SAMMLUNG
FRANZÖSISCHER NEUDRUCKE
HERAUSGEGEBEN
VON
KARL VOLLMÖLLER

LOUIS MEIGRET
LE TRETTÉ DE LA GRAMMERE FRANÇOEZE

NACH DER EINZIGEN PARISER AUSGABE (1550)
NEU HERAUSGEGEBEN
VON
WENDELIN FOERSTER

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1880

SEINEM LIEBEN FREUNDE

PIUS KNÖLL

ZUR ERINNERUNG

AN

DIE WIENER JAHRE

1865—1874.

Armer M
grossen Männe
dem Unverstan
heit in Kamp
Zeitgenossen h
nicht widerleg
Rechtschreibun
einleuchten, m
hast, haben sie
geht fort dur
heutigen Tag
und kühn gem
an deren Aus
sals, das bishe
delte, erspart
die ihre ganze
ihrem Volke,
schenk zu ma
Alle sind dem
etwa nur die
heit brechend,

Lorsque cette reforme (die der französischen Rechtschreibung) sera faite, car elle se fera, on ne croira pas qu'elle ait pu prouver de la contradiction.
Duclos 1754.

Armer Meigret! Du hast dem Loos aller wahrhaft grossen Männer, die als Apostel neuer, wahrer Ideen mit dem Unverstand und der gewohnheitsmässigen Denkfaulheit in Kampf gerieten, nicht entgehen können! Deine Zeitgenossen haben dich verhöhnt und beschimpft, aber nicht widerlegt. Ja, dein Reformwerk, die phonetische Rechtschreibung, eine Idee, deren Richtigkeit einem Kind einleuchten muss, die du so klar und einfach entwickelt hast, haben sie nicht einmal verstanden. Und dieser Hohn geht fort durch die Jahrhunderte und dauert bis zum heutigen Tag und trifft ebenso alle diejenigen, die naif und kühn genug sind, diese deine Idee festzuhalten und an deren Ausführung zu arbeiten. Trotz dieses Schicksals, das bisher noch keinem, der auf deinen Pfaden wandelte, erspart geblieben, fanden sich immer noch Männer, die ihre ganze Kraft für diese Reform einsetzten, um so ihrem Volke, zumal der lesen lernenden Jugend, ein Geschenk zu machen, wichtiger als eine neue Staatsform. Alle sind dem Fluch der Lächerlichkeit unterlegen, nicht etwa nur die Himmelsstürmer, die, mit der Vergangenheit brechend, neue Zeichen erfanden, auch die vorsich-

tigen*), an das Bestehende anknüpfenden gemässigten Reformatoren konnten diesem Fluch nicht entgehen. Und während noch das jetzige Jahrhundert in seiner ersten Hälfte sich doch einigermassen für diese Kämpfe zu interessiren schien, muss jetzt wohl den Nachfolgern eines Meigret, Baïf, Joubert, De Wailly, Marle, Féline der Mut ausgegangen sein — man hört seit fast zwei Jahrzehnten wenig mehr von allgemeiner Teilnahme für die neuen Versuche, den jahrhundertelangen, unseligen Bann zu brechen.

So könnte man sich fast versucht fühlen, denjenigen Recht zu geben, die eine verständige, sei es auch noch so bescheidene Reform der französischen Rechtschreibung für unmöglich halten, weil das Land, das Staatsformen und Dynastien wie Handschuhe wechselt, das die égalité mit der Guillotine eingeführt hat, entsetzt davor zurückschreckt, einen überflüssigen, meist obendrein noch historisch falschen Buchstaben in der Schrift zu unterdrücken oder gar einen und denselben Laut, der etwa auf sechsfache Weise wiedergegeben wird, durch ein Zeichen auszudrücken.

Wenn ich aber jetzt eine neue Ausgabe von Meigrets Hauptwerk den Fachmännern übergebe, so leitete mich dabei nicht die Bedeutung Meigrets als kühnen Pfadfinders und Bahnbrechers auf diesem Gebiet der orthographischen Reformbestrebungen. Jedermann ist seit Jahren die Gelegenheit gegeben, sich durch A. F. Didots gründliches Buch »Observations sur l'orthographe ou Ortografie française«, 2. Aufl. Paris 1868. S. 175—394 über dieselben im Allgemeinen und Meigrets Bedeutung insbesondere genügende Auskunft zu verschaffen.

In neuester Zeit wurde Meigret auch noch in andrer Hinsicht in voller Weise gewürdigt. Seine Grammatik

*) Zu diesen ist vor allen der Pfadfinder, nemlich Meigret selbst, zu zählen. Vgl. bes. folg. Stelle aus seiner Grammatik 14, 26: *combien q'çelle* (seine Reformorthographie) *ne soçt pas du tout selon qe reqeroçt la rigeur de la pronençiaçion* und die daran sich anschliefsenden verständigen Gründe für diese seine Mäfsigung.

liefert uns sowohl durch die in derselben niedergelegten positiven Angaben über die Aussprache des Französischen der damaligen Zeit als auch durch die phonetische Uniformirung der Orthographie die reichsten und werthvollsten Aufschlüsse über die französische Aussprache des XVI. Jahrhunderts, worüber F. Lütgenaus Dissertation: »Jean Palsgrave und seine Aussprache des Französischen« Bonn 1880 einzusehen. Seitdem ist durch den Sammelfleiſs Ch. Thurots in seinem wichtigen, noch nicht systematisch ausgenutzten Werk »De la prononciation française depuis le commencement du XVIe siècle, d'après les témoignages des grammairiens« P. 1881. 1883 alles, was sich aus Meigret für diesen Gegenstand gewinnen lieſs, sorgfältig ausgezogen worden, und so ersetzt dasselbe, wie wiederholte genaue Prüfung gezeigt hat, für diesen Teil durchaus das schwer aufzutreibende Buch des Lyoner Reformators. Allein dasselbe ist für uns, was bis jetzt nicht genügend anerkannt worden ist, obendrein noch von grundlegender Bedeutung für die Geschichte der französischen Grammatik, die zu schreiben zwar einige versucht haben, was aber in irgend genügender Weise noch nicht ausgeführt worden ist. Hierin liegt der eigentliche Wert des Mannes, der auch hier ganz auf eigenen Füſsen steht, sich in vielen wichtigen Punkten von der bis dahin ausschlieſslich herrschenden Tradition der lateinischen Grammatik los gemacht und neben einzelnem Falschen oder Sonderbaren in zahllosen Fällen das Richtige getroffen, in einem Punkt sogar, in seinem vorletzten Kapitel: *Des acçens, ou tons des syllabes & dicçions* (S. 179—190 der vorliegenden Ausgabe) eines der schwierigsten und wichtigsten Kapitel der Grammatik, die Theorie des Satzaccents zum ersten Mal *) erkannt und behandelt hat. Man vergesse nicht, in welch läppisch dummer Weise in diesem

*) Vgl. Meigrets eigene Worte 180, 7 fg. *E combien qe çete doctrine* (von den Accenten) *ſemblera bien nouvell' ao pur Françoęs, ſi et elle de telle conſeqęnçe qe ſi qelcun ne les obſerve, ſoęt par usaje, ou par doctrine, ę q'il les confonde, l'orelle Françoęze ſ'ęn*

Jahrhundert noch ein Franzose *) diese geniale Schöpfung verhöhnen konnte (F. Wey in seiner Histoire des révolutions du langage en France P. 1848 S. 300).

Dieser Teil des Meigretschen Werkes, der bisher keine gerechte Würdigung gefunden, wird durch diese Ausgabe zum ersten Mal den weitesten Kreisen zugänglich gemacht und wird der Aufmerksamkeit derselben nicht entgehen.

Über seine Lebensverhältnisse wissen wir so gut wie gar nichts. Der Spürsinn der französischen Dokumentenforscher, der keine lokale wenn auch noch so kleine Berühmtheit übergeht, hat sich unserem Meigret noch nicht zugewandt. So sind wir denn einzig auf die Schlüsse angewiesen, die wir aus den Büchertiteln desselben ziehen können.

La Croix du Maine und du Verdier in ihren Sammelwerken geben nur einzelne Büchertitel an; die folgenden Bibliographen thun, wenn sie überhaupt seinen Namen nennen (was z. B. Scävola Sanmarthanus — trotzdem ihn einige Bibliographen hiefür citiren: Elog. L. 3 — nicht thut) dasselbe und versetzen ihm meist einen oder mehrere heftige, durchaus ungerechtfertigte Hiebe, die nur die Unwissenheit und Bornirtheit ihrer Urheber in Etwas wenigstens entschuldigen mag.

Dass er ein geborener Lyoner, erfahren wir daraus, dass er sich selbst Lionoęs nennt. Falconet, selbst ein geborener Lyoner, bemerkt in seinen Anmerkungen zu La Croix über Meigret: *Ce L. M., qui a*

---

mecontęntera: de ſorte qe combięn qe lęs ſyllabes ſoét obſęruées ęn la prononçiaçion avęq leur qantité, ſi toutefoęs l'acçęnt ęt corrompu, ęlle ne la dęñera avouer ſiene.

*) Die Gerechtigkeit verlangt freilich, hier nachträglich noch einen Deutschen zu nennen (August Lange, der vocalische Lautstand, Diss. Elbing 1883 S. 3), der die Entschuldigung, dass damals Merkels erste Versuche, die zu Piersons schönem Werke Métrique naturelle du langage geführt haben, noch nicht erschienen waren, nicht hat.

fait tant de traductions, étoit de la famille de Jean (sic) Meigret, Trésorier de France à Moulins (sic), et d'un autre Jean Meigret, Président à Mortier sous Henri II und verweist auf le Dénombrement de Marolles, p. 423 (mir unbekannt) und Mém. Niceron XLI, p. 156, wo kein Wort davon steht. Moréri kennt nun drei Lyoner Meigret, darunter offenbar die zwei von Falconet gemeinten, und zwar Jean M., Président au Parlement de Paris († 1556), Lambert M., assez renommé sous le régne de François I, qui le fit Contrôleur des guerres, ce qu'on nommoit alors Thrésorier des blancs de Milan, denen er einen dritten beigesellt: Amédée, der dem Dominikanerorden angehörte. Von einer Verwandtschaft des Grammatikers mit den eben genannten Namensvettern weiss Moréri nichts. Sollte hier Falconet als Lyoner etwas mehr als eine blofse auf den Namen gegründete Vermutung bieten, so würde dieser Umstand es wohl erklären, dass der junge Louis seine Vaterstadt verlässt und nach Paris zieht, wo er an Johann Meigret, dem berühmten Advokaten, eine gute Stütze finden konnte. Dass er (ob in Lyon oder in Paris, darüber fehlt jede Angabe) einen gründlichen gelehrten Unterricht genossen, zeigen seine zahlreichen Übersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen sowie die in seinen grammatischen Schriften hervorstechende Kenntnis der einschlägigen Litteratur.

Die von ihm herausgegebenen Werke sind die folgenden:

1)*) Le second Liure de Caïus Plinius Secundus sur l'Histoire des Oeuures de Nature, traduict de langue Latine en Françoyse, par Loys Meigret, Lyonnois. Paris, Arnoul et Charles les Angeliers 1540 in 8°.

La Croix du Maine II, 51.

— * Dasselbe. Derechef par lui corrigé tant de langage que de sens. Paris, Chrestien Wechel, 1552 in 8°.

*) Die also * bezeichneten Nummern habe ich nicht einsehen können. Die folgenden Titel sind nach Lacroix, Duverdier, Niceron, Brunet Manuel und Brunet Supplément zusammengetragen. In glücklicher Weise wurden diese Angaben ergänzt

Du Verdier II, 608. — Brunet gibt André Wechel (den Sohn des Christian) als Verleger an.

2) * Le Liure du Monde faict par Aristote et enuoie a Alexandre le grand, traduict en Françoys par Loys Meigret Lyonnois. Paris, Denys Janot 1541 in 8⁰, 36 Bl.

Der Verleger Denys Janot wird von Niceron angegeben, mit dem du Verdier II 610 übereinstimmt. Brunet hat Jehan André. E. Picot meint, dass der erstere der Drucker gewesen sein dürfte.

3) * Les troisieme et quatrieme liures de Lucius Moderatus Columella, traictant du labeur des vignes, traduicts en François par Loys Meigret Lyonnois. Paris, Denis Janot et Jehan Longis. 1542. In 8⁰.

Du Verdier II, 611.

4) * Traité touchant le commun usage de l'escriture Francoise, faict par Loys Meigret, Lyonnois: auquel est debattu des faultes, & abus en la vraye, & ancienne puissance des letres. Paris 1542 in 4⁰, S. 56.

So Niceron ohne Angabe des Verlegers. [Die Bibliothek St. Geneviève in Paris hat ein Exemplar mit der Angabe Chrestien Wechel, die National-Bibliothek ✕, 1257. A. eines mit Jean Longis. Es dürfte dieselbe Aus-

---

durch die Bibliographie des Herrn Prof. E. Picot in Paris. Wie früher für Garnier, so kann ich mich auch jetzt der überaus liebenswürdigen Unterstützung dieses ausgezeichneten Kenners der älteren französischen Litteraturgeschichte rühmen, der mir auf eine blofse, ein einzelnes Werk betreffende Anfrage, seine bibliographischen Zetteln für Meigret umgehend aus freien Stücken eingeschickt hat. — Die Orthographie, mehrmals auch der Wortlaut, gehen bei den einzelnen Titeln oft auseinander; so lange nicht Jemand nochmals die meist schier unfindbaren Werke eingesehen und die Titel ganz genau abgeschrieben hat, läfst sich in dieser Hinsicht nichts thun. Niceron verdient gar kein Vertrauen in Bezug auf genaue Wiedergabe der Orthographie der Titel, Brunet hat offenbar die meisten Bücher nicht selbst gesehen; in strittigen Fällen folge ich der Schreibung E. Picots, wo derselbe eigene Quellen zu benutzen scheint. Alles, was ich letzterem verdanke, habe ich mit E. P. bezeichnet und zwischen [] gesetzt.

gabe sein. Ein im Besitz des Herrn Dario *) in Moissac befindliches Exemplar trägt Lyon, Estienne Dolet 1542. E. P.]

— Dasselbe. Paris 1545. On les vend au Palais en la gallerie par ou on va en la chancelerie es boutiques de Jean Longis, & Vincent Sertenas libraires. In 8°, 42 Blatt. Im Anhang steht La maniere de bien traduire d'vne langue en aultre: la punctuation de la langue Françoyse: & les accentz d'icelle, mis en lumiere par Estienne Dolet, natif l'Orleans. 22 Bl. Die Widmung Dolets an Monseigneur de Longis ist vom 31. Mai 1540.

Es muss ausdrücklich bemerkt werden, dass dieser Anhang zum Buche selbst gehört, keinen eigenen Titel hat, daher ohne Druckort, Jahreszahl und Verleger ist. Es hat also der Drucker und der Verleger des Traité Dolets Schrift einfach des verwandten Inhalts wegen eigenmächtig angehängt. Die Bogenzählung (mit A beginnend) läuft in beiden Werken ununterbrochen fort.

Dem Traité selbst ist in dieser Ausgabe ein Privileg für den Verleger Sertenas vom 11. October 1542 vorgesetzt.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

E. Picot notirt eine Ausgabe desselben Jahres 1545, gleichfalls in Paris gedruckt, de l'Imprimerie de Jeanne de Marnef, vefue de feu Denys Janot, 8° Nat. Bibl. Paris X, 1258. — Cat. Fontaine 1878/9 N. 419. — Cat. Didot 1881. N. 112. Sie ist wohl identisch mit der vorausgehenden.

5) * Les cinq premiers Liures des histoires escriptes par Polybe Megalopolitain, traduicts en François par Loys Maigret (?!) Lyonnois. A Paris, Chez Denys Janot 1542, fol. Brunet.

---

*) Als ich mir nähere Auskunft über diese merkwürdige, allen Bibliographen unbekannte, aus innern Gründen sehr unwahrscheinliche Ausgabe erbat, teilte mir Herr E. Picot mit, dass er »den Titel des im Besitz des Herrn Dario sein sollenden Exemplars dem Répertoire des ouvrages pédagogiques du XVIe siècle (Paris, Impr. nationale 1886, 8°. S. 427) entnommen habe.«

[Deux Restes du VIe Liure de Polybe, auec un extraict touchant l'assiette du camp des Romains: traduicts en Françoys par Loys Meygret (?!) Lyonnois. A Paris, de l'imprimerie de Jeanne de Marnef, vefue de feu Denys Janot. 1545 in 8⁰. Cat. Mac Carthy. E. P.]

* Les cinq premiers Liures des Hiftoires escriptes par Polybe Megalopolitain, auec trois parcelles du premier, une du septieme, une du huitieme et une du seizieme. Paris, Estienne Groulleau, 1552. 8⁰.

Du Verdier II, 609.

— * Dasselbe. Autrefois traduicts en François et mis en lumiere par Loys Meigret Lyonnois, et derechief reuuz, corrigez et renduz plus entiers par lui sur l'exemplaire Grec. Ausquels de nouueau sont ajoutees les subsequentes parcelles des liures 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. toutes traduictes par lui sur l'exemplaire grec. Ensemble le dessein du Camp des Romains, extrait de la description de Polybe. Lyon, Jean de Tournes 1558. fol. Brunet.

6) * Translation de langue latine en Françoyse des septiesme et huytiesme liures de Caius Plinius Secundus, faicte par Loys Meigret Lyonnois, Paris, 1543. Jehan Longis, 8⁰ 135 Blatt, vorn mit einer epistre aus lecteurs (12 S.), einer table (8 S.) und einem Privilegium (3 S.), sämmtlich unbeziffert*). [Druck von Denys Janot. Cat. Renard 1881. N. 284. E. P.]

7) * La troisiesme Oraison d'Isocrates, faicte en la personne de Nicocles, Roy de Chipre, touchant le debuoir des Subjects a leur Prince. Paris, Chrestien Wechel 1544. 8⁰.

8) * Les trois Liures de Marc Tulle Ciceron des Offices ou deuoirs de bien viure, par Loys Meigret. Paris 1547. Chrestien Wechel, in 4⁰ nach Niceron, in 8⁰ nach E. P., der nur du Verd. II, 611 citirt.

---

*) Darin eine Äufserung Meigrets über sein orthographisches Reformwerk, das er ein Jahr vorher in seinem Traité (N. 4) begründet hatte; vergl. die Bemerkung zu N. 10 (Menteur) weiter unten.

9) * [L'Histoire de Crispe Salluste touchant la coniuration de L. Serge Catelin, auec la premiere harangue de Tulle Ciceron contre lui: ensemble la guerre Jugurthine, auec l'inuectiue de Portius Latro contre ledict Catilin. Traduict de Latin en François par Loys Meigret Lyonnois. Paris, Chr. Wechel 1547. 8°. Stadtbibliothek in Amiens, Hist. 897. — Cat. Renard 1881. Nr. 1197. E. P.].

L'Histoire de C. Crispe Salluste de la coniuration de L. Serge Catilin, auec la premiere harangue de M. Tulle Ciceron contre icelui: ensemble la guerre Jugurthine, auec l'inuectiue de Portius Latro contre ledict Catilin. Traduit du Latin en François par Loys Meigret Lionnois. Lion, Jean de Tournes 1556 in 16°.

[Cat. Coste 1854, Nr. 1273. E. P.]

10) Le Menteur, ou l'incredule de Lucian traduit de Grec en Françoes par Lovis Meigret Lionoes, aueq vne ecritture q'adrant à la probaçion Françoese: e les rézons. Paris, Chrestien Wechel, 1548. klein 4°, 56 S. *), von denen die ersten 29 die in seinem Traité (s. Nr. 4) ausgeführten Ideen wiederholen und vertiefen. Es ist dies der erste öffentliche Versuch, seine Reform ins Werk zu setzen. Eigentlich hatte bereits seine Pliniusübersetzung (s. Nr. 6) in dieser Schreibung erscheinen sollen, wie uns der Brief an die Leser belehrt. Nach der Biographie universelle (Michaud) sagt darin Meigret »*qu'il les a escris* (in seinem Manuskript), *d'une escriture telle que requiert la prononciation françoyse, en remettant chascune lettre en la vraye puissance, mais que lorsqu'il s'est adressé à l'imprimeur, à la requeste duquel il s'estoit mis depuis plus de douze ans à rechercher la rayson de bien écrire, il le trouua merueilleusement changé et refroidy pour sa nouueauté; . . . le saroys toutes fois volontiers, pourquoi il ne nous est auiourd'huy autant loysible de changer nostre façon d'escrire, selon*

*) Kgl. Staatsbibliothek in Berlin. — [Bibl. Nat. Z. 1919 — Cat. Didot 1881. Nr. 114. E. P.]

que la prononciation se change, comme il a esté à ceux qui, en changeant l'escriture ancienne, ont escrit les hommes pour ly homs (sic). »*Il ajoute que la raison et conscience le forcent de confesser que s'il eût pu entretenir une imprimerie à ses gages, il eût préféré la vérité à toutes calomnies et courroux,* »*tenant pour certain qu'elle aura à la longue quelque autorité pour estre reçue, sinon de tous, à tout le moins de la plus saine partie.*«

11) Das von uns nunmehr neu herausgegebene Hauptwerk: Le tretté de la Grammęre Françoęze, fęt par Louís Meigręt Líonoęs. Paris, Chrestien Wechel, 1550. 4°. 144 Blatt (letzte Seite leer).

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München. — Kgl. Universitätsbibliothek in Göttingen. — [Bibl. nat. X 1199. — Bibl. Mazarine. — Bibl. St. Geneviève. — Bibl. Méjanes in Aix. — Stadtbibl. in Carpentras. E. P.]

12) La Reponse de Louís Meigret a l'Apolojíe de Jáqes Pelletier. Paris, Chrestien Wechel, 1550. 4°. 10 Blatt (letzte Seite leer).

In den mir bekannten Exemplaren stets mit der Grammatik (Nr. 11) vereinigt und wohl zusammen erschienen.

13) * Defęnses de Louís Meigręt touçhant son Orthographíe Françoęze contre lęs çęnsures ę calõnies de Glaomalis du (?) Vezelet ę de sęs adherans. Paris, Chr. Wechel 1550 in 4°.

[Bibl. nat. — Bibl. Maz. — Stadtbibl. Carpentras. — Cat. Didot 1881, Nr. 114. E. P.]

14) Reponse de Louís Meigręt a la dezesperée repliqe de Glaomalis de Vezelęt, transformé ęn Gyllaome dęs Aotels. Paris, Chrestien Wechel, 1551. 4°. 95 S.

München. — [Bibl. nat. — Bibl. Maz. — Brit. Mus. $\frac{12958.\ ee.\ 14.}{4}$ E. P.]

Dies ist die letzte, in der neuen Orthographie verfasste Schrift. Christian Wechel hatte offenbar schlimme Erfahrungen gemacht und kein neuer Verleger hat sich mehr dazu hergegeben, ein Buch in dieser Gestalt zu drucken.

15)* Discours de Louis Meigret touchant la creation du monde, et d'vn seul createur, par raisons naturelles. Paris, André Wechel 1554. 4° 18 Blatt.

Brunet [Cat. Coste, Nr. 76. E. P.]

16)* Les deux liures de Robert Valturin touchant la discipline militaire, translatez de langue latine en françoyse. Par Loys Meigret. Paris, Charles Perier 1555. fol. [Cat. Chartener 1885, Nr. 108. E. P.]

17)* Les quatre liures d'Albert Durer, peinctre & geometrien tres excellent, de la proportion des parties et pourtraicts des corps humains. Traduicts par Loys Meigret Lionnois de langue Latine en Françoise. Paris, Charles Perier 1557. fol.

[Cat. Didot 1879, Nr. 281. E. P.]

Die Kgl. Bibliothek in Berlin besitzt eine sonst nicht angeführte Ausgabe. . . . Derechef reueu & corrigé de nouueau. A Arnhem, chez Jean Jeansz. 1614. fol.

Dies ist das letzte seiner Werke und damit hört jede Spur unseres Meigret auf.

Aus den Jahreszahlen dieser Bücher schliefst man (so die Verf. des Artikels Meigret in der Biogr. Michaud und Biogr. Hoefer, was Vapereau und Thurot wiederholen), Meigret sei um 1510 geboren, sei gegen 1538 nach Paris gekommen und nach 1560 gestorben. Keine der Zahlen ist irgendwie gestützt, sondern völlig aus der Luft gegriffen. Warum mufs er gerade 30 Jahre alt sein, als er die ersten seiner Übersetzungen herausgibt? Ist diese Zahl ganz willkürlich angenommen, so ist die andere Vermutung, er sei erst um 1538 nach Paris gekommen, sicher falsch. Man wollte ihn offenbar einige Zeit vor dem Erscheinen seines ersten Werkes in Paris (1540) dorthin gelangen lassen und setzte seine Ankunft demgemäfs (warum?) zwei Jahre früher an. Wenn man aber die in der Vorrede zu seiner Pliniusübersetzung (1543, Nr. 6) vorkommende Bemerkung Meigrets, er arbeite »seit mehr als zwölf Jahren« im Auftrag seines Buchdruckers (der in Paris lebt und arbeitet) an dem Aufbau einer neuen, verständigen Rechtschreibung,

so sind wir gezwungen, diese Ankunft spätestens auf 1530 zu setzen, wobei man sich noch wundern kann, dass der frisch angekommene Lyoner Provinzial, der noch nichts veröffentlicht hatte, sofort einen so ehrenvollen Auftrag erhalten haben sollte. Allein nun entsteht eine neue Schwierigkeit; wer war dieser Drucker? Doch am wahrscheinlichsten derjenige, der ihm gleich sein Erstlingswerk gedruckt; denn Meigret ist ja im Jahre 1543 seit mehr als 12 Jahren mit ihm in Beziehungen. Allein der erste Drucker (ich vermag freilich nach den Angaben nie zu entscheiden, ob der auf dem Titel stehende Name der des Verlegers und der des Druckers ist; offenbar ist der eigentl. Verleger der Drucker, der dann partienweise seine Exemplare an einzelne Buchhändler verkauft und ihnen dabei für dieselben eigene Titel mit ihrem Namen druckt) ist L'Angelier *), dessen Name aber nie mehr wiederkehrt.

Nach E. Picot sind die beiden Angelier aber nur Verleger, nicht Drucker. Dann muss also nach jener oben citirten Stelle aus der Vorrede des Plinius folgerichtig jener Förderer des Reformwerkes sicherlich derjenige Drucker sein, der eben jene Pliniusübersetzung druckt. Auf dem Titel figurirt als Verkäufer Jean Longis, der bloſs Verleger ist; der Drucker aber ist, wie Brunet und E. Picot angeben **), der bekannte Denis Janot, der in demselben Jahre, wie der Plinius erschien (1543), von König Franz I. den Titel eines imprimeur du roi pour la langue françoise erhielt, nachdem derselbe König früher schon denselben Titel dem Konrad Néobar für das Griechische (1538), und Robert Estienne für das Lateinische (1539) verliehen hatte ***). Denis Janot muss also dieser

*) Er hat auch Du Bellays »Defense et Illustration« gedruckt.

**) Es ist mir trotz aller Bemühungen nicht gelungen, irgend ein Exemplar dieses Buches auf irgend einer Bibliothek zu entdecken. Keine der öffentlichen Bibliotheken in Deutschland oder Paris besitzt dasselbe.

***) S. E. Werdet, Histoire du Livre en France II, 60 und 90. (Paris 1861.)

Drucker sein, der zuerst das Reformwerk unterstützt und zum Schluſs, als Meigret damit fertig geworden, jede Teilname daran aus unbekannten Gründen ablehnt. In dieser meiner Identificirung der Person des Druckers mit Denis Janot stimmt mir E. Picot bei, und er dürfte Recht haben, wenn er den Grund dieser Abkühlung eben in dieser Ernennung Janots zum »königlichen Drucker für französisch« sieht, welche es selbstverständlich demselben unmöglich machte, eine solche Neuerung in seinen Druckwerken einzuführen. Das königliche Patent, welches Denis jene Würde verleiht, ist vom 12. April 1543 ausgestellt; Denis muss aber schon früher Schritte gethan haben, um diese Auszeichnung zu erlangen. Denn dasjenige Werk, in welchem Meigret die ersten Grundlagen seiner neuen Rechtschreibung aufbaut und dem Publikum vorlegt, das Traité (Nr. 4), war ein Jahr vorher (1542) erschienen und nicht mehr von Denis Janot gedruckt und verlegt, sondern von Christian Wechel*), der auch alle folgenden auf die Reform bezüglichen Werke druckt. Der ältere Wechel ist es also, der nach Denis Janots Weigerung sich zum Beschützer und Gönner des neuen Unternehmens aufwirft**). Er ist kaum auf seine Kosten gekommen, denn mit Nr. 17 hat Meigret wieder andre Verleger. Da Wechel erst 1563 stirbt, so hat er dem wenig einträglichen Unternehmen den Rücken gekehrt. Darnach (1555 und 1557) verlegt ein Charles Perier in Paris dem

*) Einen Teil der Auflage verkaufte er an Jean Longis, und wenn das Exemplar des Herrn Dario in Moissac wirklich existirt, einen andern an E. Dolet in Lyon.

**) Eine neue Schwierigkeit bereitet aber wiederum die zweite Auflage desselben Traité, die im Jahre 1545 in Paris erschien, nach Brunet plus complète que celle 1542 (worin?). Dieselbe ist nämlich nicht bei Wechel gedruckt, der doch 1548 den Menteur und 1500 die Grammatik und 1550. 1551 die Streitschriften druckt. Die Exemplare tragen die Namen der Verleger Jean Longis und Vincent Sertenas, während andre als Drucker die Wittwe Denis Janots, Jeanne de Marnef nennen. Und was das Merkwürdigste ist, das Privileg zum Druck hat Sertenas den 11. Oktober 1542 (!), also im Jahre der ersten Auflage, auf vier Jahre erhalten.

Meigret seine Nr. 15 und 17, während Meigret gleichzeitig (1556 und 1558) zwei frühere Werke (Nr. 16 und 13) in zweiter Auflage in Lyon, seiner Vaterstadt, erscheinen lässt. Die zweite, von Meigret selbst *) besorgte, stark vermehrte Auflage des Polybius ist überhaupt das letzte der Meigretschen Bücher. Da es 1558 in Lyon gedruckt ist, wäre es nicht unmöglich, dass Meigret dem undankbaren Paris entrüstet den Rücken gekehrt und nach seiner Vaterstadt zurückgekehrt wäre, um dort sein mühevolles und hartes, an unverdienten Enttäuschungen reiches Leben, grollend der unverständigen Mitwelt, zu beschliessen.

Anfangs schien es, als ob der Erfolg dem reich beanlagten, rührigen Südfranzosen lächelte, der, wie so viele seiner Landsleute vor und nach ihm, nach der gleissenden Hauptstadt gezogen, um dort sein Glück zu suchen. Zwar, als sein Traité im Jahre 1542 erschien, scheint dasselbe anfangs völlig unbeachtet geblieben zu sein; vgl. Menteur 1548 S. 3 f.: »*Or com' il soet manifeste, qe la perfeccion, e epreuue de toutes doctrines soet en l'experience, j'ey finablement prins la hardiesse de mettre en auant la translacion de ce petit trette de Lucian intitulé Le menteur, ou l'incredule, ao qel j'ey fet diligence de fere qadrer l'ecritture a la prononciacion Françoese, me confiant tant aos rezons inuincibles qe j'ey deduites ao trette de l'ecritture, q'a la facilité de la nacion a receuoer toutes choses fettes de rezon: car aotrement pour neant se travaille qiconqe remontre a vn peuple indocile. E combien qe je tienne pour certein qe vous soyes assés satisfes des moiens qe i'ey mis en auant, attendu voutre long silence, qe nous tenons communement pour vn tacite consentement, vu q'en toutes reprehensions la pacience et mal ezée si la rezon ne la nous conseille: j'ey toutefoes auisé pour la reuerence qe nous portons a l'ancienneté*

*) Mithin wird auch der Lyoner Neudruck des Sallust von 1556, der bei demselben Drucker erschien, kein unberechtigter Nachdruck sein.

de me fortifier de son aothorité.« Allein er fand einen Gesinnungsgenossen an Jaques Peletier aus Le Mans, der damals Sekretär bei René Du Bellay, dem Bischof von Le Mans, war, der seine Ideen voll aufgriff, mit grosser Geschicklichkeit vertrat und verbreitete. Man lese den Eingang seiner Schrift, des Dialogue *) de l'Ortografe e Prononciacion Françoese, departi an deus liures, (1. Aufl. 1550, aber das Privileg stammt vom 7. März 1547, 2. Aufl. 1555 **): *DE PVIS ***) que je suis parti de Paris, Louis Meigret, on m'à montré un Liure intitulé, le Manteur ou Incredule, par toc mis an Françoçs: Lequel j'è trouué, comme venant de Lucien, recreatif e serieus tout ansamble: e comme venant de toç, bien e dilig'ammant traduit: e brief, comme venant de tous deus, fort dine d'être lù. Qu'a la mienne voulonte que ceus qui mętet leurs ecris an lumiere, fût de leur inuancion ou de leur traduccion, usset, tele anuie de profiter au bien public comme tu te montres auoèr, ne t'amusant a ces communes e populeres folies, qui sont tant seulemant plęsantes, einçoęs ridicules, e de neant profitables. Antre lequeles la plus celebre, ęt le sugęt de l'Amour: qui à etè tout un tans demenè antre les Françoęs a l'anui, de tele sorte qu'a bon droęt on l'à pù apeler la Filosofie de Franço. E combien que nous n'an puissions ętre si acoup deliurès, nous auons pourtant ocasion de panser que les afęres de necesseres e publique importance, an fin nous atireront a soę, e nous ôteront ce grand desir auęc le loęsir de nous assugettir a nos ebas e plęsirs: Telemant que ce qui à etè trop long tans an admiracion, sera, peut ętre, contreint de quiter la place aus meilheures e plus urg'antes*

*) In Ermangelung des von Peletier gewählten, eigens durchstrichenen e gebrauche ich statt dessen ein auf den Kopf gestelltes gewöhnliches e.

**) Der Dialog zählt zu den besten Prosamustern der damaligen Zeit. Eine neue Ausgabe desselben, die mir sehr wünschenswert zu sein scheint, möchte ich in dieser Sammlung der französischen Neudrucke veröffentlichen.

***) Ich citire Peletier nach der zweiten Auflage.

antrəmiſes. I'è, antrə autrəs choſəs, pris grand plęſir a voèr la peinə quə tu prans a reſtituer notrə Ecriturə: laquelə, də fęt, ęt ſi corrompuə, e repreſantə ſi peu cə qu'ęlə doèt repreſanter, qu'on la peùt ręſonnabləmant comparer a vnə robə də pluſieurs piecəs mal raporteəs, eyant l'unə manchə longuə e largə, l'autrə courtə e etroętə: e les cartiers çan dəuant dęrrierə, laquelə un perə balhə a ſon anfant, autrəmant də bęlə talhə e bien proporcionne də tous ſes mambrəs, ou par nonchaloęr, ou par chichəte, ou par contannəmant, ou, an ſommə, par pöurəte. Cęrteinəmant il i à fort long tans, e a peinə mə ſouuient il avoèr ù lə jugəmant ſi jeunə, quə jə n'ęə ù bien grand hontə, voęrə depit, də voèr unə telə Languə commə la Françoęſə, ętrə vetuə, męs plus tót maſqueə d'un habit ſi diformə. E quand tu mis prəmierəmant (er meint damit das Traité 1542) *an lumierə ton inuancion də la reformer; moę etant pour lors Secreterə də Monsigneur l'Euęquə du Mans meſsirə Rəne Dubęllay, jə fù cəlui qui louè uniquəmant ton antrəpriſə: e fu treſęſə an moę, d'auoèr trouuè un hommə də pareilhə afeccion a la mienə, an vnə choſə non moins fauorablə quə nouuęlə. Car afin quə iə confęſſə ma proſilanimite, jə n'auoę ancor etè ſi hardi də publier ma fantęſiə: tant pour creintə quə j'auoę d'ętrə plus tót moquè qu'autoriſè, qu'auſsi pour ętre lors ſugęt au vouloęr e plęſir də mondit Signeur: auquel toutəfoęs mə fęſoę aſſez ſouuent rəprandrə də ma modə d'ecrirə, ſans jamęs la lui pouuvoèr fęrə trouuer bonnə. Dəpuis, mə voyant an ma franchiſə, jə m'auanturè aſſez librəmant d'ecrirə a ma diſcrecion an partiə, e nompas du tout, bien ſantant quə teləs nouueautez au depouruu ſont mal reçuəs: e qu'il m'etoèt dificilə də mə ſatifęrə, ancorəs plus də contanter də ręſons tant də ſortəs də g'ans.* Leider hat sich Peletier nicht darauf beschränkt, sein Vorbild in Kleinigkeiten zu verbessern, ohne aber das Alphabet Meigrets selbst anzutasten. Nein, er fabricirt sich selbst neue Zeichen zu den wenigen, die er demselben entlehnt, und so sehen wir denn die französischen Gelehrten und Schriftsteller gleich-

zeitig vor zwei verschiedene Systeme gestellt, was die junge Schöpfung gleich bei ihrem Eintritt ins Leben schwer schädigen musste. Die von ihm für diese Änderungen angeführten Gründe sind recht menschlich, aber wenig überzeugend; er äufsert sich hierüber: *E an cetə mienə manierə d'Ortografə, jə m'acommodoſ a la tienə aſſez voulontiers an çerteins androçz, partiə, voyant qu'iz etoſt fondèz an reſon, partiə; nə voulant dedeigner də tənir un chəmin qui də ſoç n'etoèt quə bon, avçc un personnagə qui tandoèt a vn mſmə but commə moç. E ſoſs aſsurè, Meigrſt quə delors e dəpuis, mə ſuis propoſè, einçoçs, mə ſuis contreint, d'acorder auçquəs toç an tout çə quə gracieuſəte e honnſtəte ont pù pçrmçtrə. Toutəfoçs eyant an moç un proprə jugəmant diuçrs d'auçc lə tien, e çə an pluſieurs paſſagəs, jə ſuiuoſ mon opinion: e la ſuiuant, jə la ſoutənoſ ſouuant an la compagniə də ceus quə jə frequantoſ.* In demselben Jahr, in dem Peletier durch seinen Dialogue die Meigretsche Reform zustutzte und zu verbessern meinte, erschien zugleich Meigrets Hauptwerk, die vorliegende Grammatik, die aus dem Stadium des Tappens, des vorsichtigen Versuchens kühn hervortritt als ein geschlossenes, wohl durchdachtes, fest zusammenhängendes Lehrgebäude. Hatte sich Meigret über das seinen Reformbestrebungen anfangs entgegengebrachte Stillschweigen beklagen zu sollen geglaubt, so erregte dieses Zusammentreffen von Meigrets Hauptwerk und Peletiers Schutz- und Streitschrift einen derartigen von Gegnern der Neuerung ausgehenden Lärm, dass die Reform in den Augen der grofsen Masse auf immer discréditirt war und dass selbst diejenigen, immer wieder von Zeit zu Zeit erscheinenden Männer, die den Mut hatten, die volle Berechtigung und den tiefen Wert des Meigretschen Werkes öffentlich auszusprechen, gleichwol es nicht wagen durften, das was ihr Herz und Verstand billigte, in die Praxis einzuführen. Der erste, wohl gezielte Stein, der Meigret traf, ist der hämische und mit genauem Verständnis des französischen Volkscharakters durch ein Wortspiel verschärfte Ausfall des

Kalvinisten Beza *), der in demselben denkwürdigen Jahre 1050 seinen Abraham sacrifiant herausgab und ohne jede Veranlassung in der Vorrede also sich über das neue Unternehmen äusserte: *Quant à l'orthographie, i'ay voulu que l'imprimeur suiuist la commune, quelques maigres fantasies, qu'on ait mis en auant depuis trois ou quatre ans ença, et conseilleroye volontiers aux plus opiniastres de ceux qui l'ont changée (s'ils estoyent gens qui demandassent conseil à autres qu'à eux mesmes), puisqu'ils la veulent ranger selon la prononciation, c'est à dire puisqu'ils veulent faire qu'il y ait quasi autant de maniereſ d'escrire qu'il y a, non seulement de contrées, mais aussi de personnes en France: ils apreuuent à prononcer deuant que vouloir apprendre à escrire: car (pour parler et escrire à leur façon) celuy n'est pas digne de bailler les reigles d'escrire nostre langue, qui ne la peut parler* **). Bei dem hier unserm Lyoner gemachten, übrigens für die Berechtigung der Reform völlig gleichgültigen Vorwurf, dass er das Französische nicht einmal korrekt sprechen könne, sich aber trotzdem zum Reformator der Rechtschreibung aufzuwerfen erdreiste, können wir vorläufig hier nicht verweilen: er wird an späterer Stelle kurz beleuchtet werden. Wir kehren vielmehr zu unserm Gegenstand, den Angriffen auf Meigret, zurück. Der Traité von 1542 war doch nicht so unbeachtet geblieben, wie Meigret geglaubt hatte. Denn in demselben Jahre (1542), in dem die erste praktische Probe des neuen Systems im Menteur erschien, erschien gleichzeitig in Lyon eine pseudonyme, in Ermangelung von sachlichen Gründen mit

*) Derselbe Beza, der mit Peletier die Reform in langem, persönlichem Umfang besprochen und den deshalb Peletier zu einer der sprechenden Haupt-Personen seines Dialogs gemacht hatte.

**) Der aufmerksame Leser wird, wenn er sich Bezas Orthographie etwas näher ansieht, wahrnehmen, dass Beza fast alle Reformvorschläge Meigrets, sofern nicht neue Zeichen gewählt worden, stillschweigend anwendet.

Schmähungen*) gespickte Streitschrift eines nahen Landsmanns von Meigret unter dem Titel: Traité touchant l'ancien (sic) orthographe françois contre l'orthographe des Meygretistes, par Glaumalis de Vezlet (Anagramm von Guillaume des Autels, aus Montcenis im Charolais, Burgund). Mag nun Meigret das in Lyon erschienene Pamphlet erst zwei Jahre später zu Gesicht bekommen haben, oder mag ihn sein Hauptwerk, die Grammatik, voll und ganz in Anspruch genommen haben (bei dem kriegerischen Geist, den Meigret später offenbart, scheint mir das erstere wahrscheinlicher zu sein, umsomehr als in der Grammatik nicht die geringste Polemik sich findet**), was sonst bei seiner Empfindlichkeit undenkbar wäre): die Antwort Meigrets kam erst in demselben Jahre, wie seine Grammatik (1550) heraus: Defenses de Louis Meigret touchant son orthographe françoese contre les censures et calonnies de Glaumalis de Vezelet. Früher noch, nämlich im Anhang seiner Grammatik und gleichzeitig mit dieser erschien die etwas unsanfte Abfertigung seines Bewunderers Peletier: La Response de Louis Meigret a l'apolojie de Jáques Pelletier, Chr. Weschel 1550, 10 Bl. Peletier hat nie erwidert: er liefs die zweite Auflage seines Dialogue (1551) ohne jede Textänderung und ohne irgend einen Zusatz einfach wieder abdrucken. Anders stand es mit des Autels, der sofort, diesmal mit offnem Visier, erwidert mit seiner Replique de Guillaume des Autelz aux furieuses défenses de Louis Meigret, auec la suite du Repos***)

---

*) Als Probe diene folgende Stelle: *Or ne seay je qui est ce Meygret, sinon que l'on me l'ha diet estre un de ces triuiaux et vulgaires translateurs qui ne sauent rien faire, sinon nous rompre les oreilles de leurs sottes versions ou plus tost peruersions, et empunaisir leur propre pais de ces drogues amenees des lieux estrangers.*

**) S. 10, 19 der vorliegenden Ausgabe sagt Meigret ausdrücklich: *ceus qi se treuvet scandalizez du tretté qe j'ey fęt de l'abus de l'ecritture Françoęze: aoqel j'ey si bien satisfęt, qe pas vn de tous ces malcontans ne s'ęt point ęncor jetté aos chams pour par vives rezons renvęrser lę' myenes ęn mę' responses.* Vgl. noch Z. 28 f.

***) Es ist dies die Fortsetzung des früher erschienenen

de l'autheur. A Lyon, par Jean de Tournes et Guillaume Gazeau 1550. 8°. Sofort setzt sich Meigret in fieberhafter Eile an die Arbeit und schon das nächste Jahr bringt eine gründliche, ausführliche Widerlegung in der Reponse de Louís Meigret a la dezesperée replique de Glaomalis de Vezelet, transformé en Gyllaome des Aotels. Paris, Chr. Wechel 1551. 95 S. 4°.

Auf Meigrets Bahnen wandelten in diesem Jahrhundert nur noch zwei Männer, Baïf und Ramus, von denen jeder, zumal der letztere, andre Schriftzeichen formt und erfindet, derart dass hierdurch eine praktische Verwendung der Reform in jeder Weise unmöglich gemacht werden musste. Sonst standen für Meigrets Reformen entweder ein (freilich ohne sie selbst anzunehmen) oder sparten doch nicht mit ihrem Lob dem scharfsichtigen Grammatiker gegenüber Robert Estienne, Du Bellay, Pasquier, vor allem aber Ronsard, der in dem Avertissement au lecteur, das er seinen Oden im Jahre 1550, Privileg vom 10. Januar 1549, vorsetzt (Blanchemain II, 14 f.), sich also äussert: *J'avois deliberé, lecteur, suivre en l'orthographe de mon livre la plus grand' part des raisons de Louys Maigret, homme de sain et parfait jugement (qui a le premier osé desiller les yeux pour voir l'abus de nostre escriture), sans l'advertissement de mes amis, plus studieux de mon renom que de la verité, me peignant au devant des yeux le vulgaire, l'antiquité et l'opiniastre advis des plus celebres ignorans de nostre temps; laquelle remonstrance ne m'a tant sceu espouvanter que tu* (der Leser) *n'y voyes encores quelques marques de ses* (Meigrets) *raisons.* (Es folgen nun die von Ronsard dem ihm

Repos de plus grand trauail, neben dem Moys de May (wann?) und dem Amoureux repos (1553) die Hauptleistung dieses Dichters. Als Ed. princ. des Repos gibt man 1550, Lyon, Jean de Tournes in 8° an, da man die Replique nur nach der Ausgabe von 1551 kannte. Allein die von mir nach Brunet, Suppl. erwähnte Ausgabe der Replique von 1550 zwingt uns, da sie bereits die Suite du Repos enthält, für den Repos noch eine frühere Ausgabe anzusetzen.

befreundeten Meigret entlehnten Einzelheiten der orthogr. Neuerung, i statt y, j für i consonans, f für ph, u. s. f. — Doch ist Ronsard nicht lange dabei geblieben.)

Meigrets hohe Bedeutung für die Kunde der französischen Lautlehre des XVI. Jahrhunderts ist von mir schon oben kurz berührt worden. Er ist ein ausgezeichneter Phonetiker, wie er auf jeder Seite seiner Schriften, wo er Laute behandelt, beweist. Deswegen weil einigen von uns diese Dinge heute geläufig geworden sind, dürfen wir doch nicht vergessen, dass Meigret dieselben bereits in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts selbständig durch eigene, genaue Beobachtung gefunden hat und dass seine Entdeckungen der Hauptsache nach so lange Zeit hindurch brach und unbeachtet gelegen haben. Damit dürfte manchem im Widerspruch zu stehen scheinen der demselben von des Autels, am schärfsten aber von Beza, gemachte Vorwurf, dass er das Französische nicht korrekt sprechen könne. Wir haben die Aussprache des Musterfranzösischen, d. h. gewisser, ziemlich weiter Kreise der Hauptstadt Paris, durch eine Reihe vortrefflicher Zeugen bis ins Einzelne überliefert, so dass man jede Angabe Meigrets, der geborener Lyoner ist, aber über zwei Jahrzehnte in Paris gelebt hat, genau nachprüfen kann. Im Grofsen und Ganzen finden wir stets entweder Übereinstimmung, oder Meigret steht noch auf der älteren Lautentwicklungsstufe, und wir sehen daraus, wie genau er beobachtet und ebenso genau beschreibt. Aber eine kleine, dabei stets von allen, die darüber handeln, konsequent in gleicher Weise angegriffene Zahl ihm anhaftender Eigentümlichkeiten sehen wir denselben Meigret entweder gleich ablegen oder auch nachdem er angegriffen worden, streng verteidigen und dabei auf seine Selbstbeobachtung ebenso wie auf die anderer sich berufen: es sind ausnahmslos lautliche Eigentümlichkeiten seiner Heimat, die jeder a priori bereits als solche*) erkennen kann, auch wenn er

*) Dies dürfte auch der Grund sein, warum ihm als geborenem Lyoner der Unterschied zwischen offenem und geschlosse-

sie nicht jetzt in den mannigfachen, das Neu- und Alt-Lyonische behandelnden Arbeiten verificirt. Manches davon noch im Menteur vorkommende, besonders noutre, troup u. ä. hat Meigret in der (späteren) Grammatik stillschweigend zurückgenommen d. h. also sich durch die Beobachtung seiner Pariser Umgebung überzeugen lassen, an anderem hält er auch fernerhin fest. Eine Untersuchung all dieser Einzelheiten, bereits an und für sich interessant, würde auch für die französische Lautlehre von Bedeutung sein *).

Indem ich nun zu dem letzten Punkt dieser Einleitung, zur Grammatik, übergehe, ist die Frage zu beantworten: Wenn Meigrets Darstellung der Grammatik lange Zeit nach ihm noch das Um und Dran der französischen Grammatiken in ihrem Kern darstellte — ein Umstand, der wohl genügt, um dessen Bedeutung klar hervortreten zu lassen, — wandelt derselbe denn auf fremden Spuren oder sucht er sich auch hier seinen eigenen Weg? Ich schicke voraus, dass ich dabei von dem, was er mit den damaligen lateinischen Grammatiken gemein hat und das auf die einigemal ins Altfranzösische übersetzte ars minor des um die Mitte des 4. Jahrhunderts lebenden römischen Grammatikers Älius Donatus, sowie auf Priscian zurückgeht, absehe, da es Gemeingut der damaligen Zeit gewesen. Gewiss ist es, dass es andere französische Grammatiken vor ihm bereits gegeben hat, wovon zwei in England (Palsgrave 1530, Du Wes 1532), eine in Frankreich erschienen war. Ich habe

---

nem o entgangen war; denn die Lyoner Mundart scheidet zwar die beiden e, aber nicht die o, da das geschlossene entweder in u (ou) oder ö (eu) überging. Pelstier, der gleichfalls die beiden o nicht auseinanderhält, hat nicht dieselbe Entschuldigung.

*) Einen bis jetzt von allen, die sich mit Meigret beschäftigten, missverstandenen Punkt bildet sein sog. langes i in -çion; Meigret bezeichnet so die faktische Aussprache ijon. In der Reponse 1551 kommt nur -çion vor; er hat also das Unpassende der Bezeichnung eingesehen. Vgl. 13, 10 f. 15, 25 f. der vorliegenden Ausgabe.

alle drei mit Meigret verglichen, und dabei Meigrets vollständige Unabhängigkeit festgestellt. Dass er die englischen Grammatiken nicht gekannt haben dürfte, leuchtet von selbst ein; der einzige Zweifel, der offen bleibt, betrifft die im Jahre 1531 erschienene Jacobi Silvii [Dubois] Ambiani in linguam gallicam Isagoge, una cum eiusdem grammatica latino-gallica, ex Hebrais, Graecis et Latinis autoribus, um so mehr, als auch dieser eine auf ein phonetisches Alphabet basirte Reform der Rechtschreibung vorschlug und die französischen Worte in seinem lateinisch verfassten Werk konsequent in seiner Art transkribirt. Wir haben (S. XV f.) den Beweis dafür versucht, dass Meigret spätestens im Jahre 1530 nach Paris gekommen sein müsse; da er nun ferner im Jahre 1543 erklärt, dass er seit mehr als zwölf Jahren an der orthographischen Reform arbeite, so ist wohl anzunehmen, dass er sich um alles, was auf diesem Gebiet erschien, eifrig gekümmert haben dürfte. Meigret wird daher sicher die im Jahre 1531 erschienene Grammatik, die die Idee des phonetischen Alphabets überhaupt zum ersten Mal in Frankreich auszusprechen und praktisch durchzuführen versucht hatte, eingesehen haben, da er, wenn wir seinen Ausspruch in der Vorrede der Pliniusübersetzung wörtlich fassen, seine eigene im Grunde identische Idee 1530, also gerade ein Jahr vor dem Erscheinen des Duboisschen Werkes gefasst haben will. Wenn wir also Meigrets Worten Glauben schenken, so stünde er sogar im Keime seiner Reform dem Pikarden fremd, von demselben vollständig unabhängig. Denn dass Meigrets Grammatik mit der Duboisschen (die er übrigens in keiner Weise erwähnt) absolut gar nichts (von dem, was beide den lateinischen Grammatiken jener Zeit verdanken, abgesehen) gemein hat, hat mir eine bis ins kleinste Detail geführte Vergleichung mit Sicherheit nachgewiesen. Selbst was die Art anbetrifft, die Zeichen für die phonetische Schreibung auszuwählen, so geht jeder der beiden seine eigenen, durchaus unabhängigen Wege. Dubois' Art erinnert nur zu sehr daran, wie man im Hebräischen durch kleine

über- oder unterschriebene Zeichen die Vokale bezeichnet und es ist mir wahrscheinlich, dass derselbe den Gedanken dieser Art der Bezeichnung auch wirklich dort geholt hat. Meigret aber nimmt den Spaniern ç und ñ und arbeitet ausnahmslos, die gewöhnlichen Buchstaben beibehaltend, mit diesen beiden Zeichen , und ; wobei er aber streng lautlich mit den für einfache Laute gewählten Zeichen die zusammengesetzten Laute wiedergiebt. — Ob dagegen Meigret nicht die eine oder andre Kleinigkeit aus Geofroy Torys Champ fleury 1529 sich geholt, vermag ich nicht zu entscheiden, da ich das seltene Buch nicht einsehen konnte.

Auf Dubois' Grammatik, die ja Vollmöller in dieser Sammlung von neuem herausgeben wird (sie birgt einen grofsen Schatz für die franz. Sprachkunde wichtiger Thatsachen) hier näher einzugehen, liegt mir völlig fern. Ich bemerke nur, dass auch er in einem Punkte seiner Zeit um Jahrhunderte voraus ist, nämlich in der Hochschätzung und konsequenten Heranziehung seiner heimatlichen Mundart, des Pikardischen, dessen ältere Lautgestaltung er richtig erkannt und oft glücklich zur Erklärung lautlicher Wandlungen verwendet hat. Endlich ist er der Verfasser der ersten, zielbewusst geschriebenen, historischen Lautlehre des Französischen. Es ist dies das ausführliche, später von Estienne stark benutzte Kapitel von der Cognatio litterarum (S. 9—89 der Originalausgabe), dem eine kleine Wortbildungslehre angehängt ist. In all und jedem wendet sich Dubois blofs an die Gelehrten: er betrachtet die Sprache als etwas Historisches, aber ihm fehlt jeder praktische Nebenzweck; dagegen Meigret hat eigene Ideen, er wendet sich mit denselben an die Menge, um es — zu dessen Segen — zur Annahme derselben zu bewegen. Und trotzdem ihm mit Hohn und Spott gelohnt worden, ist sein Ringen und Streben doch nicht umsonst gewesen. Denn das Wenige, was überhaupt die heutige französische Orthographie vor der schwer lesbaren und »korrupten«, um mich Meigrets Ausdruck zu bedienen, wie sie im Anfang des XVI. Jahrhunderts allgemein gebräuchlich war,

unterscheidet, verdankt sie alles, obendrein noch sammt den Apostrophen, Accenten und der Cedille, unserm Meigret. Dass er einigemal falsche Etymologien vorbringt, oder eine verkehrte Erklärung für sprachliche Thatsachen sucht und sogar einigemal sich vom Schriftbild nicht ganz befreien kann, wiewol er das Richtige ahnt, wird derjenige als Naturnotwendigkeit betrachten, der weifs, dass nichts auf den ersten Wurf gelingt, sondern dass die regelmäfsige Entwicklung im langsamen Fortschritt besteht. Und wenn Jemand darüber sich aufhalten sollte, dass Meigret oft — meist weil er das Altfranzösische nicht kennen konnte — sprachliche Erscheinungen falsch erklärt oder einmal sogar, statt wie sonst Thatsachen festzusetzen, oder zwischen zwei Gebrauchsweisen zu wählen und diese seine Wahl zu begründen, als Sprachmodler auftritt und Eigenes schmiedet, so bedenke man doch, in welchem Zustand sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts das Französische befand und wie die vornehmsten und verständigsten Männer jener Zeit, als sie, am Latein und Griechisch grofs gezogen, daran gingen, ihre eigene Sprache den beiden alten Cultursprachen anzunähern, notwendiger Weise zu Neuschöpfungen schreiten mussten, wenn sie nicht statt einer bündigen und genauen Wiedergabe sich mit einer verwässernden Paraphrase begnügen wollten *).

Zum Schlusse bin ich den Verwaltungen der königlichen Bibliothek in Berlin, der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München und der kgl. Universitätsbibliothek in Göttingen für deren Unterstützung meines Unternehmens sehr dankbar. Und da es sich um einen Schriftsteller des XVI. Jahrhunderts handelt, so darf selbstverständlich

*) Ich wollte ursprünglich sämmtliche Parallelstellen aus dem ersten Traité, dem Menteur und den Streitschriften im Anhang in extenso abdrucken: da inzwischen Thurots Werk, das in Bezug auf Vollständigkeit nicht genug gelobt werden kann, erschienen ist, konnte ich es als überflüssig unterlassen.

nicht der Name desjenigen Mannes fehlen, der jene heute so unbekannten und arg vernachlässigten Zeiten zum Gegenstand seiner eindringenden und grundlegenden Forschungen gemacht hat. Es ist dies Herr Prof. Emil Picot in Paris, der wie s. Z. für Garnier, diesmal auch für Meigret durch seine wertvollen Mitteilungen, die mir nach Durcharbeitung der einschlägigen bibliographischen Litteratur in Menge übrig gebliebenen Zweifel (ich konnte nur in wenigen Fällen die Werke, die sämmtlich Raritäten ersten Ranges geworden sind, selbst einsehen) gelöst hat.

W. Foerster.

Le tretté de la

GRAMMERE FRANÇOE-

se, fçt par Louis Meigret

Lionoçs.

[Titelvignette.]

A PARIS,

Chés Chreſtien Wechel, à la rue ſainct

Iean de Beauuais, à l'enſeigne

du Cheual volant.

M. D. L.

[2r]

COmbien
partíe
d'une gran
noſtre lang
je n'aye f
ę rẹgles.
ne d'outre
du monde
aotres, diu
propres ao
ſtançes dẹ
finablemẹn
çhozes, ſo
diuine, ou
prieté n'y
bon ordre,
affecçíon l
tẹndemẹnt.
riçhíe par
Grẹcqe, q
ne mẹ́me
deffẹndúe,
dont ẹlle
Parqoẹ il
le qel nou
pozes tou'
come le d

[2r] # AO' LECTEVRS.

COmbien qe d'une pouure confideraçion la plufgran' partie de no' Françoes foet en fantazie qe la pourfayte d'une grammere foet trop difficil' e pre'q' impofsibl' en noftre lange: je n'en n'ey pas pourtant fi dezefperé qe je n'aye fet qelqe dilijence d'en chercher qelqes moyens, e regles. Ce qe je ne penfe point anoer fet fan' propos, ne d'outrecuydance: vu q'il et impofsibl' a toute nacion du monde de contracter par parolles, les vns aueq les aotres, diuizer de' rezons des ars e fiences: doner noms propres aos chozes, diftinger le' tems entre eus, les fubftances des accidens, e les acçions de' paffions: ne de finablement conferer enfemble de' proprietés de toutes chozes, foet par le difcours de l'aothorité de la fapience diuine, ou par celuy de la rezon humeine, qe la proprieté n'y foet obferuée, aueq vn affemblement fet de fi bon ordre, q'vne intellijence f'en enfuyue telle, qe notre affecçion la veut exprimer fuyuant la conçepçion de l'entendement. Or et il qe notre lang' et aojourdhuy fi enrichie par la profefsion e experience de' langes Latin' e Grecqe, q'il n'et point d'art, ne fience fi difficil' e fubtile, ne même cete tant haote theolojie (qoe q'elle luy foet deffendue, pourtant la pei-[2v]ne de la coulpe d'aotruy) dont elle ne puyffe tretter amplement, e elegamment. Parqoe il nou' faot confeffer q'ell'a en foe qelq'ordre, par le qel nou' pouuons diftinger le' parties dont font conpozes tou' langajes, e la reduir' a qelqes regles. Més come le deuoer d'vne grammere jiz'en la recherche de la

doctrine, non ſeulemęnt de bien, ę propremęnt parler, męs aoſi de bien ecrire, pour la neçeſsité qe nous auons de l'ecritture, tant pour la debilité de la memoęre, qe pour supplier vne prezęnç' ęn l'abſęnce dę' pęrſones, on a de coutum' ęn toutes langes de lęs expedięr ęnſęmble. Tęllemęnt qe come lęs ançiens vſſet inuęnté propre characther' ou lęttre tant a la voyęlle, q'a la conſonante, pour lęs aſſęmbler ęn l'ecritture ſelon qe de çhacune parolle le batimęnt dę' voęs le reqęrroęt, çeus qi ont voulu bien dreſſer vne grammęre ſur le bon vzaje de parler, ont aoſi ęn le ſuyuant doné lę' moyens de bien ecrire par lę' lęttres, ęn gardant a çhacune ſa puiſſançe. Or ęt il q'ao jourdhuy lę' Françoęs ont tant etranjé l'ecrittur' ęn vne gran' partie de vocables, de l'uzaje de parler: tant par vne ſuperfluité de lęttres, qe par la confuzion de leur puyſſançe (com' aotreſoęs je vous l'ey aſſes montre) q'il n'ęt poſsible de dreſser ſur ęlle, aocune façon de grammęre qe çe ne fút a notre confuzion. Car qi ſera l'hom' ao monde qi ne m'eſti-[8]me bien inconſideré, ſi je viens a dire (come la rę́zon de la prononçiaçíon me forçeroęt) q'ęn notre lange, ſ, ne doęt pas ętre prononçée ęn beſte, feſte, trayſtre: la ou ęlle la doęt ętr' ęn pęſte, ręſte, triſte, ę qe, i, n, ne doęuet pas ętre proferées ęn formoient la ou nou' lęs deuons prononçer ęn moien: ne ſęmblablemęnt l ęn veult, qe deult reqiert ętre prononçée? ę einſi d'aotres infiniz vocables? Qęlle rę́zon ſaorions nous męttr' ęn auant pour couurir cęte grande bętize, & ſott' opiniatreté? ſinon qe nous recourions ſoudein a la franchize comune des ánes, allegans qe ç' ęt l'uzaje, qi ęt vne vraye couuęrture d'vn ſac moullé. Car come l'ecriture ne ſoęt qe la vray' imaje de la parolle, a bone rę́zon on l'eſtimera faoſ' ę abuziue, ſi elle ne luy ęt conforme par vn aſſęmblemęnt de lęttres conuenantes ao batimęnt dę' voęs. je croę q'il ny a çeluy de nous, qi ne tint lę' Peintres pour inſęnſez ſi pour fę́re le vrey pourtręt de l'home, il' luy peñoęt au my lieu du front vne cüe de veao ę dę' tettaſſes aoz epaoles: ou luy ęntaſſet dę' cornes de beuff' aos jenouęls: qi sont toutes çhozes

q'on ne voęt point ao vif. Come quoę donq, nous sauueron' nous de moqerſ' ęn l'ecritture d'eſtoient, vu q'onqes Françoęs bien aprins n'y prononça ſ, ne i, ne n: ę ao qęl l'ecrittur' ęt de huyt lęttres, la ou la prononçíaçíon n'ęt qe de [3v] çinq voęs: car nou' dizons etoęt. Qelle conuenanç' y trouué' vous donc du vif a ſon imaje? qęlle ręzon ſaorions nou' mettr' ęn auant q'ęlle ne soęt aoſi monſtrueuze, q'ęt çet aotre, de l'home? Suyuant donqes le deuoęr qe doęt l'ecrittur' a la prononçíaçíon: ę preferant la verité ao' faoſes opiníons, ę mecontęntemęns dęs homes inueterez ęn leur abus, je m'efforçerey de fęre qadrer lę' lęttres, ę l'ecrittur' ao' voęs, ę a la prononçíaçíon ſans auoęr egart ao' loęs ſophiſtiqes dę' deriuęzons, ę differęnçes: aoqęlles ſe ſommęttet plus qe jamęs aocuns dę' notres, come beufs ao jou, ſans auoęr ao demourant aocune conſideraçíon de la lęcture. Tęllement qe tout einſi qe je m'efforçe de deçharjer notr' ecritture dę' lęttręs ſupęrflúes, ę la rendre lizable suiuant l'uzaje de la prolaçíon: çeus la ao contrére ne luy pęnsent pas fére peu d'honeur ęn la parant de plumes d'aotruy pour la degyzer: de ſorte qe vous ęn trouuerez qi ne ſont pas ęn moindr' altęrcaçíon ſi b, ęt plus conuenant ao mot ecrire, qe p: ę ſi eſcribre, ęt point melleur qe eſcripre, qe seroęt deu' medeçíns iñorans, ſi la figú' ęt plus nourriſſante pour l'home qe le Sublimé: car tout einſi q'il' luy ſont mortęls, aoſi ſont çęs aotres lęttres a la vraye prononçíaçíon du mot, ecrire. Il eſt vrey qe çete maniere d'ecriueins eſpere bien montrer par la q'il' ont fort prouſitté ę' langes Latin' ę Grecqe: hors q'ils [4r] ſe ſont oublié d'apprendre lę' puyſſançes dę' lęttres, ę le deuoęr de l'ecritture: lęſſans a mon auis, ę dedeñans çete façon d'etude, come plus conuenant' a l'ęnfançe, q'a vn plus grant aje, qi reqiert dęs çhozes plu' graues, ę ſolides. Parqoę come homes de plus grand' ę ſubtil' ęntreprinze, ilz ont pęnſé fére qelqe çhoze plus amirable: come de montrer lę' deriuęzons, ę differęnçes dę' vocables, non pas de tous: més de çeus qe bon leur ſęmble, ſans auoęr egart ao' puyſſançes dę' lęttres, ne ao deuoęr de l'ecritture. Més ſi nou' con-

ſiderons bien l'effet de leur tant ſubtil' e injenieuz' inuen-
çiõn, nou' trouuerons qe la plus belle deriuezon, q'il' nou'
montret, et en ce, qe leur ecrittur' et deriuée d'une grand'
iñoranç' e ſuperſtiçiõn: vu q'ell' et tout' aotre qe la pro-
5 nonçiaçiõn, qe ſuyuant ſon deuoer elle dût rapporter
nayuement: ny ne voe point de note de differençe par
leur ſuperfluité de lettres plus apparante, qe d'un' ecrit-
ture differente de la vraye prolaçiõn Françoeze. Il me
ſemble ſouz la reuerençe de leur doctrine, q'il faot pre-
10 mierement bien ecrir' vn vocable, auant qe de montrer
ſa deriuezon, ou d'y mettre note de differençe: e ſi ſe
faot doner garde de ne corrompre l'ordre de l'ecritture pour
ſatiſér' a cete maniere de notes: car aotrement ce ſeroet
aoſi ſajement fet, qe ſi on abbatoet vne mezon pour voer
15 ſi en la pre-[4v]miere pierre du fondement le nom de
celuy qi premierement la fit bâtir y et point graué: ou
bien ſi pour metre differenç' entre deu' pourtres d'homes
ſemblables, ou peñoet a l'un troes yeus, ou deu' nez. Ao
demourant il et aotant facil a l'home de qelqe lange qe
20 ce ſoet de pouuoer noter le' diuerſes ſinificaçiõns de' vo-
cables, qe de conter toutes les etoelles du ciel. Il et
vrey q'on en peut fére qelqes vnes: Més le' plus cer-
teines en toutes langes ſe deceuuret (com' aotrefoes je
l'ey dit) par le ſens de la matiére: come ſi je dy, Ale-
25 xandre fet ſes ſet ars liberaos, tout einſi qe tu les ſes:
vn Françoes ſera bien nyes ſ'il n'entent bien qe le premier
ſet et vn verbe, e le ſecond nom numeral: e qe le pre-
mier ſes, et pronom, e le ſecond ſeconde perſone du pre-
zent indicatif du verbe ſauoer, tout einſi qe ſet et la
30 tierſe. Ao demourant je ne voe point q'en tenant propos
les vns aoz aotres, nous vzions de qelqe note de diffe-
renç' aotre qe l'uzaje de parler nous a introduit: e toute-
foes nou' nous entrentendons bien: e ſi celle qe ceus cy
font par le' lettres ſuperflues etoet rezonabl' e neceſſére,
35 nou' pourrions dir' en ſemblable qe la ſuperfluité de voes
ſeroet bien ſeant' a la parolle pour denoter les differen-
çes: tellement q'il faodra q'un ſaj'ecouteur ſoet aoſi auizé
de ne preter l'orell' ao' voes ſuperflues, (qe par maniere

de note de differenç' ou [5r] deriuçzon) qe doet etre le lecteur dilijent a se doner garde de ne proferer çelles qi sont propres a çete maniere de lettres oeziues. Voela coment d'un faos princip' il s'en ensuyt vn abime d'erreurs e confuzion': tellement qe tant je confidere le' faotes e inconueniens q'encouret ce' pouures superstiçieus, il me souuient d'un comun dit de' Lionoes, qe MAL AVIZÉ A PROV PEINE: e de ces Ecurieus enfermez en caje, qi courans tont le jour n'auançet de rien leur chemyn: veu qe qelqe dilijençe q'il' fasset par çete maniere de superfluité de lettres, il' ne nou' montret point notre prononçiaçion, ne par conseqençe la deriuçzon, ne differençes, come je vou' l'ey prouué assés euidemment, ao tretté du Menteur de Luçian. En poursuyuant donqes ce prezent tretté selon l'experiançe qe je puis auoer de l'uzaje de la parell' e langaje Françoes, je començerey ao' premiers principes, e elemens, qi sont le' voes, e leurs lettres, come comune matière de toutes langes. epluçhant toutes çelles, dont noz fillabes, e vocables sont formez: e finablement toute' le' partíes neçessères a batir vn langaj' entendible, aneq le' regles qe j'ey pu extrére d'une comun' obseruançe, qi come vne Loe les nous a taçitement ordoné. Ne pensé' pas toutefoes qe j'aye vn' estime si outrecuydée de la suffizançe de mon entendement, e de ma dilijençe, qe je ne [5v] tiene mon euure plutót ebaoçhement, q'euure perfette: combien qe j'espere, q'elle ne sera pas trouuée si lourdement ebaoçhée, q'il ne soet bien ezé a tout aotre l'entreprenant par cy apres, luy doner a peu de trauail entiere polissure.

A VN SEVL DIEV, HONEVR E GLOERE.

[6r] # DE L'ABONDANÇ' EN VOES DE LA LANge Françoeze. Chap. I.

COm' il foet certein qe pour la comune neçesité de la vi' e conseruançon des homes en vne pés, vnion, e accor' perdurables, la conoessançe de rézon, e d'un deuoer en l'obseruançe d'une justice, e egaleté mutuelle foet principallement neçesser' e comode, nature ne nous a point auantajé d'un moyen plus ezé qe de la parolle, pour par vne plus facile doctrin' y peruenir. E combien qe pour la diuersité de' rejions e diuerse fantazie de naçions le' parolles, e langajes foét diuers, si et il toutefoes certein qe tous sont forjés d'un méme marrein de simples voes, qe nous appellons voyelles, e consonantes. Il et vrey q'aocuns peuples ne les ont pas vzurpé toutes, qi toutefoes ne sont pas moins abondans en propres termes, e façons de parler. Le' langes Latin' e Grecqe de vrey sont plus riches de vocables, e propres façons de parler, qe n'et la Françoeze: come qi ont eté plus grans recherçheurs qe nous, de la sapiençe tant humaine qe diuine: le Françoes toutefoes s'et vzurpé plus grande varieté de voyelles, e consonantes, tellement qe [6v] nou' prononçons en notre lange de' vocables qe le Latin, ne le Grec ne sauroét ecrire par leurs characteres: d'aotant q'il ne les ont james u en vzaje: come sont ł, ñ, ſ, molles. Car il n'et pas vreysemblable q'il' les vsset lessé inçerteines, e sans qelqe charactere, ou propre marqe, attendu leur

grande dilijenç' en toutes aotres choses louables. Ao regard de noz ancetres, il' le' nous ont noté d'aosi pouur' inuençion, q'a eté leur consideraçion a garder la proprieté, e puissançe de' lettres.

De' voyelles. Chap. II.

OR quant ao' voyelles je treuue qe la lange Françoez' en a juqes ao nombre de set, si diuerses entr' elles, qe l'une ne peut étre prononçée pour l'aotre, sans manifest' offense de l'orelle: qoe qe les aocunes ayet entr' elles vne grand' affinité. Nous auons donc, a, e ouuert, e clós, i, ou clós (aotrement ne l'oze je noter), o ouuert, u. E combien (affin qe je menç' ao' premieres) q'a, eyt grand' affinité aueq l'e ouuert, qe j'estime tel, qe nou' le prononçons en mes, tes, ses, vert, pers, serf, e pour leqel vous ecriuez qelqesfoes ai, ou es, a l'imitaçion de l'ançien abus de l'ecritture: com' en maistre, mais, paix, estre, teste, beste: il et toutesfoes certein, qe nou' ne les ozerions pronoñcer en a. Combien aosi qe cet e ouuert, eyt grand' affinité aueq l'e clós, tel qe vou' le pro-[7r]nonçez en merite, benitre, perir, mere, pere: il ne se trouuera toutesfoes vocabl' en toute la lange Françoeze, aoqel le Courtizant souffre la prononçiaçion de l'un pour l'aotre: e mémement l'e ouuert pour l'e clós. Ie vou' lest' a penser qelle graç' aora l'e clós, en se' vocables mes, tes, ses, si nou' l'y prononçons, come nou' fezons en pere, mere: e come font je ne sey qels effeminez miñons aueq vn preqe clós reserrement de bouche: creñans a mon auis qe la voes virille de l'home ne soet point tant harmonieuze, ny aggreabl' ao' dames, q'une lache, foebl' e femenine. Or qant a moe ie ne poursuy pas icy cete doullett' e effeminée façon de parler: car je la lest' aoz amoureuz, poursuyuant tant seulement cete jenérall' e comune façon, qi sent son home, e qi et recú' entre le' mieus appriz. Or qe l'e ouuert ne puiss' etre prononçé pour l'e clós, cete nieze prononçiaçion qe font aocuns de' Pariziens (come je vous

l'ey dit aotrefoęs) ęn la dęrniere ſyllabe dęs ſecondes pęrſones du plurier du futur de l'indicatif, ę ęn la mę́me du prezęnt de l'optatif, nous ęn don' vne notable conoęſſançe, qant il' prononçet donerę́s, doneriẹs: pour donerez, doneriez. Ie ne ſuis donc pas hors de rẹzon, ęn introduyzant ęn mon ecritture çet ę ouuęrt, diuęrſifié qelqe peu de l'aotre, pour fuír la pęrplęxité, ę confuzíon qe caoze l'uzaje de ai, ę de es: vu qe qelqefoęs ils ſont prononçez, co-[7v]m'ils ſont ecriz: come, ai, ęn paiant, gajant, es, ęn eſtime, çeleſtine: ę qe dauantaj' il ęn ęt d'aotres qe par mę́me rę́zon il faodroęt ecrire par ai, ou es: ę męmemęnt tous auęrbes tęrminez ęn ęnt, ę'qels l'e, ęt tout tęl, qe çeluy de bę́te, tę́te: de ſorte q'il faodroęt ecrire ſouuaint pour ſouuęnt, furait pour furęt, maittre pour męttre, d'aoſi bonne rezon, qe maiſtre pour mę́tre: ę finablemęnt roai pour roę, ę ſairt pour ſęrt, aoſi bien qe vou' fęttes fait, pour fęt. Ao demourant çe ne ſeroęt qe repetiçíon d'amener lę' rę́zons qe peuuet mettr' ęn auant çeus qi ſe treuuet ſcandalizez du trętté qe j'ey fęt de l'abus de l'ecritture Françoęze: aoqel j'ey ſi bien ſatisfęt, qe pas vn de tous çęs malcontans, ne ſ'ęt point ęncor jetté aos çhams pour par viues rẹzons rẹnuęrſer lę' myenes ęn mę' reſponſes. Combien q'il ęt bien rę́zonable qe de qiconq' a peçhé publiqemęnt, la reprehęnſíon ſoęt publiqe: ę mę́memęnt qant la faote touçhe qelq' art ou doctrine: pour l'abus qi peut ancrer ęn l'opinion dęs homes. Si donqęs j'ey fęt faote, ęll' ęt publiqe: la reprehęnſion donq deura ętre de mę́me par uiues rę́zons, ę non pas ſous la çheminé' ęn Francarçhier de Bañolęt par injures: attęndu qe toutes çhozes q'on veut corrompre, ne le peuuet ętre qe par leur' contrę́res. Ę pourtant toute doctrine ſoęt faoſ'ou vraye, doęt ętre combattúe par contrę́re doctrine: car la conſeqęnçe n'ęt pas bone, tout [8r] le mond' ou la plus grande partíe medit d'une doctrine qe conſeqęmmęnt ęlle ſoęt faoſe: ne qe çeluy qi la tięnt la doęue lęſſer. Mę́s allors ſera il pręt a ſe rẹndre, ou pour le moins contreint de taçitemęnt confeſſer ſon abus, qant il vęrra ſę' prinçipes rẹnuęrſez par vifs argumęns.

Ou et le Cretien (je dy le vrey Cretien) qi veulle
leſſer la foe q'il a conçú' en IEZVCRIT, e en ſa ſeinte
doctrine qelqe grande defete q'il voye fére de ſes ſem-
blables par les infidelles, e mecreans? Le chaot ſe cor-
romt par le froed ſon contrere: e le ſec par l'humide: 5
aoſi fet vne doctrine par ſa contrere. Venons aoz aotres
voyelles. Qelq' affinité q' eyt l'o ouuert aueq l'ou clós,
il' ne peuuet toutefoes etre proferez l'un pour l'aotre:
ny ne nou' ſera loezible de prononçer trop, come troupe,
ne tort, come tour: ne de dire corſe, troſſe pour courſe, 10
trouſſe. Qant ao reſte des aotres voyelles, il n'y a point
de difficulté. Parqoe en paſſant outre je treuu' encores
qe le' Françoés ont vn gran' nombre de diphthonges aueq
qelqes triphthonges: e croe q'il n'et point de lange qi
ſoet venú' a notre cenoeſſance, qí en ſoet ſi abondante: 15
qoe qe la Grecq' en ſoet aſſez bien fournie, a laqell' on
fet aojourdhuy grand tort, e outraje, en diminuant ſa grac'
e douceur, par faote de le' prononçer: vu qe le' voyelles
ſont d'une rezonance plus gracieuze, qe le' conſonantes:
combien q'elles leurs ſoet neceſſéres pour rendr' vn [8v] 20
langaje, vn peu plus ſolid' e ferme. En començant donq
a celles qi ont a, en tete, nous en auons vn en ai, ou
ay (car je ne fés point de differenç' entre l'i, e y Grec)
come payant, gajant, ayant. Vn aotr' en ao, come, aotant,
aos, loyaos: pour laqelle l'ecritture Françoez' abuze de la 25
diphthonge au, qe la prononçiaçion ne conoet point. Car
com' aotrefoes je vous ey dit, la diphthong' et de telle
nature q'elle reqiert la prolaçion en vne méme ſyllabe
de' deu' voyelles qi la compozet: come nou' le fézons
comunement: e einſi l'obſerue l'ecritture, en moindre, 30
peindre: e'qels nou' prononçons le' diphthonges oi, e ei,
en vne méme ſyllabe. E pourtant ſont abuzez tous ceus
qi ſe perſuadet qe deu' voyelles conioinctes enſemble,
caozet vn tiers ſon, qi ne tient ne de l'une, ne de l'aotre:
come qant vous ecriuez mais, pour més, il dizet qe a, e, 35
i, conjoins enſemble, forjet la prolaçion de e ouuert:
ſuyuant leur regle donq ie direy qe ayant, aora en ſa
prononçiaçion eant: payant, paye, peant, pee, je direy

le ſemblable de toutes aotres diphthonges qe vou' prononçez com' elles ſont ecrittes, q'elles doeuet fér' vn ſoi tiers, aotre qe celuy de' deu' voyelles conjointes enſemble: e qe conſeqemment vous ecriuez mal moins, eureus, eaje (on dit bien aoſi aje, e et la diphthonge ea, bien rar' en Françoes) vu qe vou' prononçez lé' mémes voyelles qi ſont ecrittes, e q'elles ne forjet point la vn tiers son. [9v] Voyez donqes qelle opiniatreté d'abus caoz' vn erreur inneteré: tant et difficil' a l'home la reconoeſſance d'une faote pour vne par trop grand' eſtim' e prezompſion de ſa ſuffizance conjoint' a vne meconoeſſance de l'imbecilité, e imperfecçſon de notr' entendement. Ao regard d'aou par ou clós, je ne l'ey point decouuert, q'ao mot aout, qe vous ecriuez Aouſt, etant ſ, ſuperflúe. Or començ' en notre lange la diphthonge, ei, par e ouuert, ſucceder a celle d'ai en aocuns vocables: tellement qe nou' n'oyons plus dire aymer, ſi ſouuent q'eymer. Ao regard d'amé, e amez dont no' lettres de comiſsions ſont pleines, l'usaje de l'eloqence Françoeze les a ja de ſi long tems caſſé, qe ie ne penſe pas q'il ſe puiſſ' aoiourdhuy trouuer home qi les aye vu jamés en aothorité, pour etre comunement prononçez d'un bon courtizant. Ny ne ſey pourqoe la plume doeue porter en ſon ecritture plus grande reuerenç' a l'antiqité, qe ne luy fet la lang' en ſa prononçiaçſon: vu qe pas vn de tous ces ecrueins ne ſ'ozeroet auanturer de prononçer com' il ecrit, en tenant qelq'aotre propós. A cete diphthong' ay, et encores ſuccedé ei, par e clós: tellement q'aojourdhuy nou' prononçons feint, pein, mein, vein, vrey: ao lieu de'qels vous ecriuez ſainct, pain, main, vain, vray. Penſez toutefoes de vou' mémes, ſ'il et rezonable d'y prononçer cet a, ne mémes vn e ouuert: finablement vou' trou-[9v]uerez qe leur prononçiaçſon n'et point aotre qe d'un e clós accompañé d'un i, en vne méme ſyllabe, tout einſi q'en teindre, feindre: e'qelz toutefoes vous abuzez de mémes. Cet e clos fet encores vn' aotre diphthong' auec u, come, en eur, peu, veu, eureus. Finablement il fet vne thriphthonge ſe joñant a celle de ao: come en veao, beao, moreao. Dont je m'emeruelle

de çeus qi premiers ont terminé çete triphthoñg' ęn u: vu qe la prononçíaçíon ne tient rien de l'une, mémes de l'ou clós, qi a qelq' affinité aueq l'u. Brief je ne voę point de lieu ou l'o ſoęt prononçé ſi ouuęrt, q'ęn la diphthonge, ao. Ao reſte, é clós long ne ſęt jamés diphthonge, ne triphthong' auant voęlle: aoſi ne ſęt aocune voęlle longe ſe rencontrant auant vn' aotre. Le mém' e clós ſęt encor' vn' aotre triphthonge, joint a çęlle de ui: come veuil. Or quant a çęlles qe ſęt l'i aueq lęs aotres voęlles, il faot noter qe l'j long tant preçedant qe ſubſeqęnt a vn' aotre voęlle ne ſęt jamęs diphthonge, exçeptes lę' pluriers de qelqes noms, lę'qels ont tousjours la derniere voęlle longe, qi toutefoęs gardet la diphthonge du ſingulier: come, huy, puy, huís, puís: la ou etant brief, il ſęt tousjours diphthonge, come, fier, fiançé, gieres, pięrre, pié, piu, venions, allions, ę tous aotres preteriz impęrfęs, qi empruntet çete terminęzon ions tout' ęntiere: car il ęn ęt aocuns lę'qęlz ayans i auant er ęn l'infinitif, n'emprun-[10r]tet ſinon ons, pour fuír la ſuyte de deus ii: tęllemęnt qe prier, ę ouíer ne font ſinon príons, obuíons, pour priions, obuiions, ę gardet l'i, tęl q'il ſe treuu' ęn l'infinitif: de ſorte qe ſil ęt long, il demeurera long, ſi brief (come qant il ſęt diphthonge) il demeurera aoſi brief: come de tournoyer, viendra. je tournoyoę, tu tournoyoęs, il tournoyoęt, nou' tournoyons, pour tournoyions. Ę pourtant je ſeroę d'auis qe toutefoęs ę qantes, qe l'i ſe treuue brief, nous vzaſsions de l'y Grec, çe qe nou' fęzons, préq' ęn toutes lę' diphthonges, come, royal, loyal: ę q'ao demourant il n'uzurpát pas le lieu de l'ę ouuęrt com' ęn loy, roy, foy, moy, toy, ſoy, ou il n'ęt aocune mençíon de l'y ęn la prononçíaçíon. Çet y aoſi ſęt la triphthonge yeu: come vieus, yeus, aoſi ſęt il çęlle de yao com' añyao. Ao regard de l'o ouuęrt il ne ſęt point de diphthonge preçedant l'a, pas qe j'aye decouuęrt: ne parellement aueq l'e clós: més joint a l'ę ouuęrt, il ęt fort freqęnt ęn la prononçíaçíon Françoęze, qoę qe la plume n'ęn n'eyt jamęs ſęt conte, vzant qelqeſoęs (come j'ey ja dit) de la diphthonge

oy, es aocuns des vocables: come, moy, toy, ſoy, loy, foy: pour moe, toe, ſoe, loe, foe, qelqeſoes aoſi pour fer' encor pis, il' luy ont ajouté vne ſ,: come, cognoiſtre pour conoetre. e non contans de cete lourderie, qazi come tum-
5 bans de fieur' en chao' mal, il' nous ont introduit oient pour oé, e' tierſes perſones [10ᵛ] plurieres du preterit imperfet: ecriuans eſtoyent, diſoient, venoyent, pour etoét, dizoét, venoét. Il ſemble qe cete maniere d'ecriture ſoet proçedée de deu' façons de parler reprouué' entre le' bons
10 courtizans: de'qelles l'une prononçe, oint, come, eſtoint, venoint, e l'aotre prononçe, ient: come, eſtient, venient. E combien qe de deu' maoues vins on n'en ſaoroet fér' vn bon bruuaje, l'abus de l'ecritture n'a point fet de difficulté de fér' vn aſſemblement de ce' deu' belles façons
15 de parler, pour complere de l'une, ao Beaoſſeron, qi prononçe, eſtoint, venoint, e de l'aotre, au Picart, qi dit venient. Ao regard de la nayue Francoeze, ell' et demourée depouruúe: tellement qe qant nou' voyons venoient en ecrit, nou' ne fézons ſinon diuiner ce qe nou'
20 deuons prononçer: ny ne nous ſert l'ecritture, qe tout einſi qe fet vne ceinture nouée pour la memoere de qelq' affére: car qant a la liézon de' lettres, e ſyllabes, nou' n'y auons point d'egart, vu q'elle ſe trouueroet par trop etranje de la prononçiaçion Françoeze. Voela pourqoe
25 pluzieurs ſe plenet de l'ecritture qe j'ey obſerué (combien q'elle ne ſoet pas du tout ſelon qe reqeroet la rigeur de la prononçiaçion) en la tranſlaçion du Menteur de Luçian: come qi ſe treuuet perplex, e en peine a caoze de ſa nouueaoté, tant pour le chanjement d'aocunes lettres,
30 qe pour la ratture de leur ſuperfluité. Il et vrey qe la nayu' ecritture, e qi et fette [11ʳ] aotre qe l'anciene, done qelqe trouble pour ſa nouuelle face, a la memoere de ceus qi l'ont pronte de la lange, par vn long vzaje, la voyans etranj' e aotre qe celle q'il' ont accoutumé:
35 tellement q'il' aoront plutót diuiné venoét, alloét ſur l'ecritture de venoient, alloient, qe ſur cet aotre miene, e parellement loyaos ſur celle de loyaulx. Més aoſi faot il q'il' me confeſſet, q'il' n'ont q'un confus egart a toute

la maſſe du vocable ſans conſideraçíon dę' partíes, dont ęll' ęt compozée: ę ſi dauantaje il ſe ręncontre qelqe vocable qi leur ſoęt inconu, ę aoquel il ſe treuue qelqe lęttre qi reqier' ętre aoſi tót tíe, qe prononçée, come, vne ſ, laqęlle fęt ſouuęnt çe metier ęn l'ecritture Françoęze, voę le la demourę. Ceus aoſi qi ont maouęz' experięnçe de la lange Françoęze, ne faodront pas de líre leur ramaje ſur çete maniere d'ecritture confuze: de ſorte q'un nayf Beaoſſeron ne faodra pas de dire, venoint, ęn voyant venoient, ne le Picart de prononçer venient. La ręzon ęt, d'aotant qe le batimęnt de l'ecritture ne luy montre point d'aotre façon de parler: parqoę il n'y peut diuiner qe çe q'il a aprins. Ao demourant je ne treuue point de loę qi deffęnde d'ecrire come lon prononce, aotremęnt pour neant aoroęt on inuęnté lę' lęttres auęq leur' puyſſançes: ny ne voę point de rę́zon par laqęll' on me puiſſe pęrſuader q'on doęu' ecrir' vn' ecritture q'on ne lit point. Ao regard de l'ou clós [11ᵛ] il ne fęt point de diphthonge pas qe j'aye appęrçu. Ę qant a l'u, je treuue q'il fęt diphthong' auęq ę ouuęrt com' ęn muęt, muętte: lę'qels ſelon qe vous ecriuez, fait, mais, il faodra ecrire muait, muaitte, ou bien mueſt, mueſte. Il ęn fęt vn' aotre auęq y, ou i, come, puy, muy, nuyt. Ę outreplus la triphthonge ueil, come ueil, qi fęt yeus ęn ſon plurier. Il faot aoſi noter qe deu' voyęlles d'une mę́m' eſpęçe ne font jamęs diphthonge: attęndu q'ęlles nę ſaoroęt ſinon fę́r' vn mę́me ſon inſeparabl' a l'oíe, ę par conſeqęnçe çe ne ſeroęt q'une mę́me voyęlle longe. Ę pourtant ſ'abuzet bien çeus qi ecriuet aiſeemęnt, pour ęzémęnt,: car il ſeroęt par çe moyen qadriſſyllabe: combien q'il n'ęt qe triſſyllabiqe. Voęla donqes ęn ſomme toutes lę' diphthonges qe j'ey pu decouurir ęn notre lange juqes ao nombre de ſęze, ę troęs*) triphthonges: qi ſont, ai, ao, aou, ęi, ea, ei, ęu, ya, yę, ye, yo, yu, oę, oy, uę, uy, eao, yeu, ueyl*).

*) *Die Errata S. 144ʳ bessern* qatre (*st.* troęs) *und fügen am Ende* yao *hinzu.*

Dę' Conſonantes. Çhap. III.

OR qant ao' conſonantes qi ſont voęs qi ne peuuet ętre prononçées ſeules ſans voyęlles nou' lęs auons ęn plus gran' nombre qe lę' Latins, ne Gręcs, a caoze dę' molles: come ie vous l'ey dit ao comęnçemęnt. Ę ſi lę' Latins ę Gręcs vſſet ordoné leur alphabęt. de ſorte qe çęlles qi ſe trouuoęt [12r] d'une mém' affinité ſe fuſſet ęntreſuyuíes, jamęs leurs ſucçęſſeurs n'ęn vſſet abuzé ſi lejieremęnt. De vrey ſi k, gamma, ę chi, vſſet ęté mis ęn ſuyte, com' etans d'une mém' affinité, ou ęt l'home qi vt ozé prononçer le gamma ęn j conſonante, ne chi, ęn ſ, molle, come font lę' Gręcs d'aojourdhuy: ęn prononçant angelus, chiroteca, come ſ'il y auoęt anjelus, çhiroteca: çe qe de mémes font lę' Latins du c, ę du, g, lę' prononçans ęn ſ, ę, j, conſonant' auant, e, i, ę n n contans de çela il' appellet lẽ c, ſé, ę le g, jé: combien qe d'auant a, o, u il lę' font ſoner leur propr' ę naturęl ſon, qi ęt tout aotr' ę tout tęl qe nou' prononçons le c ęn Cato, ę le g ęn Gabrięl. Il me ſęmble q'a tout le moins leur deuoęt on lęſſer leur ançien nom: vu qu'il le gardet auaut a, o, u, auant lę' qęlles le c ſone ęn k, ę le g, ęn gamma. Il y a aſſez d'aotres rézons dont je me deporte pour çet heure, qe j'ey ja aotrefoęs deduit, ao moyen dę'qęlles j'ey reduit le c, a ſon ançiene puiſſanç' ęn k, auant toutes voyęlles: l'appellant ca, ę non pas ce pour fuír çete trop inueterée façon de l'appeller ſe: je fęs aoſi de mémes du g, l'appellant ga. Finablemęnt je fęs ſoner (come la rézon de leur ançiene puiſſançe le veut) toutes conſonantes d'un méme ſon auant toutes voyęlles. Més pour aotant qe le c, ſonant ęn ſ, ſeroęt difficil' a otter de l'ecritture: ę qe ſi (come la rezon le veut) je mettoę vn ſ ęn ſa plaçe, vou' ne faodriez pas a [12v] la prononçer ęn z, ęntre deu' voyęlles, je luy ey ballé vne cúe a la mode dęs Heſpañols, le tenant par çe moyen pour vne façon de ſ: ę l'appęlle ſe, ou ęs. Qant ao ch, je luy done la méme cúe qant il ſone ęn ſ molle, come, çheual, çhien, çhanu,

çhoçzir: més qant il fone en k aſpiré, je le léſſ' en ſon entiér: combien q'il n'et pas fort neçeſſér' en notre lange, come je le vous ey aotrefoçs dit. Nous avons vn' aotre affinité de voçs, qe vous exprimez par le' lettres b, p, ph, f, u, conſonante: entre le'qelles, ph, e f, ne ſont gieres differentes: ny ne ſe trouuera pas ph, fort freqent en la prononçiaçion, ſinon en l'interjeççion phi. Ao regard de l'u conſonante, ell' aoroet bien beſoin d'etre diuerſifiée: attendu qe qant deus uu ſ'entreſuyuet auec qelq'aotre voyelle, nou' pouuons prononçer l'un pour l'aotre en u conſonant' ao començement d'un vocable: come vuyde, vúe: de ſorte q'en prononçant le premier de çe' deu' vocables en voyelle, nou' ne parlerons pas Françoçs, ſinon qe nou' vouluſsions, qe vuyde vint de vuidus, e vue, de vua, qi vallet aotant a dire qe humide, e grappe. Or feroet çe' termes fort neufs en notre lange: e la ou ils feroet reçus, le ſeul ſens y pourroet doner ordre: car aotre choze finiſie vuyde e vúe etant le premier v prononçé en conſonante. Nous auons encores un' aotr' eſpeçe de voçs en la lange Françoeze, qi ont entre elles affinité, qe nous auons de coutu-[18r]me de figurer par d, t, e th aſpiré qi ne nous et pas fort neçeſſere: car le ſeul t et ſuffiſant a la prononçiaçion. La lange Françoeze de vrey ne fet pas grande profeſsion de conſonantes aſpirées, il et vrey qe nou' les ecriuons come nou' le' trouuons e' vocables qe nou' tyrons des aotres langes: come, Mathieu. Reſte q'entre le' voçs qi ont qelq' affinité enſemble, nous auons encores ſ, z, e ch, qi et vne ſ, molle dont j'ey ja parlé. Entre le'qelles ſ, et la plus ferme: le z, plus rare, e qazi come, vne demie prononçiaçion de ſ, en notre lange: més ch et vne prolaçion graſſe, e molle d'une ſ, come nou' le voyons en çe' vocables, Sanſon, zizanie, çhanſon, çhiches. Or faot il entendre qe çe z, et vne prolaçion fort frequent' e comun' a la lange Françoeze, e de beaocoup plus graçieus ſon qe ſ, ne ch: combien qe l'ecritture qazi com' en la dedenant vzurpe ſ, pour elle: qoe qe la lecture ne ſ'y amuze point.

Car combien qe nous ecriuions, disons, faisons, nou' ne lizons toutefoes sinon dizons, fezons: par vne contreinte qe nou' fet la harmonie de la prolaçion du z, plus remize qe celle de s. Ao regard de la prolaçion Latine du z, ou de la Grecqe, je ne suis pas sur ces erres: il me suffit d'en vzer la ou il sera de bezoin, selon qe le Françoes l'a reçú, come l'experience le nou' montr' en ce' vocables, zizanie, Zacarie. Or puis qe nous auons vuydé le' consonantes qi ont qel-[13v]q' affinité, il nou' faot meintenant auizer a celles dont vze la lange Françoeze, qi n'ont point d'affinité entre elles: come l, m, n, r. Il et vrey qe qant a l, e, n, il y peut auoer en la prononçiaçion Françoeze qelqe diuersité, toute telle qe de s ferme, e ch mol. Par ce q'outre leur comune prolaçion nous en fezons vne molle, qe noz anciens ont d'une lourd' inuencion figuré, chacune de troe' lettres: qi sont ill, pour l molle e ign, pour ñ molle, sans auoer auizé a la confuzion qi s'en ensuyuoet, come je l'ey montré ao tretté de l'abus de l'ecritture Françoeze. E pourtant j'ey auizé de retrancher cete trop grande depense de lettres, e de doner tant seulement vne liñe courbe, a l: e d'emprunter des Españols leur ñ moll', a la qelle il' donet vn tret plus long qe l'aotre, en la coronant d'une liñe couchée: tellement q'il' ecriuet señor, pour seignor. Ie ne veu' pas aosi oublier qe la prolaçion Françoeze n'uze pas fort souuent de deus mm, ne de deus nn, ensemble, combien qe l'ecritture ne les eparñe pas: come, en homme, comme, sommet, comment, commandement, honneur, donner, sonner, ancienne. Il et vrey qe les mm se rencontret aos Auerbes qi se terminet en ment qant a, ou e ouuert precedet: come prudemment, suffisamment. Notez aosi qe n finall' ayant en suyte, vn vocable començant par voyelle (si ce ne sont qelqes aspirez) double sa puissance: come en allant, en [14r] etant, qe nou' prononçons come en nallant, en netant: tellement q'aotant sone l'un qe l'aotre: e n'y trouuons aocune difference. Or qant a la voes de r, je treuue qe le' Françoes la prononçet plus fort ao double, tenant le premier lieu du vocable, q'es aotres

lieus: come rire, rare, çe qe non ſeulemęnt nou' gardons ęs ſimples, mę́s aoſi ę' compozez: tęllemęnt qe r ſeul' en contrerolle ſon' aotant qe lę' deus ęn courrouçé. Il ęt vrey qe l'ecrittur' vze qelqefoęs de deus rr ę' compozez: come, ęn corrompre. Reſt' ęncores j consonante, a la qęlle ie done double proporçíon de çęlle qi ęt voyęlle, ę luy ręns ſa puiſſanç' ęn mon ecritture, qe l'abus de la prononçíaçíon Latine ę Gręcqe, ę ſubſeqęmmęnt de l'ecritture Françoęze, luy otte pour la liurer ao g, auant e, i. Ao regard de x, ç'ęt vne lęttre double, qi vaot aotant qe cs, ou kſ, ou gſ: einſi donc ęlle vaot deu' voęs. De laqęll' aoſi, com' aotrefoęs j'ey dit, abuze ſouuęnt l'ecritture pour vne ſ, ou z finalle. Ę qant ao q, il n'ęt point aotr' ęn ſa puiſſançe qe k, ny ne ſey pourqoę l'ecritture luy ajoute touſiours vn u: vu q'il n'y ęſt point prononçé: ny n'ont qi, qęlle, qe, qant, ne tous aotres, ao'qels l'u n'a point de ſon, non plus bezoin d'un u ſubſeqęnt le q, qe Cato, ę combatre. Aoſi n'ęt prouenúe çete façon d'ecritture qe d'une ſotte fantazíe q'on a prins ſur lę' Latins, qe la prononçíaçíon du q, ne ſe deuroęt fę́re ſans u: combien q'il n'ęt ęn rien dif-[14v]feręnt du c ſonant ęn k: ę a çete caoze lę' Latins l'ont tenu pour ſuperflu. Nous ęn fęzons aoſi de mę́mes du g, qant il ęt dauant ę, ou i, pour luy rędre ſa nayue puiſſançe. Ie voudroę bien toutefoęs ſauoęr ęn qęlle rę́zon naturell' ęt fondé, qe diuęrſes voyęlles puyſſet çhanjer, ę diuęrſifier la puiſſançe d'une conſonante: car le vrey deuoęr dę' voyęlles ęt de viuifier lę' conſonantes, tout einſi qe lęs ames lę' corz. Si de vrey vn cors n'ęt animé, il ęt immobile, ę ſans víe, ny ne le çhanje point l'ame, luy donant plutót víe, auęq mouuemęnt, ę addręſſe de ſę' mębres, ſelon ſon eſpeçe. Ou ęt l'aotheur ançien ſoęt Gręc, ou Latin qi eyt jamęs mis ęn auant qe g, auant e, i, ſoneroęt ęn j conſonante, ou, c, ęn ſ? auant lę' mę́mes voyęlles, ne qe le t doęue jamęs ſoner ęn ſ? Pęnſez q'il ęt vrey ſęmblable, qe lę' Latins ayet voulu prononçer le t ęn ſ, de Sitio, ęn vne partíe de ſę' tęms, ę pęrſones, ę le lęſſer ao demourant ęn ſon ęntier come, ęn ſitis, ſitit, ſitimus, ſititis, ſitire. Ie

croę q'il' nous ęn vſſet ſęt męnçion: ę q'il' n'uſſet point eté ſi bętes d'abuzer du t, ę luy fęre vzurper la puiſſançe de ſ: car aotant leur etoęt il ęsé d'ecrire, Sifio, qe ſitio: nou' deuons pęnſer de męmes du c, ę du g, joint çe qe dizet Priſçian, ę Quintilian, come ie le vous cy aotre part allegé. Car ſi c, ut ſoné ęn ſ ęn Cicero, ę le g ęn j conſonante, ęn genus, ę gibber, ils vſſet ecrit Siſero, jenus, ę jibber, aoſi bien qe Siſenna qe jeiunium, [15'] rejicio. Ny ne puis ęntęndre come qoę, ne a qel propos lę' Latins ayans le propre charactere d'une chacune lętr', vſſet voulu lę' confondr', ę vzurper l'une pour l'aotre: ę męmemęnt ſans nęçeſſité, ny occazion apparante. Si Cicer, ę Cicero doęuet ętre proferez ęn ſ, qel inconuenięnt y aoęt il de lęs ecrire par ſ? Conoęſſez donq meſſieurs qe mon ecritture n'ęt pas fętte de ma ſeule fantazie, ę qe je l'ey pourſuyuy ſelon l'ançien' ę ſimpl' obſęruaçion dę' lętres, ſans m'amuzer a je ne ſey qęlles ſuperſtiçieuzes nouęlles regles fondées ſur le comun abus tant de la prononçiaçion Latine, qe Grecqe, q'on fęt aojourdhuy, qe ſur l'ecritture Françoęze. Voę la donqes toutes lę' voyęlles ę conſonantes de la lange Françoęze qi ſont le tout conſideré ęnſęmble juqes ao nombre de vintſęt, a vinthuyt voęs ęntre ęlles differęntes: de ſorte qe l'une prononçée pour l'aotre qelq' affinité q'ell' eyt peut offęnſer l'oie. Or auon' nous ja parlé dę' voyęlles, come q'ęlles etoęt juqes ao nombre de ſęt: reſte donqes qe nous auons vint, ou vint ę vne conſonantes ęn la prononçiaçion: qi ſont ęn lęs ordonant ſelon leur affinité, b, p, f, ph, u conſonante: c, g, ch, ao regard du k, ę du q, ils ne ſont ęn rięn differęns du c, ſinon de leur figure: parqoę il' ne ſęruet q'a vne męme voęs: puis ſuyt apręs, d, t, th, combien qe çe th, n'ęt pas differęnt du t ęn la prononçiaçion: car th ne ſone non plus ęn noſtre lange, ęn Ma-[15']thieu q'ęn matin: ę ſubſeqęmmęnt ſont ſ, z, ę ch qe j'eſtime vne ſ molle. Qant a çęlles qe lę' Grecs tienet pour orphelines, ęlles ne lęs ſont pas toutes: car l.. a ęn la lange Françoęze, vne voęs plus molle qe ſa primitiue: aoſi a n, qi ſont l, ſi lęs ſeules m, ę i con-

ſonantes demeuret orphelines. Ao regard de x, ç'ęt vne voęs compozée de cſ, ou gſ, ę pourtant ęlle n'aogmęnte point le nombre dę' voęs Françoęzes. Męs affin qe la conoęſſançe d'ęlles ſoęt plus ęzée, j'ey auizé de lę' peindr' ę leur baller leur' noms ſelon leur puiſſançe; ę de lęs ordoner ſelon leur affinité.

a	g ga ou gamma
ę ouuert	ch cha aſpiré
e clós	d de
i Latin	t te
o ouuęrt	th the aſpiré
ou clós	ſ, ç, s, es
u	z zęd
y Gręc de męme puiſſance qe l'i	çh çhe
	l ęl
b be	ł ęł molle
p pe	m ęm
f ęf	n ęn
ph phi	ñ ęn molle
u conſo.	r ęr
c ca Latin	i ji conſonante
k ca Gręc, ou kappa	x, cs, ks, gs, ix.
q qu	

[16'] *Dęs ſyllabes. Çhap. IIII.*

OR aprę auoęr rechercḥé lę' premiers fondemęns, ę principes de notre lange Françoęze, qi ſont lę' voęs tant voyęlles, qe diphthonges, qe conſonantes ę leurs lęttres, come caozes materięlles du langaje, il nou' faot maintenant rechercher lę' premieres, ę lę' plus ſimples compoziçions q'ęlles ſont: qi ſont lęs ſyllabes. Il faot donq ęntęndre qe la ſyllab' ęt (come dit Priſçian) vne prolaçion d'un' ou de pluzieurs voęs aſſęmblées ſous vn męme accęnt. Exęmple du premier, come, húe qi ęt vne dieçion compozée de deus ſyllabes, n'ayant çhacune q'une voęs: car l'aſpiraçion n'ęt pas voęs, il ne faot pas aoſi oublier qe toutes lę' conſonantes ęnſęmble, ou ſeules, ne peuuet fére ſyllabe: par çe q'ęlles ne peuuet ętre

prononçées ſans voyelle. Parqoę puis qe la ſillab' ęt vne prolaçíon, il ęt neçeſſęre q'ęll' eyt vne voyęlle: la ſeule voęs donqes ne peut fęre ſyllabe, ſi ęlle n'ęt voyęlle. Męs ſi la ſyllabe contient deu' voyęlles, nous appellons allors çet' aſſęmblemęnt diphthonge, ę ſi troęs, triphthonge: come moins, ę ueil. Ao demourant vne ſyllabe peut ętre de troęs voęs tant conſonantes qe voyęlles: come blé, fier, ę de qatre: come trembler, bien, de cinq, come, troęs, beaos, ſeaos: ę de ſis, come, bleaos ęn tableaos. Ęntęndez toutefoęs qe je parle toufiours [16v] ſelon l'uzaje de la prononçíaçíon, ę non pas ſelon çe ſupęrſtiçiens abus de l'ecritture, qi n'eparſie pas lę' lęttres, ę qi d'une grande prodigalité fęt du cuir d'aotruy larje courraye. Tęllemęnt qe ſelon ęlle nou' trouuerons ęn tableaulx huyt voęs ęn ayant egart a çe qe la plum' y couche, ę ęn contant x pour cs come la ręzon le veut. Ie me deporte d'infiniz aotres vocables ecriz aueq vne ſi demesurée larjeſſe de lęttres, qe je croę qe lęs etranjiers nou' tienet pour fols, ę hebetez. Ou ęt l'home qi ne ſ'emęrueillát de l'ecritture de aeſté pour leqel nou' ne prononçons q'eté: tęllemęnt qe l'ecritture ſurpaſſe la prononçíaçíon de deu' tiers: qi ſont lę' deu' lęttres, a, ſ, qe la prolaçíon n'a point. Ę ſi qelcun me met ęn auant come par neçeſsité il faot q'il faſſe, qe ç'ęt pour montrer la deriuęzon du mot Latin aeſtas: il me ſęmble q'il feroęt beaocoup melleur de garder la prononçíaçíon ęntiere Latin' ou Françoęz' ęn l'ecritture, q'ęn ne gardant l'une ne l'aotre fęr' vn' ecritture corrompúe: car aoſi tót deuineroęt on eté ſur l'ecritture d'aeſtas qe ſur çęlle d'aeſte: ę aoſi ęsęment qe nou' deuinons etoęt ſur eſtoient: qi ęt beaocoup plus etranje, qe n'ęt aeſtas ao pris d'eté. Pourſuyuant donq lęs ſyllabes ſelon l'uzaje de la prononçíaçíon Françoęze, je n'ey point trouué, qe la ſyllabe paſſe ſis voęs, ou ſ'il ęn ęt, je n'ęn n'ey point de conoęſſanęe. Ao demourant je treuue qe toutes conſonantes peuuet ętre con-[17r]jointes, ę pozées auant toutes voyęlles. Ie me deporte dęs exęmples, come qi ſont aſſez comuns: ę qi feroęt de plus grande façherſ' ę prolixité qe de proufit. Męs qant a çęlles qe

ſont lę' voyęlles preçedans lę' conſonantes il y peut auoęr de grandes diuerſités. Premierement donc ęn començant ao b, ę a ſęs affins, je ne treuue point, qe b, ſubſeqęnt faſſe ſyllab' aueq la voyęlle preçedente: exçepté ę' dicçions Latines compozées de ab, ou abs, ę ob: come abſtenir, obuiſer: combien qe le nayf Françoęs ne prononçe gieres le b, q'auant lę' conſonantes l, r, ſ, cõme bleraao, braue, obſęruer. Il faot aoſi ęntendre, qe toutefoęs ę qantes qe vou' trouuerez deu' conſonantes d'une męm' eſpeçe jointes ęnſęmble, qe la premier' ęt touſiours conioint' a la voyęlle preçedęnte: come, abbatre: ę qe toutes conſonantes finalles ſont de la nature de çęlles qi ſont mizes ęn tęte: ę qe par neçeſsité ęlles ſont conjointes a la voyęlle preçedęnte, come, hanap: car tout einſi qe çęllo qi ęt ęn tęte fęt par neçeſsité ſyllab' aueq la voyęlle ſubſeqęnte, la final' aoſi ſe conioint a ſa preçedęnte. Notez aoſi q'une ſimple conſonante miz' ęntre deu' voyęlles fęt comunemęnt ſyllab' aueq la ſubſeqęnte: come, yuęr, toner: exceptez lę' compozez tant Latins, qe Françoęs: ę'qelz la conſonante ſuyt la parti' a qi ęll' ęt naturęlle: come, dezordre, exęrçiçe: ę'qels le z, ſuyt la premiere ſyllabe, d'aotant qe dezordr' ęt com-[17']pozé de des, ę ordre: ę x ſuyt e: par çe q'exęrçiçe vient de exercitium: qi vient de ex ę arceo. Ao demourant b ne peut fęre ſyllab' ao comęnçemęnt d'un vocable, auant aocune conſonante: ſinon l, r, come blamer, bruyre: ny n'ęt point finall' ę' vocables Françoęs. P, f, ph, ne ſont jamęs aoſi ęn tęte de vocables auant aotres conſonantes qe l, r, combien qe p, ſembl' ętre reçu ęn pſalmes, męs aoſi n'ęſſe pas vrey vocable Françoęs, aueq cę qe comunemęnt nou' dizons ſalmes. Ao regard de l'u conſonante, ęlle ne ſe joint jamęs q'a la ſeule r, come, vrey: p, ę, f, ſont qelqefoęs finalles ęn la lange Françoęze: come hanap, if, retreintif: ph, n'ęt pas terminęzon Françoęzo, aoſi n'ęt pas u conſonante: d'aotant q'il ne peut ętre conſonante qe par la ſuyte d'un' aotre voyęlle: C, (j'ęntęns ſonant ęn k) g, aoſi ſonant ga auant toutes voyęlles, ne peuuet fęre ſyllab' aueq null' aotre conſonante qe l, r,

come cramoęzy, clęr, glorieus, gros: ę combien qe x, qi vaot aotant qe cſ, ou gſ, ſoęt reçu ęn la lange Françoęze, nou' n'auons point toutefoęs de vocables comęnçans par luy, qi ne ſoęt ęmpruntes de la lange Greçoę: aoſi n'a pas la lange Latine: come, Xerxes, Xantipe, Xenophon. Il ęt vrey q'ęll' ęt aocunefoęs finall' ęn notre lange: męmes ao' pluriers dę' noms terminez ęn c, ou g, come lac, long, lacs, longs: męs pour aotant qe nou' prononçons fort x, ę qe çęs aotres ne demandet pas [18r] vne ſi viue prononçiaçion, nous vsons plutót de ſon eqiuallant: combien q' aoſi bon ſeroęt lax, ę lonx: qe lacs, ę longs. Le q, aoſi ſ'uzurp' ęn la lange Françoęse pour vn c final: come, coq: car il ęt de męme puiſſance. D, t, aoſi ne font jamęs ſyllabe preposées a aotre conſonante q'aueq r, come, drajée, trętre: ę ęt le t, plus ſouuęnt final ęn la lange Françoęze qe d. E combien q'on ecriue ſouuęnt grand aueq d, ſi ęſſe q'il reqiert vn t, qant le mot ſubſeqęnt comęnçe par voyęlle: come grant artiſte, ę non pas grand artiſte: l'inconuenięnt toutefoęs n'y ęt pas fort grand', pour l'affinité q'ont d, t. Ao regard de ſ, z, ę ch: ę premierement qant a ſ, ęlle ſe rencontre bien ęn notre lang' auant c, fęmant ſyllabe: come ſcandale, Scamonée. Ny ne peut ao comęnçęmęnt d'un vocable fęre ſyllab' aueq le ç prononçé ęn s, com' aotrefoęs je vous l'ey dit ao Menteur de Lucian: car nul vocable ne peut comęnçęr par deu' conſonantes d'une męme puiſſançe. Parqoę il ęt ęuidęnt qe lę' Latins prononçoęt Skipio, ę non pas Scipio. Ęlle peut ętre joint' ao p, combien qe peu ſouuęnt: ę tout ęn vocables, ęmpruntes: come, Sporades, Spaſme: ę pour aotant q'ęlle nous ęt vn peu etranje, nous y preposons qelqefoęs vn e: come, eſperit, eſperer, combien qe le Latin n'a qe spiritus, sperare. Qant a m, nous auons Smyrne nom de ville ęn Greçe, ę terme Grec. Qant a t, il ęt aſſez comun come ſtáde, ſtile, [18v] Straton. Ao regard de, z, il ne ſe rencontre jamęs auant aocune conſonante: aoſi ne fęt ſ, molle, ch: come nou' la prononçons ęn chęual. S, ę, z, ſont fort freqęntes a la fin dę' vocables: ę bien

ſouuęnt aoſi, túes: la ou le vocabl' ęnſuyuant, comęnçe par conſonante. L, m, n, r ne peuuet fęre ſyllab' auęq vne ſubſeqęnte conſonante, ę par conſeqęnç', aoſi ne comęnçemęnt de vocable, lę'qęlles toutes peuuet ętre finalles, come çheual, nom, Adrian, amer. Ę qant a l'j conſonante, ęlle ne peut ętre prepozée q'a voyęlle, ny ętre aotremęnt conſonante, ne par conſeqęnç' ętre finalle: qi ęt vn argumęnt qe j'ey fęt ao proheme de Luçían, qe jamęs g, ne c, ne furent appęllez je, ſe: d'aotant q'il faodroęt ſubſeqęmmęnt dire q'ęn Craſtinus, Clangor, Gradus ę Gladius, il y ut ęn la prononçíaçíon Sraſtinus, Slangor, jradus, jladius. Car toutes lęttres ſont nomées ſelon leur puiſſançe. Aotremęnt il ut fallu q'ęlles uſſet u deu' noms, l'un ſelon q'on lę' prononçé auant e, i, ę l'aotre auant a, o, u, l, r, qi n'ut eté qe confuzíon.

De la dicçion. Çhap. V.

APręs auoęr expedié lę' ſyllabes, il nous faot meintenant pourſuyure la dicçion compozée d'un' ou de pluzieurs ſyllabes. La dicçion donqes, mot, ou vocable, ęt (come dit Priſçian) la moindre parti' [19r] ęntier' ę ęntęndible d'un langaje báty d'ordre. I'ey dit ęntier' ę ęntęndible, a la differęnçe dęs ſyllabes d'un vocable poliſſyllabe: lę'qęlles combien q'ęntieres, ne ſont pas toutefoęs ęntęndibles, ę aoſi pour çęlles, lę'qęlles, combien q'ęlles ſoęt ęntęndibles a part ſoę, ne ſont pas dicçíons ęntieres pour le ſęns reqis ſuyuant le bátimęnt de la claoze, tręt, ou propós, come, qant nou' dizons, Pierr' ęt aojourdhuy a Paris ęn danjier d'une grand' ęnuíe: ęn d'ęnúie ne ſera pas dicçion, ne víe aoſi, par çe qe le ſęns ne le peut ſoufrir. No' poętes appęllet çete façon de dicçions qi ſe peuuet ſeparer auęq qelqe ſinificaçíon, eqiuoqes.

Du langaje, ou orçzon. Çhap. VI.

LE langaje, l'orezon, le parler, ou propos, et vn batiment de vocables, ou parolles ordonées de forte, q'elles rendet vn fens conuenabl' e perfet. E combien qe le' claozes refponfiues en la lange Françoeze foét qelqefoes, e le plus fouuent d'une parolle: ell' et toutefoes de telle nature q'ell' et reciproqe de la claoze de l'interrogant, en affermant, ou niant: come ete' vous la? ouí, ou, non. Qi a batu Pierre? moe. Or faot il entendre qe pour la necefsité du batiment de notre langaje, il y peut entreuenir huyt parties outre les articles: qi font le Nom, le Pronom, le Verbe, le Participe, la Pre-[19v]poziçion, l'Auerbe, la Conjoncçion, e l'Interjecçion. Més auant qe de vuyder rien de' huyt parties, nou' depecherons les articles.

Des Articles. Çhap. VII.

LA lange Françoeze n'a veritablement qe deus articles du fingulier: qi font le, pour le masculin: e la, pour le femenin, qi ont en comun les, pour leur plurier. Ao regard de de, du, des, ilz font plus veritablement Prepoziçions q'articles, e qelqefoes du, e des fernet come de Pronoms: come qant nou' dizons, il y a des homes la dedans, ce des, fert aotant qe qi diroet il y a aocuns homes. Du, aofi fert qelqefoes pour de, e ce demonftratif: come je manje du moton qe nous auons tué: c'et a dire de ce mouton. E qant a de, il fe treuue fouuent auant les articles le, e la: e pourtant ce feroet redoublement d'article: come de l'home, de la fame. Nous le' lerrons donq pour cet' heure juqes ao tretté de' Prepoziçions, vuydans tant feulement le, la, qi font les vreys articles. Il faot donc noter qe le, ne la, ne font jamés miz auant le' noms propres: come Pierre, Philippe, Iáne, Iaqeline, ny ne dizons le Pierre, la Iáne. Il et vrey qe qelqefoes par maniere d'exprefsion plus manifeft' e demonftratiue, nous vzons de le, e la, auant le' propres

noms: come j'ey enuoyé Pierr' a Lion, je dy le Pierre qe vous auez aotre-[20r]foes vu a Paris: combien qe ce, y feroet aofi bon. Ao demourant, le, e la fe prepozet bien ao' noms comuns, jeneraos, e fpecifiqes: come le cors, l'home, la chieure, la chaleur, aofi font il' ao' Pronoms 5 poffefsifs, mien, tien, fien, notre, votre, e ao relatif qel, e qelle: come, leqel, laqelle, e a méme, come le méme, la méme. E faot noter qe ces articles ont qelqefoes qelqe reftrincçion approuchant d'un certain indiuidué: come j'ey vu l'home qi a couru deus cen' pas d'un' allenée: Pierre 10 m'a fet vn maoues tour, vou' conoeffez l'home: je ne direy pas vou' conoeffez home: e toutefoes, je direy bien, vou' conoeffez home qi et riche de cent mil ecuz. Qelqefoes aofi apres ce' deus façons de parler, y a il, et il, n'y a il, il n'y a, il n'et, le nominatif n'a point d'article: 15 come, y a il home, ne fame, il n'et home, ne fame. Tou' noms aofi gouuernez par le Verbe fubftantif peuuet etre fans article: come je fuis home, ou fame, tu es, il et home, ou fame. Qelqefoes aofi le, e la font mis auant les ajectifs: e lors il vallet aotant qe dit, ou qi et, ou 20 eftime: come Philipe le bel, Iane la Rouffe: e mémement lors q'ilz font conjoinz ao' noms propres: car qant ao' comuns, je croe, q'il ne f'en treuue gieres, ou plutót point: par ce qe ce feroet repeticion d'articles. De vrey nou' ne diron' pas, l'home le courajeus: fi ce n'et aueq le 25 comparatif plus: come c'et bien la fame la plus gracieuze qe vous ayez james vu: cete façon de [20v] parler n'et pas toutefoes fort certeine: car nou' dirons mieus einfi: c'et bien la plus gracieuze fame. Or faot il entendre qe des, ne du, ne feufret jamés article auant le nom q'il' 30 gouuernet, aofi ne font ao, ne, aos: Le la, les, aofsi font qelqefoes relatifs, e lors ils font pronoms, e fans fuyte de noms, ne pronoms. I'ey vu Pierre, e le verrez. Le' Participes aofi recoeuet bien les articles qant il' prenet la vertu du nom: come, l'amant vert, la dezolée: il et vrey 35 q'on peut aofi dire, qe le fubftantif y et furentendu. L'infinitif aofsi prenant nature de nom recoet l'article le: come, le boere, le manjer.

De' Noms. Chap. I.

COmbien qe toutes parolles, e vocables, tant Verbes, Auerbes qe Prepoziçions, e aotres parties du langaje puisset etr' appellés Noms: nou' considerons toutefoes icy le Nom, de tant q'il et vne partie du langaje, ou oreson, sinifiant la propr' ou comune qalité de toutes chozes. Or echet il ao Nom qatr' accidens seulement en la lange Françoeze: qi sont Espece, jenre, Nombr' e Figure: ao regard de' Cases, la lange Françoeze ne le' conoet point: par ce qe le' noms Françoes ne chanjet point leur fin. Parqoe a l'imitaçion des Hebrieus il' leur ajoutet de' Prepoziçions, selon qe la proprieté du Verbe, qi le' gouuerne le re-[21r]qiert, a caoze de sa finificaçion pour rendre le sens perfet. Qant aoz especes, il en et deus: l'une primitiue, come Rome, Paris, Lion: e l'aotre deriuatiue, come, Romein, Parisien, Lionoes. Ao regard des aotres especes de' noms propres, qe le' Latins appellet Pronomen, Nomen, Cognomen, e Agnomen, le' Françoes comunement ne gardet, qe le nom, e le cognomen qe nous appellons le surnom: par ce qe c'et le nom comun a toute la race. Qelqefoes aosi nous vzurpons qasi come pour vne grande gloere le' noms des seneuries, meteries, molins, buyssons, montanes, vallées, prez, hayes, chaussées, moulins: Finablement il semble qe le Françoes fet si peu de conte de porter le surnom de sa race, q'en le deleissant, il s'uzurpe le nom de se' possessions, e seneuries: e en defaot d'elles, il s'en forje sur de' buyssons, hayes, loups, e renars: come Louetiere, Renardiere, Bruyere. Il et vrey qe qelqefoes elles sont noms de seneuries ao plesir de ceus, qi les ont voulu einsi appeller. Finablement si qelcun porte surnom en France qi ne soet accompanié d'un de, la noblesse le tient pour vn villein. Qant a l'Agnomen qe nous appellons soubriqet, qi vient par accident, le Françoes en vze qelqefoes: come Philippe le hardy, gran' Ian le balafré. E faot entendre q'il et de cete façon de sobriqés, dont nous vzons sans le propre nom, e sans article: come, Hurt'aopot, Fierabras, Bri-

[21r]zemiçhe, Tournebeuf, Courtepaye. Ao regard de beaocoup de ſurnoms tant de raçes, qe de ſeñeuries, e mémes de' noms infiniz qe nous auons, e de'qels nous iñorons la ſignificaçion, çela prouient, ou par l'iñorançe des aotres langes, dont ils ſont tyrez: ou bien pour aotant qe par vne bien grande trette de tems le langaje ç'et çhanjé: e ſont demourez le' noms propres aos çhozes ſans aocune ſignificaçion comune. Car il n'et pas vrey ſemblable q'il ſoet naçion ao monde, vzant de langaje, qi ne ſ'eſſaye de forjer le' noms ſur qelq' occaziõn, e par conſeqençe, ayant qelqe ſinificaçion. E combien qe nous en ayons beaocoup de tyrez des aotres langes, e dont nous iñorons le pluſſouuent la ſignificaçion, ſi nous ne recourons a elles: ſi eſçe donqes qe çe' vocables ont qelqe ſinificaçion comune: come IESVS leqel en Hebrieu ſinifie Saoueur: més en notre lange nou' n'en vzons qe pour le nom propre de notre Meſsias. Tellement qe ſi qelcun m'auoet ſaoué la vie, je n'ozeroe dire, q'il a eté mon IESVS. E combien qe le' noms propres ayet qelqe ſinificaçion comun' e conue, il auient toutefoes bien ſouuent, qe les homes ballet de' noms propres, tant aos homes, qe bétes, e aotres çhozes: par le'qels nou' ne diſçernons pas touſiours çeluy d'un' eſpeçe, qi et einſi appellé. Car combien qe je voye vn' aſſemblée d'homes, entre le' qels l'un eyt le nom de Boeuin, l'aotre [22r] de Boeleao, je ne diſçernerey pas çeus qi portet tels noms: par çe q'il auient bien ſouuent qe le' propres ne ſe donet pas ſelon qelqe notable qalité de la perſone: més ao plezir de çeluy qi a aothorité de luy bailler le nom. E pourtant nou' nous enqerons du nom de çhacune perſone qi luy et propre, ayans plus egart a la voes, q'a ſa comune ſinificaçion, d'un' opinion qe le nom et baillé tel pour tant ſeulement denoter la perſone, tout einſi qe le mot du get qelqe ſinificaçion q'il eyt n'et ballé qe pour marqe, a çeus qi ſont ao get, ſans auoer egart a çe q'il ſinifie. E combien qe l'appellatif ſoet qazi en vne méme rezon, e qe le' Françoés aiet beaucoup de noms appellatifs, qe j'appelle comuns, jeneraos, ou ſpeçiaos dont il' ne ſauet

pas l'ethimolojie, ſi eſçe toutefoes, q'il' leur ſinifiet tout vn jenr' ou eſpeçe de ſubſtançe, qalité, ou qantité: tellement q'un nom appellatif et naturellement comun a pluzieurs. Exemple du jeneral, come animal ſous leqel ſont comprizes toutes les eſpeçes des animaoz: e qant ao ſpeçial: come, home, qi comprent toute l'eſpeçe des homes. Exemple de la qalité e qantité: come ſont tous Ajectifs, le'qels (come dit Priſçian) ſont einſi appellez, d'aotant q'ils ſont ajoins aos Appellatifs, qi ſinifiet ſubſtançe, e ao' propres, pour denoter leur qalité, ou qantité, qi ſe peut aogmenter, ou diminuer ſans la corrupſion de la ſubſtançe: come, lani-[22r]mal rezonable, l'home ſaje, grant, foeble, blanc, petit Ian, gran Ian, Ian blanc. E combien q'un même nom propre ſoet ballé a pluzieurs, je n'en naorey pas toutefoes la conoeſſançe, par vn entendement d'une comune ſubſtançe, qalité, ou qantité: tellement qe deu' perſones ne ſeront pas appellées du nom de Pierre, par vne conçepçion, qe çe mot denote qelqe comunion de ſubſtançe, ou qalité entre eus: ou qe qelcun conoeſſant l'un par ſon nom, puyſſ' aoſi reconoetre l'aotre ſous vn même nom. Çe qe de mémes n'auient pas de' comuns, e appellatifs: car ſous l'appellaçion d'home, je comprens tous homes qi ont eté, ſont, e ſeront: par çe qe je comprens toute l'eſpeçe ſous çe nom. Or y a il pluzieurs eſpeçes d'appellatifs, de'qelles aocunes ont conuenanç' aueq le' propres, tant d'eſpeçe primitiue, qe deriuatiue. De vrey il en et aocuns qi ſont corporels: come, home, çheual, mémes aoſi propres come Pierre. Aotres ſont incorporels, come, vertu, rezon: le ſemblable e' propres: come, Gabriël, Raphaël. Il en et aoſi des Homonymes tant appellatifs qe propres: c'et a dire de même nom: come, Çharles qi ſinifie Çharles le qint, e le fizieme: Françoes qi ſinifie çeluy qi et natif de Françe, e çeluy qi porte le nom de Françoes: come le feu Roe premier du nom. Il ſ'en treuue aoſi qi ſont propres, e appellatifs: come, Çharles le grant. Il en et aoſi de Synonymes aotant pro-[23r]pres, q' Appellatifs: come, dage, poñard, qi ſinifiet vne même çhoze, aoſi ſe trouue il des

homes, combien qe peu fouuent en France, qi ont deu' noms propres: come, Ian Gilaome, Pierre Louis. Toutes les aotres especes preqes se treuuet e' noms appellatifs: come l'ajectif, leqel on conjoint ao' noms propres, e appellatifs, e a finificaçion de blame ou louanj' ou de moyen: ou de qelq' accident: come, bon, juste, pour le lós: e pour le blame, maouęs, jniuste: pour le moyen grant, excellent: Car nou' dizons vn grant home de bien, e vn gran' larron: la ou grant, sert a l'un de vitupere: e a l'aotre, de louanje. Qant a l'accident qi et le propre d'une chacune choze, nou' disons le corbeao noer, la neje blanche. Or sont pris les Ajectifs de la qalité, ou qantité de l'am' ou du cors, ou des chozes qi anienet exterieurement. Exemple de ceus de l'ame: come, prudent, saje, magnanime, hardy: du cors, come, robuste, grant, fort, long, court blanc, noer: des accidens exterieurs: come, riche, pouure. Il en et qi sont reciproqes, d'aotant q'en dizant l'un, nou' presuppozons l'aotre: come en dizant pere, métre, nous entendons q'il y a filz, e seruiteur: tellement qe perissant l'un, l'aotre perit. Il en et qi sont consecutifs, leqels perissant l'un, l'aotre ne perit pas: qoe q'ils soet adherans l'un a l'aotre: come la nuyt, e le jour: la detr' e la fenetre. Il et aosi de' noms appellatifs naçionaos: come Fran-[23v]çoes, Italien, Allemant, Parizien, Lionoes. Aotres Collectifs qi ao nombre singulier finifiet multitude: come Peuple, couuent, concile, assemblée. Celuy et dit contrefet qi et inuenté sur la proprieté des sons: come cocu, torterelle, beuf. Le jeneral et celuy qi peut etre diuisé en pluzieurs especes: come, Animal, arbre. E l'especial et celuy qi extret du jeneral contient sous soe pluzieurs indiuiduz: come home, porier, prunier. Celuy et dit ordinal, qi finifie ordre: come premier, second, tiers. Le numeral et celuy qi montre le nombre: come, vn, deus, troes. Celuy et dit absolu qi sans aotr' ajoncçion peut etre de soemémes entendu come, Dieu, Anje, rezon. Celuy et dit temporel qi montre le tems: come moes, jour, an. Le local et celuy qi finifie le lieu: come prochein, loingtein. Voela donqes les especes comunes, tant

dę' primitifs qe dę' deriuatifs. Ao regard dę' Patronomiqes, dont Prifçian parle fubfeqemment, lę' Françoęs n'en vzet point: ny n'ęn formet ęn çete finificaçion. Il ęt vrey qe nou' formons bien dę' noms propres, lęs ajectifs de fecte: come, de Mahumet, Mahumetifte, d'Ariftote, Ariftoteliqe: ę qelqefoęs dę' noms appellatifs: come de Conetable, Amiral, Conetablifte, Amiralifte: ç'ęt a dire qi tienet leur party. Ao refte, il' ne peuuet finifier lęs ęnfans de leur primitif, qoę q'ilz foęt noms propres. Car nou' n'appelleron' pas le fils de Mahumet, Mahumetifte, ne d'Ar-[24r]rius, Arrien. Or qant ao' deriuatifs, qi proprement finifiet poffęfsion, lę' Françoęs n'ęn n'ont gieres: par çe qe nou' lę' vuydons preqe tous aueq de, du, dęs, ę le nom du poffedant: come, ç'ęt l'epée de Pierre, du Conetable, lę' piqes dęs auanturiers, la męzon du Çhançelier, de la Reyne, dęs çheualiers: pour lę'qels nou' n'auons pas fouuęnt dęs deriuez poffęfsifs. Il ęt vrey qe nou' dizons bien la męzon royalle. Lę' noms aofi çionaoz peuuet ętre poffęfsifs: come, le país Lionoęs, qi apportiętnt ao' Lionoęs, le país Çhampenoęs, qi appertient aos Çhampenoęs. Ao demourant nous auons beaocoup de façons de deriuatifs qi finifiet diuerfęment: lę' vns, vn nom aqis: come, qant nou' dizons Louis le Çheueleus, Pierre l'Angloęs. Il ęn ęt d'aotres qi prenet le nom a caoze de la matiere: come, faye la vineuze, a caofe dę' vins: lęs aotres prouuienet a caoze dęs affecçions, ę qalités: come peftilęnçieus, fieureus, joyeus. Lęs aotres a caoze dęs ars, ę fięnçes: come Mathematiçien, Grammarien, Rhetoriçien: ę aotres a caoze dęs çhiefs de difçiplines ę fectes: come, Ariftoteliqe, Platoniqe: lęs aotres a caoze dęs aothoritęs, offiçes, deuoęrs, ou ars: come, confeller, reçeueur, notęre, męrçenęre, couturier, bolanjier, pourpointier, armurier: finablemęnt la plufgran' part dę' deriuatifs ęn ier, finifiet comunemęnt qelq' exęrçiçe du cors. Il faot aofi ęntęndre, qe tous çeus qi finifiet exer-[24v]çiçe, deuoęr, art, ou fięnçe ne font pas toufiours deriuatifs: come philozophe, leqel eft primitif, combien q'il foęt compozé, ę duqel ęt deriuée Philozophie, d'aotant q'auant

qe d'auoęr la philozophíe, il faot philozopher, ç'ęt a dire contęmpler, ę diſcourir, pour venir a qelqe jujemęnt rę-
zonablę, dont prouuient la Philoſophíe. Il faot aoſi ęn-
tęndre, qe nou' tournons ęn qe, ou çien, tous lę' derua-
tifs, qe nou' tirons de la lange Latine tęrminez ęn cus, 5
ou de la Grecq', ęn cos: come, de Mathematicus, ou Ma-
thematicos, Mathematiqe, ou Mathematiçięn: de Rhetori-
cus Rhetoriqe, ou Rhetoriçięn: męs Grammaticus fęt
Grammarien de tout' ançieneté: Aſiaticus fęt Aziatiqe,
ſelon la mode d'aojourdhuy de tyrer ę ęmprunter de la 10
lange Latin' ę Grecqe: car pour Iliacus, Atticus, Cardia-
cus, nou' ne dirons pas Iliaçięn, Attiçięn, ne Cardiaçięn:
d'aotant qe l'uzaj' ęt aotre: tęllemęnt qe nou' dirons
Iliaqe, Attiqe, Cardiaqe, ę ſi Phiziçien n'etoęt ja ęn vzaje,
nou' dirions Phiziqe. Ę pourtant il faot bien auoęr bon' 15
orełl' a bien tyrer çęte maniere de vocables: de ſorte qe
le Françoęs ne le treuue point etranje de la forme cō-
mune: combien qe la ſinificaçíon luy ſoęt inconúe. Il
faot de vrey fęre dę' vocables qe nous ęmpruntons, tout
einſi qe d'un etranjier qe nou' voudrions fęre reçeuoęr 20
ęntre lę' Françoęs pour vn de leur naçíon: aoqel on ne
ſaoroęt mieus fęre, qe de l'accoutrer a la Fran-[25r]çoęz'
aueq qelqes jęſtes, ę contenançe, ę finablemęnt le langaje:
car lors il ſera reçu pour vn Françoęs naturel, ę natif de
Françe. Si aoſi nous ſauons bien degyzer vn vocable 25
Latin, ou d'aotre lange luy donant la form' ę terminęzon
comun' a aotres tęls, ę ſęmblables, il ſera tenu pour
Françoęs: de ſorte q'etant la graçe obſeruée, l'orełle des
ecoutans ne desirera plus qe l'intellijęnçe. Voęla pourqoę
aojourdhuy ont fęt infiniz ęmpruns des aotres langes, qi 30
ſont mal reçuz: męmes de çeus qi lęs ęntendet, par faote
de leur doner vne nayue graçe Françoęze. Ao regard
de çeus qi ſe terminet ęn eus: come, Çeſareus, Pythago-
reus, nou' lę' tournons comunemęnt d'eus ęn ięn, ou ée:
come Pythagorée, Cezarée, ou Pythagorięn, ou Çezarięn: 35
ę non pas tous, męs pour le plus çeus, qi deſçęndet dę'
noms propres: qant aos aotres nou' n'ęn tyrons gieres:

tellement qe pour ferreus, plombeus, aureus, ſtagneus, nou' ne dirons pas ferrée, plombée, aorée, ſtagnée. Qant a ferrée, e plombée, ils ſont bien Participes femenins de ferrer, e plomber: més aoſi ne finifiet il' pas ce qe fet ferreus, & plombeus: car ceus cy denotet la matiere: come qi diroet incus ferrea, fiſtula plombea, qi vaot a dire vn' enclume de fer, vn' tuyao de plomb: la ou les aotres finifiet vne applicaçion de fer, ou de plomb fett' a qelqe choze femenine: come qi diroet vne fenetre, ou mule ferrée. Pourſuiuons le demourant ſelon [25v] le' terminezons Latines: pour aotant qe ſuiuant leur diuerſité nou' diuerſifions no' terminezons. Ceus donqes qi ſont terminez en arius en la lange Latine, prenet comunement en notre lange leur terminezon en ére: qe l'ecritture abuziu' ecrit par aire: come de Conſularius, Notarius, Legatarius, Conſulére, Notére, Legatére: e partie de ceus qi ſont en orius, en oere: come Gladiatorius, Gladiatoere: ao regard de Cenſorius nou' le tournons en Cenſorin, e non pas Cenſoere: par ce q'il ſone mal a l'oreille. Més qant a ceus qe nou' tyrons de la lange Latine terminez en nus, nous en trouuons les vns en en: come de Ceſarianus, Cezarien, de Pompeianus, Pompeien: aocuns aoſi en ein: come, de Syllanus, Syllein: de Romanus Romein: les aotres en ol: come d'Hyspanus Heſpañol: les aotres en oes: come Campanus Campanoes. Aos aucuns aoſi nous ottons us: come de Camerinus, Camerin, Perufinus, Peruzin, Maſculinus, maſculin: e principalement lors qe i, ſe rencontr' auant, nus. E ſi u ſe rencontre, nous ottons qelqefoes le ſeul us: come de Tribunus, Tribun, Opportunus, opportun. Si ne faot il pas pourtant fére etat d'u tyrer a la volée: car combien qe le' Latins diet Hibernus: nou' ne dizons pas pourtant Hybernun, ne pour diurnus, & nocturnus, duirnun, nocturnun: car nou' dizons yuernal, duirne, nocturne, ne pour Taciturnus, Menſurnus, Taciturnun, ne Menſurnun: car nou' dizons Taciturne, [26r] Menſurne. Somme qe je n'entens pas vous liurer ces chozes come pour regles neceſſéres: més tant ſeulement pour montrer la diuerſe façon de fére

q'ont lę' Françoęs ęn leurs ęmpruns: a çęlle fin qe la ou vous ferez forçez d'ęn fęre, come lęs ançiens, vous çherçhiez plus ęzemęnt le moyen de leur doner qelqe nayue graçe Françoęze. Qant a çeus qi font terminez ęn gnus, come benignus, malignus, nous auons otté ęn çęs gnus cy, gnus, ę auons ajouté n, ęn nostre prononçiaçion, dizans, benin, malin: ao regard de magnus nou' ne le trouuons q'ęn Çharlemaňe: Nous auons aosi vne terminęzon de deriuatifs ęn eus: come d'ęnuie, ennuieus: de labour, labourieus, ę laboureur: pecune, pecunieus: ao regard de çeus qi sont ęn eur, il s'ęn forme bien de' Verbes: come de doner, doneur, de fraper, frapeur, de voęr, voyeur: de viziter, viziteur. Il ęn ęt aosi ęn ron: come de viňe, viňeron. Ao demourant il ne faot pas tousiours çhęrçher ęn la lange Françoęze la sourse d'un deriuatif ao primitif reçu ęntre lę' Françoęs: car bięn souuęnt nous auons vn primitif d'une sorte, ę le deriuatif d'un' aotre: nou' dizons bien Aristotelique, ę toutefoęs nou' ne dizon' pas Aristotele: combien qe la deriuezon le reqęrroęt. Nou' dizons bien Mathematiqe, son primitif Mathematesis nous ęt toutefoęs inconu. Voęla pour qoę je ne m'amuze pas fort ao' formęzons dęs deriuatifs: d'aotant qe çela re-[26v]qiert la lęcture dę' Grammęres Gręcqes, ę Latines: ao'qęlles çęluy se deura addresser qi lę' voudra ęntęndre: sans toutefoęs se prescrir' aocune loę contre l'uzaje de la prononçiaçion Françoęzę: come font pluzieurs, qi dizet nou' dussions dir' einsi suyuant lę' regles Latines, ę Gręcqes: ao'qels pour toutę satisfaçcion il faot repondre, qe nou' deuons dire, come nou' dizons, puis qe jenerallemęnt l'uzaje de parler l'a reçu einsi: car ç'ęt çęluy qi don' aothorité ao' vocables: saof toutefoęs la ou lę' regles Françoęzęs, ę la congruité sont offensées: come font çeus qi dizet, je venions, je donisse, frapisse: qi sont faotes, qi n'ont jamęs eté reçues par lęs homes bien apriz ęn la lange Françoęze. De vrey il s'ęn ęt trouué, qi ont voulu dire q'il falloęt dire Aristotele, come s'il n'etoęt ęn la puissançe de l'uzaje d'ęmprunter çe qe bon luy a sęmblé du vocable Aristoteles, ę lęsser le demourant.

Du Comparatif. Chap. II.

LE Comparatif leqel ſe fet auec qelq' aotre participant du ſens du Pozitif denot' aogmentaçion, ou dimuniçion en la lange Françoeze, accompanié de plus, ou de moins: come, Pierr' et plus ſaje qe Ian. Il et vrey qe le' Françoes en ont tyré qelqes vns de' Latins: come, plus, moins, qe nou' tenons pour Auerbes comparatifs: aoſi auon' nous, [27r] mieus. Nous en auons ao ſurplus aocuns qi ſont noms: come melleur, moindre, qi gardet leur ſinificaçion de Comparatif, aoſi fet pire: ny n'et loezibl' ao Françoes d'uzer de leurs pozitifs aueq plus: car nou' ne dizon' pas, il et plus bon, ou plus maoues qe Nathan. Qant a moindre, nous vzons bien de ſon Pozitif petit, aueq plus: come, cet arbre et plus petit. Ao regard de mineur il et tyré d'une meme ſourſe qe moins, e moindre, c'et a dire de minor e minus: e toutefoes il n'et vzurpé qe pour celuy qi a moins de xxiiii. ans: tout einſi qe majeur ne l'et aoſi qe pour celuy qi et hors de minorité. Aocuns aoſi de' Cordeliers ſe ſont vzurpé le nom de Mineurs. Nous auons encores ſuperieur, e inferieur, qi gardet aocunement leur ſinificaçion de Comparatif: come qant nou' dizons, la partie ſuperieure du monde, nous entendons le ciel: e par l'inferieure la terre: ce ne ſont pas toutefoes termes fort bien reçuz en la lange Françoeze: car nou' dizons comunement plus haote, plu' baſſe, moins haote, moins baſſe. On dit aoſi inferieur d'ans pour mineur, noz ſuperieurs, pour noz ſeñeurs, gouuerneurs, ou ancetres. Or faot il entendre qe toutes comparezons ſe prenet par les Ajectifs fourjez des accidens de' noms de ſubſtance. Le qels ſont tyrez de' qalités, ou qantité de l'ain' ou du cors, ou de fortunes exterieures: e ſi peuuet receuoer aogmentaçion ou diminuçion, dont ſen [27v] enſuyt la comparezon, ſans le qelz on peut auoer conoeſſance de la ſubſtance: combien q'il' ne peuuet etre, qe premierement la ſubſtance ne ſoet entendue. Car ſi je dy, je voes vn home, ou vn cheual, je denote la ſubſtance: la qelle ne peut receuoer aogmentaçion.

Daotant qe la diffiniçion de l'hom' et aotant conuenant' ao petit, q'ao grant: e en ſemblable de toutes aotres eſpeçes ſubſtançialles. E combien qe le' Françoes dizet bien, q'un home ſoet plus home q'un aotre, il ne ſ'entent pas toutefoes qant a la ſubſtançe: mes a caoze de qelqe qalité ou qantité du cors, ou de l'ame plus grand' en l'un, q'en l'aotre: come ſ'il et plus membru, ou plus hardy, ou conſtant: qazi come ſi vouloet dire, qe celuy qi ne ſe montre bien auantajé e' forçes du cors, ou de l'ame, ne ſoet pas dine d'etre appellé home: ou pour le moins d'etre tenu tel, qe celuy qi a plus grande perfeçion. Parqoe cete comparezon conçerne le' qalités ſous terme de nom de ſubſtançe. Or faot il entendre qe la comparezon ſe peut fer' entre toutes chozes qi peuuet receuoer le mem' accident: qoe qe les eſpeçes ſoet diuerſes. Car nou' dizons bien q'un home et plus hardy q'un lion, plus cholere q'un chien, Brief nou' pouuons fere comparezon entre toutes chozes, qi peuuet receuoer ſimilitude d'accidens: come par exemple, ſi nou' dizons q'un papier ou ſucr' et aoſi blanc qe neje: nou' pourrons aoſi dire ſi l'occa[28r]zion ſ'y adone, qe le ſucr' et plus blanc, qe la neje. Il faot aoſi noter qe nou' fezons en notre lang' vne comparezon entre diuers accidens, e memement contreres aueq vne diminuçion par negatiue: e qi et elegante: com' il et plus faje, qe tu n'es fol: il et plus fol qe n'et Salomon faje: qi ſon' aotant, qe la ſajeſſe de Salomon n'et point ſi grande, q'et la folſe de cet aotre. Ao regard d'exterieur, e interieur, il' ne ſont pas comparatifs en la lange Françoeze: car nou' les vzurpons pour pozitifs. Or faot il entendre qe nous auons deu' manieres de fere no' comparezons: l'une par la qelle le comparatif gouuerne ſon ſubſeqent aueq de, du, ou des, ou d'entre, e lors plus, recoet les articles le, la: lequel ſemble ſinifier qe le comparé et comprins ſous celuy a qi il et comparé: aotrement la comparezon ne vaot rien. Car ſi nou' dizons, qe le lion et le plus fort des cheuaos, ou du troupeao de' loups, ou de l'aſſemblée des cerfs, la comparezon ne vaodra rien: par ce qe le lion n'et pas

comprins ſous l'eſpeçe de çheual, de loup, ne de çerfs: daotant qe çe le, ſemble ſuplier le nom de l'eſpeçe ſubſeqente, come qi diroet le lion et le plus hardy des animaoz, çe feroet aotant qe qi diroet, le lion et l'animal plus hardy d'entre les animaos. Parqoe qant le vocable gouuerné ſe rencontre d'un aotre jenre qe le comparé, l'articl' et de méme jenre qe luy, a parler proprement, e elegamment: tellement qe nou' [28r] dirons de melleure graçe, le lion et la plus cruelle de' bétes, qe le lion et le plus cruel de' bétes. L'aotre manier' et, par le ſeul qe, ſans prepoziçion aocune, qi ne reqiert q'une comune partiçipaçion du Pozitif: come, le lion et plus fort qe le beuf. Annibal et plus ruzé qe le' Romeins. Pour la bonté de ſe' comparezons il ſuffit qe le lion, e le beuf ſoet fors: e Annibal, e les Romeins ruzez.

Du Superlatif. Çhap. III.

NOus auons enſuyui le' Grecz en noz ſuperlatifs qi ſe font par tres, e comunement ſans ſuyte: come, c'et vn treſſauant home, qi emporte vn' exçellençe de ſauoer, e qi peut etr' aoſi en vn aotre. E combien qe le comparatif ſembl' auoer plus grande vehemenç' e fére l'office du ſuperlatif, e qe nou' puiſsions dire, qe Pierre ſoet le plus grand d'entre le' Françoez: ſa grandeur (peut etre) ne ſera pas telle, qe nou' l'ozions dir' etre tre' grant home: car le Superlatif par tres, finiſſe l'exçellençe de ſon Pozitif, ſans q'il ſoet bezoin de le parragoner a aotre. Ao regard de la nouuell' inuençion des Superlatifs Latins en ſſime: com' illuſtriſsime, Reuerendiſsime, Inuictiſsime, qe nou' ponuons appeller ſuperlatifs tituleres, l'uzaje de la lange Françoeze ne le' peut goutter: e encores moins dijerer. Parqoe je les lerrey a ceus qi font les homes dieus de papier, e d'ancre, [29r] qazi come par lettre de Banqe: donans aoz homes, je ne ſey qelle façon d'exçellençe de tiltres de vertûs, qe nou' ne les ſaorions dire plus grans de Dieu. Ao demourant je confeſſe bien qe noz ancetres

out tyré dęs ſuperlatifs Latins: come, maxime, minime: męs ils ne gardet pas la finificaçion ſuperlatiuę. E pourtant pour dire q'un hom' ęt trę' grant, nou' ne dizons pas, q'il ęt maxime, ne ęn ſemblable de minime: tęllemęnt qe nous ęn auons ſęt dęs ſubſtantifs de jęnre femenin, ęn appellant vne maxime pour vne regle infallible: ao regard de Minime, lęs Muziçięns ęn vzet pour vne çerteine note de Muziq' ęn jenre femenin. Męs ęn jęnre maſculin vne maniere de relijieus ſ'ęt vzurpé le nom de Minimes: tout einſi q'aotres de Mineurs.

Dę' Diminutifs. Çhap. IIII.

LE nom ęt apellé Diminutif qi demontre la diminuçion de ſon primitif ſans comparęzon a aotre: come grandelęt. Il faot aoſi ęntęndre qe lę' Françoęs ęn tiret dę' noms propres, aoſi bien qe dęs appęllatifs, ę aięctifs: come de Pięrre, Pierrot, de Iaqes, Iaqelot, d'Anthoęne, Anthoęnette, Ianęt de Ian, Yuonęt d'Yues: finablemęnt lę' Françoęs ęn tiret beaocoup dę' noms propres: ę infinis dęs appęllatifs, ę ajectifs: come d'home, homellęt: de çhien, çhiot: de lion, lionęt: d'arbre, [29v] arbriſſeao, de jardin, jardinęt, de liure, liuręt, de lieure, leuraot, de leurier, leuron, de çhat, çhatton, d'aniao, anelęt, d'aneao, anelęt, d'ecu, ecuſſon, de bęlle, bęllętte, de lęd, lędereao, de vęrd, vęrdereao. Il ęn ęt finablemęnt innumerables dont la formęson ne ſe peut reduir' a qelqe çerteine regle: aueq çe q'il' ne ſe peuuet pas tirer a notre bon vouloęr: car combien qe vęrdelęt ſoęt recu de vęrd, nou' ne diron' pas pourtant pęrſelęt de pęrs: ne de tané tanelęt q'on ne lęs trouuá rudes pour le comęnçemęnt. Or ne faot il pas eſtimer lę' diminutifs ſelon la face du vocable, męs ſelon la diminuçion de la finificaçion de leur primitif. Car combien qe Iaqelin' ę jaqętte ſoęt deriuez de jaqes, ę q'il ſ'ęn treuue de męmes formes qi ſont diminutifs come lanętte, il' ne ſont pas pourtant diminutifs: d'aotant q'il ne diminuet pas la finificaçion du primitif: çe qe fęt bien

Iaqellote, qi finifi' vne petite garfe, qe pour fon petit aje on appelle pas Iaqette. Il et vrey qe le' plus comunes terminezons de' diminutifs font ot, come, Pierrot, Margot: ette, come Perrette, Anthoenette, Ianete. E font ceus en ot comunement mafculins, f'il' ne defcendet de' feminins: e ceus en ette femenins, qi ont le plus fouuent qant il' defcendet des appellatifs, ou ajectifs, leur mafculin en et: come, de blanchet, blanchette, de verdelet verdelette. Il en et aofi aocuns en on: come, Madelon, Perrichon, pelifon, ecuffon, [30r] buyffon qi vient de boes: e pourtant qant vne fores n'a pas affez fuffizant' etendue, nou' dizons qe ce n'et q'un buyffon: de froed, riffon, qi toutefoes ne garde pas la finificacion de fon primitif: parqoe il n'et pas diminutif, mes tant feulement nom denominatif. La plus grande partie de ceus cy font mafculins, fi ce ne font ceus qi defcendet de' noms propres femenins, tout einfi qe ceus en ot: come de Madeleine, Madelon, e Margot, de Margerite, Ianeton de Iane. Il en et aofi qelques vns en ao: come, matineao, leurao: e tous mafculins de qelqe jenre qe foet leur primitif: come de chieure, cheureao.

De' Denominatifs. Chap. V.

NOus appellons tou' noms denominatifs, a caoze de la voes de leur primitif, e non pas a caoze de qelqe fpeciale finificacion: come nous auons fet les fufdiz. Some qe ce nom contient toutes les formes deriuatiues de' noms. E combien qe les auerbiaoz, verbaoz, e participiaoz, ne foet pas proprement denominatifs: come qi ne font pas deriuez de noms, nou' le' vuyderons fous l'efpece de denominatifs, tout einfi q'a fet Prifcian en la lange Latine. Or ont ilz infinies formes e finificacions. Les vns donqes font terminez en eur, come de rouje, roujeur, de blanche, blancheur, de grande, grandeur. Surqoe je ne veu' pas ou-[30v]blier qe les ajectiz font qelqefoes en forme de fubftantifs mafculins, finifians tant feulement l'accident, e

mémement ę' couleurs: come le blanc, le rouge, le vęrt, le gris, le jaone, le pęrs, le tané, le noęr, l'incarnat. Nous auons aosi interieur, ę exterieur qi ſont Latins ę comparatifs tyrez des auęrbes intra, & extra. Nous ęn auons de tyrez dę' vęrbes: come, voleur, batteur, tüeur: qi vienet de voler, battre, ę tüer. Nous ęn auons aosi d'aotres, qi ſont tous femenins ęn ie: come, de modęſte, modeſtie, de tromper, tromperie. Aotres ęn yé, ou ié diphthonge: come, amitié, inimityé, qi ſont aosi femenins. Aotres ęn ęſſe: come ſajęſſe, grandęſſe, petitęſſe, triſtęſſe. Ę notez pour regle jeneralle de tous lę' denominatifs, qe çeus qi ſont de femenin jenre, ſinifiet la qalité, acçion, ou paſsion de leur primitif, ſoęt de nom, de vęrbe, partiçip' ou auęrbe. Notez aosi qe tous denominatifs tęrminez ęn e, ę qi ſont ſubſtantifs, ſont de femenin jęnre. Ę qe tous denominatifs, ęn eur tyrez dę' vęrbes ſont maſculins, denotans vne freqęntaçion de l'acçion du vęrbe: come frapeur, batteur, de frapper ę battre: ę ſont leurs femenins ęn euze: Dę'qelz ſubſeqemmęnt vienet lę' femenins ęn rie, qi denotet la qalité de l'acçion: come la batterie, la manjerie. Aocuns donqes ſont ęn ançe, ou ęnçe, ę le pluſſouuęnt tirez dę' partiçipes: come de prudęnt, prudęnçe, d'indijęnt, indijęnçe: finablemęnt nous auons [31r] de coutume de lę' tirer dę' partiçipiaos Latins terminez ęn tia, come de prudentia, diligentia, ſcientia, prouidentia, pour lę'qels nou' dizons prudęnçe, dilijęnçe, ſięnçe, prouidęnçe: ę pourtant qi ęn veut bien ſauoęr la ſourſe, il a bezoin d'ęntęndre la lange Latine: vu qe nous ęn auons aocuns verbaos ę partiçipiaos, dont lę' primitifs sont inconuz a la lange Françoęze: come ſapient, duqel ęt tyré ſapięnçe. Ao demourant ne ven' pas içy ramener çeus qe j'ey ja expedié, qi conçernet le deuoęr, ou l'art: come Philozophe, Mathematiqe, artiſte, couturier, pourpointier, armurier: més il faot ęntendre qe tous denominatifs tyrez de çete maniere de noms, tęrminez ęn rie, ſinifiet l'artifiçe, ę qelqefoęs le lieu ou il ſ'exęrçe: come la couturerie, l'armurerie. Nous ęn auons aosi ęn ion, qi ſont dęriuez dę' Supins Latins, ou partiçipes: come inclinaçion, vizion,

abominaçion, inuençion, etant çe, ç, a cüe neçeſſere pour le t, qe prononçet mal le' Latins en ſ: ao reſte ils ſont tous femenins. Il en et d'aotres ſubſtantifs en ne, e femenins: come, de medeçin, medeçine. Encores aotres empruntez de' Latins en tude, femenins: come, ſimilitude, beatitude, lonjitude. Aotres en elle, femenins: come de caot, caotelle, tutelle, chandelle: les vns ont leurs primitifs Françoes, les aotres non: les aotres en ure, femenins, come, tonſure, ecritture, creature, cenſure, vzure: qi tous ſont verbaos, e [31'] la pluſpart tirez des ſupins Latins. Aotres ſont terminez en zon femenins: come liurezon, donezon, conjugezon: le'qels ſont veritablement de terminezon Françoeze: e ſe peuuet former de l'infinitif preterit Françoes: come de doné, donezon. Or faot il entendre q'il' ne ſont en rien differens de ceus qi ſont en çion, ſinon de face. Il en et encores en ſon femenin: come de chanter, chanſon, leçon, peſſon. Ao regard de' diminutifs en on, je les ey ja expedié. Il en et en ze, femenins: come de couuoeter, couuoetize, menuize: aotres en té, femenins: come vtilité, bonté, honeteté: aotres en as, maſculins: come, echalas, d'echelle, ypocras, d'ypocrates. Ao ſurplus il en et infiniz verbaoz en ment: come, començement, contentement, qi tous ſont maſculins. E aotre-plus aocuns denominatifs en je: come d'uzé, vzaje, vendanje, de ville, villaje: dont les uns ſont maſculins, e pour la plu' gran' part femenins: aotres en alle, tous femenins: come, canalle, menjalle: aotres en cle: come tabernacle, miracle, qi ſont maſculins: les ſourſes de'qels ſont Latines. Il en et d'aotres femenins en inte: come, de feint, feinte, de creint, creinte: aotres en ble: come viñoble, de viñe. E autres en ier maſculins: come de trotter, trottier, courſe, courſier, leurier, de roze rozier, de clos, clozier: aotres qi ſont femenins terminez en ce: come de fort, force, qi dnt fere fortitude: de Grec, Greçe, de Franc, Françe. [32'] Aocuns femenins aoſi en orde: come de concors, mizericors, concorde, mizericorde: aotres en ée femenins: come ramée, deſtinée: aotres en erre: come de toner, tonerre: aotres en ûe: come, vûe, repûe:

aotres en ſe: come, courſe. Voęla qant aos ſubſtantifs, çe qe j'en ey trouué. Ao regard dęs ajectifs il ęn ęt ęn beaocoup de ſortes: come lę' naçionaos: lę'qels comunemęnt ſont tyrez dę' propres noms dę' villes, contrées, ę païs: lęs vns ęn oęs, qi ont leur femenin ęn oęze: come de Françe, Françoęs, Françoęze: Lion, Lionoęs, Lionoeze, Çhampañe, Çhampenoęs, Çhampenoęze: lęs vns ſont terminez ęn ięn: come, Parizięn de Paris, qi ſont leur femenin ęn tournant ęn, ęn ęne: come, Parizięne. Aotres ęn ant: come, Flamant, Allemant, qi ſont leur femenins tournans ant, ęn ande: come, Flamande, Allemande: çe qe de męmes ſont lęs ajęctifs: come de grant, truant, grande, truande: ny ne faot pas pour çela inferer qe grant, ne lęs aotres qi ſont leur femenins ęn de, doęuet auoęr vn d, final ęn l'ecritture. Car l'epreuue ęt euidęnt' ao contrere qant vne voyęlle lęs ſuyt: come qant nous dizons, vn grant Allemant a rencontré vn truant a çheual, nous oyons euidęmmęnt le t, ſe joindr' ao' voyęlles ſubſeqęntes: ne n'y pourroęt l'uzaje de parler, ęndurer la prononçiaçion du d: ny ne ſont, ne l'un ne l'aotre gyeres prononçęz auant lę' conſonantes: car le t pert beaocoup de ſa durté anant [32v] ęlles, vu q'a peine y oyon' nous le ſon du d: tęllęmęnt qe ſi nou' conſiderons bien la prononçiaçion de grand çheual, nou' trouuerons qe nou' n'y ſaorions prononçęr ne le t, ne le d, ſans nou' forçęr: de ſorte qe nou' n'oyons ſinon gran' çheual: çe qe de męmes nou' fęzons de ſ, final ęn beaucoup de lieus. Il ęn ęt d'aotres ęn in: come Limozin, Florentin: ęn on: come de Bourgoñe, Bourgiñon: ęn an: come, de Toulouze, Toulouzan, lę'qels tous ajoutet vn e clós brief, pour fęre leurs femenins: come, Limozine, Florentine, Bourgiñone, Toulouzane. Lęs aocuns ęn ein: come, de Çhartres. Çhartrein, aocuns ęn al: come de Prouuęnçe, Prouuęnçal: aotres ęn at: com' Aouęrñat: qi ſont leurs femenins par addiçion de e: come lęs aotres, exçępté qe al, ajouté le: come, de Prouuęnçal, Prouuęnçalle: tout einſi qe royal, ę real ſont royalle, ę realle. Il ęn ęt aoſsi ęn ol: come, Heſpañol: aotres ęn eao: come, Mançeao: duqel le ſe-

menin doęt fęre Mançęlle, de Mançęl. Ao regard de çeus qi conçęrnet l'artifiçe, offiçe, ou deuoęr, nou' ęs auons ja expedié ao chapitre dę' noms: ęntre ę'qęls çeus qi ſont deriuatifs peuuet ętre diz de nominatifs: come tęrme jeneral a tous deriuez. Or ęn ęt il dęs ajectifs ęn diuęrſes terminęzons, ę męmes verbaos ęn able, ę ible: come amable, poſsible, qi ſiniſiet pouuoęr ętre, ou dine d'ętre, çe qe leur vęrbe paſsif ſiniſie: come hom' amable, qi ęt dine d'etr' [33r] eymé. Si aoſi il' deſçendet dę' vęrbes neutres, qi n'ont point de paſsif, ils ſiniſiet puiſſançe d'acçion: come nuyzible, qi peut nuyre: de vrey aoſi le vęrbe nuyre, n'a point de paſsif: car nou' ne dizons point je ſuis, tu es, il ęt nuyt, vu qe tou' paſſifs Françoęs ſe formet par le vęrbe ſubſtantif ſuis, ęs, ęt, aueq le preterit du partiçipe: come je ſuis eymé, tu es, &c. Il ęn ęt d'aotres vęrbaos ęn if, qi ſont leur femenin ęn iue: come dezideratif, deſideratiue, dę'qęls lęs ſourſes ſont le pluſſouuęnt Latines. Il ęt aoſi dęs ajectifs ęn eus: come d'amour, amoureus: de labourer, labourieus: ę leurs femenins ęn euze: come labourieuze. Lęs aotres ęn al: comę de foę, feal: de loę, loyal: dont j'ęy ja parlé: aotres ęn art: come Montañart, viellart, ſouçhart: la pluſpart dę'qęls ſonet ęn maouęzę partíe: ę ſont leur femenin ęn arde. Il y ęn a aoſi ęn ier, qi ne ſont pas tęls come çeus dont nous auon' parlé: come familier, de familłe: ę ęn at: come Primat: aotres ęn ęs: come punęs: aotres ęn ir: come martir: aotres ęn eil: come de par, ou pęr, pareil, qi fęt ſon femenin parełłe: aotres ęn il: come çiuil, volatil, jęntil: qi ſont ęn leur femenins çiuile, volatilłe, jęntilłe: aotres ęn aje: come volaje, qi ęt de jęnre comun: aotres ęn in qi ne ſont pas naçionaos: come femenin, qi fęt femenine: aotres ęn bre: come ſalubre, comun: aotres aoſi comuns ęn de: come timide, aride, aotres ęn oęt: come froęt, qi fęt froęde. Ao re-[33v]gard de bonde: come furibonde, moribonde, l'uzaje de bięn parler ne lęs a pas bien ęncor reçu: aotres ęn le: come credule, façile, mobile: aotres ęn ſte: come çelęſte, venuſte, juſte: qi ſont tous comuns. Ao demourant il faot ęntendre qe la plus

grande part de' vocables Françoes, ſont tirez de la lange Latine: de ſorte qe le plus ſouuent le' deriuatifs ſont empruntez, e non pas le' primitifz: e aoſi ao contrére. Parqoe qi voudra bien entendre la lange Françoeze, il faot q'il recour' a elle, e aoſi a la Greqe, pour la conuenance de noſtre ſtile aueq le' Grecz. Ao demourant il en et d'aotres en atre, qi emportet ſinificaçion d'imitaçion: come, blançhatre, qi tient du blanc, roujatre, jaonatre: e ſont tous de jenre comun. Aotres en el: come mortel, qi emport' acçion e paſsion: come l'home mortel, e le coup mortel, e ſont tous leur femenin par addiçion de le: come, de mortel, mortelle. Les aocuns aoſi ſont en ers: come peruers, diuers, qi ſont leur femenin par addiçion de e, bref: come diuerſe. Il en et en on: come de Perche, Percheron: aotres en aot: come ribaot: aotres en ao: come ribaodeao. Voela ce qe j'ey peu trouuer des terminezons: il et bien difficile qe tout y ſoet comprins.

[34r] *Des Ienres de' Noms. Chap. VI.*

COme natur' eyt a bone rezon inuenté le mál' e la fumelle pour ſa conſeruaçion, e continuaçion de ſes eſpeces, l'artific' aoſi du langaje a (en la ſuyuant come gyde) doné ao' noms note de maſculin, e femenin. Il et donc deus jenres ſimples en la lange Françoeze notez par l'article maſculin le, e par le femenin la: ao regard du neutre, notre lange ne le conoet point. Il et vrey qe nous auons aocuns noms appellatifs ou ajectifs qi ſous vne meme terminezon ſont maſculins e femenins, come amour: car nou' dizons aoſi bien voutre grand' amour, qe voutre grant amour: aoſi fezons nous vn home louche, e vne fame louche: vne choze poſsible, e vn cas poſsible: le' Latins les appellet douteus. Nous auons aoſi d'aotres comuns en ſinificaçion ſous le ſeul article de maſculin, ou de femenin: come lieure, qi ſous l'article maſculin ſinifie aotant la fumelle, qe le mále: lamproye fet le ſemblable ſous l'article femenin: Heron ſous le maſculin: aoſi fet

heronneao, paſſereao: perdris, calle, faouette, allouette ſous le femenin: Brouçhet, turbot, barbeao ſmiſſet de mémes ſous le jenre maſculin. Finablement la plus grande partíe de tous animaos comprent le' deus jenres, ſous le
5 ſeul maſculin, ou femenin. E ceus qi ne le font einſi, font [34v] qelqefoes leur femenin en e, ajouté a la terminezon: come, luyzart, luyzarde (ja vous ey je dit qe t, ſe torne en d, ao femenin) renart, renarde. Or il me ſemble qe qant ao' noms propres, il et bien diffiçile d'y
10 aſſoer regles jeneralles: par çe q'il ſ'en treuue aotant maſculins, qe femenins qi ſont d'une méme terminezon: come ſont ceus qi ſe terminet en e clos: come Pierre, Iane: mes il faot entendre qe tou' noms propres, qi ont terminezon Françoez' en conſonante, ſont comunement
15 maſculins: j'excepte toutefoes tou' les diminutifs deriuez de' propres femenins: come qi ſont de méme jenre: come Ianeton, Alizon, Margot, Marion, qelqe terminezon q'il' ayet. Tous diminutifs aoſi deriuez de' maſculins tant propres q'appellatifs, retienet le meme jenre de leur pri-
20 mitif: j'ey ja expedié ceçy ao chapitre des diminutifs exceptant ceus qi ſont en eao, d'aotant q'ils ſont tous maſculins: come de chieure, cheureao. Mes qant ao' comuns appellatifs, nou' pouuons dire le ſemblable, q'aocuns en e clos ſont maſculins: combien qe la plus grande
25 partſ' et femenine: exemple de' maſculins, l'home, le lieure, le métre, le liure: e des femenins, come chieure, e tous les femenins qi ont maſculin: come, de chat, chatte; renart, renarde, chien, chienne: de métre, métreſſe. Tou' noms aoſi primitifs en eur, ſont femenins: come fleur,
30 doleur, frayeur, langeur: pleurs toutefoes et maſculin, ny n'a qe [35r] le plurier: car nou' dizons, tou' le' pleurs: e non pas toutes le' pleurs, aoſi et honeur e eur. Ao regard de' denominatifs, nou' les auons expedié aueç le' femenins de' verbaos, nou' n'expedierons donq icy qe les
35 appellatifs ſpeçifiqes, e qi ſinifiet les chozes ſubſtançiales, e qi ſont primitifs. Sur qoe il faot entendre, qe tous ceus ſont maſculins, qi ſe terminet en conſonante: excepté ceus en eur, come nous auons dit: e aocuns en is,

come perdris, brebis, vis: la ou ris, elephant, ſermon, loup (qi fęt loune pour ſon femenin, ę non pas loupue, come noz ecriueins ęn abuzet), turbot, broçhęt, çheual, bouc, lac, ſont tous maſculins. Il nou' faot eſtimer le mémes dęs ajectifs: lę'qels aoſi ſont tous leurs femenins par addiçion de l'e clos, qelqefoęs ſimple, qelqefoęs aoſi doublant la dęrnięre conſonante: come, de fort forte: aos aocuins aoſi l'uzaj' a chanjé la conſonante par ſucçęſsion de tęms: come de blanc, blançhe: franc, françhe: qi duſſet fęre blanqe, franqe. Qant ao' conſonantes doublées, l, ſ, ſont comunemęnt doublées: come de rous, rouſſe: ao regard de l, ęlle ſe double volęntiers ao' tęrminęzons al, ę ęl, come royal, royalle, bęl, bęlle: vrey ęt qe al, ęt denominatiue: come de royal, royalle: car qant a el: come viel, il fęt ſon femenin par vne l dure auęc ł moll' ę l'e clós: come vielle. Notez parellemęnt qe tous ajęctifs tęrmines ęn e clós, ę brief, ſont comuns, ny ne çhanjet rien pour le femenin: co-[35v]me' prude, ſaje: car nou' dizons aoſi bien, vne prud' ę ſaje fame, come vn ſaj' ę prud'-home: ao regard de l'é clós long, je ne pęnſe point q'il ſoęt tęrminęzon ajectiue, ſi çe n'ęt qe nou' voulions dire qe ruzé ſoęt plutót ajectif qe partiçipe: brief ç'ęt la vraye tęrminęzon maſculine dę' participes paſsifs, ę de l'infinitif preterit dę' verbes ęn ęr: come de tuer, doner, tué, doné: lę'qels partiçipes ſont leurs femenins ęn ée: come de tué, tuée. Ao regard de l'ę ouuęrt, il ne fęt point de tęrminęzon, q'ęn la diphthonge, oę: come ęn roę, loę, ſoę dont roę ęt maſculin: ę lęs aotres femenins. La plus grande part toutefoęs ſont maſculins; come courroę, alloę. Il ęn ęt aoſi ęn v: come, cocu, fętu: qi ſont maſculins: ao regard de vertu, il ęt femenin: més aoſsi ęſç' vn vocable ſiniſſant qalité, ę non pas ſubſtançe.

Du nombre dę' Noms. Çhap. VII.

LE nombre (come dit Priſçian) ęt vne forme de diççion qi peut fęre diſçerner la qantité. Or ęt il ęn la lange

Françoeze ſingulier, ou plurier. Le ſingulier et: come
cheual, home, lieure, loup: le plurier, come cheuóas, ho-
mes, lieures, loups. E combien qe l'unité (come dizet
les Ariſmeticiens) ne ſoet pas nombre, més ſeulement ſon
5 començement, nou' ne nous amuzon' pas toutefoes a cete
rigeur: car (come dit Priſcian) nou' l'ap-[36r]pellons
nombre, par ce qe multiplié, il forme tou' les aotres nóm-
bres, qi tous ſont compozez de l'unité: a la qelle finable-
ment ils ſe rezoluet. Or et le nombre ſingulier determiné,
10 e celuy du plurier incertein: car qant je dy l'home vit,
il ſuffit pour la verifier q'un ſeul home viue: e ſi je dy
les homes viuet, il et neceſſére, q'il y eyt pluralité: a
tout le moins de deus, qi viuet pour la verificaçion. E
qant ao' noms propres, le' Françoes leur ballet bien de'
15 pluriers: car nou' dizons bien, voecy troes Ians, deus
Ianes, troe' Gillaomes: la ou ao contrére nous auons de'
noms appellatifs qi n'ont point de plurier: come ſang, or,
arjent, plomb, etein, qe interrogatif, gre, je ne ſey ſ'il y
en a d'aotres. Reſte donq qe pour conoetre le ſingulier
20 du plurier, il faot entendre qe tou' noms, tant propres,
q'appellatifs, e q' ajectifs, qi ont vne voyelle pour la
terminezon de leur ſingulier, ajoutet ao plurier ſ, ou z, a
la voyelle: come Pierre, Pierres, home, homes, cocu,
cocuz, farouche, farouches: e a celle fin qe nou' vuydions
25 la qantité de la ſyllabe finalle du plurier, notez (come je
vous ey dit) qe toutes voyelles ſimples du ſingulier, ſont
ao plurier de longe prolaçion: excepté l'e clós brief: car
il garde ſa qantité toute tell' ao plurier q'il a ao ſingu-
lier: come home, homes, fieure, fieures, fame, fames: la
30 ou les aotres ſont le contrére. Car combien q'a, ſoet
brief en lac, hanap, il et toutefoes long en lács, hanáps:
le ſembla-[36v]ble ſ'experiment' en louuet, furet: qi ſont
louués, furés: e pour l'ou clós loup, lóups: de l'y, ou i,
bany, banís: de l'u, but, bús. Il faot eſtimer de méme
35 de' participes. Ce q'aoſi auient ao' diphthonges: telle-
ment qe la derniere reqiert prolaçion plus longe: come
froes, de froet, Francoes, de Françoes, puís, de puy. Ao
demourant tou' pluriers ont ſ, ou z, finalle. Il faot toute-

foęs entendre q'aocunes dę' conſonantes finalles du ſingulier, ſe tranſmuet en elles ao plurier: les aocunes ſ'y conſeruet. Le t, e le d, final du ſingulier, ſe tranſmuet en ſ, ou z, ao plurier ſelon l'uzaje de la prononçiaçion, rejettant ce t, come trop dur e malezé a prononçer, qoe qe la plume Françoęz' en faſſe grant etat en ſon ecriture, tant e' noms, q'e' participes: come qi ne veut rien eparñer de ſa prodigallité de lettres: de ſorte q'elle ne fét ſinon aiouter ſ, ou z, ao ſingulier pour former le plurier. Par ce moyen ell' ecrit dentz, donantz, frappants: pour dens, donans, frappans: e pour ſoudars, ſoudardz: tant elle ſemble contre ſon deuoer, e ſa gloere porter enuf a la douçeur de la prolaçion Françoeze. Ao reſte toutes les aotres conſonantes finalles du ſingulier, ſe conſeruet en leur plurier: en receuant ſeulement ſ, ou z. Mes aoſi faot il entendre q'aocunes d'elles n'y ont pas leur entiere prolaçion: come, c, g, p: le'qels veulet etre prononçez lejierement: come, en lacs, longs, hanaps: aoſi n'y font il' pas tou-[37r]tallement tuz, ſi toutefoes m, preçede p: come en champ, e camp, nou' tournons ao plurier le p, en ſ: come chams, cams: ny ne prononçons gyeres ferme m. Il faot aoſi excepter de notre regle, ceus qi ſont terminez en al: par ce q'il' tranſmuet cet al, en aos ao plurier: come cheual, cheuaos, loyal, loyaos. Ao demourant le' noms terminez en ſ, ao ſingulier, la gardet aoſi en leur plurier, ſans rien aqerir: ou bien la tranſmuet en z: come de propos, propoz. Il faot aoſi entendre q'il et aocuns noms ſinguliers, qi ſiniſiet pluralité en terminezon ſinguliere: come peuple, concile, aſſemblée: ce n'et pas toutefoes einſi qe font le' noms appellatifs. Par ce qe les ſuppoz de' noms collectifs: come, aſſemblée, armée, ne peuuet pas etre denomez d'eus aueq le verbe ſubſtantif, comme ſont ceus de' noms ſpecifiques. Combien de vrey qe Pierre, foet du nombre du peuple, nou' ne diron' pas toutefoes qe Pierr' et peuple: qoe q'il ſe denomera bien de ſon nom ſpecifique: tellement qe nou' dirons bien qe Pierr' et home. Ao ſurplus combien qe

nous ayons dit, qe tou' pluriers se terminet en s, ou z: il en faot toutefoes excepter qi, interrogatif leqel ne chanje rien: come qi sont ceuz la? e qelques noms numeraos qi n'ont point de singulier: come cinq, set, huyt, neuf, onze, douze, treze, qatorze, qinze, seze, e aotres. Or puis qe nous somes venus sur la matiere de' noms numeraos, il le' nou' faot eplu-[37v]cher par le menu, e voer qel en et l'uzaj' en notre lange. Come donqes il soet cinq especes de noms numeraos, dont les vns sont numeraos: come, vn, deus, troes. Les aotres ordinaos: come premier, second, tiers: e les tiers proporcionaos: e qe la qart' espece denote nombr' aueq dinité: e qe finablement la cinqieme soet de noms collectiz de certein nombre, come dizein: les seulz numeraos sont de nature diuerse des aotres. Premierement donc ce vocable vn, n'a point de plurier, ne masculin, ne femenin, etant numeral: ce qe nou' luy soufrons bien, qant il finifie aotant qe le Pronom aocun: come j'ey vu vn grant amas d'homes a la foere: de'qelz les vns achettoet, e les aotres vendoet. Ao regard de la façon de dir' a limitacion de' Latins (q'aocuns cuydet bien elegante, disans: j'ey recu vnes lettres pour vne lettre) elle me semble rude, e introduitte san' propos: attendu qe nous auons vzurpé ce mot lettre, pour vn assemblement des lettres, aosi bien qe pour vne seule: tellement qe nou' dizons aosi bien la lettre de mariaje, come le' lettres de mariaje. Nous auons encores d'aotres numeraos, qi ont vne diuersité grande des aotres, qi sont vint, cent, million, vint de vrey (com' il me semble) n'et james vzurpé en nombre singulier, ny ne peut soufrir l'article le, ne le nom numeral vn, e par conseqence, il n'et james substantif: car nous vzons de son denominatif [38r] vinteyne, e dizons la vinteyne, vne vinteine, pour le vint, e vn vint: come la vinteine de fagoz, vne vinteine de fagós: e non pas vn vint de fagoz, ne le vint de fagós: qi et vne rustiqe façon de parler. Ao demourant vint, ne peut souffrir vn nom le denombrant: car nou' ne dizon' point qatre vint, ne si' vint: a pourtant allors, nou' luy transmuons le t, en s, e dizons vins: come

quatre vins, ſi' vins. I'entens touſiours parler ſuyuant la nayue prononçiaçion: car qant a vingt, ę vingts, çe ſont ecritture barbares, ę demauonées de la prolaçion Françoęze: ę ſi mal condiçionées par leur rudęſſe, qe je ne ſey ſ'il ęt aocun' aotre lange, qi lęs voulut reconoętre pour ſiens. Ao regard du vocable çent, il ęt qelqeſoęs ſubſtantif ęn ſon ſingulier, ao qel il peut reçeuoęr le, ę vn: de ſorte qe nou' dizons bien vn çent, le çent: ę lors il gouuerne la matiere nombré' ao nombre plurier aueq la prepoziçion de, (come vn çent de pomes) çinſi qe ſont tous aotres ſubſtantifs par maniere de poſſeſsion: come, l'epée de Pięrre. Ao regard du plurier, il ęt ajectif, ę de la męsme condiçion qe nous auons dit de vint: de ſorte qe ſi vn nom plurier denombrant ſ'y aioint, il çhanje çe t, ęn ſ, come deus çens, troęs çens. Męs pour ſatisfęr' a çe q'on me pourroęt objęcter, qe nou' dizons bien, il y auoęt vn vint homes de çheual, ę vn çent homes de pié: la on vn, ęt ſingulier qi ſe conioint a vint, ę a çent pluriers: [38v] il faot ęntęndre q'il n'ęt pas la nom, ne pronom: ę q'il ęt auęrbe, finiſſant tout aotant qe, ęn-uiron. Reſte le mot million, leqel ſuyt la regle dę' denominatifs ęn on Ao regard de tous lęs aotres noms numeraos, ils ſont tous pluriers, & ſans difficulté: dę'qels l'uzaje ęt tęl com' il ç'ęnſuyt.

Vn ou Preut mot Gręc, vzurpé a çete ſeule maniere de nombrer.

Deus	
Troęs	Douze
Qatre	Tręze
Çinq	Qatorze
Sis	Qinze
Sęt	Sęze
Huyt	Dizęſęt
Neuf	Dizęhuyt
Dis	Dizęneuf
Onze	Vint.

Aoqel pour euiter prolixité d'ecritture, nous ajouterons lę' neuf premiers nom-

Car si je dy, je voęs vn home, ou vn cheual, je denote la substançe: la qelle ne peut reçeuoęr aogmęntaçion.

bres simples, pour pęruenir juqes a tręnte; come vint ę vn, ę deus &c. nous appellons çeus simples, qi sont juqes a dix inclusiuemęnt: car le demourant juqes a vint, ęt de noms, ę nombres compozez. Nou' ferons le sęmblabl' a tręnte, pour pęrvenir juqes a qarante: ę de męmes de qarante, a çinqante: ę de çinqante, a soęssante: de soęssante a sęttante: ę de sęttante, a huytante, ou octante: ę d'octante, a nonante: depuis le qel nou' pęrue-[39r]nons a çęnt. Il faot toutefoęs ęntęndre qe depuis qe nous somes venuz juqes ao nombre de soęssante, nous auons vn' aotre maniere de conter plus reçúe ę approuuée: par la qell' ęn poursuyuant le nombre nou' dizons soęssant' ę dis pour sęttante, ę subseqęmmęnt soęssant' ę onze, ę douze, juqes a la fin: de sorte q'ao lieu de dire huytante, nous dizons qatre vins. Depuis leqel ęn ajoutant a qatre vins tout le premier nombre juqes a vint excluziuemęnt: come nous auons sęt a soęssante, nou' dizons çęnt. Ao qel çęnt nous ajouterons de reçhief çe premier nombre juqes a vint: nou' ne diron' pas toutefoęs çęnt vint: mes si' vins, ę ęn semblable depuis si' vins juqes a sęt vins: ę depuis sęt vins par le męme moyęn juqes a huyt vins: pour le qel on dit bien qelqefoęs çęnt soęssante: ę si nou' poursuyuons par çęnt soęssante, nou' poursuyurons juqes a vint: ęn dizant, çęnt soęssant' ę dis: ę çęnt qatre vins, pour çęnt huytante: la ou si la poursuyte se sęt par huyt vins, nous pęruiendrons a neuf vins, ę de neuf vins, a deus çęns: ao lieu de dire di' vins: ę si par çęnt qatre vins, nou' dirons de męmes. Ao demourant, toutefoęs ę qantes qe deus nombres se joñet sans ętre denombrez l'un par l'aotre, le plus gran' nombre preçede: come dizęsęt, dizęneuf, çęnt dis: la ou ao contrére si l'un denombre l'aotre, le denombrant preçede: come si' vins, sęt vins, huyt vins, troęs çęns, troę' mille. Notez [39v] parellemęnt qe lę' nombres susdiz ne s'ęntredenombret point lęs vns lęs aotres, juqes a çęnt excluziuemęnt. Parqoę nou' ne dizon' point deu' deus, troę' deus, ne deus qatre, ę einsi jeneralemęnt de tous aotres: exçepté vins, leqel ęncorę l'uzaje nayf de la lange Françoęze, ne feufre pas

ſe joindre q'a çerteins nombres. E pourtant nou' ne dizon' point deus, troçs, dis vins: ao lieu de qelz nou' dizons qarante, ſoeſſante, çent, deus çens: e toutefoçs nou' dizons bien qatre, ſis, ſet, huyt, neuf, onze, vins. E combien qe nou' puiſsions dire çent, qarante, ſoeſſante, qatre vins, pour ſet, huyt, neuf vins: nou' ne reçeurons pas toutefoçs deus çens vint, pour onze vins: non plus qe çent vint, pour ſi' vins: ne parellemenţ troçs çens vint: pour ſeze vins. Ao regard de douze, treze, qatorze, dizeſet, dizehuyt, dizeneuf vins, nou' le' dizons aoſi comunemenţ, les vns plus qe les aotres, ſelon qe l'uzaje de çerteins ars les a vzurpé, qe nou' fezons deus çens qarante, ſoeſſante, qatreuins: troçs çens qarante: e ſubſeqemment ſoeſſante, qatre vins: mes qinze vins et rebutté, ſinon pour le' Qinze vins aueugles de Paris: car nou' dizons troçs çens, pour qinze vins. Ao ſurplus il faot noter, qe combien q'un nombre ſoet denombré, qe toutefoçs il ne peut ſoufrir en notre lange, vn plus gran' nombre ſe joindr'a luy en ſuyte: com' en onze vins; douze vins, e aotres: ao'qels nou' pourrons ajouter a vins, qi [40r] et denombré par onze, e douze, tou' nombres moindres qe vint, e diron' bien, onze vins, e dis, douze, treze, qatorze, quinze, ſeze, dizeſet, dizehuyt, dizeneuf: me' nous ne diron' pas onze vins trente, qarante, cinqante, ſoeſſante, ſettante, huytante, nonante. Parqoe qant nou' viendrons juqes ao nombre de vint, nou' multiplierons le nombre denombrant de l'unité, e dirons douze vins: e qant nous ferons peruenus a douze vins dizeneuf, ſi nou' voulons pourſuyure plus outre, en gardant touſiours le denombré vins (l'il peut ſoufrir ſon denombrant) nou' dirons treze vins, e pourſuyuans de meme qatorze vins. Mes qant nou' viendrons a qinze, lors nou' dirons troçs çens: par ce qe qinze vins vallet troçs çens, a la rezon de çinq vins pour çent. Il et vrey qe deus çens cinqante, ſoeſſant' dis, e qatre vins dis, ne ſont pas rebuttez. Ao demourant çens ne peut etre denombré, qe depuis deus, juqes a neuf inclufiuement: ny ne peut reçeuoer dis: car nou' ne dizon' point dis çens, come deus, troçs, neuf çens, reçeuant ao

tiltres de vertus, qe nou ne les laorions dire plus grans
35 de Dieu. Ao demourant je confesse bien qe noz ancetres

surplus le demourant juqes a vint excluziuement. Car combien qe nou' dizions onze, douze, treze, qatorze, qinze, seze, dizeset, dizehuyt, dizeneuf cens: nou' ne diron' pas pourtant vint cens: vu q'allors le nombre prendra sa de-
5 nominacion de mille, aueq vn denombrant conuenable: come deu' mille. Il et vrey q'il y en a qelques vns qe nou' pouuons bien vuyder [40'] aotrement: come, mille sis cens, set, huyt, neuf cens: mes ils ne sont pas si propres: combien qe nous auons aosi vzurpé pour la date de
10 la Passion de nostre Saoueur, mille cinq cens, pour qinze cens. Ao regard de mille, il peut être denombré de tou' le' nombres precedens: come, depuys deus, juqes a cent: e par cens aueq se' denombrans. E tout einsi qe nou' ne dizon' point, dis cens, aosi ne disons nou' point, dix
15 cens mille: car allors luy succede million. Tout einsi aosi qe nou' dizons onze cens, juqes a dis e neuf cens, aosi dizon' nous onze cens mille, juqes a dizeneuf cens mille: e pour vint cens mille, deu' millions. Ce million aosi seufre tous denombrans, e même l'unité: de sorte qe
20 nou' dizons vn million, cent millions, neuf cens millions, mille millions, onze cens, dizeneuf cens millions, deu' mille millions. E qi voudra plus outre multiplier, le fera en multipliant e haossant le' nombres denombrans: come neuf cens mille, millions de millions. Or faot il entendre
25 qe nous auons vne maniere de multiplier le' nombres par vn Auerbe formé de tous le' noms numeraos e de foes: leqel tou' nombres recoeuet en jeneral: tellement qe combien q'on ne die point, deu' deus, deu' troes, deu' dis (si ce n'et ao jeu de cartes: mes aosi esce par abbre-
30 uiacion ao lieu de dire, j'ey deu' cartes notées de dis, ou troes) ne parellement, dis, trente, qarante, cinqante, e finable-[41']ment tout le reste juqes a cent, come nous auons dit: nou' dizon' bien toutefoes deu' foes troes, qatre foes vint, vint foes trente, qarante, cinqante, soessante, set-
35 tante, huytante, nonante, cent, mille, e million de foes. Voela qant aos nombres numeraos. Venonz aoz ordinaos: le'qels sont preqe tous deriuez de' numeraos excepté premier, second, tiers, qart, e qint (qi n'et gieres en vsaje)

ç les auons directement tiré de la lange Latine. Pour le'qels toutefoçs nous vzons ç' nombres compozez, de çes aotres, qi font vnieme, deuzieme, troçzieme, qatrieme, çinqieme: come vint ç vnieme, vint ç troçzieme &c. Par çe moyen nous auons deu' manieres de nombrer juqes a çinq: vrey et qe, vnieme ne l'ufurpe gieres qe pour çe qe finifie feul: come je fuys moç vnieme: parqoy il n'et pas etant fimple, proprement ordinal: par çe q'il et excluzif de fuyte, qi et neçeffer' a vn nombr' ordinal: vu q'ordre jit en pluzieurs. Il et vrey qe çe mot premier, ne denote pas toufiours fuyte: come qant nou' dizons, Ariftot' a eté le premier, qi a le mieus ecrit en Philozophie, je ne denote pas q'il en eyt eté d'aotres fubfeqens: més aofi ne conclus je pas, q'il n'en eyt point eté d'aotre, come fet vnieme. Ao demourant il' faot entendre, qe fi nou' voulons aiouter ao' noms numeraos depuis çinq, juqes a vint, la terminaçon ieme, ç fubfeqemment a tous aotres: come, a trente, trentieme, [41v] qarante, qarantieme, çent, çentieme, mille, millieme, ç a million, millionieme: nous arons forjé tou' le' noms ordinaos: en ratturant toutefoçs l'e final de çeus qi l'ont: come de trente, qarante, pour fere trentieme, qarantieme. Nou' mettrons donqes icy le' premiers juqes a vint: par çe q'ils font toufiours neçefferes a toutes les aotres aogmentaçions de nombres: tout einfi q'aos numeraos.

Premier — vnieme	Onzieme
Second — deuzieme	Douzieme
Tiers — troizieme	Trezieme
Qart — qatrieme	Qatorzieme
Qint — çinqieme	Qinzieme
Sizieme	Sezieme
Settieme	Dizefettieme
Huytieme	Dizehuytieme
Neuuieme	Dizeneuuieme
Dizieme	Vintieme.

Més il faot entendre qe qant nou' viendrons a pour fuyure plus outre: q'allors nou' prendrons le primitif vint,

aueq le ſimple nombr' ordinal çy deſſus declaré: ę dirons vint ę vnieme, vint ę deuzieme: ę ao lieu de vint ę dizieme, qi ęt le dernier du nombre ſimple (par çe qe come nou' vous auons dit, nous appellons vn nombre ſimple, leqel n'ęt point compozé de deu' noms de nombre) nou' dirons trentieme, ę de mémes qarantieme: ę einſi de çinqante, ſoęſſante: aprę leqel nou' [42r] pourrons (come nous auons dit dę' numeraos) dire ſoęſſant' ę dizieme, ęn pourſuyuant juqes a qatr' ę vintieme, pour ſęttantieme, ę huytantieme: ę ęn pourſuyuant plus outre, nou' prendrons ſon primitif: ę dirons qatre vins vnieme, ou qatre vins ę vnieme. E ęn ſemblable de çent, çentieme, deus çentieme, deus çens vnieme, ou ę vnieme: de mille millieme, ę le mill' ę vnieme: le millionieme, le deus millionieme, le million vnieme, ou ę vnieme, lę' deu' millions, ę vnieme. Ao demourant tous çęs noms ordinaos ſont comuns: exçepté lęs çinq premiers, qi ſont maſculins: come premier, ſecond, tiers, qart, qint, dę'qelz lę' femenins ſe formet par l'ajoncçion d'e brief: come premiere, ſeconde, tierſe, qarte, qinte: aocuns aoſi dizet la ſęxte pour la ſizieme, ę çe tant ſeulemęnt ao femenin. Lę' Muziçiens l'appellet Siſte, lę'qels aoſi dizet vn' octaue, pour vne huytieme: aoſi ſont il' vne qinte. Mę̀s qant ao' nombres proporçionaos, qe nou' pouuons appeller referez: par çe q'il' ont relaçſon a qelq' aotre nombre, nou' prendrons çęus qi ſont ęn vzaje: ę forjerons lęs aotres ſur nos nombres numeraos: combien qe nou' lę' pourrons bien tirer de la lange Latine: come de quindecupla, qindecuple, pour qinzuple. Or ſont lęs vns egaos a çęus ao'qęls ils ſont referez: come le ſimple referé a vn, duqel nou' n'uzon' pas comunemęnt ęn relaçſon, ſinon ę' nombres composez: come vint ę vn' a vn, ęt vne propor-[42v]çion de vintupl' ę ſimple: ę vint ę deus, de vintupl' ę double. Lęs aocuns nombres aoſi dę' proporçſonaoz ſont diz renombrans, qe lę' Latins appęllet numeros multiplices: qant il' contienet pluzieurs foęs egallemęnt le nombr': aoqel ils ſont referez: come deus, referé a vn: ę troęs, a vn, qi ſont proporçions doubl' ę triple: pour lę'qels ę ęn ſemblable dęs aotres, nous

vzons d'une lourde façon de parler: come deu' foęs, ę troę' foęs aotant. Parqoę j'ey auizé de ranjer ęy deſſous ęete maniere de noms renombrans pour ęn vzer, ęn amendant ęet' aotre façon de parler. Nou' dirons donc, double pour deuſoęs aotant.

Triple	Tridecuple, ou trezuple
Qadruple	Qatredecuple, ou qatorzuple
Qintuple, ou ęincuple	Qindecuple, ou qinzuple
Sęxtuple, ou ſizuple	Sedecuple, ou ſęzuple
Sęttuple	Sętdecuple, ou dizęſęttuple
Octuple, ou Huytuple	Octodecuple, ou dizęhuytuple
Nonuple	
Decuple, ou dizuple	Neufdecuple
Ondecuple, ou onzuple	Vintuple.
Dodecuple, ou douzuple	

Ao demourant il ſera ao bon plęzir d'un ęhacun de ſ'eyder ſi bon luy ſęmble dęs vns, ou dęs aotres: ę de ſ'efforęer d'ęn inuęnter d'aotres. Le [48r] out toutefoęs jit ao bon plęzir de l'uzaje, ę ſelon qe ſon oręlle ſ'ęn contęntera. Ie n'ey pa' mis toutefoęs ęn tęte le nom ſimple: par ce qe ſi nou' conferons deu' nombres egaos l'un a l'aotre, nou' dirons plutót qe la proporęion ęt egalle, qe ſimple. Ao regard de ęeus qe j'ey tiré dę' nombres numeraos Franęoęs, je lęs ey forjé tout einſi qe lę' Latins ont forjé lę' leurs: tęllemęnt qe j'ęy tourné l'e final de ęeus qi l'auoęt ęn uple, ęn l'ajoutant ſeulemęnt a ęeus qi ont conſonante: come de qinze, qinzuple: de dizęſęt, dizęſęttuple: tout einſi qe lę' Latins ont formé decupla, de decem: ęn tournant em, ęn uple. Come donqes nous ſerons venus a la proporęion de vint ę vn, a vn, nou' dirons, vintupl' ę ſimple: ę de vint ę deus, a vn, vintuple ę double: fęzans la pourſuyte toute tęlle dęs ſimples nombres, qe nou' l'auons dit deuoęr ętre fętte ę' numeraos, ę ordinaos: tęllemęnt q'ao lieu de dire vintuple decuple, nou' dirons trentuple: ę einſi de mémes qarantuple, ęinqantuple, foęſſantuple: ę ſera ſęttantuple, octantuple, ę

nonantuple melleur (com' il me ſemble) qe foeſſante decuple, qatreuintuple, e qatreuintuple decuple. Puis ſuccedera centuple: e combien qe nou' duſsions dire de mille, milluple: tout einſi qe de million, millionuple, il me
5 ſemble qe millecuple ſoneroet mieus. Suyuant donqes cete maniere de nombres, nou' dirons mieus, j'ey le decuple, ou le centuple de te' biens; [43v] qe j'ey di' foes, ou cent foes aotant de biens qe toe. Ao reſte, ils ſont tous de jenre comun: come ta richeſſ' et bien la centuple de la
10 ſiene. Si tu ſemes bien, tu culliras le centuple grein. Ilz ſont toutefoes le pluſſouuent ſubſtantifs: come j'ey le centuple de ton bien. Voela qant aos renombrans contenant pluzieurs foes egallement qelq' aotre nombre. Venons a ceus qi ſont ſurpartiz, qe le' Latins appellet
15 numerus ſuperparticularis: leqel et vn nombre qi contient vne foes qelq' aotre nombre, e dauantaje qelq'une de ſe' parties renombrables. I'appelle la partie renombrable d'un nombre qe le' Latins appellet pars aliquota: laqell' etant qelqefoes renombré' etablit ſon nombre: come vn et partie
20 renombrable de deus: par ce q'en le nombrant deu' foes, il etablit le nombre de deus. Par ce moyen le nombre vn, et vne partie renombrable de tou' nombres tant pers q'impers; e deus, de tous pers. Cete partie donqes renombrable peut etre de la moytié outre le toutal nombre:
25 come ſis, contient qatre, e outre plus deus, qi et la moytié de qatre, la qelle qelqefoes renombrée peut etablir qatre: car deu' foes deus, font qatre. Nous appellerons donqes cete proporcion Seſqiaotre, qi vaot aotant a dire qe contenant vne foes vn aotre nombre, e dauantage ſa
30 moetie. Or pour plus facil' intellijence, nous le' mettrons cy deſſous aueq les exemples.

[44r] Seſqiaotre, come 3. a .2.
Seſqitiers, come 4. a .3.
Seſqiqart, come 5. a .4.
35 Seſqicinqieme, come 6. a .5.
Seſqiſizieme, come 7. a .6.
Seſqiſettieme, come 8. a .7.
Seſqioctaue, co. 9. a .8.
Seſqineuuieme, come 10. a .9.
Seſqidizieme, come 11. a .10.
Seſqionzieme, come 12. a .11.
Seſqidouzieme, come 13. a .12.

Sęſqitrezieme, come 14. a .13.
Sęſqiqatorzieme, co. 15. a .14.
Sęſqiqinzieme, come 16. a .15.
Sęſqiſęzieme, co. 17. a .16.
Sęſqidizęſettieme, co. 18. a .17.
Sęſqidizęhuytieme, come 19. a .18.
Sęſqidizęneuuieme, come 20. a .19.
Sęſqivintieme, come 21. a .20.
Sęſqivint ę vnieme, co. 22. a .21.

Finablement ſi nou' voulons fére la pourſuyte de toute çete maniere de nombres ſurpartiz, nou' n'auons q'a ajouter ao reſte dę' nombres ordinaoz ſęſqi: come ſęſqi trentieme, ſęſqi qarantieme, ſęſqi çinqantieme, ſęſqi ſoęſſantieme, ſęſqi ſoęſſante dizieme, ou ſęſqi ſęttantieme, ſęſqi qatreuintieme, ou ſęſqi octantieme, ou ſęſqi huytantieme: ę finablement, ſęſqi nonantieme: come de 91. a .90. ſęſqi çentieme: come de 101. a .100. ſęſqi millieme: come de 1001. a .1000. ę ſęſqi millionieme, de 1000001. a .1000000. Ao reſte, ils ſont tous du même jenre qe ſont les ordinaos dont ils ſont compozes. Or ęt il encores vn' aotre maniere [44v] de noms de nombres proporçionaoz qe j'appelle ſurrepartis, ę lę' Latins numerus ſuperpartiens: leqel contient vne foęs ſeulement vn aotre nombre, aueq qelqes vnes de ſę' parties renombrables: ne pouuans toutefoęs etablir aocune partie renombrable du moindre nombre, come 5. a .3. De vrey çinq contient vne foęs .3. ę outre deus vnités, qi ſont deu' parties renombrables de troęs, par çe qe troęsfoęs vn, ſont troęs. Çęs deus vnités toutefoęs ne peunet compoſer vne partie renombrable de troęs: par çe qe .2. qelqefoęs renombrez n'etabliront pas .3: vu qe deu' foęs deus, qi ęt la premiere multiplicaçion de renombrement exçede .3. d'une tierſe. Pour lę'qelz former nou' mettrons içy vne regle d'Ariſmetiqe: ç'ęt q'il faot entendre, qe jamęs nombre ſurreparty ne ſoęt comparé a aotre: aueq leqel ę luy, vn nombre ſe rencontr' etre partie renombrable. Parqoę le nombre ne peut etre moindre qe de çinq pour le ſurreparty, ę de troęs pour le proporçioné. Çinq donqes referé a .3. ſera vn nombre ſurreparty de deus ſur troęs: attendu qe çinq contient vne foęs .3. ę deus vnités, qi ſont deu' parties de troęs: lę'-

qelles conjointes enſemble ne peuuet (come nous auons dit) former vne partie renombrable de troes. E combien qe le' Latins ont de coutume de dire ſuperbipartiens, ſupertripartiens, ſuperquadripartiens, e einſi conſeqemment: je treuue melleur, e plus entendibl' en notre lange de [45r] dire ſurreparty de deus, de troes, de qatre: qe ſurbipartiſſant, ſurtripartiſſant, ſurqadripartiſſant: e d'aoſurplus dire ſurreparty de deus ſur troes, qe de dire ſurbipartiſſant troezieme, ſuyuant ce qe le' Latins diet ſuperbipartiens tertius: joint aoſi qe nou' n'aorons ſinon a prendre l'ordre du nombre numeral, pour denoter le' parties excedentes du plus gran' nombre, en leur conjoñant par la prepoziciſon de, le moindre nombre qi et excedé: de ſorte qe nou' dirons qe .7. comparé a .5. et vn nombre ſurreparty de deus ſur cinq: car 2 e .5 ſont ſet. Onze comparé a .7. ſera dit ſurreparty de .4. ſur .7. cent referé a .81. ſera dit ſurreparty de neuf ſur .81. qazi come qi diroet, excedant qatre vins e vnze, de neuf. Or n'et pas neuf qelqe partie etabliſſant qatre vins onze, qelqe renombrement q'on en faſſe: par conſeqence donqes, cent ſera dit ſurreparty: la ou cent comparé a qatre vins et dis, ſera dit ſeſqineuuieme, par ce q'il contient tout le nombre, e du ſurplus vne neuuieme qi et dis: car dis renombré neuf foes, etablit qatreuins e dis. Ao demourant ſi vou' voulez entendre come qoe ſ'enjendre cete maniere de nombres, e come qoe ils ſe conjoñet les vns aos aotres, retire' vous aos Ariſmetiqes: car je ne pourſuys icy qe le' noms aueq leur' proprietés e accidens. Or auon' nous encores le' noms numeraos qi concernet le' dinités e offices: come Qartenier, Dizenier, Centenier, le-[45v]qels tous ſont deriuez de' noms numeraos: come de dis, de cent: vrey et qe Qartenier, et deſcendu de qart, nom ordinal: finablement eus e leurs ſemblables denotent le nombre de leurs pareils: ou bien celuy ſur qi il' ont le gouuernement: tellement qe Dizenier, pourra finifier celuy qi dedans vne vill' et l'un de' diz deputez a qelqe denoer: com' etoet le' Decemuires de Rome, ou bien celuy qi et chief de diz homes. Nous en formerons de ſem-

blables des aotres nombres, einſi qe l'occaſion ſ'y addonera: come de mille, Millenier, de trente Trentenier. Il ne reſte plus donqes qe le' noms collectifs de nombre: come dizein, ſizein, huytein, ſettein, trezein, douzein, dizein, douzeine, trezeine, vinteine: le'qels ſont denominatifs de' noms numeraos: come, dizein, de dis, ſizein, de ſis: e ſont tous ſubſtantifs: les vns maſculins, e qi ſont en ein: de'qels le' femenins en eine, ſemblet etre deriuez, e ſouſdenominatifs. Ao demourant il et de' noms interrogatifs de nombres: e entr' aotres, qant, tant ao ſingulier q'ao plurier et interrogant du nombre numeral: come qant tems y a il qe Pierr' et à Rome? qans homes aué' vous? la reponſe ſera, dis, douze, ou aotre tel nombre qe bon ſemblera. Pour le'qels aoſi nous vzons de combien: come combien ete' vous? aoſi fezon' nous de qel, aueq le mot nombre: come qel nombre d'homes ete' vous? E et ce qel, interrogatif touſiours ſans ar-[46r]ticle: la ou relatif, il n'et james ſeul. Or et il interrogatif aoſi bien de ſubſtance e ſelon le ſubſtantif qi luy et ajouté, qe de qalité: come qel hom' et il? nou' pouuons repondre ſaje, ou fol: qel argent auez vous? j'ey or, ou monoye; ou deus ou troes cens ecus. Ao regard de qantieme, il et interrogatif d'ordre, ny n'et james ſans les articles le, la, les: come le qantiem' ete' vous? la qantieme ete' vous entre le' dames? le' qantiemes ete' vous en no' rancs? je repondrey par le nombre ordinal, le ſizieme, la dizieme, le' qinziemes: e tel nombre qe bon me ſemblera. Voela qant ao' noms numeraos. Il ne faot pas toutefoes oublier qe ce mot Dime, finiſie la dizieme partie de toutes chozes. e celle qe le' bones jens payet aos jens d' Egliſe, e aotres: e Decime, ce q'extraordinerement payet les jens d'Eglise, ou aotres etats, à qi qe ce ſoet, Princes, ou Potentats, einſi qe la neceſsité le' force: en finiſiant l'un come l'aotre la dizieme partie des fruis annuels, ou de tou' biens. Or faot il entendre, qe combien, qe ſelon la regle qelcun dut fere qelcuns, e chaſcun, chacuns e q'ilz ſoet compozéz d'un corrumpu e d'un entier en leur ſingulier: come qelcun, de qelqe, e vn: e chacun. de chaqe.

ę vn: leur pluriers toutefoęs ſont de deus ęntiers: tęllemęnt qe nou' dizons qelqes vns, çhaqes vns, pour qęlcuns, ę çhacuns. Més aocun, ſuyt la rękle comune, de ſorte q'il fęt ęn ſon plurier aocuns.

[46r] *De la figure dę' Noms. Çhap. VIII.*

LA figure dę' noms ſe conoęt ſelon la qantité d'une, ou bien de deus, ou pluzieurs dicçions conjointes ęnſęmble. Lę' noms ſont donqes d'une ſimple figure: come, Pięrre, Ian, home, çheual: ou bięn d'une composée, come Contrerolleur, Boęuin. Or ęt il qatre manieres de noms compozez: l'une de deus ęntiers, come maleur: car mal ęt ęn ſon ęntier, aoſi ęt eur. E ęn çe conoęſſon' nous q'il ęt conpozé: daotant qe mal ne prękt pas ſa tęrminęzon plurier' ao plurier: de ſorte qe nou' ne dison' pas mals eurs pour maleurs, com' il dút, ſ'il etoęt ſeparé, com' ajęctif. La ſecond' ęt de deu' corrompus, come beniuole, daotant qe beni, ę uole, ne ſiniſiet rien ſepares. La tierſ' ęt d'un ęntier, ę d'un corrompu: come, ęnnemy: car ęn, ęt ęntier, ę emy corrompu. La qarte ęt d'un corrompu, ęt d'un ęntier: come çhacun, aocun, qelcun. Ao demourant il n'ęt pas ao pouuoęr d'un pur Françoęs d'exactemęnt epluçher çęs manieres de compozes, ſans la conoęſſançe dę' langues Latine, ę Greqe.

[47r] *Dę' Pronoms. Çhap. I.*

LE Pronom ęt vne partie du langaj' inuęntée pour ſupplier le Nom, tant propre q'appęllatif, ſans aocunne ſinificaçion de tęms, denotant touſiours qelqe çęrteine pęrſone. Or com' ęn tou' langajes il ſoęt nęçęſſęre qe le propros ſoęt tenu par qelcun, a qelcun prezęnt de ſoę męmes, ou de çeluy a qi il parle, ou bien d'un tiers: ę qe la pein' ut eté grande de touſiours vzer de propres noms, ou appęllatifs: como ſi Ariſtote, ęn parlant a Plato

ût dit: Ariſtote recomand' Ariſtot' a Plato, Plato et ſi gran' Philozophe: pour Ariſtote ſe recomand' a Plato, qi et ſi gran' Philozophe: qelle confuzíon de repetiçíon de parolles vſsion' nous of? Il a donq eté neçeſſére d'inuenter de' pronoms, qi non ſeulement demontreroét le' noms, més aoſi leur perſone: car aotr' et çelle qi parle, e aotre çell' a qi on parle, e çelle de qi on parle, ſans luy addreſſer la parolle. E come la ſeule demonſtraçíon fût fette par çe' premiers Pronoms, qi ſont je, tu, cetuy çy, ou çetuy la, ou luy, il a eté de bezoin pour euiter çete maniere de repetiçíon de noms, inuenter de' relatifs, tant de' noms, qe de' pronoms mémes: come qi. Car aotrement en dizant tu es çeluy, qi me plés, il nous ut fallu dire, tu es çeluy, tu me plés: car qi, et le relatif de tu. Subſeqemment [47'] apres nous auons inuenté de' Pronoms poſſeſſifs de' primitifs, gardans aoſi, la perſone pour le poſſedant dont ils ſont tirez, tellement q'en ce poſſeſsif mien, et comprinze la premiere perſone: e einſi de méme de tien, ſien, notre, votre, leur. Ao demourant le Pronom a ſis accidens: qi ſont eſpece, perſone, jenre, figure, nombr' e cazes. Qant a l'eſpece donqes, il a la primitiue: come je, tu, il, ce: e la diriuatiue: come mien, tien, ſien. Ao ſurplus la premier' e ſeconde perſones n'ont chacune q'un Pronom: parce q'elles ſont touſiours prezentes entre elles, e demonſtratiues: la ou la tierſ' et qelqefoes demonſtratiue: come çetuy çy le fera: laqelle demonſtraçíon recoet qelq' ordre: car ell' et qelqefoes de perſone fort procheine, come çetuy çy: e d'une plus eloñée, come çetuy la, qelqefoes aoſi ell' et relatiue: come il, luy. Or ſont deriuez de la premiere perſone mon, ma, de moe, ou me: e mien, miene: e de nous noz, notre. E de la ſeconde perſone tu, ou toe, ou te: ton, ta, tien: e de vous, ſon plurier, voz, votre. Reſte le reciproque ſoe, qi fet ſon, ſa, ſien: le'qels tous ſont poſſeſsifs. Surqoe il faot entendre qe par ces poſſeſſifs deu' perſones ſont entendues: qi ſont le poſſedant, e le poſſedé. E combien q'aocuns requieret le ſubſtantif poſſedé, le poſſedant y et toutefoes touſiours demontré: ny ne doet etr' exprimé:

exemple qant tout y et surentendu: come, tu estimes beaucoup ton cheual, aosi [48v] fes je le mien: la ou le mien, vaot aotant qe qi diroet, le cheual de moe: e sien, le cheual de luy: més mon, ton, son, reqieret tousiours ajuncçion du possedé: come mon cheual, pour le cheual de moe.

De' persones du Pronom. Chap. II.

LE Pronom a (come nous auons ja dit) troe' persones, tout einsi qe le' verbes: de'qelles cell' et ditte la premiere qi tient propos de soe mémes: come je vis a mon eze. La second' et celle qi et presente, e a qi en parlant d'elle nous adressons notre propos: come, qelle chiere fe' tu? tu a' bien tes ezes. La tierf' et celle, a qi on ne parle pas qoe q'on parle d'elle: come noz amis nous secouriront. Or faot il entendre qe la premiere person' e proprement entendú' ao singulier: car elle peut comprendre toutes aotres persones aueq vn verbe plurier: come toe, e moe ferons cela: toy, moe, e luy irons la: ou luy e moe irons la. Més la seconde ne conçoet qe la tierse: come toe e luy feres cela: nou' ne diron' pas de vrey, toe, e moe, feres cela. Ao regard de la tierse, elle ne comprent qe la seule tierse: come ceu' cy, e ceu' la feront cela. Ao demourant la premier' e seconde persones, n'ont james qe leur propre Pronom: si ce n'et par maniere d' ajoncçion du substantif q'il' demontret: come je Charles ey ecrit cete presente: fes [48v] cela Pierre: ny ne peuuet la premier' e second' etre sans leur' Pronoms expres, ou sur entendus: la ou la tierse persone ne le reqiert sinon par demonstraçion, ou relaçion. Car le plussouuent le nom tient la place: come Pierre rit: més par demonstraçion ou relaçion nou' dirons, cetuy la qi et en cete place se proumenant, et vn home bien auizé, il fet bien se' bezones.

Dęs jęnres dę' Pronoms. Çhap. III.

IL ęt tout einſi qe dę' noms troęs jęnres dę pronoms. qi ſont le maſculin: come il, çeluy: le femenin, comme ęlle, çęlle: le comun come je, tu, ſoę, qi.

De la figure dę' Pronoms. Çhap. IIII.

IL ęt aoſi deu' manieres de figures de Pronoms: come dę' noms, ę des aotres parties de l'oręzon. Lęs vns donq ſont ſimples: come je, tu, il, mon, ton, ſon, qi: lęs aotres compozez: come çetuy çy, çetuy la, toęmęme, luymęme.

Du nombre dę' Pronoms. Çhap. V.

LĘ' Pronoms ont aoſi come lę' Noms deu' nombres: qi ſont le ſingulier, ę le plurier: le ſingulier: come je, tu, il, ę le plurier, come nous, vous, ils. Il ęn ęt aoſi qi ſont ſeulemęnt ſinguliers: come çęçy, [49'] çela. Lęs aotres ſont comuns a tou' nombres, come ſe, qi, qe, y, çe qe vous pouuez voęr ęn çe tręt. Pięrre qi ſ'ęn va a Rome, ę qe tu conoęs, a rencontré tęs ſeruiteurs qe tu y auoęs ęnuoyé, qi ſ'ęn reuenoęt a hate, affin de t'auertir de la maladie de ton fils, ę qe tu y donaſſes ordre: ao regard de tęs affęres il' y auizeront.

Dę' cases ę declinęsons dę' Pronoms. Çhap. VI.

COmbien qe nou' ne trouuions aocun nom qi eyt dę' cases: qi ſont vne çęrteine varięçion de noms, qazi com' vn dechayemęnt du nominatif, dont lę' Latins vzet: come de Petrus, Petri, Petro, Petrum, Petre, Petro: pour lę'qelz nou' ne fęsons ſinon ajouter ao nominatif qelqe preposięion: come Pięrre, de Pięrre, a Pięrre, pour Pięrre:

nous auons toutefoęs aocuns Pronoms qi ont dę' cazes, qi ſont je, tu, ſoę: combien qe ſoę, n'a point de nominatif: a çela le conoęſſons nous, q'il ne peut ętre ſurpozé ao' verbes perſonęls, lę'qels reqieret touſiours vn nomi-
5 natif: ę pourtant nou' ne trouuons jamęs aocun ſurpozé aueq prepoziçion. j'appęlle le nom ſurpozé ou appozé, çeluy qi gouuęrne le verbe, ę le ſouſpozé ou ſoupozé, çeluy qi ęt gouuęrné: come Pięrr' eyme Laorens, la ou Pięrre, ęt le ſurpozé, ę Laorens, le ſouſpozé: çe qe ne
10 ſe doęt pas ęntendre ſelon l'ordre dę' parolles, més ſelon [49v] le ſens: car çeluy qi gouuęrn' ęt reputé ę' verbes actifs, come ajant, ę çeluy qi ęt gouuęrné, come paçięnt: ę ao contrér' ę' verbes paſſifs: car lors le ſurpozé ęt le paçięnt, ę le ſouſpozé l'ajant, accompaiſié de de, du, ou
15 par, ou des: come, Pięrr' ęt battu de Ian, ou par Ian, ou par brigans, ou dę' brigans. Il faot aoſi ęntendre qe le ſeul verbe ſubſtantif ſuys, ęs, ęt, veut touſiours vn ſouſpozé nominatif: come je ſuis Pięrre, tu ę' Pięrre, il ęt Ian: més qant il finiſi' appertenir, il ne le peut ſoufrir:
20 ę faot lors qe le ſouſpozé ſoęt gouuęrné par qelqe prepoziçion: come je ſuis a vous: ao regard de je ſuys de Lion: çet' imaj' ęt de Pięrre, ę aotres ſęmblables façons de parler, ęlles ſuppliet le partiçipe qi leur ęt reqis: come né, fętte: qazi voulant dire, je ſuys né, ou natif de
25 Lion: çet' imaj' ęt fętte de Pięrre. Or faot il ęntendre, qe combien qe je, ę tu, ſoęt proprement lę' nominatifz dę' premier' ę ſeconde perſones: ę qe moę, ę toę, ſoęt de lęur' cazes, ę qe par conſeqęnç' il' ne duſſet point ętre ſurpozez dę' verbes: qe toutefoęs il' lę' peuuet ętre,
30 conjoins a toutes aotres perſones par les conjonçions ę, ou ou,: come toę ę moę le ferons: toę ou moę irons la: toę ę Pięrre ferez çela: toę, moę, ę eus le ferons. Ils feruet aoſi qelqefoęs de ſurpozez ę' reponſes des interrogaçions: par tęlle condiçion q'ils ſoęt ſeulz ſans verbe: come qi a
35 fęt çela? moę: toę: ę non pas moę l'ey fęt: ę encores moins, ç'ęt moę, c'ęt toę, qi ęt vne fa-[50r]çon de parler incongrue: d'aotant qe toutes lę' foęs qe le ſurpozé ou ſouſpozé ęt premier' ou ſeconde perſone, ę nominatif, le

verbe ſubſtantif doęt ętre de mémes: come je ſuis Pięrre, tu ę' Pięrre. A la verité aoſi ils ſont touſiours le vrey ſurpozé: car combien qe nou' dizions, çe ſuys je, ç' ę' tu: ę qe je, ę tu, ſoęt ſubſeqęns, ils ſont toutefoęs qant ao ſęns lę' vreys ſurpozez: come qi diroęt, je ſuys çe, tu ęs çe: çe qe de mémes il faot ęntendre dę' pluriers. Or pendant qe nous ſomes ſur çe propos dę' premier' ę ſecondes perſones, il nou' faot examiner aocunes manieres d'interrogatoęres, ę reponſes qi me ſęmblet fort incongrues, ę toutefoęs tant comunes ę ſi promtes, qe le moyen ſera bien difficil' a obſęruer: fors qe combien qe la lange ſoęt excusable (attendu la longe coutum' ę la promtitude neçeſſęr' a pourſuyur' vn propos) la plume toutefoęs ne ſ'en ſaoroęt ſi bien lauer, qe la tache d'un langaj' incongru n'y ſoęt ęuidente: vu le bon loęzir q'un ecriuein ſe peut doner de conſiderer çe qe la plum' a, a exprimer. En començant donq aoz interrogatifs, je treuue qe eſſe moę, eſſe nous, eſſe vous? ſont locuçions incongrues: ę non pas eſſe toę: d'aotant qe eſſe, peut ętre ſeconde perſone compozée de ęs, ę çe, demonſtratif. Nou' pouuons aoſi dire q'il peut ętre de ęt, ę çe, étant le t, tourné ęn ſ: ę qe par conſęqençe nou' pouuons dire, eſçe toę? eſçe il, ou Pięrre? par ij ſſ ainſi: ny [50ᵛ] ne l'ey ecrit par ſ, ę çe demonſtratif, qe pour montrer qe eſſe, n'ęt pas vn mot ſimple, q'il faodroęt confeſſer contenir ęn ſoę le ſingulier, ę plurier: ę dauantaje toutes lę' perſones pour ſaouer çes incongruités. De vrey, nou' conoęſſons qe çe, ęt la vn pronom demonſtratif: daotant qe le ſęns demeure ſuſpendu: par çe qe çe qe le pronom çe demontre nous ęt inconu, ę pourtant il faot qe çete claoze ſoęt ſubſeqent' a vn' aotre qi la declare, ou bien q'un aotre la ſuyue: come eſçe toę qi as ouuert çete porte? ou bien, qi a ouuert çete porte? eſçe toę? Més pour montrer plus clerement qe çe ça, ęt pronom, nou' le voyons ęn ces aotres interrogatifs incongrus: come, ſera çe moę, toę, nous, vous, qi irons a Paris? Nous ęn auons de mémes par ne: come n'eſſe pas moę, nous? vous? n'eſſe pas eus? n'a çe pas eté vous? nous, moę, qi auons, anez ſęt çela? Voęla qant

cores l'uzaje nayf de la lange Françoeze, ne feufre pas

noz interrogatifs, ę fi aotres y a qi, peçhet de mẹmes. Venons meintenant ao' refponfifs: come ç'ęt moę, ç'ęt toę, ç'ęt nous, vous, ę ç'ęt eus (lęs mieus auizez dizet çe font ilz) ę par negatiue, ce n'ęt pas moę, toę, nous, vous, ę eus: pour leqel nou' dizon' bien ce ne font il' pas: ę çe n'ey je pas eté, ce n'a' tu pas eté, çe n'auon' nou' pas eté, çe n'a'-uou' pas eté, ę çe n'ont il pas eté. Pour donqes remedier a çęs incongruités, il faot premierement ęntęndre, qe combien q'ęlles fuffet congrúes, ęlles ne feroęt pas toutefoęs reçúes ęntre lę' [51r] courtizans: par çe qe nou' lę' pouuons vuyder ęn langaje plu' propre, brief, ę plus elegant. Ę pour comęnçer aoz interrogatifs; qi ne confeffera qe çete façon de parler a' tu ouuęrt çete porte? ne foęt plus propr' ę plus elegante qe, efçe toę qi as ouuęrt çete porte? ę pour feras çe tu pas qi iras a Rome? çet aotre: ira' tu pas a Rome? ę einfi dęs aotres pęrfones: come ęte' vou' pas la? pou n'ęffe pa' vous qi ętes la? ę pour qi ęt la? ęffe toę Pięrre? qi ęt la? ę' tu la Pięrre? Finablemęnt toutes çęs interrogaçíons fe doęuet plutót fére par le vęrbe finificatif de l'acçíon, ou pafsíon, dont nou' nous ęnqerons, qe par çete longe çircuiçíon de langaje: come fi je me veus ęnqerir a qelcun f'il dit ou fęt qelqe çhoze, je direy plutót a' vou' parlé a Pięrre? a' vou' fęt çela? qe, ęte vous çeluy qi auez parlé a Pięrre? ou ętes vous çeluy qi auez fęt çela? Or qant ao' reponfes affirmatiues, moę, toę, luy, nous, vous, eus, font fort vzitez ęn notre lange, fupplíans le vęrbe par leqel ęt fętte l'interrogaçíon par qi, nom interrogatif: come qi a fęt çela? moę, toę, luy, nous, vous, eus: pour, ç'ęt moę, toę, luy, nous, vous, euz: ou çe font eus, ou ils. Ę fi l'interrogaçíon affirmatiu' ęt fans qi: come va' tu la? la reponfe fera par l'auęrbe oui: ou par vne negatiue, plutót qe par le vęrbe: combien q'on la puiffe fére. Parqoę fi on me demande, iré' vous a Rome? je repondrey plus proprement oui qe j'irey: [51r] ę non, qe je n'irey pas: combien qe l'un ę l'aotre font bons, felon qe l'orelle le reqęrra ęn batiffant vn langaje: car qelqefoęs lę' çirconlocuçíons ont melleur graçe, ę plus

grande vehemençe, q'une propre façon de parler: d'aotant
qe toutes çirconlocuçions bien dressées, declaret mieus, qe
le propre terme: come nou' le voyons en toutes diffini-
çions. Ao demourant tou' pronoms demonstratifs: come,
je, tu, il, çe, e tous aotres qi peuuet etr' e' clauzes
interrogatiues, sont toussiours posposez ao' verbes q'il' gou-
uernet: come irey je la? ira' tu? ira il? feron' nous
cela? ferez vous? feront ils? Qelqefoes aosi moe, toe,
moememes, toemémes, luy memes, nou' memes, vou'
mémes, eu' memes, sont ajoutez en fin de clauze par vne
plus grande vehemençe: come je l'ey fet moe, ou moe
mémes. E combien q'aocuns estimet cela superfluité, come
disans qe ce n'et qe repeticion: vu qe je l'ey fet moe-
mémes ne dit non plus, qe je l'ey fet: je confesse bien qe
qant a la substance, il n'y a non plus en l'un q'en l'aotre:
l'affeccion toutefoes et montrée plu' grande par cete repe-
ticion, qe par vne simple locucion: ny n'et lange qi ne
le fasse: come ego ipse, ego ego Dominus, e en aotres
infiniz façons de parler, tant Grecqes qe Latines: dont
je me deporte. Ao demourant moe, toe, soe, seruet en
notre lange de cas jenitif, ou possessif, datif, e ablatif:
de jenitif aueq la preposicion de, etant gouuernée par
[52'] nom: come fes cela pour amour de moe: je le ferey
pour l'amour de toe: il ne fet rien qe pour amour de
soe. Ils seruet aosi d'aqizitif tout einsi qe tou' noms, qant
le verb' y et propre: come c'et a toe, a moe, a luy, a
nous, a vous: qelqefoes aosi de ce qe le' Latins appellet
ablatif aueq la preposicion de: come il n'a cure de toe,
il se depart de toe: qe nou' pouuons aosi appeller cauze
materielle: come, il fet de toe com' il veut, il se moqe
de toe. Ce' Pronoms encores aosi sont qelqefoes gouuernez
par la preposicion pour, einsi qe le' noms par maniere
de cauze finalle, come je fes pour toe, pour luy, pour
vous: e par en, aueq le verbe substantif, en denotant
pouuoer: come il et en moe, en toe, &c: e aueq le verbe
fere, par maniere de sujet, ou cauze materielle: come, il
a fet en moe de belles cures: e aueq la preposicion par,
e finablement aueq la plusgrande partie de celles qe peut

lę'qels ſont pręqe tous deriuez dę' numeraos exçępté premier, ſecond, tiers, qart, ę qint (qi n'ęt gieres ęn vzaje)

reçeuoęr le nom, fors qe du, ę ao. Il' peuuet aoſi ętre gouuęrnez par la prepoziçion ęntre, par maniere de collęcçion: ę pourtant çete prepoziçion ne peut gouuęrner vn nom, ou pronom ſeul, q'il ne ſoęt accompañé d'un aotre nom, ou Pronom, ę la conjoncçion ę: come on a fęt vn appointtemęnt ęntre toę, ę moę: ou ęntre vous, ę nous, ou ęntre moe, ę Pięrre. Ao regard de me, te, ſe, ils ne reçoęuet jamęs prepoziçion: ę ſi ſont touſiours prepozez ao' vęrbes, ou partiçipes, qi lę' gouuęrnet ſęruans [52v] d'accuzatif: leqęl le pluſſouuęnt ęt ęn notre lange ſans aocune prepoziçion: mémes ę' noms, ę allors il ęt le vrey paſsif, qe lę' vęrbes actifs ę tranzitifs gouuernet: come, je frape Pięrre, tu combas Ian, tu bátis vne męzon. Or ne ſont pas me, te, ſe, ſeuls aſsiz auant le vęrbe: męs aoſi lęs ſont luy, nous, vous, qant ils ſon gouuęrnez par le vęrb' actif ſans aocune prepoziçion: come nou' vou' vęrrons: nou' nou' conſęruerons, nou' luy dirons. Si aoſi qelqe prepoziçion lę' gouuęrne, il' ne ſont point miz auant le vęrbe gouuernant: come je m'ebahy de vous: j'ey ęnuoyé a vous, il a fęt pour moę: je ferey pour luy. Lé, la, les, relatif ęt de męme nature, qe me, te, ſe: come Pięrre ſ'en ęt alle, je le ferey bien reuénir: ny ne reçoęt aocune prepoziçion non plus qe çęs aotres: ils ſont toutefoęs de tant auantajez ſur eus, q'il' peuuęt ętre joinz come nominatifs ao vęrbe ſubſtantif: come on eſtime toutes çhozes bones, qe l'vzaje comun reçoęt: ęlles lęs ſont toutefoęs, de tant q'ęlles ſont fondées ęn bone rezon, le ou lęs, ęt relatif de bones. Ao demourant nous, vous, peuuet ſe joindre pręq'a toutes prepoziçions, qe peuuet lęs noms: fors q'a dęs, ę aoz. Finablemęnt nou' n'auons qe çę' troęs la qi ayet qelq' apparançe de cazes, ę declinęzon, dont moę, toę, ſoę peuuet ſęruir de tou' cazes, ao moyen dę' prepoziçions: ę outre çe, moę, toę, ſont nominatifs qelqefoęs: come je le vous ey ja [53r] dit. Ao regard de ſoę, il n'a point de nominatif: ę pourtant il ne peut ętre ſurpozé ao' vęrbes. Il faot aoſi ęntęndre qe je, tu, ſoę, ne reçoęuet point lęs articles, le, la, lęs. E combien qe lę' cazes qe lę' Latins appęllet jenitif, datif, accuzatif

raos exçeptè
ores en vsaje)

Mes il faot entendre qe quant nou' [illegible]
fuyure plus outre: q'allors nou' prendrons le primitif vint,

e ablatif, foet (fors qe le vocatif qi et tout tel qe le nominatif) inconuz a la lange Françoeze: attendu qe nou' le' forjons tous par le' prepozicions de, du, des, a, aos, par, q'aocuns appellet articles, je les pourfuyurey toutefoes icy felon elles. Combien qe je treuue bien etranje qe deus articles s'entrefuyuet: car nou' dizons par l'home, par la fame: joint qe les articles font proprement demonftratifs de jenre, e non pas de qelq' affecçion ao nom, ou pronom, come fet la prepozicion: aotrement je direy qe toutes prepozicions font articles. Car il n'y a non plus de reson de dire de, du, des, articles: qe par, en, fur, fous, hors, dedans. Il et vrey q'aocunes de ces aotres ont affectées a diuers jenres, come vou' le verrez par cy apres. Pour leur declineson donqes nou' dirons qe ce' primitifs font de cete forte.

Nominatif,	jenitif,	datif,	accufatif,	vocatif,	ablatif.
		Singulier.			
je, ou moe.	de moe.	a moe, me.	me, moe.		de moe.
		Plurier.			
Nous.	de nous.	a nous.	nous.		de nous.
		Singulier.			
Tu, ou toe.	de toe.	a toe, te.	te, toe.	tu,	de toe.
[53v]		Plurier.			
vous.	de vous.	a vous.	vous.	vous.	de vous.
		Singulier.			
	de foe.	a foe, fe.	foe, ou fe.		de foe.
		Plurier.			
		fe.	fe.		

Il faot icy entendre qe le' Françoes vzet plus comunement de vous, qe de tu, en fingulier: aoqel dauantaje nous ajoutons vn ajectif, ou participe fingulier, la ou le verb' et toufjours plurier: come vous etes vn home de bien, qi pour votre bone vie etes tenu faj' e prudent. De vrey aofi, le Françoes ne feuffre james vn nom ou pronom furpozé ao verbe, etre d'aotre nombre qe le verbe

A çete caoze qelqe dilijençe continuelle que faſſent aocuns Françoes de cuyder introduire j'etions, j'y allions: il' ne ſeruet aoz aotres qe de moqerie: com' vzans d'une façon de parler par trop egarée de la rezon, e par trop etranje du comun vzaje. Venons meintenant aoz aotres demonſtratifs, qi ſont de la tierle perſone, en començant a ceus qi demontret la perſone plus procheine. Or combien qe çe, demonſtratif ne ſe treune point ſans le nom de çe q'il demontre expres ou exprimé en qelqe ſorte: come çe loup m'a fet peur: çe qe vou' voyes me deplet: nou' començerons toutefoes par luy; car il et le primitif des aotres: come çetuy çy, çetuy la, çeluy. Il faot donq entendre qe çe, ne peut etre joint ao' [54'] noms començans par voyelle, ſi elle n'et aſpirée, e du nombre de celles qui ne peuuet ſoufrir l'apostroph' ou detour en aocuns vocables: car nou' dirons bien, çe hallebardier, çe haren: e non pas çe home; a çete caoz' on luy a ajouté vn t, de ſorte qe nou' dizons, çet home. Ao ſurplus il' ne reçoeuet point les articles le, la, les: ny ne ſeufret le' prepoziçions du, ao, des, aoz, e n'ont qe le plurier ces. E qant ao jenre, çe, n'a point de femenin, la ou çet, fet çete: qi par faote de plurier emprunte çeluy de ſon maſculin ces: e dizons ce' fames pour çetes fames. Il faot aoſi noter qe ces, n'et james ſans ſon nom demontré. Çe, aoſi n'ayant point de nom pour ajoint, peut demontrer toutes chozes presentes, abſentes, e futures, par maniere de collecçion: e lors il peut l'ajoindre l'ajectif, tout de la maniere qe le' Latins dizet, omne id: de ſorte qe nou' dirons tout çe qe dieu a fet, fet, e fera, et ſous ſa mein e puiſſançe: çe qe vou' voyez, et a moe: çe qe vou' dittes, et vrey: e lors il et ſubſtantif ſans plurier, e ſans article: la ou çet, n'et james ſans vn nom. Çeçy, e çela, ſont de mêmes qe çe: hors q'il' ne peuuet james ſoufrir nom, e qi peuuet demontrer ſans ſuyte de relatif: car nou' disons bien çeçy et a moe, çela et a moe: la ou nou' ne diron' pas, çe et a moe. Il et vrey qe çe, et jeneral, la ou çeçy, et demonſtratif de choze present' e procheine: e çela, de plus elonée. Ao demourant ils ſe

joñet tout einſi qe çe, [54v] a l'ajectif tout: come tout
çeçy et bon, tout çela et maouçs. Il et vrey qon abuze
qelqeſoçs de çela, pour çe: come tout çela qe vou' dittes
ne ſert de rien, pour tout çe qe vou' dittes: par çe qe
çela et demonſtratif de çhozes eloñées: joint q'il ne ſe 5
rençontrera gieres ayant le relatif qe, en ſuyte, qazi qe
çete particule la, ne le veulle ſoufrir. Nou' dizons çela
me plet bien: çela ſe pourra fére: e toutefoçs çela qe je
voe me plet, çela qe tu dis ſe pourra fére, ſone mal a
l'orelle, ao pris de çe qe je voés, çe qe tu dis. On abuz' 10
aoſi en ſemblable de çeçy en aocunes façons de parler:
come çeçy qe vous dittes me plet bien: pour votre propos
me plet, ou çe qe vou' &c. Ie ne veu' pas toutefoçs le'
dir' incongrées, e q'elles ne ſoét tollerables: mes elles
ſont telles q'on le' peut dir' en aotre langaje plus agreabl' 15
a l'orelle: ny ne le dy qe pour doner a conoetr' a çeus
qi ſont profeſsion de la lange Françoeze, e mémement ao'
Françoçs Latins: qe tout einſi q'il' n'apreauet pas toute'
façons Latines, ou Greçqes, de ſorte q'il en et de ſi ſuper-
ſtiçieus, q'il' ne reçeuroét pas non ſeulement vn vocable, 20
ne mémes vne locaçion dont Çiçeron n'aoroet point vzé:
q'il' penſet aoſi qe le courtizan' Françoçs n'a pa' moins
l'orelle mal ezé' a contenter: e q'une propre façon de
parler et aotant deziré' e bien reculli' en la lange Fran-
çoeze, q'ell' et en çes aotres. Ao reſte çeçy, e çela, ne 25
reçoeuet point les articles le, [55r] la, les, n'y n'ont point
de plurier. Or et aoſi deriné du demonſtratif çet vn aotre,
qe nous appellons çetuy, aoqel le plus ſouuent nous
aioutons çy, e la: come çetuy çy l'a inuenté: e çetuy la,
l'a executé. Ao demourant il' ne ſeufret point les articles 30
le, la, les, ne le' prepoziçions mémes qe les aotres dont
nous auons parlé ne reçoeuet point: come, du, des, ao,
aos. Il ne faot pas aoſi oublier qe çet aotre, a la fini-
ficaçion de méme qe çetuy la. E qant ao plurier de
çetuy, il fet çes: e çetuy çy, e çetuy la, empruntet çeus, 35
de çeluy: come çeus çy, çeus la. Ao regard de leur
femenin, il et emprunté de çet: parqoe çetuy fet çete:
en les aotres çete çy, çete la: e ſont tous demonſtratifs

purs, ſans etre relatifs: ny ne pouuet ſoufrir l'ajonceſion de qelqe nom. De vrey, nou' ne diron' pas, cetuy cy home, cetuy la Pierre: ny ne vaot rien cetuy home, pour cet home. De ce, et encor compozé cil, ou celuy qi et
5 vn demonſtratif indeterminé, e qi a bezoin de la ſuyte d'un relatif, pour determiner ce q'il demontre: tellement qe ſi nou' dizons, celuy et bon, la choze demontré' et incerteine: pour aotant q'il n'et pas demonſtratif de choses prezentes: ao reſt' il n'et point noté des articles le, la,
10 les, ne gouuerné de ces aotres prepoziçions dont nous auons parlé: ny ne ſeufr' aoſi cy, ne la: par ce q'ils ſont auerbes locaos: e par conſequenç' il' font demonſtraçion determiné' e prezente: parqoe celuy la n'et pas bon Fran-
[55v]çoes, e et barbare, par ce qe cela, y et ajouté ſan'
15 propos: come qant on dit, celuy la et home de bien, qi ſert bien Dieu: cela, y et ſuperflu, e ſuffit, celuy et home de bien. Ceus aoſi abuzet de termes qi vzet de cetuy la, pour celuy: car cetuy la, requiert demonſtraçion determinée de certeine choze. E pourtant ceus qi dizet cetuy la me
20 ſemble home de bien, qi ſert Dieu, en parlant en termes jeneraos, ſans determinaçion de certeine perſone, parlet mal: car pour cetuy la, il faot celuy, ſans la. Ao demourant celuy, fet ceus, en ſon plurier, e en ſon femenin celle, qi fet ao plurier celles. Venons meintenant ao'
25 relatifs le' cels combien q'ils ſoet aoſi demonſtratifs, ſont en cela differens de' vreys demonſtratifs q'il' requieret vn auantpozé, qe le' Latins appellet antecedens: come Dieu m'a promis q'il me ſaouera: la ou il, et relatif, e demonſtratif de Dieu. Il, donques et vn relatif maſculin ſeruant
30 ſeulement ao' tierſes perſones, e ao' verbes come ſurpozé, ſoet encores qi ſuyue le verbe: ce q'il fet es interrogaçions: come fera il cela? e aoſi e' reponſes par le verbe ſubſtantif: come, ce ſont ils: c'et il. Parqoe il n'et point ſuſceptible d'aocunes prepoziçions, ne ſon plurier ils. A
35 cete caoze nous auons introduit luy, lequel ſeufre bien le' prepoziçions, telles qe le' demonſtratifs: ny n'et nominatif (come ja nou' l'auons dit) q'e' reponſes: come qi a fet cela? luy, pour il. On l'ajoint bien aoſi ao verbe ſub-

foęs .3. ę deus vnités, qi ſont deu' partíes de troęs: lę'-

ſtantif [56r] ęn nominatif, come, ç'ęt luy. Luy aoſi a ęn ſon plurier eus, qi ęt de la méme nature de ſon ſingulier. Il faot aoſi noter q'il ęt qelqeſoęs ſurpozé indetęrminé de la tierſe pęrſone ſinguliere du vęrbe ſubſtantif, ę du vęrbe falloęr: come il ęt bon, il ęt neçeſſére de bien viure: aoſi ęt il auant y a, n'y a: come il y a infiniz homes meçhans: il n'y a hom' ao monde. Nous auons aoſi ęn ſęmblable, on, qi gouuęrne lę' vęrbes impęrſonęls: ç'ęt a dire qi n'ont point de çęrteine pęrſone: come, on dit, on ęyme: pour lę'qels lę' Latins diroęt fertur, amatur, ſans aocun ſurpozé. Çet on, aoſi ęt enſuyte du vęrbe, ęs intęrrogaçíons, tout einſi q'il: come qe dit on? qe fęt on? Ao demourant il ſeufre bien l'article le, de ſorte qe nou' pouuons bien dire, l'on dit, qe fęt l'on? més allors ęt il neçeſſére qant le vęrbe preçedant a vn e clos, ę brief final: come ęyme l'on: pour leqel on dit ſans propos ęyme t'on: car ęyme, ne çeus de ſa conjugęzon n'ont point de t final ęn la tierſe pęrſone ſinguliere. Nou' ne dizon' pas de vrey, Pięrre donet aotant q'home de ſa Parroęſſe: ao contręre çet e, ęt detourné: car nou' dizons, Pięrre don' aotant: ny ne ſe trouuera ęn la lange Françoęse qe jamęs vn t, final, ſoęt conſomé ęn vne voyęlle ſubſeqęnte: çe q'auięnt plutót auant la conſonante, pour ęuiter durté de langaje: come nou' l'auons ja-çy deſſus dit. Ao demourant il, ę luy, n'ont q'un méme femenin ęlle: qi ne ſeufre non plus q'eus, [56v] aocun article, fęzant ſon pluriel come lę' noms: ę peut ętre gouuęrné par lę' prepoziçíons propres ao' femenins. Içeluy, ę içęlle, ſont de méme ſinificaçíon qe il, luy, ę ęlle: dę'qels toutefoęs le courtizant n'uze pas comunemęnt: çe ſont plutót relatifs vzurpez par lę' pratiçięns, pour lę'qels nous vzons de le, la, lęs, relatifs: la ou il, ou luy, ou ęlle, ne peuuet ſatiſſére: come pour, j'ey açhepté vn çheual, pour içeluy t'ęnuoyer, nou' dirons mieus pour te l'ęnuoyer: combien qe, içeluy, ę içęlle, ręmpliſſet mieus vn papier. Ao demourant le, la, lęs, relatifs ne ſont jamęs joinz a nom, ne pronom, ny ne ſont jamęs nominatifs q'auęq le vęrbe ſubſtantif: come çęs homes ſont bons, més il lęs ſont de

qi ęt çhief de diz homes. Nous ęn formerons de fęm-

tant q'ils cręñet Dieu. Ao demourant il' ne font jamęs gouuęrnez par lęs prepoziçions, ny pofpozez ao' vęrbes qi lę' gouuęrnet, fi çe n'ęt a l'impetratif: come j'ey bezoin de ton çheual, pręte le moę: fę' le, di' le, ęyme le. Nous auons ęncores d'aotres relatifs dę' qels çeluy qe nous appęllons qi, ęt le plus jeneral: par çe q'il fęrt a tous jęnres, tou' nombres, ę a toutes pęrfones: come je fuis çeluy qi t'ęy fecouru, tu ęs çeluy qi m'as ęymé: nous fomes du nombre de çeus qi vous ęymons: je fuys çęlle qi vous ęyme, &c. Ao demourant il ne reçoęt point d'articles, ne relatif, ne intęrrogatif: foufrans lę' prepoziçíons, come lę' demonftratifs, ny n'ęt jamęs gouuęrné de vęrbe fans prepoziçíon: co-[57r]me a qi, de qi, pour qi, fur, ęn qi &c. car nous vzons de qe, qant la prepoziçíon n'y ęt point reqize: come voęla Ian qe vou' demandiez. Qoę, aofi ęt nom intęrrogatif: mę́s pour aotant q'il n'ęt jamęs fans qelqe prepoziçíon, nou' le tenons pour auęrbe interrogatif: come pourqoę, deqoę, fur qoę: combien qe qelqefoęs il n'ęt pas intęrrogatif: come, il a de qoę: qoę fęzant il viura. Si toutefoęs nou' voulons luy baller vn nominatif, nou' dirons q'il ęt le jenitif de qe, nom fubftantif, ę fouuęnt intęrrogatif: come, q'ęte' vous? qaué' vous? car a la verité, qe, ne reçoęt point lę' prepoziçíons ne articles, ne fubftantif, ne relatif: il n'ęt aofi jamęs nominatif q'auęq le vęrbe fubftantif: come je fuys çe qe je fuis: ę ao demourant il ęt come qi, de tous jęnres, nombres, ę pęrfones: come tu ęs çe qe tu ęs, il ęt çe q'il ęt, nous fomes çe qe nous fomes, vous ętes çe qe vous ętes. Refte le relatif, qel, qi ne peut ę́tre fans fon article le: ne fon femenin qęlle, fans la, ę' lieus, ę'qels lę' prepoziçíons lę' peuuet foufrir: come j'ey vu Pięrre, leqel vou' conoęffez home de bien: ę aofi ey je fa fame, pour laqell' il a ü beaucoup d'ęnnuiz. Or faot il ęntęndre qe qant qel, ęt relatif, il peut ę́tre gouuęrné par du: come je vous ey parlé de Pięrre, duqel vou' conoęffez la raçe: ę par ao, ę non pas par a: come ao qęl vous auez fęt du bien, ę non pas a qęl. Son plurier va de mę́mes par dęs, ę aos: come çęs homes dę'-[57v]qels je vous ey parlé, ę

ao'qels vou' vou' fiez. Ao reſte qel, relatif n'et point ſans l'article le, qant il et gouuerné par les aotres prepoziçions: come par leqel, par le'qels, ſur leqel, ſur le'qels, entre le'qels, aueq leqel. Ao regard d'en, il n'a point de gouuernement ſur qel, relatif. Il faot aoſi entendre qe combien qe leqel, puiſſ'être gouuerné par le' verbes actifs, come caoze paſsiu' ou materielle (qe le' Latins appellet accusatif) e ſans prepoziçion: come j'ey parlé ao Roe, leqel vou' dezirez tant. Nous vzons toutefoes pluſſouuent de qe, e de melleur grace: come je parlerey a cet home qe vou' creñez tant: pour lequel vou' creñez tant: vous en trouuerez aotres tels infiniz, dont je me deporte. Ao regard de ſon femenin laqelle, il garde ſon articl' apres toutes prepoziçions q'il peut receuoer: come de laqelle, a laqelle, par laqelle, ſur laqelle, en laqelle. Son plurier toutefoes garde l'article les, ao nominatif, e a l'accusatif: come je vous enuoye de' nouuelles, le'qelles vous aorez pour aggreables: e le'qelles ſont bones. Ao reſte le' prepoziçions de, ne a, n'y ont point de gouuernement: pour le'qelles ſuccedet des, e aos, en baniſſant l'article les, ce qe de mémes fet es, combien qe toutes les aotres le ſeufret: come j'ey auizé ao' rezons de'qelles vou' m'anez parlé, e ao'qelles il etoet bezoin de repondre: je vou' ferey bien tót entendre me' reponſes, e'qelles vou' trouuerez occazion, de vou' con-[58r]tenter ſur le' doutes, pour le'qelles vou' m'anez ecrit. Ao demourant qe, fet de mémes pour le femenin laqelle, q'il fet pour le maſculin: de ſorte qe nou' dizons aoſi bien, je prize bien la mézon qe vou' m'auez vendu, e mieus, qe laqelle vou' m'anez vendu: e j'eyme bien le' remontrances qe vou' m'anez fet, et de melleur' grace, qe le'qelles vou' m'auez fet. Voela qant ao relatif qel. Il faot entendre qe nou' nous eydons encores en notre lange de ce qel, en interrogaçions aueq l'article le: come leqel eſce dentre vous qi viendra aueq moe: més il et differaut en cela de qi, interrogatif: daotant qe qi, ne reqiert point d'auantpozé, ou ſuyte: la ou leqel, le reqiert. Finablement qi, interroge ſur vne jeneralité: e leqel, ſur vne particuliere plu-

ralité, ou bien jeneralité determinée: come qant nou' dizons, leqel eſçe de tous le' philozophes, qe vous eſtimez le plus? ou çeus la ont tué çet home, leqel eſçe? més ſi nou' parlons ſans determinaçion, nou' dirons, qi a fet çela? non pas leqel. Çe qel, aoſi a ſinificaçion de qalité, e lors il n'a point d'article: e ſi n'et point ſans ſon ſubſtantif: come qel home ete' vous? de qel home parlé vous? ny n'en vze l'on gieres ſans interrogaçion, ou amiraçion. Ao demourant il a méme femenin qe le relatif: més ſans article, tant ſans prepoziçion q'aueq: ny ne ſeufre du, ao, des, aux ne es: car nou' dizons de qel home, de qelle fame, a qel home, a qelle fa-[58v]me, de qelz homes, de qelles fames, a qels homes, a qelles fames, en qels homes, pour qelz homes, pour qelles fames, &c. notez aoſi qe nous vzons de cete particule dont, pour de qi, duqel, de'qels, de laqelle, de'qelles: come j'ey vu le linre dont vou' parlez, les homes dont vou' parlez: la fame, e les choses, dont vous m'auez ecrit. E combien qe nous ayons dit qe qel, ſinifiant qalité, et touſiours joint a ſon ſubſtantif, nou' l'y pouuons bien aoſi joindr' etant relatif: combien q'il n'y et pas neceſſére: come je vous enuoy' vn cheual grant, fort, e hardy: leqel j'ey longement gardé, e duqel cheual j'ey refuzé deus cens ecus. Ce' façons de parler toutefoes n'aggréet q'a ceus qi ne demandet q'a employer papier. Reſte le relatif y, je n'entens pas de relaçion de lieu: come vou' vous en alles a Paris, je m'y en irey apre' vous: car la, il et auerbe local: més lors le tiens je pour pronom, tout einſi qe qe, qant il et relatif d'acçions e paſsions, aotant en plurier qe ſingulier: come il me dreſſe beaocoup de mechancetés, més j'y donerey bon ordre: ny ne refere (come je penſe) jamés ſubſtance ſpecifiqe: de ſorte qe nou' ne diron' pas, je vous enuoye des homes, pour y auizer: ſinon qe nous y ajouttions qelq' acçion, ou paſsion: come je vous enuoy' vn cheual malade, pour y auizer. Venons meintenant ao' poſſeſsifs: e premierement a mon, ton, ſon, deriuez de moe, toe, ſoe: le'qels ont en leur' fe-[59r]menins ma, ta, ſa: combien qe mon, ton, ſon, ſont aoſi femenins auant

lę' noms començans par voyęlle: come mon ame, ton auangarde: tou' noms toutefoęs ne lę' reçoęuet pas fort bien, ę męmement qant la voyęll' ęt aſpirée, ſinon ęn tous, a tout le moins ęn aocuns, ao plęzir de l'uzaje: car nou' dizons plutót, ſa hardięſſe, ſa hallebarde, ma haqenée, ę ſon hardięſſe, ſon hallebarde, mon haqenée. Brief ma, ta, ſa, ſont ſujęs a l'Apoſtrophe: parqoę la lange Françoęze lęs ſęmbl' auoęr rebutté auant lę' fem[illegible]ns començans par voyęlle: come caozans vn mecontęntemęnt a l'oręlłe: de ſorte qe nou' ne diron' pas m'auanture, pour mon auanture: combien qe nou' dizons m'amour, m'amie, aoſi tót qe mon amour, mon amie: ę toutefoęs nou' ne dizons pas m'áme, pour mon áme. Ao reſte, il' ne reçoęuet point d'articles, ne lę' prepoziçions du, ao: aoſi ne ſont leur' pluriers męs, tęs, ſęs, dęs, ne aoz. Ao regard de mien, tien, ſien, poſſęſsifs, il' ne ſont gyeres ſans lęs articles le, la, lęs, ao nominatif: ſi çe n'ęt aprę le verbe ſubſtantif, ayant pour ſurpozé le nom du poſſedé: come çe cheual ęt mien: ę ęn ſęmblabl' aprę lę' relatifs, il, qi, leqel: come il ęt mięn, ç'ęt çeluy qi ęt tien, leqel ęt tien. Lę' demonſtratifs aoſi (fors çe) aueq le verbe ſubſtantif, leur ottét lęs articles: come çetuy çy ęt tien, ę çetuy la ſien: més nou' ne dizon' pas, ç'ęt tien, pour ç'ęt le tien. Finablemęnt [59v] toutes lę' foęs qe çęs poſſeſsifs gouuęrnet les verbes, il' reqierot lęs articles: come ſ'il ęt qeſtion de mon filz, je direy le mien dort, le tien ſomelłe, le ſien court. Més qant ils ſont gouuęrnez par lę' verbes actifs, ſi le ſubſtantif ęt exprimé par aocun dęs relatifs, il' n'aoront point d'articles: come j'ey dę' biens qe tu attęns ętre tiens: aoſi ne lę' garderęy je pas longemęnt miens: lę'qęls toutefoęs Pięrr' eſpęre fęre ſiens. Ao demourant toute' lę' foęs qe nous leur ajontons leur ſubſtantif, lęs articles y ſont neçeſſęres: come le mien courrous, la mien' amour: combien qe ç'ęt vne maniere de parler plus vzité' ęn poęzie q'ęn proze: pour lę'qęls on a de coutume de ſ'ęyder de mon, ton, ſon, qi ne ſont jamęs ſans leur ſubſtantif. Reſte qe mien, tien, ſien, maſculins ne ſeufret point d'article aueq lę' prepoziçions du,

ę ao, dęs, ę aos: ao regard de de, ę ao: ils ne lę' reçoęuet point: nou' dizons du mien, du tien, ao mien, ao' miens, dęs tiens: ę non pas de mien, a mien. Qant ao reſte dę' prepoziçíons q'il' peunet reçeuoęr, il' deziret vn entrejet dęs articles: come par, pour, ſur, outre le mien, ę lę' miens. E qant a leur' femenins, il' ne ſeufret jamęs prepoziçíon ſans leur article: fors dęs, ę aos: come de, a, par, ſur, ſous, pręs la miene, ou lę' mienes: męs, dęs, aos, ſont, dę' mienes, ao' mienes. Or voęla qant ao' pronoms poſſęſſifs, denotans lęs ſeules perſones ſingulieres, [60r] ę poſſedantes: car nou' ne diron' pas pluzieurs enſęmble, voęla mę' biens: ę einſi des aotres: la rézon ęt, d'aotant q'ils ſont deſçęndus de perſones ſingulieres. Venons meintenant a çeus qi ſont deſçęndus dę' perſones plurieres: qi ſont notre, votre, deriuęs de nous, ę vous, perſones plurieres de je, ę tu. Ao regard de ſoę, il n'a point de plurier qe ſe, qi ęt ęmprunté du ſingulier, ny ne fęt point de poſſęſsif plurier: de ſorte qe nous auons prins le pronom leur, duqel nou' parlerons par çy apręs. Or faot il ęntęndre qe çę' troęs poſſeſsifs ſont de comun jęnre: ę qe qant aos articles, il' ſont de męmes qe mięn, tien, fień, ſoufrans lę' preposiçíons ęn leur ſinificaçíon maſculin' ę femenine, tout einſi q'eus: de ſorte qe nou' dizons çe cheual ęt notre: ç'ęt le votre: je le ferey votre. ç'ęt le leur: il' ſont leurs, pour ils ſont a eus: il' le feront leur, votre, ou notre. Męs il faot ęntęndre qe qant çę' poſſeſsifs ſuyuet la nature de mien, tien, fien, qi ęt de ne ſ'ajoindre point leur poſſedant, q'allors il' ſont ęn leur plurier notres, votres, leurs, auęq lę' męmes loęs qe mien, tien, fien: la ou qant ilz ſuyuet la natur' ę condiçion de mon, ton, ſon, qi ſe conjoſnet a leur ſubſtantif (come mon pere) il' ne ſeuffret point d'articles: de ſorte qe nou' dizons notre pere, votre pere, leur pere: ę lors leur' pluriers ſont, nóz, vóz, par o ouuęrt: qant a leur, il fęt touſiours leurs. Par çe moyen nou' dizons [60v] no' peres, vo' peres, leur' peres. E faot ęntęndre qe leur ſingulier ſeufre lę' męmes prepoziçíons qe ſont mon, ton, ſon, ma, ta, ſa: ę noz, voz, ę leurs, çelles de

mes, tes, ses. Ao demourant nou' dizons qelqefoes fimplement le mien, le tien, le fien, le notre, le votre, le leur: pour mon, ton, fon bien &c. e ao plurier le' miens, le' tiens, les fiens, pour noz amis, parens, feruiteurs: e le' notres, le' votres, le' leurs, tant pour parens, feruiteurs, e amis, qe pour ceus d'une meme contrée, vill' ou fecte: come le' notres ont bien frotté le' votres: aofi ont bien le' miens, le' tiens. Ao regard des Angloes, le' leurs fe font retirez: aofi et Annibal aueq les fiens. Leur, ao demourant et relatif fans article ne prepoziçion, tout einfi qe qe, fourniffant ao lieu du pronom eus, gouuerné par la prepoziçion a, en finificaçion aqizitiue. E pourtant ao lieu de dire ces homes m'ont fet deplezir, je le ferey a eus entendre, nou' dizons je le leur ferey entendre. Ao demourant leur relatif n'a point de nombre plurier: nou' ne dizon' pas, je le leurs amenerey, pour je le leur amenerey. Refte le pronom meme, reiteratif de la meme perfone, foet nom, ou pronom: e qi feul peut aueq les articles le, la, les, etre mis en claoz' aueq le nom q'il reprezente: come Pierr' a eté a Rome: le meme Pierr' en et reuenu: e' et le meme dont je vous ey parlé. Lors aofi il reçoet le' prepoziçions qi feruet tant ao' mafculins, qe femenins, qe fin-[61r]gulier, qe plurier, felon qe le peuuet porter le' noms q'il reprezente foet exprimez ou non: come du meme Pierre, de meme confeil, du meme confeil, a meme confeil, ao meme confeil, des mémes homes, a mémes homes, ao' mémes homes, de la meme fame, a la meme fame, de' mémes fames, de mémes fames, a mémes fames, ao' mémes fames: e einfi des aotres felon qe le fens le reqiert. Ao demourant il fe peut conjoindr' ao' noms propres afsis auant, aueq le' mémes articles, e prepoziçions: come le meme Pierre, la meme Iane, aofsi fet il ao' noms appellatifs: mes f'il et fubfecutif, l'article fe tranffer' ao nom precedent: come le mém' home, la meme fame: e l'home meme, la fame meme: combien q'on ne le treuue gieres fubfecutif ao' noms propres: car nou' dizons plutót le meme Pierre, qe le Pierre meme:

d'aotant qe (come nous auons ja dit) le' propres noms n'ont point les articles le, la, les, finon q'en aocuns cas. Ao furplus ce pronom méme et tousjours fubfecutif a tou' pronoms fans articles: come je méme, moe méme, toe méme, foe méme, luy méme, nou' mémes, vou' mémes, eu' mémes, ce méme, cetuycy méme, celuy méme, leur méme: e finablement tous aotres. Surqoe il faot excepter tu, me, te, se, il, cil: nou' ne dizon' point, tu méme, me méme, te méme, fe méme, ne il méme, ne cil méme. Il faot aofi entendre qe tou' pronoms qi peuuet fe joindr' ou [61v] reqieret etre joins a leur nom, le peuuet entrejetter: come ce cheual méme, cet home méme. Vrey et qe cet, ne le peut fére aotrement: par ce q'il ne peut etre conjoint a nom, ne pronom, començant par voyelle. Ao demourant qi, e qe, ne le recoeuet pas fi comunement come le relatif qel: car nou' dizons (com' il me femble) plus comunement leqel méme, duqel, aoqel méme. E fi qelqefoes il les fuyt, il fone plus volentiers en auerbe, pour mémement: come j'ey fet du bien a qi mémes il le falloet fére: la ou mémes, fert de mémement, aofi tót qe de pronom, com' en cet aotre, j'ey ce jourd'huy vu Pierre, qe mémes je deziroe voer, pour mémement. Ao demourant nou' dizons le mien méme, mon méme, votre, notre, no' mémes biens, e no' biens mémes, mon bien méme: e einfi de tous aotres pronoms poffeffifs, tant mafculins, qe femenins.

Du Verbe. Chap. I.

LE Verb' et vne partie du langaje finifiant accion, ou pafsion, aueq tems, e modes. E combien qe le Verbe fubftantif etre, ne finifie point accion, ne pafsion, denotant feulement l'exiftence d'une chacune choze, qi et finifiée par le nom qi le gouuerne: come je fuys, tu es, il et, e q'il denote plutót la perfeccion des accions, e pafsions: il et toutefoes fi neceffer' a toutes accions, e pafsions [62r] que nou' ne trouuerons verbe qi ne fe puyffe rezoudre par luy: par ce qe tout' accion, ou pafsion

reqiert exiſtençe. Non ſans caoze donqes le' Françoes ont forjé leur paſsifs par luy. Or faot il entendre qe tout einſi qe toutes les euures de natur' e des chozes naturelles, reqieret être menées a fin par acçion, e paſsion, qe nou' ne pouuons aoſi parler d'elles ſans qelqe partie de langage qi finifiát acçion, ou paſsion. Mes pour aotant qe les chozes peuuet être ſans fer' vne mém' acçion, ou ſoufrir: tellement q'une acçion, ou paſsion peut auoer eté fette, ou q'elle ſe fet, ou fera: a bone rezon l'uzaje de la parolle a attribué le tems a la partie, qi les finifieroet, q'il a voulu appeller Verbe: qi et vn terme Latin a verberatu aeris (come dit Priſçian) qi vaot aotant a dire, a caoze du battement d'er. Il et vrey qe toutes parolles font battement d'er: mes pouraotant qe cete parti' et la plus dine: d'aotant qe ſans elle nou' ne trouuons aocun ſens en qelq' amas q'on faſſe des aotres, on luy a, a bone rezon attribué ce nom de Verbe: come par excellençe. E combien qe le' participes faſſet de mémes, il' ne le font toutefoes qe come deriues d'eus. Ao demourant le Verb' a huyt accidens: qi font la finificaçion, le tems, le mode, l'eſpece, la figure, la conjugezon, la perſon' e le nombre.

[62v] *Des finificaçions, ou jenres de Verbes.* *Chap. II.*

LA finificaçion ou jenre, confiſte proprement en acçion, ou paſsion. E combien qe le' Verbes qi concernet les ſens, ſemblet finifier paſsion: come, voer, oir, pour aotant qe leurs organes recoeuet les eſpeces vizibles, & oſbles, e einſi des aotres: La verité toutefoes et qe le ſens, qe le' Philoſophes appellet ſens comun, (ſans lequel il ne ſe fet aocun ſentiment des cinq ſens) fet ſon acçion en ſes eſpeces ſenſibles, recues premierement par les organes. Come donqes il foet deus jenres de verbes: l'un actif, e l'aotre paſsif: ceus ne font point veritablement diz actifs, qi ne peuuet former d'eus vn participe paſſif: attendu qe le' Verbes paſsifs ne font formez des actifs,

q'aueq ce participe la, joint ao verbe substantif être. Parqoe combien q'allé, e venu, soet participes de la méme figure qe le' passifs, il' ne formet pas toutefoes le' verbes passifs: par ce q'il' font de finificaçion actiue. Car qant
5 nou' dizons, je suis venu a Rome, il n'y a non plus de finificaçion passiue, qe qant je dy je voes a Rome: aoste vrey dizon' nous, je suys venu a Rome, pour le preterit j'ey venu a Rome. Ao demourant il faot entendre qe tous verbes passifs ont pour leur surpozé e gouuerneur
10 celuy qi recoet la passion: e si ce [63'] luy qi fet l'accion et exprimé en la claoze, il et gouuerné par le' prepozicions de, du, par ou des: come je suys frappé de Pierre: la ou Pierre, et l'ajant, e je, le pacient. Més com' il soet beaocoup d'accions sur les chozes tant inanimées,
15 q'animées derezonables, qi ne peuuet vser de parolle, il auient q'il et beaocoup de verbes actifs, qi ne peuuet former le' premieres, e secondes persones de' verbes passifs: si ce n'et par figure: come qant le' Poetes font parler la terre, le' betes, e aotres chozes, qi ne peuuet parler,
20 ny entendre le sens de la parolle. Labourer, de vrey et vn verb' actif, e qi forme le participe passif labouré, duqel l'accion s'epreuue proprement en la terre: més come la terre n'eyt point de parolle, ne d'oies, elle ne pourra pas dire, je suis labourée: nou' ne luy diron' pas aosi tu
25 es labourée: sinon qe par figure, dont souuent vzet le' Poetes en toutes langes, e qelqefoes aosi les Orateurs: tout einsi qe bien souuent nou' parlons aoz absens, ou trepassez come s'il' etoet prezens. Somme donqes qe nous estimons le' verbes veritablement, e perfettement
30 actifs, qi peuuet former d'eus vn perfet e entier passif en toutes le' persones: ce qe lors auient qant l'ajant, e le pacient peuuet etre animaos, ou aotre substance rezonable: come j'eyme Pierre» qe nou' pouuons rezoudre par le passif, Pierr' et eymé de moe. Ao regard de' verbes
35 passifs qi n'ont proprement qe la tierse per-[63'] sone (si ce n'et par figure) il' peuuet etre formez de tous actifs qi peuuet former vn participe passif, come j'ey dit. Parqoe dormir, n'en peut forjer, par ce q'il n'a point de telle

forte de participes: nou' ne dizons point de vrey, je suys dormy: ne, il et dormy. A la verité aosi sa finificaçion semble plus montrer vne passion, q'acçion: d'aotant qe ç'et vne certeine violençe fett' en la partie sensitiue, qi luy empeche ses operaçions. E toutefoes si nous y ajou- 5 tons la prepoziçion en, il et perfet actif, denotan celuy qi gouuerne le verbe, étre la caoze de l'acçion: e lors le verbe peut gouuerner, e étre tranzitif. Nous appellons vn verb' actif tranzitif, qant son acçion se peut transferer en vn aotre: come, j'endors Pierre, qi et aotant a 10 dire, qe ie fes dormir Pierre: par ce moyen je suis la caoze qi fet qe l'acçion de dormir, s'imprim' en Pierre. Ao demourant il form' vn participe passif, e subseqemment vn verbe passif e perfet, en toutes se' persones: car nou' dizons je suys endormy, tu es endormy, il et endormy. 15 Ao surplus le' verbes actifs e passifs sont qelqefoes sans sousposé: e lors leur acçion ou passion et indeterminée: come j'eyme, tu eymes, je suys eymé, tu es eymé. Ao deu' premiers de'qels le pacient et indeterminé, e aoz aotres l'ajant. Il faot aosi entendre qe l'uzaje de la lange 20 Françoez' a introduit vne façon de finificaçion passiue, par le' tierses persones de' verbes actifs, tant du singulier, [64r] qe plurier, qi semble bien etranje: combien qe fort vzitée: laqelle se fet lors qe le surposé et conjoint ao verbe, aueq le reciproqe se, ayant finificaçion de pacient, e non 25 pas d'ajant: come en ce' trés, le vin se boet, la mezon se fet, le pais se ruine: ce qe j'enteus en parlant proprement, e sans aocune figure: tellement qe le pais ne soet pas prins pour les habitans, més en sa simple finificaçion. Par ce moyen qant nou' dizons, ce vin se boet, nou' 30 n'entendon' pas qe le vin se boeue soemémes: car ç'et vne choz' impossible: ne parellement, q'une mezon se fass' elle mémes, ne q'un pais se ruyne soememes. Car a la verité le vin et fet pour étre bu, le' mezons sont fettes par les homes: e le' contrées ruinées par aotres qe par 35 elles mémes. Come donqes nou' n'ayons point exprimé leurs ajans, nous dirons qe ce sont passifs indeterminez: e pourtant si nou' le' voulons rezoudre par le verb' actif,

nou' prendrons vn ſurpozé indeterminé: come, on: de ſorte qe nou' rezoudrons, le vin ſe boet, par on boet le vin, e la mezon ſe fet, par on fet la mezon: e pour le païs ſe ruine, on ruine le païs. Or auient il qelqefoes
5 qe nous exprimons l'ajant ou ſouſpozé tout einſi q'es verbes paſſifs, aueq le' prepoziçions de, ou par: come ce vin ſe boet par les yuroñes: e lors ſe fet la rezoluçion tout einſi qe des aotres paſſifs: de ſorte qe nou' rezoudrons, ce vin ſe boet par les yuroñes, les yuroñes boeuet
10 ce [64ᵛ] vin: de la meme ſorte qe nou' ferions ce vin et auallé par les yuroñes, en dizant les yuroñes auallet ce vin. Nous auons encores vn' aotre façon de parler par le paſſif, ſonant en actif, qazi come par vne mutuelle recompenſe: en laqelle l'ajant, e le paçiant ſont vne
15 meme ſubſtanç' e perſone: tellement qe c'et vne vraye reçiprocaçion inuentée, pour vne abbreuiaçion de parolles: ny ne ſe ſeufr' en aotres termes: come, je me ſuys eymé, tu t'es eymé, il, ou Pierre, ou aotre ſ'et eymé: qi ſont locuçions ſonans en temps paſſé, e non pas prezent,
20 qoe qe je ſuis eymé, ſon' en prezent. Or et il derezonable de dire qe me, te, ſe, ſoet caoze de fere ſoner le prezent en paſſé: car le' pronoms ne ſiniſiet point tems: joint qe (come diet les Latins) nemo dat, quod non habet: de vrey vou' ne tirere' pas d'une matiere, ce qi n'y et pas.
25 Si aoſi nou' dizons qe le verbe ſubſtantif Suys, es, et, tient le lieu de ey, as, a, pouraotant qe nou' ne pounons dir' en notre lange, en ayant egart a l'uzaje: je m'ey eymé, e qe par ce moyen eymé, ſoet l'infinitif preterit, il nou' faodra confeſſer, qe Suys, es, et, ne gouuerne pas touſjours le parti-
30 cipe paſsif. D'aotrepart aoſi viendra en auant le preterit paſſif, qi en cete façon de parler ne ſe peut fér' aotrement: car puis qe nou' dizons j'ey eté eymé, par le preterit paſſif, il faodra qe nou' dizions, j'ey eté eymé de moe, q'onqes bone lange Françoeze ne prononça: ou bien confeſſer, qe je me ſuys
35 eymé [65ʳ] luy ſuccede, e qe par conſeqence c'et le vrey preterit paſſif, par le participe. Or combien q'il y eyt grand' apparance qe ce ſoet le participe preterit paſſif, e qe l'vzaje l'obſerue tel: attendu qe ſi le ſurpozé et femenin, nou' donons ter-

minęzon femenin' ao partiçipe, qe l'infinitif ne peut ſoufrir: car il ęt immuable: de ſorte qe nou' dizons çete fame ſ'ęt ęymée, ę non pas ęymé: il me ſemble toutefoęs qe nou' le deuons eſtimer preterit actif: ę qe çe verbe ſuys, ęs, ęt, a vzurpé la ſinificaçion de ęy, as, a: ę qe finablemęnt le verbe ſubſecutif ęt vn infinitif paſſif ę actif. D'aotant qe tou' partiçipes paſſifs gouuernet touſjours aueq le' prepoziçions de, du, des, ou par, j'ęntęns le ſouſpozé qi doęt étre le ſurpozé du verbe actif: come je ſuys ęymé de Pierre, du peuple, des çitoiens, ę par les ſoudars (combien qe par, n'ęt gieres vzité) le'qels nou' rezoudrons einſi par l'actif: Pierre m'ęyme, le peuple m'ęyme, les çitoiens m'ęymet, &c. Or ęt il qe me, te, ſe, en je me ſuys, tu t'es, il ſ'ęt, ę nou' nous, vou' vous, ę ils ſe ſont ęymé, ne ſont point gouuęruez par nulle des ſuſdittes prepoziçions, ny ne le peuuęt ętre: come qi n'ęn ſeufret jamęs, ne par conſeqęnçe d'aoçuns verbes, qe des actifs par maniere d'aqiziçion, ou de paſſif: come, je te done, je te frape: ao premier de'qels, te, ęt aqizitif, ę ao ſecond, accuzatif, ou paſſif. Or come tou' partiçipes paſſifs ne puyſſet gouuęrner aocun nom, ou pronom, qe par ma-[65v]niere d'actif, ou ajant, ę aueq leſſudittes prepoziçions, il nou' faodra inferer qe çete maniere de locuçion n'ęt point formée par le partiçipe, ę qe ç'ęt le vrey verbe preterit actif, aoqel ęn çete maniere de parler par reçiprocaçion de perſones: come je me, tu te, il ſe, nou' nous, vou' vous, ils ſe ſont ęymé, l'uzaje a introduit ſuys, ęs, ęt, pour ęy, as, a. Ę combien q'on ne puyſſe dire, j'ęy eté ęymé de moę, ę einſi des aotres ſuſdiz, il ne ç'ęnſuyt pas pourtant q'il falle confeſſer, qe je me ſuys ęymé, doęne ſucceder ęn ſon lieu: vu premierement qe par la même rezon nou' dirons, qe ç'ęt le preterit de l'actif: attendu aoſi qe l'uzaje ne nou' permet non plus de dire, je m'ęy ęymé, qe j'ęy eté ęymé de moę: joint q'il ęt plus rezonable de fęre l'honeur a l'actif, q'ao paſſif, leqel ęt deriué de luy. Dauantaje, le' partiçipes paſſifs pour la plus gran' part, prenet le tęms du verbe, aoqel ils ſont conjoins: tęllement qe ęymé, aueq ſuys, ne finifie

qe le tems prezent: come, je suys eymé de Pierre, finifie aotant qe Pierre m'eyme. E si nou' voulons former le preterit passif, nou' prenons ey, as, a, aueq l'infinitif preterit du verbe substantif: come j'ey eté eymé. Or et il qe je me suys eymé son' en tems preterit: il s'ensuyt donq qe cet eymé, n'et pas participe, e par conseqence q'il et infinitif passé, e actif gouuernant me, te, se, nous, vous, suyuant la nature des actifs: aotrement il nou' faodroet dire, qe me, te, se, nous, [66'] vous, es susdittes locucions, vaodroet aotant qe de moe, toe, soe, de nous, de vous, e qe dauantaje ce participe eymé, fût la preterit, etant en toutes aotres façons de parler, prezent: come nous l'auons dit, e montrerons par cy apres. Par ces rezons donqes je conclus, qe je me suis eymé, e les aotres semblables, sont preteriz actifs formez de l'infinitif preterit, e actif, aueq le verbe substantif vzurpé pour ey, as, ao bon plezir de noz anciens, dont aojourdhuy il nou' faot vzer: e par conseqence qe cet infinitif doet demourer immuable: tellement qe nou' deuons dire, cete fame s'et eymé, pour eymée: nou' nous somes eymé, pour eymes: tout einsi qe nou' dizons, vous auez eymé les jens de bien; come je le prouuerey par cy apres contre l'opinion de ceus qi tienet qe le preterit actif, soet formé par le' participes: suyuant laqelle il n'y a celuy de nous qi ne prononç' e écriue de' lourdes incongruités: le'qelles toutefoes ont par faote de regles de Grammer' eté reçues pour bien courtizanes, e elegantes: come le' graces qe je vous ey fettes sont telles, qe si on vou' les auoet dittes, vou' le' voudriez reconoetre: pour le' graces qe je vous ey fet: e pour dittes, dit. Passons outre, e poursuirons dorenauant la diuersité de' tems qe nous finifiet le' Verbes.

[66'] *De' tems de' Verbes, e de' modes.*
Chap. III.

LA finificacion de' tems a (come je vous ey dit) eté attribué' ao' Verbes. Mes com' il soet troe' manieres de tems principales, qi sont le prezent, le passé, e le futur,

le ſeul prezent et indiuizible: la ou le paſſé peut receuoer qelqe differenç' e diuizſon, pour la continuell' aogmentaçſon q'il recoet, fuyant touſjours le prezent qe le futur ſe hate inceſſamment d'approcher, par la continuelle ſucceſſion de minutes, d'heures, jours, moes, e ans, qe ce mouuement continuel du ciel, e du ſoleil meyne ſans ceſſe, e d'ordre. En leſſant donq le tems prezent en ſa ſimplicité, recherchons en qantes manieres le' Françoes ont diuisé le paſſé, pour plus appertement le fére conoetre, aueq ſe' differences. Nous auons donq premierement fet vn preterit imperfet, tout einſi q'ont fet le' Grecz, e Latins: come j'eymoe, leqel nous auons einſi appellé, pour aotant q'il ne nous denote pas vn accompliment, ne perfecçſon d'un' acçſon bu paſsſon paſſée: més tant ſeulement auoer eté encomençée. Nous en auons vn aotre qi denote l'acçſon, ou paſſion, vn peu plus perfette: duqel toutefoes le tems n'et pas bien determiné: de ſorte q'il depent de qelq' aotre: come, je vis le Roe lors q'il fut coroné. De vrey qant je dy je vis le Roe, je de-[67r]note bien la perfecçion de mon acte, més cete façon de parler me tient ſuſpendu, come n'etant ſatiſſet, ſi je n'ey aotre determinaçion de tems, d'aotant qe le' Françoes l'ont introduitte pour etre determinée, par qelq' aotre moyen certein: come, je fis ce qe tu m'auoes mandé, ſoudein qe je reçu te' lettres. Més com' il foet qelqefoes neceſſére de parler des chozes paſſées perfettement, e ſans ſuyte, le' Françoes ont forjé vn aotre preterit perfet, par le moyen du verbe, ey, as, a, gouuernant l'infinitif finifiant le tems paſſé du verb' actif neceſſér a la locuçſon: come, j'ey eymé Dieu: la ou eymé, et l'infinitif paſſé du verb' actif eym , ny ne reqiert aocune ſuyte qi luy ſoet neceſſére pour donc perfecçſon de ſens. Or nou' faot il meintenant montrer par rézons viues, qe ce preterit n'et point formé par le participe paſſif. Premierement donq il faot entendre qe tou' participes (hors ceus qi ſe terminet en ant ou ent) ſont tous de finificaçſon paſſiue: come eymé: nou' dizons vn hom' eymé, ou frapé, q'on eyme, ou frape. Secondement tou' participes jenerallement prenet leur tems de' verbes ao'qels ils ſont

conjoins, aotrement il' ne finifiet point tems: fi ce n'et d'aotant qe leur acçion, ou paffion le porte de fa nature: come nou' le dirons par cy apres. Tellement qe eymé, joint ao fubftantif prezent, denote paffion prezente, fi a l'imperfet imperfette, ao perfet perfete: e ao futur future: [67r] come je fuys eymé, j'etoe eymé, j'auoe eté eymé, je ferey eymé. Par confeqence donqes, fi qant nou' dizons j'ey eymé, eymé etoet participe, il faodroet q'il fonát en tems prezent, tout einfi q'a je fuys eymé: vu qe ey, as, a, et de tems prezent: e q'outre plus, il fonát en finificaçion paffiue: e lors je demanderoe voulentiers l'interpretaçion de j'ey eymé. Dauantaje come le' participes foét einfi diz pour la participaçion q'ils ont aueq le' verbes, e noms: e q'ils foét participans aueq le' noms en jenre, nombre, e terminezons, e capables de' prepoziçions, il et neceffére, qe puis q'ilz finiffet acçion, ou paffion, q'il foét conjoins ao nom, ou pronom finifiant l'ajant, ou paçient, tout einfi qe les ajectifs: e en tant q'il' participet de' verbes, il' gouuerneront de mémes qe ceus d'ont ils font deriuez, e aueq le' mémes prepoziçions. Tellement qe tout einfi qe nou' dizons Pierre frape Gillaome, nou' dirons aofi Pierre frapant Gillaome: e en femblable, Pierr' et eymé de Ian, Pierre eymé de Ian. Tout einfi aofi qe les ajectifs ne peuuet etre mis feuls en claoze, q'il' n'ayet leur fubftantif expres, ou furentendu, aofi ne peut le participe demourant en nature de participe: tellement qe tout einfi qe nou' ne pouuons dire le blanc court, fans y furentendre qelqe fubftantif, aofi ne pouuon' nous dire, l'eymé court. Parqoe je demande qel fubftantif nous furentendons, pour le' participes de ces claozes: [68r] j'ey eymé, j'ey dormy, j'ey couru, e finablement en toutes femblables façons de parler d'acçion indeterminée: j'appell' vn' acçion indeterminée, qant le paffif n'et point exprimé: come je vou' l'ey ja dit par cy auant. Dauantaje, fi cete façon de preterit etoet formée par le participe, nou' ne pourrions dire j'ey dormy: vu qe ce dormy, ne peut receuoer vn fubftantif: car nou' ne dizons pas vn home dormy. Outre plus je

voudroę bien q'on me dít de qi ęt gouuęrné lętres, qant nou' dizons par le partiçipe, je vous ey ęnuoyées dęs lętres. Si nous dizons qe lętres, ęt gouuęrné par le ſeul verbe ey', ę conjoint ao partiçipe ęnuoyez, le ſęns ſera q'aocunes lętres a vous ęnuoyées ſont ęn ma poſſęſſion: tout einſi qe qant nou' dizons, j'ey mézon fętte, je ne dy pas qe je l'ey fęt: més q'une mézon fętt' ęt miene: ę toutefoęs j'ęntęns dire qe je vous ey fęt tenir dę' lętres, ę non pas qe je lęs aye par deuers moę. Ioint aoſi qe comunemęnt le partiçipe ſuyt ſon ſubſtantif ſ'il ęt exprimé: come j'ey mézon fętte: j'ey lętres ecrittes ou datées d'un tel an: ę non pas j'ey fętte mézon: ne j'ey ęcrittes ou datées lętres d'un tęl an, toutes lę'qęlles claozes ſonet ęn tęms prezęnt. Si donqes nou' voulons confeſſer verité, nou' trouuęrons qe çe preterit ſę forme par l'infinitif preterit, ę actif: ę pourtant ſe peut il rezoudre par le partiçipe paſſif, tout einſi qe lęs aotres modes, ę tęms: de ſorte qe ſi nou' voulons [68v] rezoudre, j'ey ęymé Pięrr' ę Iane, nous dirons qe Pięrr' ę Iane ont eté ęymez par moę, ou de moę: tout einſi qe j'ęymé Pięrre ſe rezout par, Pięrr' ęt ęymé de moę. Parqoę il ę'ęnſuyt qe çę' manieres de parler ęn tęms preterit, j'ey ęymées lęs dames, ęt incongrúe, ę contre la rézon naturęlle, tant du batimęnt du langaje, qe du ſęns: car le ſęns ſeroęt par rézon qe lę' dames ęymées ſont a moę. Ao demourant le partiçipe ſuytant l'uzaje de la lange Françoęze dút ętr' ęn ſuyte de dames. Nous vzerons donq de çet infinitif immuable, qelqe ſingulier, ou plurier maſculin, ou femęnin qi le ſuine: dizans j'ęy ęymé lę' dames, j'ey ecrit vne lętre, j'ey vu infiniz peuples. Çe q'il faodra obſęruer ęn tous aotres preteriz de qelqe mode q'ils ſoęt, toutefoęs ę qantes qe le verbe, ey, as, a, y ęntreuiędra ſans l'infinit. du verbe ſubſtantif: car allors il forme lę' preteriz du paſſif, qi ne peuuet étre formez qe par l'ajonçcion du partiçipe paſſif: come j'ey eté ęymé, j'auoę eté ęymé, j'uſſ' eté ęymé: la ou j'aúoę ęymé, j'uſſ' ęymé, ſont par l'infinitif preterit ę actif. Il ęt trey toutefoęs q'aocuns de no' verbes formet çe preterit par vn parti-

çipe, qi a la forme de partiçipe paſſif, ę auęq le vęrbe ſubſtantif: de ſorte q'ao lieu de dire j'ey allé a Rome, j'ey venu a Rome, nou' dizons, je ſuys allé a Rome, je ſuys venu a Rome: lę'qels (ę ſi aotres y a) n'ont pas ſinificaçion paſſiue, ę ęn deffaot de l'infinitif actif, ę preterit, nous [69r] ęn vzons auęq le vęrbe ſubſtantif. d'aotant q'un partiçipe ne ſe peut joindr' a aocun ſubſtantif par qelq' aotre vęrbe, qe par le ſubſtantif ſuys, ęs, ęt, non plus qe tous ajęctifs, ę tous aotres noms ou pronoms, qe nous pourrions joindr' ao' noms ſans vęrbe, ne prepoziçion: come, l'home bęl, bon, joyeus, blanc, ęymé: tou' lę'qelz, ę tous aotres, nou' pourrons bięn joindre par le vęrbe ſubſtantif: come l'hom' ęt blanc, il ęt venu, l'home ęt ſaje: męs ſi nous dizons l'home ſe fęt ſaje: nous denotons qe l'home don' ordr' a ętre ſaje: ę pourtant ſaje, ęt l'ajectif de ſe: ę non pas de l'home. Nous auons ęncor' d'aotres tęms pretęriz, qe nou' pouuons appeller pluſqe pęrfęs, ou pluſqe paſſez: l'un dę'qels qe nous appęllons plus comunemęnt pluſqe pęrfęt, ſe forme par le preterit impęrfęt de ey, as, a, auęq l'infinitif preterit: come, j'auoę ęymé: vn aotre par le preterit indetęrminé du dit vęrbe, ę le męm' infinitif dęs aotres: come, j'uſ' ęymé: vn aotr' ęncores par le preterit pęrfęt, ę detęrminé dudit vęrbe: come, j'ęy u ęymé. Tou' lę'qels ſont indetęrminez; ę pourtant il' reqieret qelqe claoze preçedęnt' ou ſubſeqęnte le pluſſouuęnt auęq tęms preterit: come j'auoę fęt qant vou' vintes: j'u fęt qant vous arriuates: j'ey u fęt auant q'il arriuat. Ao regard du futur, nou' ne le diuizons point qe par auęrbes, ou noms tęmporęlz: come, je le ferey a çet' heure, meintenant, demein, dedans huyt iours. [69r] Quelqefoęs aoſi pour montrer la çhoze future pluſqe prezęnte, nou' dizons par le preterit pęrfęt, j'ey fęt meintenant, j'ey dit, j'ey tout incontinant diné: pour je ferey, direy, dinerey incontinant. Or qant ao' modes dę' tęms, nous appęllons la mod' indicatiue, çęlle qi denote çe qi ſe fęt, fera, ę a eté fęt, tant ęn ſinificaçion actiue, qe paſſiue: come, j'ęyme, j'ęymoę, j'ey ęymé, j'ęymerey. Ao regard de l'imperatiue

mode, ou comendante, elle n'a point de preterit: car on ne peut comander pour le passé: vu qe le tems passé et irreuocable. Il a donqes le prezent, qi toutefoes n'et pas si prezent, q'il ne tiene de qelqe choze du futur. De vrey aosi seroet ce comander san' propos, a celuy qi ja 5 seroet ce q'on luy comande. Aosi voyon' nous q'a tou' comandemens, la reponse se fet par le futur, si nou' ne les auons preuenu. Si donq qelq'un me comande qelqe choze qe je veulle bien fere pour luy, je repondrey, je le ferey, ou non ferey: plutót qe je le fes, ou je ne le 10 fes. Outre plus nous auons de coutume de leur ajouter qant bon nous semble, aocuns noms, e auerbes temporels: come fes cela demein, a cet heure, prezentement: dont la plupart emporte le futur. Finablement qelq' auerbe de tems present qe nous luy ajoutions, l'accomplissement 15 toutefoes et tousjours subsecutif. Parqoe le comandement ne s'i peut vuyder si soudein q'il ne tiene du futur. E pourtant je n'estime pas notre lange [70r] pouure pourautant q'elle n'a point de tems futur propre, vu qe le present y peut fournir. E combien qe nous vsur- 20 pions le futur de l'indicatif, come vou' ferez cela, tu iras la: nou' le pouuons toutefoes aosi bien dire par l'imperatif: car aotant vaet fettes cela, e va la, qe vou' ferez cela, e tu iras la, prononcez en façon de comandement, ou remontranç' aueq', le' plu' grans: car 25 les sujes ou moindres ne peuuet pas comander a plu' grans q'eus: vu q'entre les egaos memes, le comandement n'a point de lieu. Parqoe il et euident qe cet imperatif et plus futur, qe present: ou qe pour le moins nou' le pouuons appeller aosi bien futur, qe prezent. Ao demou- 30 rant entendez qe le' passifs ont le' tems e le' modes de mémes qe les actifs. E combien qe l'imperatif soet le plus souuent emprunté du present indicatif, il et toutefoes en cela different de luy, qe les secondes persones ne sont james conjoinctes a leur' pronoms, sans le relatif, qi, qe, 35 ou qel: ny ne peut la singuliere soufrir tu, receuant en son lieu toe, en suyte: come fes cela toe qi t'endors: fettes cela vous qi etes la: ou bien fes ton deuoer toe

leqel tout le monde reqiert, ou qe tout, &c. Il et vrey qe qelqefoes il n'y a point de relatif, més aofi efce par figure: come fettes cela vous, fes cela toe. Ao regard de la premiere plurier' elle fét fon pronom tout einfi qe les
5 fufdittes, e aueq le mémes condicions: come, fezons cela. Qant ao' tier-[70v]fes tant finguliere qe plurie[illegible], elles reqieret la conjoncion qe, auant leur furpozé: come q'il faffe, q'il' eymet. Més qant a l'optatif, ou bien dezideratif, il n'y a point de doute qe le dezir et tant fa-
10 milier a l'home, qe combien qe l'effet foet impoffibl' ao tems paffé, ao prezent difficile, e ao futur incertein, la rézon toutefoes n'a point tant d'aothorité en nous, qe le tems paffé ne nou' traualle plus qe le futur, ne le prezent, pour le feul dezefpoer qi par rezon nous en dút
15 diffuader. Pour comencer donq a eplucher cet optatif, nous en auon' deus du tems prezent: l'un qi a fa termineson en roe: come j'eymeroe, je feroe, je voudroe, qe le' Latins exprimet par amarem, facerem, dicerem, dizans q'il finiffe le tems prezent, e le paffé imperfet: e
20 pour le nou' doner a entendre, Prifcian nous allege, vtinam legerem heri: qe le Françoes ne faoroet receuoer en fa lange: car nou' ne dizon' point, je liroe hier. Parqoe cete forme de verb' optatif en roe, ne finiff' en notre lange, q'en tems prezent, declinant plutót ao futur, q'ao
25 preterit: par ce qe tout' accion, ou paffion qi a continuacion, dezire toufjours le futur pour fa perfecion: come fe bátiroe volentiers vne mézon, j'iroe voulentiers a Paris. Nous auons vn aotre prezent optatif qi fe termin' en affe, ou iffe, ou uffe: come eymaffe, offe, luffe: come
30 plút a Dieu qe j'eymaffe aotant Pierre, q'il me het: qi n'et aotre choze q'un dezir d'un' amour prezen-[71r]te. Or ne font pas fan' propos ce' deus optatifs prezens introduiz en la lange Françoese: attendu qe nous auons aocunes manieres de parler par l'un, qe nou' ne pounons
35 vuyder par l'aotre: come j'eymeroe volentiers, plutót, qe j'eymaffe volentiers: e a la miene volonté, ou plút a Dieu, qe j'eymaffe: e par le preterit imperfet, e aofi par le perfet: come je vouloe qe j'eymaffe, e il a voulu qe je l'ey-

maſſe: ę mémes par le premier prezęnt de l'optatif: come je voudroę qe j'ęymaſſe; ou le premier prezęnt n'y peut ętre conjoint. Nous ne dizons point de vrey, a la miene voulonté qe j'ęymeroę, pour qe j'ęymaſſe: ę combien qe j'ęymeroę a la miene volonté, ſembleroęt tolerable, ſi ęſçe qe nou' dizons plutót j'ęymeroę voulentiers. En ſemblable nou' ne dizon' point plút a Dieu, ne je vouloę, ne j'ey voulu, ne je voudroę qe j'ęymeroę. Ao demourant ſi l'optatif a point de vrey preterit imperfęt, le prezęnt ęn ſſe, ęn ſemble ſęruir joint ao' preteriz imperfęs, ę perfęs de l'indicatif: car qant nou' dizons il vouloęt, qe je l'ęymaſſe: ou j'ey voulu q'il m'eymát, il ęt çertein qe çe dezir ſe refer' ao tęms paſſé, ny ne denote pas aotre dezir d'amour qe du paſſé. Or qant ao' preteriz perfęs, nous ęn auons deus: l'un ſe forme par le premier prezęnt optatif d'auoęr, aueq l'infinitif preterit du verbe: come j'aoroę fęt voulentiers votr' affére. L'aotre ſe forme par le ſecond prezęnt du mém' optatif d'a-[71r]uoęr: come, j'uſſe fęt voulentiers votr' affére. Il y a aoſi deu' preteriz pluſqe perfęs: le premier ſe forme par le premier preterit perfęt de l'optatif d'auoęr, qi ęt j'aroę u, ęn luy ajoutant l'infinitif de mémes qe deſſus: come j'aroę u fęt a tęms: l'aotr' ęt formé par le ſecond preterit du méme verbe auoęr, ę l'infinitif du verbe: come j'uſſe u ęymé. On n'ęn vze toutefoęs gieres ęn l'optatif. Ao demourant, l'optatif n'a q'un futur: come, je pri' a Dieu qe je le voye auant qe mourir. Or a ęncores notre lange le verbe ſubjonctif, ou conjonctif: leqel on eſtime auoęr eté einſi dit: d'aotant q'il ęt ſoumis a la conjonçcion, ou bien a vn aotre verbe pour fére ſentençe perfętte: ou bien d'aotant q'un aotre luy ęt ſoumis. Parqoę ſi je dy Pierre court, ę chante, çe chante, ne ſera pas conjonctif, combien q'il ſoęt ſoumis a la conjonçcion: par çe qe ſans çet' ajonçcion, le ſęns peut ętr' ęn l'un ę ęn l'aotr' a part. Més ſi je dy comęnt l'ęymeroę je? le ſęns depęnd de qelqe aotre caoze: come vn q'il ne me fit jamęs qe mal, ſi je l'ęyme jamęs, q'on me tiene pour meçhant. Si je luy vſſe fęt depleżir, il út u caoze de me haír. E com-

bien qe la mod' indicatiue puyſſ' ętre conioinct' ao' conjonccions, ę aotres verbes: come, ſi je l'eyme, il m'eymera, nou' ne diron' pas toutefoęs q'elle foęt ſubjonctiue, ne parellement optatiue: par ce q'elles ne ſont pas touſjours forcées a cela com' ęt le ſubjonctif: leqel n'ęt ja-[72r]mes ſans conjonccion ou aotre verbe: non ſans caoz' il ęt appellé douteus: car qant je dy, coment eymeroę je Pierre? come je fuſſe venu: ſi j'aſſ' apperçu Pierre, le ſens demeure douteus. Parqoę combien qe le ſubjonctif, ou conionctif foęt pour la plus grande part de ce' tems, egal ę ſemblabl' a l'optatif, ſa diuerſité toutefoęs ſe decouur' ao ſens. Or emprunte il le futur de l'optatif q'il fęt ſinifier en tems prezent, ce qe nou' pouuons decouurir en ce tręt, Dieu me faſſe perdon, combien qe je faſſe mal: car le premier faſſe, ęt optatif pour l'auenir, ę le ſecond conjonctif pour le prezent. Outre ce prezent emprunté du futur de l'optatif, la lange Françoęs' a prins ſon premier prezent: de ſorte qe nou' dizons, come l'eymeroę je, vu q'il ne m'eyme point: come ſi je vouloę dire, je ne le puis prezentement eymer, puis q'il ne m'eyme point. Ell' a encor emprunté celuy qi ęt en ſſe, come eymaſſe: duqel aoſi nous en vzons en preterit imperfęt. Exemple du prezent, il faodroęt qe je l'eymaſſe bien, pour endurer ce q'il fęt. E du preterit imperfęt: il m'a fęt vn gran' tort, qoę qe je l'eymaſſe. Il ęt vrey qe la difference depent du verb' aoqel il ęt conjoint: mes il me ſuffit pour cet heure de montrer ſa nature. Car je ne pourſuys pas la conſtruccion de' parties du langaje, finon par rencontres: ę ſi nou' voulons recherecher les affinités de' tems, nou' trouuerons qe le preterit imperfęt de l'indica-[72v]tif, prent la nature du prezent conjonctif, par la vertu de la conjonccion ſi, en ſ'accompagnant du prezent conjonctif terminé en roę: come ſi je vouloę, j'eymeroę, ſ'il m'eymoęt, je ſeroę trefeze. Mes auant qe de pourſuyure cete maniere de bâtyment, ę le' graces, il faot premierement voer ſi l'epreuue, ę recherche de' matieres qe je fes, qi ſont les huyt parties d'oreson, vou' ſera aggreable. Car pour neant ſe tranalle l'Architecteur

de diuiser lę' comodités, ę proporçions d'un edifiçe, si lę' rężons q'il a deduit touçhant la proprieté ę nature dę' matieres neçessires a le dresser, ne sont reçues. Ao regard dę' preteris du subjonctif, il lęs a tous tęls qe l'optatif: come il m'a mandé q'incontinant qe j'aoroę reçu arjęnt, je le luy ęnnoyasse: j'usse payé mon hóte, si j'usse u fęt a tęms. Outre lę'qels, le conjonctif a ęncores vn qart preterit formé du futur de l'optatif d'auoer, qi fet aye, aueq' l'infinitif preterit: come qoę qe j'aye souffert beaocoup de trauaos ęn çe monde, je ne dezespererey pas pourtant dę mon repos ęn l'aotre. Ao demourant, le conjonctif n'a q'un futur, qi se forme du futur de l'indicatif d'auoęr, ę de l'infinitif preterit du vęrbe: come qant je l'aorey vu, je marçhanderey. Ny ne voę point de rężon q'on le doęue tenir pour futur de l'indicatif: vu q'a peine le trouueron' nous (come je croę) vzurpé ęn la lange Françoęze sans conjonçcion, ou verbe: de vrey nou' di-[73']zons bien j'ęyme, sans aioncçion, ęn finifiant qe je suys amoreus, nou' ne diron' pas pourtant j'aorey ęymé, q'il ne falle qelq' aotre vęrbe pour y pęrfęre qelqe sens: la ou non' dizons bien j'ęymerey, qi finifie qe je serey amoureus. Il ne nou' ręste plus q'a reçhęrçher lęs infinitifs. Dę'qels çeluy qe nous estimons ętre du tęms prezęnt, ne me semble point ęn finifier aocun: come qi se ranje a çeluy qe finifie le vęrbe qi le gouuęrne: finablemęnt il n'a qe sa finificaçion d'acçion, ou passion: se conjoñant a tou' tęms sans rien immuer: come, je voę lire, je voyoę lire, je vis lire, j'ey vu lire, je vęrrey lire. E non seulemęnt a tou' tęms, mes aosi a toutes modes: come a l'imperatif, fę' lire: a l'optatif, plůt a Dieu qe je visse lire: ao subjonctif, come j'usse vu lire. Somme qe je n'y treuue non plus de finificaçion de tęms q'ę' noms: de sorte qe qant je dy je voę lire, çe lire, ne me finifie qe l'acçion indetęrminée prezęnt' a ma vůe: ę si je dy j'ey vu lire, vne lecture qi fut du tęms qe je la vis. Mes puis qe ç'ęt la coutume de l'appeller prezęnt, je suis contant de l'y appeller, tout einsi qe le

BIBLIOTHÈQUE NATIONALE R.F.

participe prezent: combien q'il na point de finificaçion de tems: come nou' le montrerons par cy aprea. Or auon' nous vn aotr' infinitif preterit, leqel finiſſe tems: de ſorte qe tous le' preteriz de' verbes, e le' futurs mémes qi ont qelqe finificaçion du preterit en futur, ſont formez par luy: exceptê l'imperfet de l'in-[73v]dicatif. E et ſa force ſi grande, qe combien q'il ſoet conjoint a vn verbe de tems prezent, il le fet ſoner en tems preterit perfet, e l'imperfet, en pluſqeperfet: e qoe qe le futur ſoet bien diners du paſſé, e q'il ne le puiſſe du tout ruiner, il le contreint toutefoes a qelqe finificaçion du paſſé. Or qant nou' dizons j'ey eymé, cet ey, et la premiere perſone du prezent indicatif: e toutefoes l'infinitif joint a luy, le fet ſoner en preterit: e combien q'auoe, ſoet vn preterit imperfet, ſi j'y ajout' eymé, j'en fes vn preterit pluſqeperfet. Combien aoſi qe j'aorey, ſoet le futur de l'indicatif: ſi toutefoes je luy ajout' vn infinitif preterit, come eymé, ce ſera vn futur qi reqerra vne choze perfette. Finablement james nou' n'expozons cet infinitif, qe par tems preterit: come j'ey eymé Pierre, Pierre a eté eymé de moe. La ou le prezent ſe rezout ſelon le tems de celuy qi le gouverne: come, je voe Pierre boere le vin: ſ'expozera, je voe Pierre qi boet le vin: e je l'ey vu boere le vin, je l'ey vu qi l'a bu le vin, je le voyoe boere le vin, q'il buuoet le vin. Mes qant a ceus qe le' Latins appellet Gerundia et Supina: le' Françoes n'en nont point de bezoin: car il' le' vuydet par les infinitifs, e participes: come je m'en voes chaſſer, je reuiens de chaſſer, je ſuys venu pour chaſſer, on ſ'ebat en chaſſant: pour, eo venatum, redeo venatu, veni venandi gratia, recreatur animus venando. Nous en pouuons bien dir' aocuns aotrement: come, je voes a la chaſſe, &c.

[74r] *Des eſpeces de' Verbes. Chap. IIII.*

IL y a deus eſpeces de verbes, l'une primitiue, com' eymer: l'aotre deriuatiue, come, de melancholie, melancholier: de cholere, cholerer, de fien, fianter, de bot-

teno, botteller, de ris, rire. Ao regard de çes deriuatifs Latins: come le freqentatif, meditatif, e dezideratif, le' Françoes n'en n'ont point (qe je sach') en cete finificaçion. E qant a l'inchoatif, nou' le vuydons par le verbe començer: come je començ' auoer feim. Et le meditatif Latin en rio par verbes de dezir: come pour parturio, je dezire, je veus enfanter. E qant ao' freqentatifs, nou' le' vuydons par l'auerbe souuent, e ses semblables: come, je le haute, ou voe souuent. E combien qe viziter, soet tiré de visito Latin e freqentatif, il n'en garde pas toutefoes la finificaçion en notre lange: tellement q'il a bezoin de l'auerbe souuent: come, je vizite souuent le Pales, le' prizoniers. Nous en auons qi finiffet imitaçion terminez en zer: come tyranizer, Latinizer, Greçizer.

[74'] *De' figures de' Verbes. Chap. V.*

LE' Verbes ont aosi bien qe le' noms, e pronoms, simple figur' e compozée: la simple: come dire, voer, oir: la compozée, come contredire, preuoer, defier. Mes qi en voudra conoetre la vraye compoziçion, il a bezoin d'entendre la lange Latine, e qelqe peu la Grecqe: par çe qe le plus souuent l'une de' parties de la compoziçion et inconû' ao' Françoes: come pre: com, qi sont freqens, come compozer; combattre, preuoer, preuenir. Il en et d'aotres en gran' nombre.

De la conjugezon de' Verbes. Chap. VI.

LA lange Françoez' a qatre diuerses conjugezons de Verbes, diuersifiées selon la diuersité des infinitifs. De'qelles l'une, e qe nou' tenons pour la premiere, a sa terminezon en er, par e clos, brief: come eymer, fraper, doner. La seconde, l'a en oer, par la diphthong' oe, selon la prononçiaçion: laqelle toutefoes l'inconsideraçion des ecriueins, aueuglée d'une comun' obseruançe, chanj' en son ecrittur' a la diphthonge oy: come si on pronon-

çoet oy, en voer, pounoer, tout einſi q'en royal, moins, coin, point, ſoin: e aotres en gran' [75'] nombre. La tierſ' a pour ſa terminezon infinitiue, re, brief: come dire, fère, battre, conoetre. Reſte la qatrieme en ír: come fuír, jouír, gaodír: en laqelle qelqe voyelle qi precede, l'í ne fet jamés diphthonge: de ſorte q'oír, fuír, puír, e tous ſemblables qi semblet etre monoſyllabes, ſont diſſyllabes.

De' perſones. Chap. VII.

LE' verbes ont troe' perſones tout einſi qe le' pronoms. La premier' et celle qi (come nous auons dit de' pronoms) parle de foe par acçion, ou paſsion, e non d'aotr' ao ſingulier, etant le ſurpozé du verbe: come, j'eyme Pierre: ou je ſuys eymé de Pierre: més ao plurier elle peut comprendre toutes aotres perſones (cé qe je vous ey ja dit par cy deuant) come, toe e moe auons fet cela: luy e moe auons fet cela. Il faot aoſi entendre qe nous vzurpons qelqefoes le plurier pour le ſingulier, mémement les homes de grand' aothorité. La ſeconde perſon' et celle a qi nous addreſſons la parolle: come tu eymes. De la qell' aoſi le plurier peut ſ'ajoindre la tierſe perſone come, vous e Pierr' yrez la: e non pas la premiere. Ao demourant le' Françoes ont pour plus grande reuerenç' vzurpé cete ſeconde pluriere, pour la ſinguliere: come je vou' l'ey ja dit en vuidant le' pronoms. Parqoe en parlant a plus grant ſeñeur qe nous, nou' ne [75'] diron' pas tu, pour vous, ne mémes a notre pareil, ſi ce n'et d'une grande familiarité. Il et vrey qe le papier endure tout: a cete caoze no' poetes parlet plutót, e de melleur grace ao' princes, e aotres en perſone ſinguliere, qe pluriere. Reſte la tierſe perſone qi et celle de qi ſoet prezent' ou abſente, nou' parlons ſans luy addreſſer la parolle: come Pierr' et allé la: les homes ſont qelqefoes pires, qe le' bétes. Ao demourant cete perſone ne peut comprendre ne la premiere, ne la ſeconde: attendu q'elle n'et ny en ſingulier ne ao plurier la perſone qi parle, ne

a qi on parle. Parqoę come le verbe ſubſtantif en ſa propre ſinificaçion (par laqelle il ſiniſſe ſubſiſtançe.) ne puiſſ' etre gouuerné par demonſtratif, qe le gouuerné ne ſoęt la choze demontrée: come, çetuy çy et Pierre: il et donq forçe q'il ſe ranje ſelon la perſone du demonſtratif, ou du demontré. Parqoę ſi le pronom de la premiere perſone ſe rencontr' aprés le verbe ſubſtantif, il faodra q'il ſoęt de méme perſone. A çete caoze puis q'en dizant ç'et moę, çe çe, demontre la premiere perſone, il demontre donq çelle qi parle. Or et il qe la premiere perſone du verb' et reqiz' a la perſone qi parle: il faot donq qe je die, çe ſuys je. Il nous faodra dire de méme de la seconde, come je vou' l'ey ja debattu en parlant de' pronoms. Or puis qe le pronom de la premiere perſone gouuern' vn verb', il faot qe le verbe ſoęt de meme perſo-[76r]ne, e einſi de la ſeconde: car çe ſeroęt vne choz' etranje q'en parlant appertement de moę par le pronom demonſtratif de ma perſone, ou bien de çell' a qi je parle, j'y ajoutaſſ' vn verbe de tierſe perſone, qi ne peut conuenir, a çelny qi parle, ne a qi on parle: més tant ſeulement a çeluy de qi on parle: come ſi je dizoę, je et Pierre: ou tu et Ian: pour, je ſuys Pierre, e tu es Ian, qi par rézon ſeroęt aoſi reçeuables, qe ç'et moę, ç'et toę. Il faot dauantaj' entendre qe ſi ſubſeqemment il y ſuruient vn relatif qi gouuerné qelqe verbe, qe le verbe ſubſeqent deura etre de méme perſone q'et le nom, ou pronom referé. Parqoę çete locuçion et faoſ' en toutes ſortes, ç'et moę qi a fet çela: car çe qi, refere la premiere perſone: parqoę il doęt gouuerner vn verbe de mémes: çe qe ſe fera ſi nou' dizons, je ſuys çeluy qi ey fet çela. E combien qe qi, refere çeluy qi ſembl' etre tierſe perſone, la verité toutefoęs et, qe je, e çeluy, ne ſont q'une méme choze, tout einſi qe ſi je dizoę, je ſuys Louis: més ſi la negaçion y entreuient, allors le relatif ſuyura la perſone denyée: come ſi je dy, je ne ſuys pas toę, qi as fet çela, je ne ſuys pas l'home, qi a tué çet aotre. E combien qe la premiere perſone puiſſe parler de ſoę en ſecond' e tierſe perſones: come ſi Pierr' en

parlant de ſoę dizoęt, tu a' peu d'arjęnt Pięrre: Pięrr' a bien peu de finançes: ę q'aoſi le faſſe la ſeconde par la premiere: come ſi vn pere parlant ęn la prezęnçe de [76'] ſon filz, anelant ſa mort, dizoęt ęn la pęrſone de luy: nę verrey jamęs delojer çete façon de viellars, qi ne font qe rechiner a leurs ęnfans? combien ęncores qe la ſeconde puiſſe parler ęn la tierſe: come ſi ęn parlant a Ian je dizoę, ſi Ian auoęt de l'arjęnt, il feroęt malęzé va tenir (qi ſont toutes figures de parler), von' ne trouuere' pas toutefoęs, qe lę' pronoms n'ayet lę' verbes conuenans a leur' pęrſones. Ao demourant l'imperatif n'a point de premiere pęrſone ſinguliere: par çe q'ame ne ſe comande: aoſi n'ęn na aocune l'infinitif. Ao regard dę' verbes impęrſonęlz, il' ſont tous tierſes pęrſones: ę ont il, ou on, pour leur ſurpozé: come, il faot, on dit: ils, aoſi prent qelqefoęs le lieu de on, come il' dizęt, pour on dit: finablemęnt lęs verbes Françoęs nę pęuuet ętre comunemęnt ęn notre lange, ſans qelqe ſurpozé, ou exprimé, ou bien ja preçedant: come Pięrre fera, dira, ę criera, com' il voudra: il ſ'ęn peut toutefoęs rencontrer: (come peut ętre) qi n'a point de ſurpozé a la maniere dę' Latins. Lę' premier' ę ſeconde pęrſones aoſi de l'imperatif, ne reqięret point de ſurpozé exprimé: come fęzons çela, viens ça, fęttes çela.

[77'] *Du nombre dę' Verbes. Chap. VIII.*

LĘ' verbes n'ont qe deu' nombres tout einſi qe lę' noms, qi ſont le ſingulier: come je ly, ę le plurier, come nou' lizons. Ę combien qe nous ayons aocuns de no' noms, dę'qels le plurier n'a point de termineson aotre qe çelle du ſingulier: come propos, lę' verbes toutefoęs n'on' point le ſemblable: ſi çe n'ęt qant le ſingulier ſe termin' ęn oęt (qe vous ecriuęz par oit), car lors la tierſe pęrſone du ſingulier, ęt toute tęlle qe çelle du plurier: excępté qe l'ę ouuęrt de la diphthonge, oę, ęt long ao plurier ęn la prononçiaçion (qe vous ecriuez par oient)

come Pierre dizoet, çe mémes qe le' aotres dizoét. Ao demourant je vous ey ja dit qe nous vzons le plussouuent de la seconde plurier, pour la singuliere.

De la declinçzon de' Verbes. Çhap. IX.

OR com' il soet qatre conjugaçions, ou conjugçzons Françoezes, selon le' qatre terminçzons de l'infinitif prezent, il nou' faot meintenant çhercher par elles, le' formçzons des aotres parties de' verbes. E combien q'il soet en ordre le dernier, il et toutesoes qasi come la matiere, sans aocun tems [77'] certein, qoe qe nou' l'appellions prezent (car j'entens parler seulement de çetuy la) tellement qe les aotres parties du verbe, sont directement ou indirectement deriuées de luy, qazi come d'une sourse: ao'qelles l'uzaje a doné diuerse sinificaçion de tems, e diuersité de persones, e nombres. E pourtant l'infinitif ne peut fére claoze come verbe: come qi n'a aocune sinificaçion distincte de tems, ne de persones, ne de nombre, qoe q'il puyss' auoer gouuernement sur toutes les aotres parties de l'orezon tout einsi qe le' verbes. En començant donq a la formezon du prezent de l'indicatif de la premiere conjugezon terminé' en er, la premier' e tierse persones, se formet par la seule ráture de r. laqelle la seconde tourn' en s, demourant l'e, tousjours brief, en toutes: leqel e de la premiere persone singuliere, çelle du plurier tourn' en ons, come terminezon de toutes le' premieres persones plurieres du prezent de l'indicatif, en toutes le' conjugezons. Qant a la seconde pluriere, elle n'et differente de la singuliere, sinon qe l'e, et de longe prononçiaçion: de sorte q'en tu eymes, l'e, et brief, e en vous eymés, ou eymez, il et long. Ao regard de la tierse du nombre plurier, elle n'ajoute q'un t, a çelle du singulier: come de done, donet, pour leqel vous ecriuez donent. Par çe moyen donqes doner, set ao prezent indicatif je done, tu dones, il done: nou' donons, vou' dones, il' do-[78']net. Surqoe il faot excepter aller, leqel

n'a point d'indicatif formé de ſoe, ao nombre ſingulier: de ſorte qe nou' dizons, je voe, ou voes, tu vas, il va: e qant a la premier' e ſeconde perſones du plurier, elle' tienet la regle tout einſi qe ſi nou' dizions j'alle, tu alles: tellement qe nou' dizons nous allons, vous allez. Vrey et q'aocuns diet vons: combien q'il n'et pas reçu: més qant a la tierſe, elle fet vont. Ao demourant je n'ey point trouué de conjugezon en notre lange mieus reglée qe cete cy, ne plus riche: ny ne ſey ſ'il ſ'y trouuera aotre verbe qi ſe deregle.

Mes celle en oer, qe vous ecriuez par oyr, a preq' aotant de diuerſités, q'ell' a de verbes. Ceus donq qi ont oul, avant oer, come vouloer, douloer, font de tout' ancieneté leur premiere du prezent en tournant oul, en la triphthonge euil, e ottet oer: come de douloer, vouloer, deuil, veuil. Més aojourd'huy nou' dizons plu' voulentiers, veu, ou veus, deul, ou deuls: de ſorte qe leur premier' e ſeconde perſones peuuet etre d'une même forme: combien q'aocunement diuerſe: par ce qe veuil, tourne il, en ſ, e dueil, otte, i, de la triphthonge, en ajoutant a l, vne ſ, e fet deuls. Par ce moyen nou' dizons je veuil ou veus, tu veus, e non pas veuls: car il n'y a aocune mencion de l, en la prononciacion: la ou nou' la prononçons en je deulz, tu deuls. E ſi nou' tournons de l'un, e de l'aotre s, finalle en t, nous aorons formé leur' tierſes fin-[78v]gulieres: come veut, deult. Ao regard du plurier, vouloer tourn' oer, en ons, pour la premiere perſone, e en ez, ou és, pour la ſeconde: ce qe de mémes fet douloer: més elles ne ſont pas fort en vzaje, de ſorte qe celles qi ſont formées de la premiere ſingulier' en tournant ſ, de deuls en ons, e en ez, ſont mieus reçues: come deulons, deulez: qant a la tierſe pluriere, ell' entrejet' a la ſingulier' vn e, brief entre l, t: e fet deulet: ce qe de mémes feroet veut, ſi ce n'etoet qe l'uzaje, luy a otté l. Parqoe ſi nou' voulons ſuyure la nayue prononciacion, nou' jetterons le, entre u, t, e formerons de veut, veulet. Ceus qi auant loer, ont al, come valloer, challoer, falloer, ottet lloer e ajoutet par maniere de diphthonge, o, a l'a,

aueq ſ, pour la premier' e ſeconde perſones, e t, pour la tierſe, ſelon la prolaçion: pour leqel vous ecriuez vn v, en luy ajoutant vn l: les vns aueq vn ſ, e les aotres aueq vn x: de ſorte qe pour vaos, vous fettes vauls, ou vaulx. Ao regard de falloer, il ne ſe rezerue qe la tierſe perſone pour luy: par ce q'il et imperſonel: qant ao reſte fallir, les a vzurpé aueq la tierſ' en aotre ſinificaçion: come, je faos, tu faos, il faot a ſon entreprinze. Qant ao' pluriers, il tournet oer, en ons, ez, et: fors qe falloer, qi n'en na point pour ſoe, ne pour preter a fallir: par ce moyen nou' dizons, vallons, vallez, vallet. Ao regard de ſoloer, (qi et come je croe ſeul de ſa forme) il n'a point de prezent indica-[79r]tif en vzaje. Soer, aoſi et ſeul aueq ſe' compozez, aſſoer, raſſoer, e tourne, oer en la diphthonge ie, pour la premiere: a laqell' ajoutant ſ, ſe forme la ſeconde: e la tierſ' en ajoutant t: come fie, fies, fiet. Mes qant ao plurier, nou' tournons cet e, en ons, pour fere la premiere, gardans l'j long, par toute' les perſones, e le proferans par diuizion, e non pas en diphthonge: ou bien nou' le tournons en la diphthonge, ey: de ſorte qe nou' dizons, ſeyon, e ſions, aſſions, e aſſeyons. La ſeconde fet de mémes, en tournant es, de la finguliere, en ez ou és: come de fies, fiés, ou fiez, ou ſeyez. Qant a la tierſe, elle ne chanje n'y ajoute rien a la finalle voes: e ao demourant elle fet come les aotres, de ſorte qe de fiet, ſe forme ſiet, ou ſeyet. E qant a choer, e ſe' compozez dechoer, rechoer, ou renchoer, il tourne la diphthonge oe, en e ouuert pour le ſingulier: tellement qe nou' dizons, je ches, tu ches, il chet: mes le plurier ſe tire de chayer inuzité come nou' chayons, chayez, chayet. Ao regard d'apparoer, nou' le vuyderons en la tierſe conjugaçion par re: par ce q'il fet apparoetre, tout einſi qe conoetre. Il ne reſte plus (com' il me ſemble) qe ceus qi ont u conſonant' auant oer: come voer, e ſe' compozés: pouuoer, mouuoer, e ſe' compozez: ſauoer, auoer, e ſe' compozez, receuoer, conceuoer, pluuoer, ou plouuoer. Voer donqes, e ſe' compozez, come pouruoer, reuoer, preuoer, ottet r, de l'infinitif, pour [79v] former

la premiere perſone du prezent de l'indicatif, a laqelle l'uzaje ſeufr' ajouter vne ſ, qant vne voyell' et en ſuyte, qoe q'elle ne ſoet lors en rien differente de la ſeconde: de ſorte qe nou' dizons aoſi bien, je voes Anthoene, come je voe Anthoene: combien qe voes, ſerue de ſeconde perſone: ny ne deuons non plus trouuer etranje q'une même forme ſerue de la premier', e ſeconde, qe de' premier' e tierſe: come nou' le voyons en la premiere conjugezon: car nou' dizons aoſi bien il eyme, come j'eyme: einſi le voulant l'uzaje: e non ſan' caoze: vu qe no' verbes ne ſont james (ou peu ſouuent) ſan' leur' pronoms, ou noms: par le'qels nou' decouurons leurs differences. Qant a leur' pluriers, ils ſemblet etre formez a la forme de la premiere conjugezon: e par ce moyen d'un infinitif inuzité voyér, en tournant er, en ons, ez, et: come voyons, voyez, voyet, de même rézon qe d'eymer, eymons, eymez, eymet. Ao regard de ceus qi ont a, auant voer: come auoer, ſauoer: il' reſettet ce voer, e tournet cet a, en la diphthonge ey, pour la premiere perſone: ou bien en é long, come j'eý, ou j'é: je ſey, ou ſé. Més qant a la ſeconde, auoer fet as: e a la tierſe a: la ou ſauoer, fet ſes, ſet: pour le'qels vous ecriuez ſcais, ſcait: combien qe c, ne a, ne i, ne ſont point en la prononciaſion. Ao ſurplus leur plurier tourn' oer, en ons, ez: come nous ſauons, auons, ſauez, auez: qant a la tierſe, ſauoer garde la regle [80] comune, tournant oer, en et: e dizons ſauet: més auoer, fet ont. Ceus qi ont e, d'auant voer, ont leur loe particuliere: pouruu q'il' ne ſoet point compozez du verbe voer, come preuoer: le'qels ottet l'e, aueq l'u, conſonant' e r, finalle, pour former la premiere perſone: combien q'il' peuuet tourner r, en ſ, tout einſi q'en la ſeconde: laqell' aoſi il' tornet en t en la tierſe: come de receuoer je recoe ou recoes, tu recoes, il recoet: e einſi de mémes de conceuoer, apperceuoer, e deuoer, qoe q'il ſoet tenu pour compozé de de, e auoer: e qe par conſequenc' il dút fére: je dey, tu das, il da, ao lieu de, je doe, tu does, il doet. Ao regard de leur' pluriers, il' ſuyuet la comune façon de tourner oer, en ons, ez:

come conçeuons, conçeuez: deuons, deuez: més la tierſe du plurier, ſe formera plus ęzément par la premiere du ſingulier, qe par la tierſe, ęn luy ajoutant vet: come, de doę, doęuet: de reçoę, reçoęuet: ou bien ſi nou' la voulons former de la tierſe ſinguliere, nous ęntrejetterons 5 auant t, ve: come de deçoęt, deçoęuet. Ao demourant çeus qi ont l'ou clós, auant voęr: come, pouuoęr, mouuoęr, ottet la ſyllabe voęr, et tournet l'ou clós, ęn la diphthonge eu: de ſorte qe de mouuoęr, emouuoęr, demouuoęr, nou' dizons, je meu', ou meus, tu meus, il meut ę einſi de 10 mémes des aotres: come de plouuoęr, je pleus. Il ęt vrey toutefoęs qe combien qe nou' puiſſions dire de pouuoęr, je peus, tu peus, il peut, nou' di-[80v]zon' plus comunemęnt je puy, ou puys, ęn la premiere perſone ſeulemęnt: car qant a la ſeconde, il ne ſeroęt pas reçu. 15 Ao regard de la tierſe puyt, ell' ęt totallemęnt inuzitée. Qant ao plurier, il' font come les preçedens: de ſorte qe nou' dizons de pouuoęr, nou' pouuons, pouuez, ę peuuet, ęn tournant ou ęn eu: com' il auięnt ſouuęnt: ę en ſemblable, mouuons, mouuez, meuuet: pluuons, pluuez, pluuet, 20 ou pleuuons, pleuuez, pleuuet. Voęla qant a la ſeconde conjugęzon.

Venons a çelle qe nou' dizons tierſe, ę qi ęt terminé' ęn re: laqell' aoſi a diuerſes formes ſelon la voyelle, diphthong' ou conſonante, qi la preçede. Si donqes la 25 voyell' ou diphthonge preçede: come fęre, plęre, tęre, ręre, bręre, tręre, dire, frire, ecrire, boęre, bruyre, deduyre: la premiere perſone rejette le re, q'elle peut, tourner ęn ſ, (come nous auons dit ęn la ſeconde conjugęzon) tout einſi q'ęn la ſeconde perſone la ou la tierſe, le tourn' ęn t, 30 de ſorte qe nou' dizons, je fęs ou fę, tu fęs, il fęt, je di ou dis, tu dis, il dit: je boę, ou boęs, tu boęs, il boęt: je deduy, tu deduys, il deduyt. Qant ao plurier, çete maniere de verbe tourne le plus ſouuęnt re, ęn zons, zez, zet, come tęzons, tęzez, tęzet. Sur qoę il faot premiere- 35 męnt exçepter fęre, qi fęt ęn la ſeconde fęttes, pour fęzez, ę font ęn la tierſe: ę dire, fęt dittes, pour dizez qi a aoſi dauantaj' vne tierſe perſon' outre [81r] la comune:

de ſorte qe nou' dizons díet, par í long, aoſi bien qe dizet. Ao regard de rére, il n'en na point: car nou' dizons, razons, zez, zet, de razer. Il faot aoſi exçepter brére, trére, pourtrére, d'aotant q'il' n'en forjet point: car le plurier de leur prezent indicatif, et forjé d'infinitifs inuzitez de la premiere conjugezon, qi ſont brayer, trayer, pourtrayer: parqoe ſuyuant la regle de la premier' il' font trayons, trayez, trayet (ſinon qe nou' veullons emprunter celuy de tirer) brayons, brayez, brayet. Le ſemblable ſe fet aoſi de pourtrér' e diſtrére: més qant a retrére, il me ſemble q'il emprunte de retirer, retirons, retirez, retiret: car qant a retrayons, je ne penſe point q'il ioet en vzaje. Il faot aoſi exçepter aocuns qi ont í long, auant re: car il' ne tournet re, q'en ons, ez, et: come de ríre, ríons, ríons, ríez, ríez, ríet, ríet, ríre. E combien q'ecríre dút fére de méme, nous en auons toutefoes vzurpé d'aotres d'un infinitif inuzité ecriuer: come, ecriuons, ecriuez, ecriuet: tout einſi qe buuons, buuez, buuet, de buuer inuzité: parauantur' aoſi q'aotrefoes il' ont eté reçuz. Ao demourant bruyre, ne fet pas bruyzons, ſelon la regle, ſemant tant ſeulement bruyons, bruyez, bruyet: qazi de bruyer inuzité. Voela ce qe j'ey pu decouurir de' verbes qi ont voyelle auant re. Ao regard de ceus qi ont conſonantes auant re, ſi le c, ſ'y rencontre, la premiere perſone rejette re, le pouuant aoſi tourner en ſ, tout [81'] einſi qe la ſeconde: leqel la tierſe tourn' en t: de ſorte qe nou' dirons de veincre, je veinc, ou veincs, tu veincs, il veinq. Qant ao plurier, il tourne le re, en ons, ez, et: come veincons, veincez, veincet: e ſi q, vous et plus aggreable pour le long abus de la lecture qe vous fettes du c, en ſ, nous ecrirons veinqez, veinqet. Ceus qi ont d, auant re, en l'infinitif, ottet dre, fezans le demourant come deſſus: de ſorte qe de fendre, vient je fen, ou fens, tu fens, il fent: e einſi de méme de pendre, peindre, vendre, tondre, fondre, ardre, coudre. Ny ne faot pas eſtimer qe la tierſe perſone retiene le d, pour le t, come font aojourdhuy nos ecriueins contre l'anciene coutume, qi ecriuet pend, fend, tond, pour pert, fent, tont: vu qe la

prononçiaçion le nou' montre, qant le vocable ſuyuant, començe par voyelle: come il pert, e gañe: il font or, e arjent: il tont aotant de draps, q'un marchant en vent a la foere: e'qels tous, nous oyons le t, ſoner ferme, tout einſi q'en dit, fet, cònoet. Ao demourant la plus gran' partie forme ſon plurier en tournant re, en ons, ez, et: come de tondre, tondons, tondez, tondet. Dont il faot premierement excepter coudre, e ſe' compozez: par ce q'il tourne ce d, en z, come couzons, couzez, couzet. Ao demourant ſouldre, rezouldre, ou bien ſoudre, rezoudre, diſſoudre, abſoudre, moudre, ou mouldre, meudre, ou meuldre, ne formet point le' pluriers de l'indicatif: car ils ſont [82r] forjez d'aotres infinitifs inuzitez: de ſorte qe de ſoluer, vient ſoluons, e en ſemblable de' compozez diſſoluons, rezoluons: combien q'aocuns dizet lo dons, ſoudez, ſoudet: l'aotre forme me ſemble toutefoes plus Françoez' e vzitée. Mes de meuler inuzité, vienet mulons, mulez, meulet. Il faot ao ſurplus excepter tou' ceus qi ont ein, auant dre, ou oin: come peindre, creindre, joindre, poindre: par ce q'il' ottet dre, e tournet in, en ñ, molle: parqoe nou' dizons peñons, creñons, oñons: pour peindons, creindons. Ao regard de pondre, les vns dizet ponons, ponez, ponet. Les aotres dizet, pondons, pondez, pondet, ſuyuant la regle jeneralle des aotres. Si le' premiers vou' plezet plus, il nou' faodra dire q'il' vienet de poner, infinitif inuzité. Or qant a ceus qi ont p, auant re, come rompre, (qi me ſemble ſeul aueq ſe' compozez) ſi nou' conſiderons bien notre prononçiaçion, nou' trouuerons qe le ſingulier otte ce pre: fezant ao demourant come les aotres: tellement qe nou' dizons je rom, ou roms, tu roms, il romt, plutot qe, je romp, tu romps, il rompt: e ſ'il faot epluçher e examiner plus ao vrey, nou' trouuerons qe certeinement nou' prononçons mal enuys l'un e l'aotre: e qe la prononçiaçion tire plus ſur n, qe m, ſoet q'elle ſemble corrompú' ou receuable: nou' dizons plus volontiers, je rons, tu rons, il ront: qe nou' ne fezons, rom, roms, romt, e pront, tens, qe prompt, ne [82v] temps: mes pour aotant qe le Françoes ne rejette pas la pronon-

çiaçion lejere (combien qe difficile) de m, es ſudiz vocables, je l'obſeru' en mon ecritture. Ao demourant il tourne re, en ons, ez, et, ao plurier: come de rompre, rompons, rompez, rompet. Ceus qi ont r, auant re, come clorre, e ſes compozez, eclorre, forclorre, exclurre, conclurre, font leur ſinguliere du prezent indicatif, en ottant rre, de l'infinitif, pour la premiere perſone, ou bien le tournans en ſ, tout einſi q'a la ſeconde, e en t, a la tierſe: come de clorre je clo, ou clos, tu clos, il clot: e en ſemblable je forclos, j'eclos, je conclu, ou conclus, j'exclus. Ao regard du plurier, le primitif n'en n'a point qi ſoet bien en vzaje: car ao lieu de dire nou' cloons, nou' dizons fermons, plus comunement. Il et vrey qe nous dizon' clouons, més aoſi eſçe de clouer. Et qant a ſe' compozez, nou' dizons forcloons, ecloons, concluons, excluons. Combien aoſi qe courir, ſoet plus freqent qe courre, ſon indicatif toutefoes tient de cete conjugeson: come qi ſe forme de courre, en ottant re, ſimple, e fezant ao demourant le' terminezons telles qe deſſus, tant ao plurier q'ao ſingulier: come je cour ou cours, tu cours, il court, nou' courons, vou' courez, il' couret. Or qant a ceus qi ont t, auant re, il' font tous leurs ſingulieres perſones come le' preçedans: de ſorte qe mettre, battre, conoetre, font: je més, ou mé (e non pas met), je ba, ou bas, je conoe [88r] ou conoes, je pé ou pés, de pétre, tu pés, il pét. ſtre, n'a point de ſingulier, aoſi n'a titre: vrey et qe ſtre, ne iſſir, ne ſont pas fort reçus. Ao regard du plurier, ceus qi ont deus tt, auant re, le' retienet ao plurier, en y adioutant le' terminezons comunes: come, mettre, e ſes compozez, qi ſont mettons, mettez, mettet: ſur qoe il ne faot pas oublier qe l'e, ouuert qi et en l'infinitif auant ttre, ſe tourn' en e clós e brief, en la premier' e ſeconde perſones du plurier: de ſorte, qe nou' ne dizon' pas mettons, mettez. Més ceus qi n'ont q'un ſimple t, auant re, come pétre, qi ne le peut auoer, par ce qe l'é, ouuert qi le preçed', et long: e qe james voyelle longe, ne ſe rencontre comunement en notre lang' auant t, ne l, redoublées, ceus la tournet tre: en deus ſſ, y

ajoutans ons, ez, et: come péſſons, péſſez, péſſet, conoęſſons, conoęſſez, conoęſſet: ę de titre, nou' tiſſons, tiſſez, tiſſet. Ao regard du verbe, être, nou' l'expedierons a part. Més ſi l'u, conſonante precede re, come viure, ſuyure, ę ſę' compozez, nous otterons ure, ao ſingulier, ę ferons com' aos aotres: de ſorte qe de viure, nou' dirons, je vi, ou vis, tu vis, il vit: de ſuyure, je ſuy, ou ſuys, tu ſuys, il ſuyt. Més qant ao plurier, nou' tournerons jenerallement re, en ons, ez, et, ę dirons ſuyuons, ſuyuez, ſuyuet, ę combien qe nou' dizions aoſi bien ſuyuir, qe ſuyure, ſa formęzon toutefoęs ęt de ſuyure.

[83v] Reſte la qarte conjugęzon en ir: més come tonte regle ſe doęue dreſſer ſur la jeneralité, je treuue qe la premiere perſone rejette r, de l'infinitif, ę q'elle peut receuoęr ſ, einſi qe lęs ſecond' ę tierſes conjugęzons: ę qant a la ſecond' ę tierſe perſones, elle' font de mémes q'elles: de ſorte qe de bondir, bátir, nou' dizons, je bondi, ou bondis, tu bondis, il bondit. Més il faot entendre qe combien qe fuír, ſoęt de deus ſyllabes, qe toutefoęs tout ſon ſingulier du prezent indicatif, ſe profer' en monoſyllabe, ę par conſeqenę' en diphthonge: come je fuy, ou fuys, tu fuys, il fuyt. Més puír otte ir, ę fęt lę' même' terminęzons qe lęs aotres: je pu, tu pus, il put. Ao demourant combien qe haír, ſoęt de cete conjugęzon, il ne forme pas toutefoęs ſon prezent indicatif ſelon la regle: de ſorte qe nou' dizons je hę, ou hęs, tu hęs, il hęt, pour je haí, tu haís, il haít: fallir aoſi come nou' l'auons dit, emprunté de falloęr. Sallir n'a point de ſoę de ſingulier, ſi ce n'ęt, je ſaos, tu ſaos, il ſaot: més nou' dizon' plu' volentiers je ſaote, du verbe ſaoter, qi en ęt toutefoęs deriné. Tenir ę venir, aueq leur' compozez, ottet ir, ę tournet l'e, en la diphthonge, ie, gardans lę' mémes terminęzons des aotres: tellement qe de tenir, venir, nou' dizons, tien, vien ou tiens, viens, tu viens, il vient. Oír aoſi ſembl' auoęr emprunté ſon prezent indicatif, d'un infinitif inusité oęr: attendu q'il ſuyt la regle de la ſeconde conjugę-[84r]zon, tout einſi qe voęr: de ſorte qe nou' dizons j'oę, ou oęs: tu oęs, il oęt: tout einſi qe je voę, tu

voęs, il voęt. Ao demourant qerir, ę ſę' compozes, ę qęrre, qi ęt aoſi ęn vzaje, ſęmblet ęn notre lange auoęr dedeñé ſęre qelqe jeneraçion d'euz: ęn adoptant çelle d'un infinitif ruſtiqe qięrre: de ſorte q'ęn ratturant çe re, nou' dizons par e clós, je qier, ou qiers, tu qiers, il qiert: ferir fęt de męmes qe qerir, ie fier, tu fiers, il fiert: męs il' ne ſont pas fort ęn vzaje. Qant a mourir, il fęt je meurs, ou meur, tu meurs, il meurt. De vrey vou' trouuerez ſouuęnt, q'ou, clós, ſe tourn' ęn la premiere ſyllab' ęn la diphthonge, eu: come de mourir, meurs, de couurir, ceuure: leqel (affin qe je ne l'oublie) forme ſon prezęnt indicatif de couurer, inuzité. Vrey ęt qe nous auon' bien recouurer, finiſſant aotant qe r'auoęr, leqel ſuyt la premiere conjugęzon ęn aotre finificaçion, qe recouurir. Parqoę çeus fallet qi dizet, j'ey recouuert ma robe, pour recouuré. Ao demourant ſoufrir, fęt le ſęmblable de ſoufrer: tęllemęnt qe nou' dizons je couure, ou ceuure, je ſoufre, ou ſeufre: ao lieu de je couury, ou couurys, tu couuris, il couurit, ę einſi de ſoufry: çe qe j'ęntęns ęn finificaçion du prezęnt indicatif. Qant a courir, je vous ęn ey ja parlé ao propós de la tierſe conjugęzon. Reſt' ęncores boullir, qi ſe ranj' a la tierſe conjugęzon ęn re, ſ'eydant de l'infinitif boudre, qi n'ęt pas du tout habandoné de [84'] l'uzaje: ſuyuant leqel ę la regle de çeus qi ont d, auant re, nou' dizons, je bóus, tu bóus, il bout. Sortir, aoſi, ę reſſortir, ottet tir, ę ſont je ſors, ou ſor, tu ſors, il ſort: combięn q'aſſortir, garde la regle comune: męs jezir, fęt je jí, ou jís, tu jís, il jít, de l'infinitif jir, inuzité: partir aoſi otte tir, qant il ſiniſſe delojer: la ou il garde la regle jeneralle qant il ſiniſſe diuizer: vetir, otte tir, ę tourne l'e clós, en ę, ouuęrt, ę dizons je vęs, tu vęs, il vęt. Voęlà donc qant ao ſingulier, çe qe j'ęn ey decouuęrt: il ęt toutefoęs bien diffiçile q'il ne ſ'y ęn treune d'aotres qi ne ſont pas venus a ma conoęſſanęe. Il faot d'orenauant pourſuyure le plurier: ſur qoę il faot noter, qe tous çeus qi gardet la regle jeneralle du ſingulier, formé de l'infinitif, ęn ratturant r, la tournet ao plurier ęn deus ſſ, leur ajoutans lę' terminęzons

comunes du plurier ons, ez, et: de forte qe de pallir, vient pallissons: de jouír, jouíssons, jouíssez, jouísset: de partir, partissons, qi vaot aotant qe diuizons. Ao regard de fuír, il ajout' a la premiere persone diphthongée ons, ez, et: come, de je fuy, nou' fuyons, fuyez, fuyet. Hair, fet hayons, aosi bien qe haíssons. E combien qe fallir, eyt emprunté faos, faos, faot, de falloer, il ne fet pas toutefoes fallons, fallez, fallet, ne fallissons, falissez: combien q'en amoulliffant la seconde l, il fet fallons, fallez, fallet: ce qe de mémes fet boullir: come, boullons, boullez, boullet. E combien qe fallir, [85r] n'eyt point de singulier qi soet fort en vzaje, il fet toutefoes son plurier de mémes qe fallir. E qant a tenir, venir, qerir, mourir, il' tournet ir, en ons, ez: ao regard de leur tierse, il' la formet de la tierse singuliere, jettans vn e, clós brief auant t: de forte qe nou' dizons de vient, tient, qiert, meurt, vienet, tienet, qieret, meuret. Ao demourant sortir, resortir, partir, (finifant delojer) e vetir, tournet tant seulement ir, en ons, ez, et: come sortons, sortez, sortet, partons, vetons: més assortir, fuyt la regle comune, assortissons, assortissez, assortisset. Oír, fet de mémes qe voer: de forte qe nou' dizons, oyons, oyez, oyet, tout einsi qe voyons, voyez, voyet, suyuant en cela sa conjugeson. Ao regard de ceus qi suyuet la premiere conjugeson ao singulier, come soufrir, couurir, il' font aosi de mémes en leur plurier, soufrons, couurons. Qant a couurir, e suyuir, il' gardet le' regles de la tierse conjugeson. Reste puír, qi a sa regl' a part de fuír, vu q'il tourne cet ir, en ons, ez et: púons, púez, púet. Qant a ferir, l'úzaj' en fet si peu de conte, q'il ne luy en a point ballé: si toutefoes il en doet anoer, il feroet ferons, tout einsi qe qerons. Ao regard de jeuir, il fet jiuons, jiuez, jiuet.

[85'] *De la formęzon du Preterit imperfęt. Çhap. X.*

OR qant a la formęzon de' preteriz imperfęs, ęll' ęt bien ęzée: d'aotant qe tous jeneralemęnt ſont formez de la premiere perſone du plurier du prezęnt, ęn tournant ons, ęn oę, ou oęs, pour la premiere perſone: oęs pour la ſeconde, ę oęt pour la tierſ' ao ſingulier (pour lę'qels vous abuzez ęn l'ecritture de la diphthonge, oy) ę ęn oyons, pour la premiere du plurier, yez, pour la ſeconde: ę ęn oęt, pour la tierſe, qe vous ecrinez par oyent, qi ęt meruellęuzemęnt etranje de la prononçiaçion: laqęlle ne la fęt point aotre q'ao ſingulier, ſinon, d'aotant qe l'ę ouuęrt du plurier, ęt de plu' longe prolaçion. Nou' dirons donc j'ęymoę, ou ęymoęs, tu ęymoęs, il' ęymoęt, nous ęymions, vous ęymyęz, il' ęymoęt: pour j'ęymoy, tu ęymoys, il ęymoit, ę il' ęymoyent. Sur qoę il faot ęntendre, qe ſi le plurier du prezęnt a yons ęn la premiere, q'allors l'imperfęt ne chanje rien ęn ſe' premier' ę ſeconde perſones: de ſorte qe nou' dizons pryons, voyons, fuyons, voyez, fuyez, oyons, oyez, tout einſi q'ao prezęnt, lę'qels toutefoęs duſſęt fęre voiyons, fuiyons: męs l'uzaje ne lęs a pas reçus. E combien qe ſoloęr, ſoęt priué du prezęnt de l'indicatif, il n'ęt pas toutefoęs ſans preterit imperfęt, forjé come lęs aotres de ſolons, ſolez, ſolet, [86'] inuzites: ou bien de l'infinitif, ęn ottant r, pour la premiere perſone, ę fęzant ao demourant lę' męmes terminęzons dęs aotres: come je ſoloę, tu ſoloęs, il ſoloęt, lyons, lyez, ſoloęt.

De la formęzon du Preterit perfęt. Çhap. XI.

NOtre lang' a deu' preteriz perfęs, dę'qel' l'un le pluſſouuęnt ſe peut former de l'infinitif preterit, ęn tournant ſeulemęnt l'é long, ęn la diphthong' ey, pour la premiere perſone de la premiere conjugęzon: par ę qe tous ſęs infinitifs preteriz, ſont terminez ęn é long: leqel dauantaje nou' tournerons ęn as, pour la ſeconde, ę ęn a, pour la tierſe, ę ęn ames, attes, aret, ou eret,

pour çelles du plurier. Par çe moyen nou' dirons d'eymé, j'eymey, tu eymas, il eyma, nous eymames, vous eymattes, il' eymaret, ou eymeret. Surqoe aosi il faot noter, q'aocuns ne çhanjet rien pour la premiere finguliere: dizans j'eymé pour j'eymey. E combien qe l'abus se soet efforçé, e efforç' ordinerement en vne grande partie de çe' verbes de dire, i, pour a, dizans, je l'eymi, tu l'eymis, il m'eymit, nou' l'eymimes, vou' l'eymittes, il' l'eymiret: il n'en n'a toutefoes james eté pacifiqe possesseur: de sorte q'il s'en et tousjours trouué, qi ont debattu çe dezordre de parler. Parqoe il ç'ensuyt qe tout einsi qe la loe doet vuyder tous diffe-[86']rens e controuuersses qi sont entre les homes: la regle comun' aosi d'un langaje deura vuyder le' differens qi y entreuienet: suyuant laqelle je dy qe tou' verbes termines en er, en leur infinitif, deuront (sans nul excepter) garder ao preterit lessudittes terminesons. Suyuant donq la regl' il nou' faot confesser q'alimes, frapimes, chassimes, donimes, eymimes, e leurs semblables, aueq toutes leur' persones par i, come eymit, donit, frapit, sont procedées d'erreur, e d'iñorançe de la formeson de' verbes de la premiere conjugeson en er.

La seconde conjugeson en oer, form' aosi son premier preterit perfet de l'infinitif preterit. Ceus aosi qi ont l, auant oer, font leur infinitif en tournant oer en u, come de vouloer, vouln, de douloer, douln, de çhalloer, çhallu, de falloer fallu, de valloer, vallu, de soloer, solu, duqel infinitif passé se forme la premiere persone finguliere; a laqell' on peut ajoindre s, tout einsi q'a la seconde, e t, a la tierse. Ao regard du plurier, il fet vmes, vttes, vret: come de solu, je solu, ou solus, tu solus, il solut, nous solumes, vous soluttes, ils soluret: je vallu, ou vallus, tu vallus, il vallut, nou' vallumes, valluttes, valluret: ao regard de fallu, il n'a qe la tierse persone finguliere, il fallut. E qant a soer, e se' composez, il' tournet oer, en is, en l'infinitif, e le gardet en la premier' e seconde persones du singulier: come je sis, tu sis: [87'] qant a la tierse, ell' a t, pour s, il sit: le plurier fet imes, ittes, iret, asimes, asites, asiret. Choer dút fere come le'

precedens ſon infinitif en u: come chu, inuzité qoe qe ſon premier preterit, je chu ſoet vzité. Ao regard d'apparoer, ou apparoetre, il ſet tout einſi qe conoetre; de ſorte q'apparu, peut être tyré de l'un ou de l'aotre: e par conſeqenc' il ſet de mémes qe voulu, vallu: de ſorte qe nou' dizons j'apparu, ou apparus, apparumes, uttes, uret. Reſt' a vuyder ceus qi ont u, conſonant' anant oer, come voer, e ſe' compozez: auoer, ſauoer, pouuoer, mouuoer. Voer, donqes e tous ſe' compozez, e finablement tous ceus qi ont u conſonante, terminet leur infinitif en u, mes par diuers moyen: car voer, e les fiens tournet oer en u: come voer vu: pouruoer pouruu. E combien qe le preterit perfet dut etre de mémes, en tous: voer toutefoes, preuoer, e reuoer, tournet u, en i, is, it: come je le vi, ou vis, tu vis, il vit: nou' vimes, vittes, virét: reui, reuis, reuit, reuimes, reuis, preuimes: la ou pouruoer, fet je pouruu, tu pouruus, il pouruut, pouruumes &c. Mes auoer, e ſauoer, ottet uoer, e tournet a, en u: tout einſi qe ceus qi ont, ou auant uoer, l'y tournet aoſi en rejettant le voer, de ſorte qe d'auoer, ſauoer, ſe forme, u, ſu: e de pouuoer, mouuoer, pu, mu: ce qe de mémes fet l'e ſimpl' e non compozé precedant voer: come de receuoer, deceuoer, conceuoer, apperceuoer, ſe forme recu, decu, [87'] concu, apperçu: ce qe ne peut fere preuoer par ce qe l'e, et a caoze de la compoziçion de pre. Leur' preteris donq perfés ont l'u, pour leur characteriſtiqe, tout einſi qe vouloer. Par conſeqence nou' dirons, je ſu, tu ſus, je decu, tu decus. Ny ne voe point qe la diphthonge eu, y ſoet prononcée, qoe qe noz ecriueins en font etat: ecriuans eu, veu, deceu, e einſi des aotres: combien qe pas vn de nous, ne les ozeroet prononcer par la diphthonge eu: car la prolaçion Françoeze ſe contente de l'u ſeul. Dont je m'emeruelle qe puis qe nou' voulons fére notes de differences, come qe ce ſoet a tort, ou a droet, qe ce' grans philoſophes en ecritture, ne ſe ſont auizés de leſſer vu, de voer, ſans diphthonge, pour la difference de veu, qi vient de votum: qi et vne promeſſe librement fette: e qi reqiert la diphthonge, eu, en ſa prononçiaçion: come

mémes l'obſerue l'ecritture: e q'il n'ont fet le ſemblable de pus, mus, demus, a la differençe de peus, meus, demeus. qi ſont du prezent indicatif: vu q'en le fezant, le deuoer de la prononçiaçon e de l'ecrittur' y etoet obſerué, aueq la differençe. Car, qant nou' dizons tu demeus Pierre de ſon veu: vu qe tu ne fus onqes qi le mut, nous oyons eu en demeus ſeconde de perſone de l'indicatif, e en veu: prononçans ſeulement l'u; ao vu ſubſeqent participe paſsif, egal a l'infinitif, e en mut tierſe perſone du preterit perfet. Pour donqes pouruoer ésément a cet abus, te-[88r]nez pour regle jeneralle q'il ne ſe trouuera en toute la lange Françoez' aocun infinitif, ne par conſequenc' aocun preterit perfet, ne participe paſſif, qi ſe termin' en la diphthonge, eu. Pourſuyuons la tierſe conjugezon, apres auoer vuydé pluuoer, ou plouuoer qi fet plu. La tierſe donqes a ſe' diuerſités de former ſon premier preterit. Si donqes l'infinitif a anant re, la voyelle e, ouuert' e ſeule, come, en fére, tére, plére, qe vous auez de coutume d'ecrire par la diphthonge ai) le preterit aora l'u, pour characteriſtiqe, tout einſi qe l'infinitif paſſé. Tére donqes fera je tú, tu tús, il tut, nou' tumes, vou' tuttes, il' turet: e plere, je plú, ou plús, tu plús, il plut, nou' plumes, vou' pluttes, il' pluret. Sur qoe il faot entendre qe cet ú et long e' premier' e ſeconde perſones du ſingulier par toutes le' conjugezons, e'qelles il ſe rencontre. E combien qe fére, faſſ' en ſon infinitif fet, e non pas fut, ne fit, il fet toutefoes ſon preterit par la characteriſtiqe i: d'aotant qe vou' n'auez qe troe' voyelles propres ao' preteriz: qi ſont a, pour la premiere conjugezon, qi et inuariable, fors qe la premiere perſone qi a ey, ou é long: la ſeconde et í, e la tierſe l'u, qi ſont comunes aoz aotres troes conjugezons: fére fet donq je fi, ou fis, tu fis, il fit. Ao regard de rére, il n'en n'a point de ſoe qe je ſache: qoe q'il ſembl' auoer rés en l'infinitif paſſé. Qant a brére, il ne forme point d'infinitif de ſoe paſſé, aoſi ne fet il [88v] de preterit perfet: de ſorte qe brahyer inuzité, en forme vn vzité ſelon ſa terminezon, e dizons brahyé: e de luy je brahyey,

tu brahyas, ſuyuant la regle de la premiere conjugezon. E combien aoſi qe trér' aueq tous ſés compozez, faſſe bien ſon infinitif paſſé en et, tout einſi qe fére: de ſorte qe nou' dizons tret, pourtret, diſtret, retret, il ne forme toutefoes pas le premier preterit perfet. E pourtant ſi trére, en a aocun, c'et trahyey, deriué de trahyer inuzité: de ſorte q'il nou' faodra dire, je trahyey, as, a: qi et vn verb' vzurpé, e comun ao' vachiers e vachieres: aoſi appellet il' le' boux du pis des vaches trahyons. Ao demourant pourtrér' e diſtrére, font de mémes: de ſorte qe nou' pouuons dire, je diſtrahyey, as, a: ny n'en n'auon' point d'aotre: ao regard de retrére, il n'en forme point en notre lange: par ce qe retirer, l'en fournit. Ceus qi ont i, auant re, ou la diphthonge uy, ont comunement l'i, ao preterit pour characteriſtiqe. Més il faot entendre qe le plus ſouuent leur ſingulier et tout tel, qe celuy du prezent indicatif: parqoe nous ſomes contreins de le prononcer long: come je dís, tu dís, il dít, ao preterit: come, tu dis, qe je le dís. A cete caoze qelqes vns cuydans noter cete differenc' en ont fet vne diphthonge, ei: come je dey, fezans vn tan' plus grand dezordre par vn' occazíon de faoſe lecture. Ao regard de la diphthonge uy, il me ſemble q'elle ſe doet proferer diuizé' en tenant [89r] l'í long ao preterit, plutót qe de luy ajouter ſi, car nou' ne prouuons receuoer deduyzi, detruyzi: de vrey ſi nou' dizions je detruís, tu detruís, nou' garderions la regle des aotres: qoe qe ce ſoet, il faot nonobſtant tous auis, demourer a celuy qe l'uzaj' aothorizera. Ao demourant tou' ceus qi ne retienet point l'i en l'infinitif paſſé, ne l'ont point aoſi ao preterit: come lire, qi d'aotant q'il fet lu en l'infinitif, fet aoſi l'u ao preterit: come, je lú, ou lús, tu lús, il lut. E combien q'ecrire, ne faſſe q'ecrit a l'infinitif paſſé, il tourne toutefoes ce t, en ui, e fet j'ecriuy, ou ecriuis, tu ecriuis, uit, uimes, uittes, uiret. Venons meintenant ao' verbes qi ont conſonantes auant re. Sur qoe il faot noter qe notre lang' a qelqefoes entrejetté le d, e le t, a aocuns verbes qi ne leur ſont pas naturelles: come d, en ſoudre, ou ſouldre: e leur' compozes:

ę, aoſi ęn peindre, oindre, creindre, qi ſont extrés de ſoluere, pingere, ongere: le t, aoſi ęn conoętre. A ęela conoęſſon' nous q'il' ont eté ęntrejettez, pour euiter qelqe ſon mecontęntant l'orełłe: come ſoulre, peinre, qe nou' ne ię' voyon' point ęs aotres formęzons dę' tęms, ſinon la ou r, ſe rencontre, tout einſi q'ęn l'infinitif: la ou ao contrére, ſi ęę' voęs ſont de l'eſſęnęe du verbe, nou' ię' voyons ęn l'infinitif méme paſſé: come de mordre, mordu, de tondre, tondu, tout einſi qe de veincre, veincu, de battre, battu, de rompre, rompu. Tou' ęeus donqes qi n'ont point ęmprunté aocune [89ᵛ] conſonant' etant d'auant re, formet leur infinitif paſſé ęn tournant re, ęn u: ę leur preterit perfęt ęn tournant u, ęn i, come de veincre, veincu, ę de veincu, veinqi, qis, qit, de mordre, mordu. ę combien q'on eſtime mors meilleur, mordu toutefoęs, ęt ſuyuant la ręgle, ę qi forme le preterit perfęt, mordi, mordis mordit: de battre, battu, batti, battis, battit. Sur qoę il nou' faot exęepter clorre, leqel fęt clós ęn ſon infinitif preterit, aoſsi fęt de mémes forclorre, ę eclorre: ię'-qels toutefoęs n'ont point de premier preterit qi foęt ęn vzaje ſ'il n'ęt par u: come qi diroęt je forclus, clus, clut, clumes, &c. qant a exclurre, nou' n'ęn auons q'exclus: combien q'ils ſeroęt reęeuables. Ao regar de conclurre, il fęt conclu, ęn ięſſant ięs deus rr, ę e: duqel il forme ſon preterit ęn u: come je conclú, ou conclús, tu conclús, il conclút, nou' conclumes, concluttes, concluret. Par ęe moien le ſingulier ęt tout tęl qe ęeluy du prezęnt, ſinon qe l'u, ęt ięy long. Il faot aoſi exęepter ſtre, ę tître, qi ne formet pas leur infinitif preterit: car il' ſont formez de iſſir, vzité, ę de tiſſir, inuzité, fęzans iſſu, ę tiſſu: ao demourant il' ſont leur' preterís ęn i. Il faot aoſsi exęepter couru, qi deſęendu de courre ſelon la ręgle, ne fęt pas couri, couris: car il fęt couru, courus: ao regard d'ardre il ne forme point de preterit perfęt de ſon infinitif preterit art, ou ard: combien q'il fęt ardi, ardís, come ſ'il auoęt ardu, a la forme dęs ao-[90ʳ]tres. Il nou' faot aoſi ęxęepter viure, qi ne fęt pas viuu: par ęe q'il fęt vecu, duqel ſuyuant la ręgle ſe forme veqi, veqis,

veqit. Mettr' aosi ne fet pas mettu: car nou' dizon' mis, fezant ao preterit de mémes. Ao regard de l'infinitif fuyui, il et formé de fuyuir: parqoe fon preterit fuyt la qarte conjugezon, qoe qe le prezent indicatif foet de la tierfe, come nou' l'auons dit. E qant ao' verbes, qi ont qelqe d, ou t, entrejetté, dont je vous ey ja ballé le moyen de le' conoetre, il faot entendre q'il' ottet la confonante aueq re: e fi qelqe voyell' ou diphthonge le' preçede, il la tournet en u: come de pétre, pu, de conoetre, conu: de paroetre, e fes compozez paru. Il en faot excepter nétre, qi fet né, en fon infinitif paffé, e fet en fon preterit je naqi, tu naqis, il naqit, &c.: més fi ç'et qelqe confonante, on luy ajoute u: come de mouldre, molu, de fouldre, foulu. E combien qe parauantur' aojourdhuy l, ne fe prononçe pas en fouldre, mouldre, ce n'et pas a dire pourtant qe le deriué n'en foet formé, qoe qe l'uzaj' eyt fupprimé la fourfe, de forte q'aojourdhuy on die plutót foudre, moudre, rezoudre. Combien aosi qe par cete rézon coudre, dút fére cu, l'uzaje a voulu tranfmuer ce d, ou bien f, de confuere en z. Més fi la confonante n, preçede dre, ou tre, ell' a fa regl' a part: car tous ces aotres preçedens font leur preterit en u: tout einfi qe fet l'infinitif paffé dont ils font formez: de conoetre donq fe for-[90v]me l'infinitif paffé conu: e de luy le preterit je conú, tu conús, il conut: de couzu, je couzús, zús, zut: de rezoudre, rezolu, je rezolús. Si n donq preçede dre, aueq la diphthonge ey, ou oy: come peindre, feindre, oindre, le preterit perfet ne fe forme pas de l'infinitif paffé, qi ne tourne qe dre, en t: come de peindre, peint, d'oindre, oint: car nou' le tiron' plus ezément du preterit imperfet, en chanjant fe' terminezons en celles du preterit perfet, par la characteriftiqe i, de forte qe de peñoe, peñoes, peñoet, peñions, peñiez, peñoét: nou' dirons, peñy, ou peñis, peñis, peñit, peñimes, peñittes, peñiret. Ao regard de prendre, il et de ceus qi ont le d, entrejetté, qoe qe prendere Latin foet fa fourfe, aoqel il et naturel. Ma rezon et qe nou' ne trouuon' point ce d, en fes formezons: de vrey nou' dizon' bien, je pren, prens, prent,

tout einſi qe je ten, tens, tent: Més nou' ne dizon' pas, prendons, prendez, prendet: come tendons, tendez, tendet: ny ne ſe rencontre q'auant r: com' ao futur prendrey, pour la méme caoze q'il ſe rencontre a l'infinitif: combien q'aocuns dizet prenre, e prenrey. Il a donqes aueq ſe' composez, non ſeulement otté dre, pour former ſon infinitif paſſé, le tournant en ſ, més aoſi a il tourné e, de pren en i, de ſorte qe nou' dizons, prins, comprins, gardant ao preterit çet n, par tout le ſingulier: come je prin, ou prins, tu prins, il print: e qant ao plurier, il ott' a [91'] la premiere perſone, qant a la ſeconde, ell' et en deu' manieres: ao regard de la tierſ' on la fet en troes ſortes, tellement qe nou' dizons, nou' primes, vou' printes, e prittes, il' prinret, prindret, e priret: combien qe prittes, e priret ſelon la regle ſont beaocoup mieus reçus. Ao regard de pondre, nous l'auons tyré de ponere verbe Latin, duqel aoſi nous auons le verbe pozer: parqoe il y a apparance qe ce d, et entrejetté, e par conſeqence ceus ont bone rezon qi dizet qe nou' deuons dir' en l'infinitif ponu: e non pas pondu: duqel enſuyuant la regle, nou' dirons, je ponu, tu ponus, ao preterit perfet: e tel le garde l'uzaje. Voela qant ao' premiers preteriz perfes de la tierſe conjugezon. Venons a la qarte. La qarte conjugezon qi a ſon infinitif en ir, fet le plus comunement ſon infinitif paſſé en y, ou i: come de ſuyuir, ſuyuy: duqel aoſi ſe forme le preterit perfet aueq le' terminezons comunes de' preteriz en i: come de fallir, falli, je falli ou fallís, tu fallís, il fallit. E combien qe couurir faſſe couuert, en ſon infinitif paſſé, il ne leſſe pas pourtant a fére, je couuri, tu couuris, il couurit: e ſi vne voyelle precede l'i, elle ne fet pas diphthonge, de ſorte qe l'i, et touſjours long: come je fuís ou fuí, tu fuís, il fuít, nou' fuímes, fuítes, fuíret. Combien aoſi qe mourir ſoet de cete conjugezon, ſon preterit toutefoes tient de la tierſe: par ce q'il fet je mourú, ou mourús, tu mourús, il mourut de [91'] l'infinitif mourre inuzité. Ao demourant il n'a point d'infinitif paſſé: combien q'il eyt en ſon participe mort: a cete caoz' il n'a pas ſon ſecond preterit par le

verbe ey, as, a, qi reqiert vn infinitif paſſé: més par le verbe ſubſtantif: par qoe ao lieu de dire j'ey mort, nou' dizons je ſuy' mort, attendu qe le premier emport' acçion, e le fecond (qi et le partiçipe) paſsion. Courir, aoſi fet
5 ſon preterit de courre, come nou' l'auons ja dit. Ao regard de tenir, e venir, il' ne formet pas leur preterit de leurs infinitifs paſſez: combien qe venir, n'en na point, qoe qe nou' dizions venu, aoſi bien qe tenu: car il ne peut ſoufrir le gouuernement de ey, as, a: parqoe il n'et
10 qe partiçipe tout einſi qe mort, e allé: vu qe nou' ne dizon' point j'ey venu. Ce' deu' verbes donqes formet leur preterit du prezent en ottant l'e de la premiere, ſecond' e tierſe du ſingulier: come de, je tiens, ou tien, tu tiens, il tient; je tins, ou tin, tu tins, il tint. Qant
15 ao plurier, nous ajouterons a la premiere le' terminezons plurieres, de ſorte qe de tin, nou' dirons, timmes (car n, auant m, prent la méme nature) puis ſubſeqemment tintes, tinret: aoqel tinret nou' jetterons entre n, e r, vn d, ſuyuant la propriété de la lange Françoezé, e dirons
20 tindret: ce qe de mémes nou' ferons a venir, en dizant vin, vins, vint, &c: e de leurs compozez retenir, detenir, reuenir, deuenir, contreuenir, entretenir. Ao regard de qerir, il fet [92r] qis, tant en ſon infinitif paſſé, q'ao preterit: come, je qís, tu qís, il qít, nou' qímes, vou' qítes,
25 qíret. Combien aoſi qe ferir faſſe feru en ſon infinitif, il garde toutefoes l'i en ſon preterit: ce verbe n'et pas toutefoes fort en vzaje, ſi ce n'et entre les poétes. Qant a jezir, il fet iu en ſon infinitif, e par conſeqenç' ao preterit indeterminé, je ju, ou jus, tu jus, il jut, &c. dont
30 et venu le verbe jucher. Més vetir, fet vetu, e ao preterit veti, vetis, vetit.

Du ſecond preterit perfet, e determiné. Chap. XII.

LA lange Françoeze a (come j'ey par cy auant dit) vn aotre preterit perfet, e mieus determiné qe le premier,
35 ſuyuant le' resons qe j'ey deduit en parlant de luy. Leqel

nou' formons par l'infinitif preterit, aueq le prezent indicatif d'auoer, qi fet ey, as, a, auons, auez, ont: de forte qe nou' dizons j'ey eymé, tu as eymé, il a eymé, nous auons eymé, vous auez eymé, il' ont eymé. Ie vous ey (com' il me ſemble) aſſez ja amené de rezons pour rebutter l'opinion de ceus qi eſtimet qe ce foet le participe: tellement qe nou' voyons qe ceus qi n'ont point d'infinitif paſſé, n'ont aoſi point de preterit par ey, as, a: come aller, venir, choer: la ou ao contrere ceus qi n'ont point d'infinitif paſſé ont vn participe de la forme de' [92v] paſſifs finifians tems paſſé, e ſans finificacion qi proprement puiſſ' etre ditte paſsiue: e qe le' Latins appellet neutre. Exemple de dormir, nou' dizon' bien j'ey dormy: e toutefoes nou' ne dizon' pas je ſuys dormy: ao contrere nou' dizon' bien je ſuys venu, allé, je ſuys mort, je ſuys chu: combien qe nou' ne puiſsions dire j'ey venu, allé, j'ey mort, j'ey chu: aueq ce qe ce' participes denotet plutôt accion, qe paſsion, contre la comune propriété des aotres: come je l'ey ja deduit par cy auant. Il faot aoſi entendre q'aocuns de no' verbes font l'un e l'aotre: car nou' dizon' bien, je ſuys paſſé, e j'ey paſſé par Paris: le dernier toutefoes et plus certein.

Du Preterit pluſqe perfet. Chap. XIII.

IL faot entendre qe notre lang' a pluzieurs preteriz pluſqe perfes, tous formez par l'infinitif paſſé, ou bien par le participe de ceus qi n'ont point d'infinitif paſſé.

Le premier donq ſe form' aueq le preterit imperfet d'auoer: de ſorte, qe nou' dizons j'auoe eymé: e l'aotre par le participe, qi ſe ioint ao preterit imperfet du verbe ſubſtantif: come j'etoe venu, allé, mort, chu.

Le ſecond pluſqe perfet, ſe forme par le méme infinitif, aueq le preterit indeterminé d'auoer: [93r] come j'ûs eymé, tu ûs fet: mes ceus qi n'ont point d'infinitif preterit, le peuuet former du méme participe qe deſſus, aueq le preterit indeterminé du verbe ſubſtantif: come je

fus venu, allé: combien q'a mon auis nou' n'en vzon' point, ou bien peu.

Le tiers plusqe perfet se forme par le preterit perfet d'auoer, aueq le susdit infinitif: come, j'ey u eymé, j'ey u fet. E ceus qi le font par leur participe, prenet le preterit perfet, e determiné du verbe substantif: come, j'ey eté venu, mort, arriué. Il faot toutefoes entendre qe nou' n'en vzons aosi gyeres. Ao regard de celuy q'on pourroet former du preterit plusqe perfet, come j'auoe u fet, il me semble superflu: car j'auoe fet, vaot tout aotant. Ie ne l'ey toutefoes pas voulu lesser en derriere: combien qe je ne le mettrey pas aoz exemples de' conjugezons.

De la formezon du futur de l'indicatif. Chap. XIIII.

LE futur de la premiere conjugezon en er, ajoute ey, as, a, ons, ez, ont a l'infinitif present, come, a eymer, eymerey, eymeras, eymera, eymerons, eymerez, eymeront. Il faot excepter aller, qi fet irey pour allerey, come s'il venoet de ir. Par ce moyen ce verbe aller sembl' étre forjé de troe' verbes qi font ballac, verbe Hebrieu de méme finificaçion: [93'] e de vado, & ire, verbes Latins: lesser fet lesserey, e lerrey, de lerre inuzité.

La seconde conjugezon en oer forme diuersement son futur, tout einsi q'elle fet les aotres tems: combien qe qant a la terminezon, ell' et jenerall' a toutes conjugezons. Premierement donqes ceus qi ont oul, auant oer, come vouloer, e douloer, formet diuersement leur futur: par ce qe vouloer tourne loer, en drey, dras, dra, voudrey, voudras, voudra: e douloer fera deulerey, ou deulrey, ou deuidrey. Ceus qi ont al, auant loer, tournet cet al, en la diphthonge ao, e loer, en drey, dras: come de valloer, falloer, challoer, vaodrey, faodrey, combien q'il ne s'usurpe q'en la tierse persone, suyuant la finificaçion de son infinitif: mes fallir l'enploye tout en sa finificaçion: de sorte qe je faodrey, et aotant qe je fallirey. Ao regard de ceus qi ont l'u consonant' auant oer: come voer, pouruoer,

reuoçr, deçeuoçr, pouuoçr, mouuoçr, voçr ſet verrey, e de mém' en tous ſe' compozez: come reuerrey, prouuerrey, e pouruerrey: e de pouruoyer inusité pouruoyerey vsité. Més deçeuoçr, conçeuoçr, reçeuoçr, deuoçr, feron' tous vrey, pour voçr, come reçeurey, deçeurey, conçeurey: e pouuoçr, pourrey: la ou mouuoçr fera mouuerey auecq tous ſe' compozez. Més plouuoçr fera pluurey, uras, ura: e auoçr e ſauoçr tournet voçr en rey, ras, ra: e pouuet ajouter a l'a precedant vn o pour [94r] fére diphthonge: de ſorte qe nou' dizons j'arey, e j'aorey, je ſarey, e ſaorey. Qant a ſoçr, e choçr, il' font ſerrey, cherrey, einſi qe ſet voçr, verrey. Ao regard de ſoloçr, il n'et point pourun en notr' vzaje.

Qant a la tierſe conjugezon, ell' et mieus reglée qe la ſeconde: car comunement elle tourne l'e final de l'infinitif prezent en ey, as, a: de ſorte qe de fére, vient je ferey, de tére, térey: combien qe ferey chanje l'e ouuert e leng de ſon infinitif, a vn e clós, e brief: e de trére, trerey, de pourtrére, pourtrérey: de ſoudre, ſoudrey, de rezoudre, rezoudrey: de fríre, fírey, líre, lírey, de peindre, peindrey, de conoetre, conoetrey, pétre, pétrey: de courre courrey, de clorre clorrey, de forclorre forclorrey, d'eclorre, eclorrey, de conclurre, conclurrey. Mettre tourn' aoſi l'e ouuert en e clós, come fére: més il ne léſſe pas pourtant a ſuyur' ae demourant l'ordre des aotres: de ſorte q'il fet mettrey, qelqe ſotte ſubtilité qe ſaroét alleger noz ecriuains de metterey, q'onqes home ne prononça, ny n'et fondé en aocun' apparance de rézon. E combien qe nous ayons paroçr, aoſi bien qe paroetre, ſi eſçe qe le futur ſe fesme de paroetre, e en tous ſe' composez: combien aoſi qe nous ayons ſuyuir, aoſi bien qe ſuyure, le futur toutefoes de ſuyur' et plus comun, qe de ſuyuir: car nou' dizons plutót, je le ſuyurey qe ſuyuirey: ce qe de mémes il faot dire de cour-[94v]re, come qi fet courrey. Qerre aoſi forme ſon futur, e non pas qerir: car nou' dizons qerrey, e non pas qerirey: mourir aoſi fera mourrey, de mourre, inusité.

Or qant a la qarte conjugezon en ir, elle fet de

mémes qe la premiere ſon futur de l'indicatif, ẹn adioutant ẹy, as, a: come, d'oír, oírey, ras, ra, rons, rez, ront: ẹ par tranſmutaçíon de voẹs, orrey, orras, orra. Mẹs combien qe fallir ſuyuant la rẹgle faſſe fallirey, ras, ra: il ne lẹſſe pas toutefoẹs d'ẹmployer çeluy de falloẹr, qi fẹt faodrey: come je le vous ẹy ja dit. Ao demourant tenir, ẹ venir ne formet pas leur futur d'eus: car il ſe forme de la premiere pẹrſone finguliere du prezẹnt indicatif, ẹn luy ajoutant drey, dras, dra, drons, drez, dront: etant çe d, (come ja je l'ẹy dit) comunemẹnt jetté ẹntre n, r. Parqoẹ de tien, vien, nou' formerons tiendrey, tiendras, viendrey, viendras: ẹ einſi de leur' composẹs. Iezir ao rẹſte fera jẹrrey, jẹrras.

De la formẹzon de l'imperatif. Çhap. XV.

LEs Imperatifs de toutes lẹ' conjugẹzons, n'ont qe çeluy q'on appẹlle prezẹnt: leqel la premiere conjugẹzon forme comunemẹnt du prezẹnt indicatif: ẹ come tous imperatifs n'ayet ao ſingulier qe la ſecond' ẹ tierſe, la ſeconde n'ẹt differẹnte de çelle du prezẹnt [95r] indicatif, ſinon q'ẹll' otte ſ: de ſorte qe nou' dizons, ẹyme, pour ẹymes: qant ao plurier, il ẹt tout tẹl qe çeluy du prezẹnt: par çe moyen nou' dizons ẹymons, ẹymes, ẹymet. Il faot toutefoẹs exçẹpter aller, qi fẹt vas, ẹ va: ẹ qant ao' deu' tierſes, il lẹs ẹmprunte du futur optatif, ou du prezẹnt ſubjonctif: parqoẹ il fẹt vas, voẹze, allons, allez, voẹzet. Ao regard de la ſeconde: çeus qi ont oul auant oẹ, come vouloẹr douloẹr, n'ont point d'imperatif, ẹ l'ẹmpruntet du ſubjonctif: tẹllemẹnt qe vouloẹr, ẹ douloẹr font veullẹs, deullẹs, veullẹ, deullẹ: mẹs qant ao plurier, il' ottent i dẹ' diphthonges io, ẹ iez du ſubjonctif: de ſorte qe nou' dizons veullons, veullẹz, pour veullions, veullẹz: ao regard de la tierſe, ẹlle ne mùe rien, fẹzant veullet, deullet. Çẹus qi ont al auant loẹr: come, çhalloẹr, valloẹr, falloẹr, empruntet la ſeconde pẹrſone du prezẹnt: come vaos, faos, çhaos: combien qe faos ſẹrt a fallir, ẹ non pas a falloẹr:

qant a la tierſe ſinguliere, il' l'ęmpruntet du ſubjonctif, dont ęt fęt le futur optatif: ę pour tant nou' dizons q'il falle, q'il valle. Qant ao plurier, il ęt prins du prezęnt indicatif, exçepté ęncores la tiérſe, qi ęt ęmpruntée du ſubjonctif: de ſorte qe nou' dizons, vallons, vallez, vallęt. Ao demourant, tout le reſte dę' verbes ęn oęr ęmpruntet la ſeconde du prezęnt, exçepté auoęr, qi fęt ayes: ę ſauoęr, qi fęt plutó ſaches, qe ſęs. Ao regard dę' tierſes tant ſingulieres, qe plurie-[95v]res, il' les ęmpruntęt tous jeneralemęnt du ſudit ſubjonctif: come voęs, q'il voye, q'il' voyet: q'il ſaçhe, q'ils ſaçhet: q'il ſęye, q'ils ſęyet, çhaye, çhayet, q'il aye, ou eyt, q'il' ayet: q'il deçoęue, q'il' deçoęuet: męs qant ao' premier' ę ſeconde perſones, ęlles ſont comunemęnt ęmpruntées du prezęnt indicatif: come deçeuons, deçeuez: exçepté auoęr, ę ſauoęr, qi lęs ęmpruntet du ſubjonctif: come, pour auons, ę ſauons, auez, ſauez, ayons, ayez: męs ſaçhons, ſaçhez, ottet tout einſi qe çeus de la premiere conjugęzon . i . dę' diphthonges io, ié: car le ſubjonctif fęt ſaçhions, ſaçhiez, tout einſi q'ęymions, ęymiez: combien q'aocuns ne lę' prononçet pas ęn diphthonge: come, il veut qe nou' l'ęymons, pour ęymions. Qant a ſoloęr, il n'a point d'imperatif.

Ao regard de la tierſe conjugęzon ęn re, ęlle forme ſon imperatif de l'indicatif, come la premiere, ſans rien immuer: fors qe la tierſe ſinguliere dę l'imperatif ęt formée dę la plurier' ęn ottant le t: de ſorte qe de dizet, nou' dizons, q'il dize, ę de díet, q'il díe. Par çe moyen nou' dirons, pęs, q'il pęſſe, pęſſons, pęſſez, q'il' pęſſet. Męs pouraotant qe fęre ne garde pas la regle comun' ęn ſon prezęnt indicatif, ſuyuant laqęlle il dút fęre fęzet, pour ſont, nous auons ęmprunté la tierſe du ſubjonctif, qi fęt faſſe: ę ao plurier faſſet: leqel j'ecry par deus ſſ, par çe q'il me ſęmble q'ęlles y ſont prononçées, ny ne me ſuys pas amuzé a çe [96r] q'on pourroęt dire qe çe ſeroęt pour la differençe de façe, qi ſinifie le vizaje, aoqel il ſęmble qe nou' ne prononçon' pas ſi viuemęnt deus ſſ. Ao demourant lę' verbes qi n'ont point de prezęnt indicatif, n'ont point aoſi çeluy de l'imperatif: ne conſe-

qemment la tierſe du ſingulier: parqoe ſoloer, n'a point d'imperatif.

Ao demourant la qarte conjugezon fet de mêmes qe la tierſe: come fuys, q'il fuye, fuyons, fuyez, q'il' fuyet.

5 *De la formezon de l'optatif, ou deſideratif: premierement du premier prezent.*

Chap. XVI.

LE premier prezent de l'optatif ſe termine jenerallement en roe, par toutes le' conjugezons: e ſe form' aſi 10 par toutes du futur de l'indicatif, ey, as, a, ons, ez, ont, en oe, ou oes, oes, oet, ions, iez, oet: come d'eymerey, eymeras, eymera, eymerons, eymerez, eymeront ſe formera eymeroe ou eymeroes, tu eymeroes, il eymeroet, nous eymerions, eymeriez, eymeroet: de verrey, voudrey, 15 verroe, voudroe: de conoetrey, conoetroe, de fuyrey, fuyroe.

[96v] *Du ſecond prezent de l'optatif.*

Chap. XVII.

LE ſecond prezent de l'optatif ſe forme du preterit indeterminé de l'indicatif, en tournant ey de ceus qi 20 l'ont en aſſe, pour la premiere perſone: e en ajoutant a ceus qi ont i, ou, u, ſſe: come, d'eymey, eymaſſe: de dí, díſſe: de fuí fuíſſe: qant aos ſecondes, nous ajoutons ſeulement ſes: come, d'eymas, eymaſſes: de dís, díſſes: 25 de fús, fúſſes: qant a la tierſe, la premiere conjugezon luy ajout' vn t: ao regard des aotres conjugezons, elles empruntet la tierſe ſans rien chanjer, ſinon qe l'i, e l'u ſont touſjours longs, tout einſi qe l'a, de la premiere: qi a été l'occaſion qe nos anciens, dont nou' nous armons 30 qant la rezon nou' defaot, ont entrejetté vn ſ, ſuperflúe: ſinon qe pour ſaouer leur honeur nou' vouluſsions dire, q'allors on prononçoet ſ: de fet, nou' dizions n'a pas long

tems, honeſteté, honeſte, pour honeteté, e honete: ce toutefoes qi m'en fet parler a qelq' apparance: d'aotant qe nou' n'en trouuons pas vn qi eyt james parlé de' qantités des ſyllabes, ne des accens: qi ſont toutefoes de telle conſeqence, qe ſi le plus vzité du mond' en notre lange ne les obſerue, il nou' ſemblera étre qelq' etranjer, mal duyt en l'uzaje de parler. Il faot entendre toutefoes qe ceus qi ont la diphthonge uy, n'ont pas l'i long, ſi nou' ne la pro-[97r]nonçons par diuizion: come nou' fezons en fuiſſe, fuiſſes, fuit: e en tou' verbes de la qarte conjugezon: toute la difficulté jit en ceus de la tierſe, come je vous l'ey dit ao preterit: car ſi nou' ne la diuizons en detruiſſe, detruiſſes, detruit, nou' ne le prononçons pas long: come nou' le pouuons voer en fezant comparezon de duyſſe, a fruiſſe. Ao demourant leur plurier fet, ſſions, ſſiez, ſſet, en retenant la voyelle characteriſtiqe du ſingulier, aueq prolaçion brieu' e' premier' e ſeconde perſonès: e long' en la tierſe: come donaſsions, donaſsiez, donáſſet: fiſsions, fiſsiez, fiſſet: tuſsions, tuſsiez, túſſet. Excepté toutefoes ceus qi gardet leur diphthong' entiere: come detruyſsions, detruyſsiez, detruyſſet: car lors l'i, ou y Grec et brief: ao contrer' aoſi ſ'il ſ'y rencontre prolaçion diſſyllabiqe, com' aocuns la font, e q'il et bien rezonable, l'i ſera par tout long: tout einſi q'en fruiſsions, fruiſsiez, q'il' fruiſſet. Or en et il aocuns qi n'ont pas leur preterit perfet reglé ſelon les aotres: come tenir, venir, prendre, e leur' compozez: e ajoutet ſeulement ſſe, ſſes: qant a la tierſe ell' et de mémes qe celle du preterit, fors qe la voyell' et prononcée longe: come, de vins, tins, prins, je vinſſe, tu vinſes, il vint, e einſi des aotres. Ao regard du plurier il fet ſsions, ſsiez, ſset, come, vinſsions, vinſsiez, vinſſet.

[97r] *De' preteriz de l'optatif. Chap. XVIII.*

L'Optatif a deu' preteriz perfes: le premier de'qels se forme par le premier prezent de l'optatif d'auoer, aoroe, ou aroe, aueq l'infinitif preterit du verbe qe nou' luy voulons joindre: come j'aoroe eymé, dit, fet, lu. E le second se forme par le mém' infinitif, joint ao second prezent optatif d'auoer: come j'usse voulentiers fet voutr' affere. Més ceus qi n'ont point d'infinitif passé, formet par leur participe preterit joint aueq le verbe substantif leur' deu' preteriz, de la méme sorte qe les aotres: tellement qe le premier se forme par le premier prezent de l'optatif: e le second par le second: come, je seroe allé, je seroe venu, je seroe mort, je fusse venu, je fusse mort.

Du plusqe perfet de l'optatif. Chap. XIX.

L'Optatif a vn plusqeperfet, formé par le second preterit de l'optatif d'auoer, aueq le susdit infinitif, come, j'usse u voulentiers fet. Nous en pourrions bien forjer encores vn par le premier preterit: come j'aoroe u voulentiers fet, nou' ne nous eydons toutefoes gieres d'euz en l'optatif. Ao re-[98r]gard de ceus qi le' formet par participes aueq le verbe substantif, il' ne sont point en vzaje: e si faot entendre qe l'infinitif eté, qi y seroet allors neceffere, ne se rencontre james gouuernant le participe allé, ne auant venu, ne chu: nou' dizons bien j'ey eté mort: e non pas j'ey eté allé, ne j'ey eté venu: ne par conseqence j'aroe eté voulentiers allé, ne venu, ne j'usse eté voulentiers allé, ou venu: la ou nou' pourrions bien dire j'aoroe eté, ou j'usse eté voulentiers mort, pour le'qelles façons de parler nous en auon' d'aotres melleures: combien q'il ne le' faot pourtant rejetter, puis q'elles ne sont pas incongrúes. Nou' dirion' bien de vrey plus elegamment je fusse lors voulentiers mort, ou j'usse voulu lors etre mort.

Du futur de l'Optatif. Chap. XX.

LE futur de l'optatif a diuerſes formes ſelon la diuerſité de' conjugezons. Celuy donq de la premiere ſe forme du prezent indicatif aueq les ajonceſions propres: come, qe je l'eyme jamés: il veut qe je l'eyme. Qant ao plurier, le futur emprunte la premier' e ſeconde perſones du preterit imperfet de l'indicatif: de ſorte qe nou' dizons, eymyons, eymyez. Ao demourant la tierſe du plurier ſe prent de celle du prezent indicatif. Par ce moyen nou' dizons qe nous eymyons, vous eymyez, q'il' eymet: co-[98v]me, il veut qe nous eymyons, qe vous eymyez, q'il' eymet. Més il ne nou' faot pas oublier aller, leqel l'uzaj' a enrichy plus qe les aotres: d'aotant qe de voes ſon prezent indicatif, il luy a tourné cet ſ en ze, zes, ze: de ſorte qe nou' dizons je voeze, tu voezes, il voeze, ne luy donant ao plurier qe la tierſe perſone formée de celle du ſingulier en luy ajoutant t, come voezet: e non contant de ce, il luy en a formé vn aotre ſuyuant la nature de ceus qi ont al, auant loer: come, valloer: tellement qe nou' dizons alle, alles, allet, allions, alliez, allet, tout einſi qe challe, challes, challe, challions, challiez, challet.

Or qant a la ſecond' en oer, ell' a come de coutume diuerſes formes. Vouloer donc e douloer, formet ce futur de leur premiere perſone veuil, deuil, en luy ottant l'y e ajoutant a l finalle par ł molle, łe, łes, łe, łyons, łyez, łet: come qe je veulle, tu veulles, il veulle, nou' veullyons, vou' veullyez, il' veullet: e einſi de deulle. Ceus qi ont al auant loer, tournet (come ja je l'ey dit) loer, en łe, łes, łe, tout einſi qe nou' l'auon' dit d'aller: come, qe je valle, łłes, łłe, łłyons, łłyez, łłet: falloer ao demourant ne ſe rezerue qe falle, com' imperſonel: e prete le tout a faltir. Ao regard de tou' les aotres en oer, il' formet leurs ſingulieres perſones de la tierſe du plurier du prezent indicatif, en ottant t, pour la premier' e tierſe, e le tournant en ſ pour la ſeconde: e qant ao plurier il' la [99r] gardet entiere pour la tierſe, empruntans le' premier' e ſeconde plurieres de celles du preterit imperfet. Come

donqes voer fasse voyet en la tierse persone du plurier du prezent. nou' dirons qe je voye, tu voyes, q'il voye, q'il' voyet: mes qant a la premier' e seconde plurieres, il n'et pas euident en ceus qi ont yo, e yez ao prezent, q'il' le' prenet plutôt du prezent qe du preterit imperfet: d'aotant q'ilz sont de mémes. Parqoe nou' le' pouuons jujer aosi tôt du prezent qe du preterit: mes qant aoz aotres, il et tout manifeste: come, de deçoeuet je deçoeue, tu deçoeues, il deçoeue, nou' deçeuyons, deçeuyez, q'il' deçoeuet. Sur qoe il faot excepter auoer, leqel fet aye, ayes, aye, ou eyt, nous ayons, vous ayez, q'il' ayet: qoe q'il fasse ont en la tierse pluriere du prezent. Sauoer fet sache, saches, sache, sachions, sachiez, sachet: pouuoer aosi ne forme pas son futur de peuuet: mes pour aotant q'il a a la premiere persone du prezent indicatif, puys, en y ajoutant se, ses, se, syons, syez, set, nou' formerons je puysse, puysses, puysse, puyssions, puyssiez, puysset, pour le futur de l'optatif. Ao regard de soloer il n'en n'a point.

Qant a la tierse conjugezon elle fet de mémes qe voer, deçeuoer, prenant la tierse persone du prezent indicatif: e en semblable le' deu' plurieres premier' e seconde du preterit imperfet: come, de diet, qe je die, tu dies, q'il die, qe nou' di[99v]zyons, dizyez, dizet. De conoesset, conoesse, conoesses, conoesse, conoessyons, conoessyez, conoesset: de prenet, je prene, tu prenes, il prene, nou' prenyons, prenyez, prenet. Sur qoe il faot excepter fere, leqel fet font en sa tierse persone: combien q'il fasse fasse, fasses, fasse, qe nou' pourrons former de la premier' ou seconde du prezent fes, come nous auons fet puysse, de puys, en ajoutant se ses, &c. e en tournant l'e ouuert en a, auec leqel il a grande conuenance: par ce moyen nou' dirons qe je fasse, tu fasses, il fasse, qe nou' fassyons, fassyez, il' fasset: ny n'emprunte pas la premier' e seconde persones plurieres du preterit imperfet qi fet fezions, feziez.

La qarte conjugezon fet de mémes qe la tierse: de sorte qe de fuyet, vient je fuye, tu fuyes, il fuye, nou' fuyons, vou' fuyez, il' fuyet.

De la formęzon du fubjonctif, ę premierement de ſę' prezęns. Chap. XXI.

LE fubjonctif ęmprunte pour le premier de ſes prezęns, le futur de l'optatif: aoſi fęt il ſęs deu' prezęns ſans rien immuer exęmple, come, j'aye bon droęt ne feroę je pas bien fol de le qitter. Le ſecond prezęnt de l'optatif fęrt aoſi de preterit imperfęt ao conjonctif, ou fubjonctif (einſi, qe je vou' l'ey ja par ęy auant dit) come, il m'a dedeńé: combien qe je luy portaſſe reueręnçe.

[100r] *De' Preteriz du conjonctif. Chap. XXII.*

LE conjonctif a lę' mémes preteriz qe l'optatif, tant perfęs qe pluſqe perfęs, ę outre plus vn perfęt formé par le futur de l'optatif d'auoęr, aueq l'infinitif preterit du verbe qi luy ęt conjoint: come, combien qe je l'aye ſeruy.

Du futur du fubjonctif. Chap. XXIII.

SOn futur ſe forme par ęeluy de l'indicatif du verbe auoęr, aueq l'infinitif paſſé du verbe: come, la ou j'arey, ou aorey fęt, tu aoras ce qe tu demandes. Aoqel encores on ajoute bien l'infinitif u, come la ou j'arey u fęt. Par ęe moyęn il aoroęt deu' futurs: combien qe le premier ęt plus freqęnt. Ao regard de ęeus qi ne reęoęuet point auoęr ne ſę' tęms: come, aller, venir, il formet leur futur par ęeluy de l'indicatif du verbe ſubſtantif, aueq leur partiçipe preterit: come je ſerey allé: venu, mort, ę einſi des aotres, com' ils ſe rencontreront.

[100'] *De l'infinitif. Chap. XXIIII.*

QAnt a l'infinitif qe nou' dizons prezent, il et la fouche des aotres parties du verbe: ny ne fe forme qe de l'uzaje par emprunt des aotres langes: ou par inuencion propr' e recüe. Qant a la formezon du preterit, nou' l'auons vuydé e' formezons de' verbes: pour aotant q'il etoet neceffere pour trouuer celles de' preteriz.

De' Participes. Chap. XXV.

LE particip' et vne partie du langaje, fezant le deuoer du verbe duqel il et deriué, e qi a jenr e nombre come le' noms, fouffrant les articles, e prepozicions fans aocune difference de perfones, ne de modes. I'ey dit fezant le deuoer du verb' en tant qe touche l'accion, e paffion, e a gouuernement tout tel qe luy: vu qe le participe peut gouuerner vn nom, pronom, prepozicion, e auerbe, de méme qe le verbe. Car nou' dizons aofi bien, Pierre frappant vn cheual, come Pierre frapp' vn cheual: e en femblable du pafsif, come Pierre frappé du cheual, tout einfi qe Pierr' et frappé du cheual. Or femble il auoer eté inuenté pour plus grande brieueté de langaje, lors q'un verbe tranzitif et gouuerné, ou gouuerne qelqe nom ou pronom, fezant, ou receuant qelq' aotre accion, ou paffion: come, [101'] qant nou' dizons en allant a Paris j'ey rencontré Pierre cheuaochant vne haquenée: il faodroet q'a faote de participe je diffe: come, j'alloe a Paris, j'ey rencontré Pierre qi cheuaochoet, &c. E combien q'il ferue de verbe, il n'a toutefoes point de diftincecion de perfones: car nou' dizons aofi bien je eymant e eymé: qe toe eymant, e eymé: Pierr' eymant, e eymé. Qant ao' modes il f'appliq' a toutes: combien qe f'y on luy en vouloet attribuer aocune, ce feroet l'indicatiue: car il denote toufjours qelq' accion prezent' a qelqe tems de verbe q'il foet conjoint: mes toutefoes il ne peut etablir claoze perfette fans qelqe verbe: e pourtant il

ſ'accorde a toute' modes de verbes. Ao regard du tems, le participe qe nous appellons actif, e qui a terminezon en ant le plus comunement, n'en n'a aocune finificaçion, la prenant telle qe par vzaje le verb' aoqel il et ſurpozé, ou poſpozé le luy fet finiſſer: exemple du tems prezent, je ſüe courant a Paris: qi ſ'expoze qant je cours a Paris: du preterit imperfet, je ſüoe courant a Paris: ç'et a dire qant je couroe a Paris: du tems preterit, come j'ey ſué courant a Paris: e en ſemblable du futur, je ſuerey courant a Paris: e einſi des aotre' modes. Ao regard du paſſif, il ne finiſſe non plus aocun tems, qe l'actif: excepté toutefoes q'il faot entendre, qe qant ſa finificaçion et telle q'elle denote perfecçion, e fin d'acçion; allors il finifie l'effet e la paſſion prezente de [101'] l'acçion paſſée: come ſi je dy, vn home bleſſé et mal de ſoe: nou' n'expozerons pas, vn home q'on bleſſe, qoe q'il ſoet conjoint a vn verbe de tems prezent: ny ne pourra cete maniere de participe, etablir le prezent de l'indicatif: tellement qe combien qe je die, je ſuys bleſſé, il ne ſe pourra rezoudre par l'actif prezent, on me bleſſe: d'aotant q'etant l'acçion recüe, elle ceſſe: més en ce finiſſ' il tems prezent: q'il denote la paſsion, e l'effet prezent. Car tout ajant, e paçient ſont en méme rezon q'et le lieu duqel, e le lieu aoqel. Nous appellons en philozophie le lieu duqel, qe le' Latins appellet terminus a quo: ç'et a dire, duqel part e comence le mouuement: e le lieu aoqel, qe le' Latins appellet termin s ad quem, celuy aoqel finit le mouuement: come donqes la paſsion e l'effet de l'acçion ſeront recües ſans aocune continuaçion, nou' pourrons dire l'effet, e la paſsion prezens, etant l'acçion ceſſée: exemple, je direy bien par l'actif, je payé Pierre, en luy contant le' deniers duz pour le' receuoer: més il ne ſera pas ſi nice de dire q'il et payé de moe, qe premierement je n'aye ceſſé de conter juqes a fin de payement: come donqes je l'aorey payé, il pourra dire, je ſuys payé de vous: laqelle façon de parler ne ſe pourra rezoudre par ſon actif: de ſorte qe (come la rezon de la rezoluçion de' paſsifs le reqiert) il die, vou' me payez: attendu qe

l'acçion [102v] çeſſée, ſon ſeul effet demeure: de ſorte q'il la nou' ſaodra rezoudre par le preterit de l'actif: come, vou' m'aué' payé. En ſemblabl' aoſi qant je dy, je ſuys enjendré de mon pere, nou' ne l'expozeron' pas, mon pere m' enjendre: par ce qe l'acçion de la jeneraçion et ceſſée, qi a eté le començement du mouuement partant de l'ajant, e finiſſant ao lieu aoqel tent l'acçion qi et la jeneraçion de moe ſans ſubſeqente continuité. Més ſi cet' acçion a continuité, allors ce participe paſsif peut ſeruir a tou' tems: e ſi peut ſans verbe etant conjoint ao nom ſinifier paſſion prezente: come en ce tret, l'hom' eymé du monde n'et pas touſiours eymé de Dieu: nous expozerons, l'hom' eymé du monde, qe le mond' eyme: e non pas q'il a eymé. E ſi nou' dizons, je ſuys eymé de Dieu, nou' l'expozerons, Dieu m'eyme: par ce qe c'et vn' acçion ſans ſinificaçion de fin. Il et vrey qe combien q'aocuns verbes ſinifiet effet, e fin d'acçion, aocuns auerbes ajoins leur donet toutefoes continuaçion: de ſorte qe nou' le' pouuons rezoudr' en leur actif prezent: come, vn home battu tou' les iours, par vn home q'on bat, e non pas q'on a battu, ſi le verb' aoqel il et conjoint ne le forç' a qelq' aotre tems: come, vn home battu tou' les jours, a voulentiers cherché venjance: car lors nou' dirons vn home q'on a battu aoſi bien q'on bat. Més ſi nou' dizons, je ſuys tou' les jours battu, nou' le' rezoudrons par le prezent in-[102v]dicatif, on me bat tou' les jours. Or faot il entendre q'aocuns de ce' participes paſsifs n'ont pas ſinificaçion paſſiue: e n'ont qe l'actiue: come, venu, allé, mort: entendez qe ie compreins ſous la ſinificaçion actiue, celle qe le' Latins appellet neutre: combien qe proprement la ſinificaçion ſe doet dir' actiue, la ou l'ajant reciproqe l'acçion a ſoe, ou l'employ' a vn aotre: come, je me ples, je vou' ples: je m'eyme, je t'eyme: ce qe de mémes il faot jujer du paſsif: combien qe le' reciprocaçions ſe font par vne méme locuçion actiue: car aotant ſinifie, je me ſuys eymé, qe qi diroet, j'ey eté eymé de moe. Nou' dizons ceuz la proprement neutres, qi n'ont ne reciprocaçion, ny ne ſont tranzitifs en aotre perſone: come je dors. Més il faot entendre qe tou' le'

partiçipes qi ont terminęzon du paſſif, ę ont ſinificaçſon actiue, ſont aoſi de tęms preterit: come venu, allé. Il ęn ęt toutefoęs qi ſęruet ao' deus ſinificaçſons: come, arriué: car nou' dizons bien, je ſuys arriué pour venu: ę le blę ęt arriué ęn la granje q'on a arriué. Outre lę' qęlles façons de dire nous auons ęncores d'aotres manieres de parler, ę'qęlles le partiçipe paſsif ſon' ęn actif: come, l'home bien conſideré, bien auizé, qi ſiniſie aotant qe l'home qi conſidere bien, ou qi bien auize: combien qe veritablement çę' partiçipes la, ne le peuuet fęre ſ'il' ont leur gouuęrnemęnt: car ſi nou' dizons, l'home bien conſideré de tout le monde: l'home [103r] bien auizé des aotres, nou' trouuerons q'il' reprenet leur ſinificaçſon paſſiue: come qi diroęt, l'home qe tout le monde conſidere: ou ſur leqęl lęs aotres ont leur regart. Voęla donq qant a la partiçipaçſon q'a le partiçipe auęq le vęrbe. Ao regard de çęlle q'il a auęq lę' noms, ęlle ſe deceuure premierement qant ao jęnre: ę ęn tant qe touçhe l'actif, il a comun ſous vne męme tęrminęzon ſinguliere, combien q'il peut former vn femenin ęn luy ajoutant vn e: de ſorte qe nou' dizon' bien vn home dormant: vne fame dormant, vne fame dormante: vrey ęt qe nous vzons pluſſouuęnt du femenin ęn te, ę' partiçipes prenans nature de nom: come vne fame plęzante, l'amante. Lę' partiçipes aoſi prenet lors nature de nom, q'il' ne gouuęrnet point de la ſorte qe fęt leur vęrbe: come, la plęzante du Roę a fęt de grande' folies ęn luy complęzant: la ou plęzante, ęt nom gouuęrnant du Roę, par maniere de poſſęſſion, tout einſi qe peuuet fęre tou' noms, come, l'epée du Roę, le fol du Roę, qi appęrtienet ao Roę: męs complęzant, demeure partiçipe gouuęrnant par maniere d'acçſon, ao Roę, tout einſi qe ſon vęrbe, ę non pas par poſſęſsſon. Ao demourant çę' partiçipes tournet t ęn ſ ę te, ęn tes: come de donant, donans, de donante, donantes. Par çe moyen il' ont le nombre ſingulier, ę plurier: comunicans ęn çela ao' vęrbes, ę ao' noms. E qant ao' cazes, il' n'en n'ont non plus qe lę' noms, qe par [103v] articles, ę prepoziçſons: qant ils ſont conjoins ao' noms, tout einſi qe les

ajectifs. E s'ils sont proferez seuls e absolument, il' ne reçoeuet point d'article, ayans asses souuent la preposiçion en: come, allant a Rome j'ey rencontré Pierre, ou en allant a Rome: en reuenant de Lion. Finablement le' 5 participes prenans nature de nom, reçoeuet bien les articles, e prepoziçions: come l'amant vert, de l'amant, le plezant, du plezant. Ao reste le' participes en ant ou ent, se formet de la premiere persone singuliere du preterit imperfet, par la mutaçion d'oe en ant: come, d'eymoe, 10 eymant, de courtizoe, courtizant (qant a courtizan, il et tyré de l'Italien), de vouloe, voulant, lizoe, lizant, conossoe conoessant, oyoe oyant. Ao regard d'amant c'et vn nom tyré du participe Latin amans, finifiant aotant qe le nom verbal amoureus: car qant a amer, e tous se' tems e mo- 15 des, le courtizan Françoes ne le conoet point: ny ne se faot pas en cela amuzer a je ne sey qelle raçioçinaçion, par laqell' aocuns se persuadet, qe puis qe l'uzaj' a reçu vn vocable, nou' pouuons aosi vser suyuant le' regles de leur deriuatifs inuzitez, de même droet qe nous vzons des 20 aotres: de sorte qe nou' pouuons dire amer j'ame, tu ames, puis qe nou' dizons amant. Ie confesse qe cela seroet rezonable si le' regles q'on fet de grammere comandoet a l'uzaje: vu q'ao contrere le' regles sont dressées sur l'uzaje, e façon de parler: [104r] le'qelz ont 25 si grande puissançe, aothorité, e liberté, par vn comun consentement, e acceptaçion aggreable d'un vocable emprunté, ou inuenté pour seruir a la lange d'une note de qelqe finificaçion, qe qant bon luy semble, il le reçoet seul, ou aueq toute sa seqelle: ou bien le rejett', e reçoet sa 30 seqelle: ou bien le lesse aueq le tems apres l'auoer reçu: come dit trebien Horace.

Multa renascentur quæ iam cecidere, cadentque,
Quæ modo sunt in honore vocabula, si volet vsus.

le'qels sonet preq' einsi en notre lange.

35 Pluzieurs mós de pieça par l'uzaje lesses
Renetront, e seront le' reçuz delessez.

Ie ne veu' pas pourtant inferer q'il ne soet loczibl' a chacun d'inuenter nouueaos vocables, e le' propozer, le'

ſoumettans a la bone voulonté, ę clemençe de l'uzaje: mémement lors qe la lang' ęn a faote. Parqoę çeus me ſemblet de bien petite conſideraçion, qi ſous ombre de l'aothorité ę ſauoęr d'uñ hom' ęn qelqe lange qe çe ſoęt, ne faroęt point de difficulté (çe dizet il') d'uzer contre les comun vzaje d'un vocabl' inuzité. Car ç'ęt ao fauant, ou aotre, de propozer a vn peuple, lę' vocables tęls qe bon luy ſemblera ao bon plęzir des oręlles des homes, ę ao danjer d'ętre rebuttez, come dezaggreables, ou bien reçuz, come dines d'ętre miz ęn vzaje. D'une mém' inconſideraçion du pouuoęr ę aothorité de l'uzaje, il ſ'ęn trouue qi veulet aſſęruir çeluy d'une [104ᵛ] lang' a vn' aotre: de ſorte qe vous ęn oirez qi a cor, ę a cry, reprenet infiniz vocables de notre lange, lę' dizans mal tyrez, par çe q'on a lęſſé vne lęttr', ou ſyllabe, ou çhanjé l'une pour l'aotre: come par exemple, flambe, ne flambeao, ne leur aggreera pas, par çe q'il n'y a point de b ęn flamma, ne parellemęnt Ariſtote, par çe q'on luy a tronçonné les, vu qe le Grec, ę Latin dit Ariſtoteles. Ie m'emęruelle bien q'il ne ſ'ęn treuue qelcun qi debatte ay, as, a: auons, auez, ont: vu qe nou' l'auons trop etranjé de habeo, duqel on dit qe nou' l'auons tiré. Suyuant la ſupęrſtiçion dę'qels nou' duſſions dire je habe, tu habes, il habe, habons habez il' habet: tout einſi qe nou' dizons de dono, donas, donat, donamus, donatis, donant, je done, dones, done, donons, donés, donet. Il ęt vrey toutefoęs q'il ęt bien rezonable qe qant qelqe vocabl' ęt diuęrſemęnt prononçé, ę aueq qelqe debat, de ſorte qe l'aothorité de l'uzaje branle, de remęttre ſus çeluy qi a la melleur' apparançe. Çeluy me ſemble l'auoęr melleure, qi a qelqe ſupport de regle: come par exemple çe terme liueao, leqel lę' maçons de Paris ont corrompu aueq ſon deriné liueler, dizans niueao, niueler: qoę q'aſſes de maçons d'aotres contrées de Françe, ę les homes entenduz ęn notre lange, ne les enſuyuet pas. A bone rezon donqes nou' dirons liueao, ę liueler: vu q'ils ſont deſçenduz de liure, finiſiant vn çertein poęs: ę qe lę' diççions, dont [105ᵛ] ils ſont tyrez, ont libella, & librare. Nou' pounons

aoſi dire le ſemblable de philozomi' e amoniçſons: vu q'un home bien aprins en la lange Françoez' a touſjours prononçé phyzionomie: e a bone rezon: car philos en compoziçſon nous ſinifie amour tout einſi q'ao' grecz. Si dónqes nou' dizons philozomie, il nous ſinifiera amour de ceinture, de philos, & zoma qi ſinifie ceinture: ou bien amour de brouet, ou de ſoupe, de zomos: la ou phyzionomie, et tyré de phyſiognomo, qi ſinifie, je juje par la face: par ce moyen nous abuzons de termes: car nous en auons encor d'aotres qi ſont tyrez de phyſis, qi ſinifie en Grec nature, ſuyuant laquelle ſinificaçſon nou' dizons la phyziqe, qi trette la ſience de nature, e ſubſequemment de phiziqe, phiziçien, exerçant l'art de phiziqe. Il et donc manifeſte qe telles corruptelles de langaje, doeuet etre corrijées: e doet on extirper ce' façons de diççſons qi entreprenet par erreur ſur la nayue ſourſe qe l'uzaje n'a pas du tout abandoné. Ao regard des amoniçſons qe no' jens de gerr' ont emprunté des Eueqes, e Officiaoz, elles ſont bien differente' d'elles: vu qe les ecleziaſtiqes ſont vne ſaluter' e graçieuze remontrance de qelqe deuoer, aueq qelqes menaſſes de chatiement a faote d'y obeir. La ou celles de' jens de gerre ne ſont qe coups de canons, e de toute maniere d'armes offenſiues, de'qels le chatiement et ſouuent plutót reçu, qe [105v] n'et l'orell' auertie par leur tonerre. Come donqes amoniçſon ſoet venúe d'amoneter, nou' la lerrons a ceus qi la ſe ſont uzurpé pour vne remontrance comminatoere: car toute remontrance ne ſe dit pas amoniçſon. E come nous ayons le verbe munir reçu en notre lange aotant bien qe garnir: nou' dirons correctement muniçſons, come de tout' ancienneté les ſtudieus de la lange Françoeze l'ont obſerué: ny n'a james eté q'amoniçſon, dit pour muniçſons, n'eyt eté reprouué par eus. En reuenant donq a no' participes, auoer ne forje pas le fien du preterit imperfet qi fet auoe: vu qe nou' dizons ayant, nou' le formerons donc du futur optatif aye, en tournant cet e, en ant. Combien aoſi qe valloer faſſe vallant, il forme toutefoes de ſon premier prezent conjonctif valle, vallant, qi ſinifie.

hardy combattant: pouuoęr, aoſi fęt puyſſant de puyſſe, qoę q'il eyt pouuant pour ſon participe. E combien qe ſauoęr út vn participe lejitime ſauant, il a toutefoęs rendu nom, ę en a forjé vn aotre de ſon conjonctif ſaçhe, tournant çet ę en ant, ę lüy donant tout tęl gouuęrnemęnt q'ont a prendre ton' participes de leur' verbes: tęllemęnt qe nou' dizons aoſi bien ſaçhant toute' lettres, come je ſey' toute' lettres: la ou nou' ne pouuons dire ſauant toute' lettres. Ao regard de ſoloęr je n'ey point vu ſolant en vzaje: combien q'il ne ſoęt pas díne d'étre rebutté: come, ſolant [106r] aller a Paris, je fezoę mon prouſit. Combien aoſi qe frire faſſe friant, nous vzurpons plus voulęntiers fricaſſant en çete ſinificaçion: ę de friant (duqel vient friandize) pour vn qi ęymo lę' delicas vins, ę viandes. Més qant ao participe paſſif, il ſe forme de l'infinitif paſſé, l'uzurpant pour ſon jęnre maſculin ao nombre ſingulier: come des infinitifs ęymé, vu, dit, oí. Nou' dirons lę' participes, ęymé, vu, dit, oí, ao'qelz en ajoutant e, nou' formerons le participe femenin: exçeptó qe ſi ſ ęt finalle, le femenin la tournera en ze, come de prins, prinze, de reqís, reqíze: exçeptó ars qi fęt arſe, non pas arze: ę ſi ç'ęt t, le femenin ajoutera te: come de dit, ditte. Notez qe ſi vne voyęlle preçede l'ę femenin, q'ęll' ęt de longe prononçiaçion: come de conu, conúe, d'oí, oíe: de né, née. Ao ręſte le plurier n'ajoute q'une ſ ao ſingulier, tant ao' maſculins q'ao' femenins: come, d'ęymé, ęymez, de donée, donées. Més ſi lę' maſculins ont ſ ao ſingulier, il' ne çhanjet rien, fors qe prins, aueq ſę' compozez, qi otte n, ę fęt l'í long: de ſorte qe nou' dizons de prins, prís, ou pris. Ao ręſt' il ne nou' faot pas pęnſer qe tous infinitifs paſſez puyſſęt former le participe: car il ęn ęt qi n'ęn n'ont point, tout einſi q'il ęt dę' participes qi n'ont point d'infinitif preterit: come, allé, venu: tęllemęnt qe dormir (come ja je le vous ęy dit) n'a point de participe, qoę q'il eyt dormy ęn l'infinitif: ę qe ſon compozé ęndor-[106v]my l'eyt: tarder qi a tardé, n'a point de participe paſſif, qoę qe retardé ęn eyt vn: come je ſuys retardé: rit n'a point de participe, aoſi n'a

nuyt de nuyre. Finablement il en et beaocoup qi n'en n'ont point, qe je ne puys pour çet' heure reçhierçher juqes ao dernier: l'vzaje de la lange le' vou' donera a conoetre.

Come donqes nous ayons expedié ao moin' mal q'il nous a eté posible, le' proprietés comunes de' verbes, e subseqemment de' participes, sans le'qels il ne nous etoet pas posible de peruenir a leurs formezons, il faot dorenauant mettre les exemples de' qatre conjugezons pour plus façile doctrine. Nou' començerons donq a çelle d'auoer, poursuyuans subseqemment çelle du verbe substantif: d'aotant qe sans la conoessance d'eus, nou' ne pourrions venir a la conoessance des aotres: suyuant çe qe vous auez vu, e' Formezous de' tems e modes.

LA CONIVGEZON DV VERB' auoer: e premierement çelle du present de l'indicatif.

Chap. XXVI.

La premiere persone,	La seconde,	La tierse.
	Le nombre singulier.	
j'ey,	tu as,	il a.
	Le plurier.	
nous auons,	vous auez,	il' ont.

[107r] Le preterit, ou passé inperfet.

	Le nombre singulier.	
j'auoe,	tu auoes,	il auoet.
	Le plurier.	
nous auyons,	vous auyez,	il' auoet.

Le passé indeterminé.

	Le singulier.	
j'ú, ou ús,	tu ús,	il ut.
	Le plurier.	
nous vmes,	vous vttes,	il' vret.

Le paſſé perfet.

Le ſingulier.

j'ey u, tu as u, il a u.

Le plurier.

nous auons u, vous auez u, il' ont u. 5

Le paſſé pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'auoe u, tu auoes u, il auoet u.

Le plurier.

nous auions u, vous auiez u, il' auoet u. 10

Le futur.

Le ſingulier.

j'aorey, ou arey, tu aras, ou ao, il aora, ou ara.

Le plurier.

Nous arons, ou ao, vous arez, il' aront, ou ao 15

Le prezent, e futur imperatif.

Le ſingulier.

0, ayes, q'il aye, ou eyt.

Le plurier.

[107v] ayons, ayez, q'il' ayet. 20

Le premier prezent de l'optatif.

Le ſingulier.

j'aroe, ou aoroe, ou oes, tu aroes, il aroet.

Le plurier.

nous arions, vous ariez, il' aroet. 25

Le ſecond prezent.

Le ſingulier.

j'uſſe, tu vſſes, il út.

Le plurier.

nous vſſyons, vous vſſyez, il' vſſet. 30

Le premier preterit perfet.

Le ſingulier.

j'aroe u, tu aroes u, il aroet u.

Le plurier.

nous arions u, vous ariez u, il' aroet u. 35.

Le ſecond paſſé perfet.

Le ſingulier.

j'uſſe u, tu uſſes u, il ut u.

Le plurier.

5 nous uſſions u, vous vſſiez u, il' vſſet u.

Le futur.

Le ſingulier.

j'aye, tu ayes, il eyt.

Le plurier.

10 nous ayons, vous ayez, il' ayet.

Le ſubjonctif, ou conjonctif fet ſon premier prezent du futur de l'optatif: e luy ajoute dauantaje le' deu' prezens: vzant toutefoes de celuy en [108r] ſſe qelqefoes en preterit. Il prent aoſi le' deu' preteriz, e a dauantaj' vn
15 preterit pluſqe perfet.

Le preterit pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'aye u, tu ayes u, il eyt u.

Le plurier.

20 nous ayons u, vous ayez u, il' ayet u.

Le futur.

Le ſingulier.

j'arey, ou aorey u, tu aras u, il ara u.

Le plurier.

25 nous arons u, vous arez u, il' aront u.

L'infinitif prezent actif.

auoer.

Le paſſé e actif.

u, auoer u.

30 Le participe prezent ayant.

Le paſſif u.

Ao ſurplus com' il ſoet aocuns verbes actifs, ou neutres, qi ne peuuet fournir leurs conjugezons ſans le verbe ſubſtantif: come, aller e venir, joint qe le' verbes paſſifs ne
35 peuuet étre formez ſans luy, j'ey trouué bon de depecher ſa conjugezon, auant qe venir aos aotres.

Le prezent de l'indicatif.

Premiere,	Seconde,	Tierse.
	Le singulier.	
je suys,	tu es,	il et.
	Le plurier.	
[108'] nous somes,	vous etes,	ils sont.

Le preterit, ou passé imperfet.

	Le singulier.	
j'etoe,	tu etoes,	il etoet.
	Le plurier.	
nous etyons,	vous etyez,	il' etoet.

Le passé indeterminé.

	Le singulier.	
je fú, ou fús,	tu fús,	il fut.
	Le plurier.	
nou' fumes,	vou' futtes,	il' furet.

Le passé perfet.

	Le singulier.	
j'ey eté,	tu as eté,	il a eté.
	Le plurier.	
nous auons eté,	vous auez eté,	il' ont eté.

Le passé plus qe perfet.

	Le singulier.	
j'auoe eté,	tu auoes eté,	il auoet eté.
	Le plurier.	
nous auions eté,	vous auyez eté,	il' auoet eté.

Le futur.

	Le singulier.	
je serey,	tu seras,	il sera.
	Le plurier.	
nous serons,	vous serez,	ils seront.

Le prezent e futur de l'imperatif.

	Le singulier.	
0	soes,	q'il soet.
[109']	Le plurier.	
soyons,	soyés,	q'ils soyet, ou soet.

Le premier prezent de l'optatif.

Le ſingulier.

je ſeroe, roes, tu ſeroes, il ſeroet.

Le plurier.

5 nous ſerions, vous ſeriez, ils ſeroet.

Le ſecond prezent.

Le ſingulier.

je fuſſe, tu fuſſes, il fût.

Le plurier.

10 nou' fuſſyons, vou' fuſſyez, il' fûſſet.

Le premier paſſé perfet.

Le ſingulier.

j'aroe eté, tu aoroes eté, il aoroet eté.

Le plurier.

15 nous arions eté, vous ariez eté, il' aroet eté.

Le ſecond.

Le ſingulier.

j'uſſ' eté, tu uſſes eté, it ut eté.

Le plurier.

20 nous vſſyons eté, vous vſſyez eté, il' úſſet eté.

Le futur.

Le ſingulier.

je ſoe, tu ſoes, il ſoet.

Le plurier.

25 nous ſoyons, vous ſoyes, il' ſoet.

Le conjonctif fet ſe' troes prezens de même q'auoer, e tous aotres verbes: aoſi fet il le' preteriz.

[109v] Le paſſé pluſqe perfet.

Le ſingulier.

30 j'aye eté, tu ayes eté, il aye, ou eyt eté.

Le plurier.

nous ayons eté, vous ayez eté, il' ayet eté.

Le futur.

Le ſingulier.

35 j'arey, ou aorey eté, tu aras eté, il ara eté.

Le plurier.

nous arons eté, vous arez eté, il' aront eté.

L'infinitif prezęnt ętre.
Le preterit eté, auoęr eté.

Le partiçipe prezęnt etant. Ao regard du paſſif il n'ęn n'a point: car nou' ne dizon' point vn home eté: ęn ajoutant donqes lę' partiçipes paſſifs a çe verbe conuenans ęn nombre, nou' formerons lę' verbes paſſifs: come, je ſuys eymé, nou' ſomes eymez, ils ſont eymez. Venons meintenant aoz aotres qatre conjugęzons, ę comęnçons a la premier' ęn er.

Le prezęnt de l'indicatif d'eymer.

Premiere pęrſone, Seconde, Tierſe.

Le ſingulier.

j'eyme, tu eymes, il eyme.

Le plurier.

nous eymons, vous eymez, il' eymet.

Le paſſé impęrfęt.

Le ſingulier.

j'eymoę, moęs, tu eymoęs, il eymoęt.

[110r]

Le plurier.

nous eymyons, vous eymyez, il' eymoęt.

Le paſſé indetęrminé.

Le ſingulier.

j'eymey, ou eymé, tu eymas, il eyma.

Le plurier.

nous eymames, vous eymates, il' eymaret, meret.

Le ſecond pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey eymé, tu as eymé, il a eymé.

Le plurier.

nous auons eymé, vous auez eymé, il' ont eymé.

Le premier pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'auoę eymé, tu auoęs eymé, il auoęt eymé.

Le plurier.

nous auyons eymé, vous auyez eymé, il' auoęt eymé.

Le fecond plufqe perfet.

Le fingulier.

j'u, ou j'ûs eymé; tu ûs eymé, il ut eymé.

Le plurier.

5 nous vmes eymé, vous vtes eymé, il' vret eymé.

Le tiers plufqe perfet.

Le fingulier.

j'ey u eymé, tu as u eymé, il a u eymé.

Le plurier.

10 nous aiòns u eymé, vous auez u eymé, il' ont u eymé.

Le futur.

Le fingulier.

[110'] j'eymerey, tu eymeras, il eymera.

Le plurier.

15 nous eymerons, vous eymerez, il' eymeront.

L'imperatif prezent e futur.

Le fingulier.

0 eyme, q'il eyme.

Le plurier.

20 eymons. eymez, q'il eymet.

Le premier prezent de l'optatif.

Le fingulier.

j'eymeroe, ou roes, tu eymeroes, il eymeroet,

Le plurier.

25 nous eymerions, vous eymeriez, il' eymeroét.

Le fecond prezent.

Le fingulier.

j'eymaffe, tu eymaffes, il eymát.

Le plurier.

30 nous eymafsions, vous eymafsies, il' eymaffet.

Le premier preterit.

Le fingulier.

j'aroe eymé, tu aoroes eymé, il aroet eymé.

Le plurier.

35 nous arions eymé, vous ariés eymé, il' aroét eymé.

Le ſecond preterit.

Le ſingulier.

j'uſſ' eymé, tu vſſes eymé, il úſt eymé.

Le plurier.

nous uſsions eymé, vous vſsiez eymé, il' vſſet eymé. 5

Le premier pluſqe perfet peu vzité.

[111'] Le ſingulier.

j'aroe u eymé, tu aroes u eymé, il' aroet u eymé.

Le plurier.

nous arions u eymé, vous ariez u eymé, il' aroet u eymé. 10

Le ſecond pluſqe perfet, plus vzité.

Le ſingulier.

j'uſſe u eymé, tu vſſes u eymé, il úſt u eymé.

Le plurier.

nous vſſions u eymé, vous vſſiez u eymé, il' vſſet u eymé. 15

Le futur.

Le ſingulier.

j'eyme, tu eymes, il eyme.

Le plurier.

nous eymyons, vous eymyez, il' eymet. 20

Ao regard du ſubjonctif il emprunte le' prezens de memes qe fet auoer, e le verbe ſubſtantif: il emprunt' aofi tous le' preteriz tant perfes qe pluſqe perfes de l'optatif, ajoutant dauantaj' vn preterit perfet, e vn pluſqe perfet. 25

Le tiers preterit perfet.

Le ſingulier.

j'aye eymé, tu ayes eymé, il eyt, ou aye eymé.

Le plurier.

nous ayons eymé, vous ayez eymé, il' ayet eymé. 30

Le tiers pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'aye u eymé, tu ayes u eymé, il eyt, ou aye u eymé.

Le plurier.

nous ayons u, vous ayez u, il' ayet u eymé. 35

[111r] Le futur.

Le ſingulier.

j'aorey ęymé, tu aoras ęymé, il aora ęymé.

Le plurier.

nous aorons ęymé, vous aorez ęymé, il' aoront ęymé.

Nou' pouuons ęncores ajouter çet aotre, a fin de n'apouurir point la lange puys q'on ęn vze: ę q'il emporte plus grande perfęcçion ęn tęms futur.

Le ſingulier.

j'aorey u ęymé, tu aoras u ęymé, il aora u ęymé.

Le plurier.

nous aorons u ęymé, vous aorez u ęymé, il' aoront u ęymé.

L'infinitif prezęnt ęymer.

Lę' paſſez ęymé, auoęr ęymé, u ęymé.

Le participe prezęnt ę actif ęymant: le paſsif ęymé. Duqel ſe forme le verbe paſsif joint ao' tęms ę modes du verbe ſubſtantif, ęn luy donant le nombre, ę le ſęxe tęl qe le reqiert le ſurpozé: come, Pięrr' ęt ęymé, Ian' ęt ęymée, lęs homes ſont ęymez, aoſi ſont lę' fames ęymées.

Venons meintenant a l'exęmple de la ſeconde conjugęzon ęn oęr, ę combien q'un ſeul n'y puiſſe ſatisfęre, vu la grande diuęrſité dę' formęzons qi ſ'y rencontre, a tout le moins ſatisfera il qant a l'ordre dę' tęms, ę dę' modes comun a [112r] tous: més qant a la formęzon vou' n'arez q'a vou' retirer ao' rególes.

Le prezęnt de l'indicatif du verbe voęr.

La premiere perſone,	La ſeconde,	La tierſe.
	Le ſingulier.	
je voę, ou voęs,	tu voęs,	il voęt.
	Le plurier.	
nou' voyons,	vou' voyez,	il' voyęt.

Le paſſé imperfęt.

	Le ſingulier.	
je voyoę, ou oęs,	tu voyoęs,	il voyoęt.

Le plurier.

nou' voyons, vou' voyez, il' voyoęt.

Le preterit indeterminé.

Le fingulier.

je vi, ou vis, tu vis, il vit. 5

Le plurier.

nou' vimes, vou' vittes, il' viret.

Le fecond paſſé perfęt.

Le fingulier.

j'ey vu, tu a' vu, il a vu. 10

Le plurier.

nous auons vu, vous aué' vu, il' ont vu.

Le premier plus qe perfęt.

Le fingulier.

j'auoę vu, tu auoęs vu, il auoęt vu. 15

Le plurier.

nous auions vu, vous auiez vu, il' auoęt vu.

[112v] Le fecond pluſqe perfęt.

Le fingulier.

j'ús vu, tu ús vu, il ut vu. 20

Le plurier.

nous vmes vu, vous vttes vu, il' vret vu.

Le tiers pluſqe perfęt.

Le fingulier.

j'ey u vu, tu as u vu, il a u vu. 25

Le plurier.

nous auons u vu, vous auez u vu, il' ont u vu.

Le futur.

Le fingulier.

je verrey, tu verras, il verra. 30

Le plurier.

nou' verrons, vou' verrez, il' verront.

L'imperatif prezent, e futur.

Le fingulier.

O, voę, ou voęs, q'il voye. 35

Le plurier.

voyons, voyez, q'il' voyet.

Le premier prezent de l'optatif.

Le ſingulier.

5 je verroe, tu verroes, il verroet.

Le plurier.

nou' verryons, vou' verryez, il' verroét.

Le ſecond prezent.

Le ſingulier.

10 je viſſe, tu viſſes, il vít.

[113r]. Le plurier.

nou' viſſyons, vou' viſſyez, il' viſſet.

Le premier preterit.

Le ſingulier.

15 j'aroe vu, tu aroes vu, il aroét vu.

Le plurier.

nous aryons vu, vous aryé' vu, il' aroét vu.

Le ſecond preterit.

Le ſingulier.

20 j'uſſe vu, tu vſſes vu, il út vu.

Le plurier.

nous vſſyons vu, vous vſſyé' vu, il' vſſet vu.

Le premier pluſqe perfet.

Le ſingulier.

25 j'aroe u vu, tu aroes u vu, il aroet u vu.

Le plurier.

nous aryons u vu, vous aryez u vu, il' aroét u vu.

Le ſecond pluſqe perfet.

Le ſingulier.

30 j'uſſe u vu, tu vſſes u vu, il út u vu.

Le plurier.

nous vſſyons u vu, vous vſſyez u vu, il' vſſet u vu.

Le futur.

Le ſingulier.

35 je voye, tu voyes, il voye.

Le plurier.

nou' voyons, vou' voyez, il' voyet.

Le conjunctif fet de mémes qe ceus de la premiere conjugezon, empruntant tout l'optatif, e d'a-[113v]uantaj' il ajout' aosi vn preterit, e vn plusqe perfet. 5

Le tiers preterit perfet.

Le fingulier.

j'aye vu, tu ayes vu, il eyt, ou aye vu.

Le plurier.

nous ayons vu, vous ayé' vu, il' ayet vu. 10

Le tiers plusqe perfet.

Le fingulier.

j'aye u vu, tu ayes u vu, il eyt, ou aye u vu.

Le plurier.

nou' ayons u vu, vous ayez u vu, il' ayet u vu. 15

Le premier Futur.

Le fingulier.

j'arey vu, tu aras vu, il ara vu.

Le plurier.

nous aron' vu, vous aré' vu, il' aront vu. 20

Le fecond Futur.

Le fingulier.

j'arey u vu, tu aras u vu, il ara u vu.

Le plurier,

nous arons u vu, vous arez u vu, il' aront u vu. 25

L'infinitif prezent, voer.

Le' paſſez vu, auoer vu, u vu.

Le partiçip' actif prezent, voyant.

Le paſsif, vu.

Pourſuyuons l'exemple de la tierſe conjugezon en re. 30

Le prezent de l'indicatif du verbe lire.

[114r] Premiere perſone, Seconde, Tierſe.

Le fingulier.

je li, ou lis, tu lis, il lit.

Le plurier. 35

nou' lizons, vou' lizez. il' lizet.

Le preterit imperfet.

Le fingulier.

je lizoe, tu lizoes, il lizoet.

Le plurier.

5 nou' lizyons, vou' lizyez, il' lizoet.

Le premier paſſé perfet indeterminé.

Le fingulier.

je lu, ou lús, tu lús, il lut.

Le plurier.

10 nou' lumes, vou' luttes, il' luret.

Le ſecond preterit perfet.

Le fingulier.

j'ey lu, tu as lu, il a lu.

Le plurier.

15 nou' auons lu, vous auez lu, il' ont lu.

Le premier pluſqe perfet.

Le fingulier.

j'auoe lu, tu auoes lu, il' auoet lu.

Le plurier.

20 nous auyons lu, vous auyés lu, il' auoét lu.

Le ſecond preterit pluſqe perfet.

Le fingulier.

j'us lu, tu us lu, il ut lu.

Le plurier.

25 [114v] nous vmes lu, vous vttes lu, il' vret lu.

Le tiers pluſqe perfet.

Le fingulier.

j'ey u lu, tu as u lu, il a u lu.

Le plurier.

30 nou' auons u lu, vous auez u lu, il' ont u lu.

Le futur.

Le fingulier.

je lirey, tu liras, il lira.

Le plurier.

35 nou' lirons, vou' lirez. il' liront.

Le prezent, e futur de l'imperatif.

Le ſingulier.

0 ly, ou lis, q'il lize.

Le plurier.

lizons, lizez, q'il' lizet.

Le premier prezent de l'optatif.

Le ſingulier.

je liroé, ou roes, tu liroes, il liroet.

Le plurier.

nou' liryons, vou' liryez, il' liroét.

Le ſecond prezent.

Le ſingulier.

je luſſe, tu luſſes, il lút.

Le plurier.

nou' luſſyons, vous luſſyez, il' luſſet.

Le premier preterit perfet.

Le ſingulier.

j'aroe, ou aroes lu, tu aroes lu, il aroet lu.

[115r] Le plurier.

nous aryons lu, vous aryez lu, il' aroét lu.

Le ſecond preterit perfet.

Le ſingulier.

j'uſſe lu, tu vſſes lu, il út lu.

Le plurier.

nou' vſſyons lu, vous vſſyez lu, il' vſſet lu.

Le premier pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'aroe u lu, tu aroes u lu, il aroet u lu.

Le plurier.

nous arions u lu, vous ariez u lu, il' aroét u lu.

Le ſecond pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'uſſe u lu, tu vſſes u lu, il út u lu.

Le plurier.

nous vſſyons u lu, vous vſſyez u lu, il' vſſet u lu.

Le futur.

Le ſingulier.

je lize, tu lizes, il lize.

Le plurier.

5 nou' lizyons, vou' lizyez, il' lizet.

Le conjonctif fęt de męme qe lę' preçedans ęn ſęs empruns.

Le tiers preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

10 j'aye lu, tu ayes lu, il ęyt lu.

Le plurier.

nous ayons lu, vous ayez lu, il' ayet lu.

[115v] Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

15 j'aye u lu, tu ayes u lu, il eyt u lu.

Le plurier.

nous ayons u lu, vous ayez u lu, il' ayet u lu.

Le premier futur.

Le ſingulier.

20 j'arey ou aorey lu, tu aras lu, il ara lu.

Le plurier.

nous aron' lu, vous aré' lu, il' aront lu.

Le ſecond futur.

Le ſingulier.

25 j'arey u lu, tu aras u lu, il ara u lu.

Le plurier.

nous arons u lu, vous arez u lu, il' aront u lu.

L'infinitif prezęnt, lire.

Lę' paſſez lu, auoęr lu, u lu.

30 Le partiçip' actif, lizant.

Le paſsif, lu.

Il ne ręſte plus qe qelq' exęmple de la qarte conjugęzon qi ſoęt ſelon la comune ręgle.

Le prezęnt de l'indicatif du vęrbe bâtir.

Premiere perſone, Seconde, Tierſe.

Le ſingulier.

je báti, ou bátis, tu bátis, il bátit.

Le plurier.

nou' bátiſſons, vou' bátiſſez, il' bátiſſet. 5

Le preterit imperfet.

[116r] Le ſingulier.

je bátiſſoe, tu bátiſſoes, il batiſſoet.

Le plurier.

nou' bátiſſyons, vous bátiſſyez, il' batiſſoét. 10

Le preterit perfet indeterminé.

Le ſingulier.

je báti, ou bátís, tu bátís, il bátit.

Le plurier.

nou' bátimes, vou' bátites, il' bátiret. 15

Le ſecond preterit perfet.

Le ſingulier.

j'ey báti, tu as báti, il a báti.

Le plurier.

nous auon' báti, nous aué' báti, il' ont báti. 20

Le premier pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'auoe báti, tu auoes báti, il auoet báti.

Le plurier.

nous auyon' báti, vous auiez báti, il' auoét báti. 25

Le ſecond pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'us báti, tu ús báti, il ut báti.

Le plurier.

nous vmes báti, vous vtes báti, il' vret báti. 30

Le tiers pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'ey u báti, tu as u báti, il a u báti.

Le plurier.

nous auons u báti, vous auez u báti, il' ont u báti. 35

[116v] Le futur.

Le ſingulier.

je bátirey, tu bátiras, il bátira.

Le plurier.

5 nou' bátirons, vou' bátirez, il' bátiront.

Le prezent e futur de l'imperatif.

Le ſingulier.

0 bátis, q'il bátiſſe.

Le plurier.

10 bátiſſons, bátiſſez, q'il' bátiſſet.

Le premier prezent de l'optatif.

Le ſingulier.

je bátiroe, tu bátiroes, il bátiroet.

Le plurier.

15 nou' bátiryons, vou' bátiryez, il' bátiroet.

Le ſecond prezent.

Le ſingulier.

je bátiſſe, tu bátiſſes, il bátit.

Le plurier.

20 nou' bátiſſyons, vous bátiſſyez, il' bátiſſet.

Le premier preterit perfet.

Le ſingulier.

j'aroe báti, tu aroes báti, il aroet báti.

Le plurier.

25 nous aryons báti, vous ariez báti, il' aroet báti.

Le ſecond preterit perfet.

Le ſingulier.

j'uſſe báti, tu vſſes báti, il ut báti.

Le plurier.

30 [117r] nous vſſyons báti, vous vſſyez báti, il' vſſet báti.

Le premier preterit pluſqe perfet.

Le ſingulier.

j'aroe u báti, tu aroes u báti, il aroet u báti.

Le plurier.

35 nous aryons u báti, vous ariez u báti, il' aroet u báti.

Le ſecond pluſqeperfet.

Le ſingulier.

j'uſſe u báti, tu vſſes u báti, il út u báti.

Le plurier.

nous vſſyons u báti, vous vſſyez u báti, il' vſſet u báti.

Le futur.

Le ſingulier.

je bátiſſe, tu bátiſſes, il bátiſſe.

Le plurier.

nous bátiſsions, vous batiſsiez, il' bátiſſet.

Le conjonctif fet de méme qe les aotres conjugezons.

Le tiers preterit perfet.

Le ſingulier.

j'aye báti, tu ayez báti, il eyt báti.

Le plurier.

nous ayons báti, vous ayez báti, il' ayet báti.

Le tiers pluſqeperfet.

Le ſingulier.

j'aye u báti, tu ayes u báti, il eyt u báti.

Le plurier.

nous ayons u báti, vous ayez u báti, il' ayet u báti.

Le premier futur.

[117v] Le ſingulier.

j'arey báti, tu aras báti, il ara báti.

Le plurier.

nous arons báti, vous araz báti, il aront báti.

Le ſecond futur.

Le ſingulier.

j'arey u báti, tu aras u báti, il ara u báti.

Le plurier.

nous arons u báti, vous arez u báti, il' aront u báti.

L'infinitif prezent, bátir.

Le paſſé, báti, auoer báti, u báti.

Le partiçip' actif, bátiſſant.

Le paſſif, báti.

Voęla qant ao' verbes. Il nou' faot meintenant pourſuyure lęs aotres partíes qi reſtet, ę qi ſont neçeſſęres a la perfęcçion du bátimęnt de notre langaje.

De la Prepoziçíon. Çhap. I.

LA prepoziçíon ęt vne partíe de langaj' indeclinable q'on prepoz' aoz aotres partíes par ajoncçíon, ou compoziçíon. Par ajoncçíon: come le liure de Pięrre: ę par compoziçíon: come, dementir, compozé de de, ę mentir. Or ęt ęll' ęn çe differęnte de la conjoncçíon, d'aotant q'ęlle ne conjoint point deus ſubſtanças aueq vn acçidęnt: çe qe fęt la conjoncçíon: come Pięrr' ę Gyllaome [118r] font çela: ou bien deus acçidęns aueq vne ſubſtançe: come mon çheual trotte, ę hannit. Aoſi ne fęt ęllę deus auęrbes come fęt la conjoncçíon: come, l'home de bien vit honętemęnt ę graçieuzemęnt. Ne parellemęnt deu' noms ou pronoms a vn verbe, einſi qe fęt çet' aotre: come, Pięrr' ę Iaqes dormet, vous ę nous feron' bone çhiere. Or ęt la nature de la prepoziçíon tęlle, q'ęlle ne peut ętr' inſeré' ęn vne claoze, ſans ętre compozée: come, ſurueníir: ou q'ęlle n'eyt qelqe gouuęrnemęnt, aotremęnt ęlle pręnt nature d'auęrbe, come, marçh' auant, plus outre. Finablemęnt la prepoziçíon gouuęrne touſjours par maniere de caoze: ſoęt nom, ſoęt pronom, infinitif, partiçip' ou auęrbe. Męs qant ęlle gouuęrne, ę q'ęll' ęt gouuęrnée par nom, ęlle denote comunemęnt caoze poſſeſsiue, ou jeneratiue, ou materięlle, ou effęctiue: come, la męzon du Roę, l'home de pouuoęr, le fils de Gyllaome, la coupe d'or, le coup de la mort. On a toutefoęs de coutume de comprendre toutes çęs caozes ſous le nom de la poſſeſsiu' ou jeneratiue, qant ęll' ęt einſi gouuęrnée par le nom, ę q'ęll' ęn gouuęrn' vn aotre: a çete caoze lę' Latins yzans d'une maniere de varieté de noms ęn vne çęrteine terminęzon declinant du nominatif ao lieu de propoziçíons, ont appęllé çęlle jenitif, ou poſſeſsif, qi a eté propre pour ętre gouuęrnée d'un nom: comprenans ſous çe nom la,

tou-[118r]tes aotres caozes qi peuuet ętre denotées par
çete maniere de gouuęrnemęnt de nom, a nom. Ę pour-
tant il' dizet hominis, hominum, pour de l'home, dęs
homes. Il ęt vręy qe nou' tęzons qelqefoęs la prepoziçion
ęn çerteines façons de parler: come, la rúe feint Anthoęne, 5
l'eglife feint Paol, la párroęffe feint André, pour la rúe
de feint Anthoęne &c. Més çela n'ęt pas jeneral: car
nou' ne dizon' point, l'epée Pięrre, pour de Pięrre. Ao
demourant lę' noms ne peuuet gouuęrner nom, ne pronom,
ne partiçipe, qe par lę' troęs prepoziçions de, du, dęs. 10
Ę combien q'on díe le bonęt a Iaqes, nous y furęntendons
qi appertient: bien la rúe aoz oz aofi, ę aotres fęmblables,
font par abbreuiaçion de langaje: car lę' prepoziçions a,
ao, aoz, font plutót aqizitiues, qe poffęfsiues: parqoę ęlles
reqieret ętre gouuęrnées par vęrbes, ou partiçipes: par 15
lę'qels aofi peuuet toutes prepoziçions ętre gouuęrnées. Il
faot ęntendre q'ęntre ęlles lęs vnes font fimples come de,
du, dęs, a, ao, aoz, par, fus, fur, ę lęs aotres compozées:
come, ęnuęrs, par deuęrs. Or font ęlles ęn notre lang'
ęn affez bon nombre, ny ne me fę' pas fort de lęs auoęr 20
içy toutes comprins: qi font (com' il me fęmble) de, du,
a, ao, dęs, aos, par, pour, dela, deça, auant, pręs, apręs,
dauant, arriere, dęrriere, çhés, ęnuiron, contre, lés, joute,
dedans, outre, pręs, loin, hors, ęntre, ęn, ęs, felon, vęrs,
deuęrs, ęnuęrs, juqes a, [119r] fans, aueq, fur, fus, fous, 25
deffous, puys, depuys. Il y ęn a de compozées ęntr'
ęlles: come parauant, aoparauant, ęnderriere, dęntre, ęn-
contre, aopręs, ao dedans, ęn arriere. Sur qoę il faot
noter qe f'il ne fuyt qelqe gouuęrnemęnt, qe la fecond'
ęt tenúe pour auęrbe: combien q'a bien rechęrcher la 30
verité, fi le gouuęrnemęnt n'y ęt expręs, nou' l'y ęntęn-
dons comunemęnt: ou bien le vęrbe fubfeqęnt fe peut re-
zoudr' a qelqe gouuęrnemęnt: come, ao parauant qe tu
vinffes, nou' etyons melancholiqes: pour ao parauant ta
venúe. Ę fi nou' disons demeure dęrriere, nous furęn- 35
tęndons a rézon de nous, ou de qelq' aotre: ę ęn fęm-
blable va hors, ęntre, dedans, a rézon de qelqe lieu ou

mẹzon. Parqoẹ nou' ne lẹ' pouuon pas dire proprement auẹrbes. Si toutefoẹs on trouue bon lẹs appẹller einſi, je n'y fẹ' point d'inſtançe.

Or qant ao' prepoziçions composées auẹq lẹ' verbes ẹ aotres partíes, je m'ẹn deporte: attẹndu qe la plu'part d'ẹlles ſont pures Latines inconúes, ẹ inuzitées a l'uzaje Françoẹs: come, abſtenir, retenir, eclorre, induire: car abs, re, ex, in, luy ſont inuzitées: combien qe re, ẹt aotant conu a la lange Françoẹze q'a la Latine: vu qe la Latine n'ẹn vze q'ẹn composiçion, çe qe de mẹmes nou' fẹzons aſſez ſouuẹnt: come rejouir, reforjer, ẹ ẹn infiniz aotres, qe nou' n'auon' point tiré dẹs aotres langes: car on n'a point trouué ẹn la lan-[119v]ge Latine, dont par rẹzon çe' verbes duſſet ẹtre tires. Si donq qelcun veut ẹntẹndre çete manière de composiçíons Latines, q'il ſe retir' ao' grammariens Latins. En pourſuyuant donqes çẹlles qi ſont Francoẹzes, il faot ẹntẹndre q'aocune' d'ẹlles ſont propres ao' nọms, ou pronoms, on partiçipes maſculins, lẹs aotres ao' femenins, ẹ lẹs aocunes comunes: lẹs vnes aoſi ne gouuẹrnet qe le nombre ſingulier, lẹs aocunes le plurier, lẹs aotres ſont comunes. Voẹla pourqoẹ la plugrande partíe dẹ' notres ont eſtimé aocunes d'ẹlles n'ẹtre q'articles, qi ſont de, du, a, ao, dẹs, aos. En comẹnçant donq a çẹlles qi ſẹruet ao' maſculins, lẹ' prepoziçions du, ẹ ao, y ſẹruet touſjours ao ſingulier, ẹ a l'infinitif prẹnant nature de nom: come la forçe du çheual, ç'ẹt ao ſaj' a bien conſeller, on le conoẹt ao marçher, pour a la marçhe. Ao regard de de, il ẹt comun, ẹ ſe peut joindre tant ao' maſculins, qe feminins, ẹ ao plurier, q'ao ſingulier: come, la mẹzon de Pierre, de Iaqeline, il y a aotant d'homes qe de fames. A, aoſi ẹt comun tant ẹn jẹnre, q'ẹn nombre: car nou' dizon' bien ç'ẹt a fẹr' a home, a fame, a homes, a fames: mẹs aos, n'ẹt jamẹs qe plurier, combien q'il ſoẹt comun ẹn ſẹxe: come, je me recomandé tant aos homes, q'aos honẹtes fames de pardela. Reſte dẹs, ẹ ẹs, de çẹlles qi denotet ſẹx' ou nombre, lẹ'qẹlles ne ſe joñet jamẹs q'ao' pluriers: combien q'indifferẹmmẹnt qant [120r] ao ſẹxe: come, dẹ' fames, des homes, ẹ' fames, ẹs

homes. Ao regard de toute' les aotres prepoziçions, elles
ſont comunes a tous ſexes, e nombres. E combien qe
ces aotres foet de la nature telle qe nou' auons dit: il
ne nous et pas toutefoes loezible d'en vzer librement, e
ſans conſideraçion d'aocunes condiçions, qe l'uzaje nou' 5
force de garder. Parqoe combien qe de, e du, puyſſet
(come nous auon' dit) gouuerner le' maſculins: il y a
toutefoes telle differenc' entre eus, qe le plus ſouuent l'un
ne peut fere le deuoer de l'aotre. Car du, ne peut ſe
joindre q'ao' noms començans par conſonante, come du 10
conſeil, du mouton: ſi ce n'et a aocuns aſpirez, come du
haren, du houzeao: combien que nou' ne dizon' pas du
home, du honeur. Surqoe aoſi il faot entendre qe tou'
noms començans par voyell' aſpirée ou non aſpirée, qi
conſomet l'e de l'article le, ne ſeufret james le gouuerne- 15
ment de du: de ſorte qe nou' ne dizon' point, du l'home,
du l'honeur: car le, n'et james gouuerné par du. Com-
bien aoſi qe de, puyſſe gouuerner tou' vocables maſculins
començans par conſonant' e n'etans articulez, e tou' ceus
qui ſont par voyelles aueq l'article le, cela toutefoes ne 20
ſe peut fere, ſi l'article le, n'et apoſtrophé. Parqoe nou'
ne pounon' dire de le haren: combien qe de haren, de
hallecret foet bon. Ao demourant du, ne gouuerne point
le' noms propres, ne aoſi les appellatifs, [120v] qant il'
ſeruet de nom propre, ſi ce ne ſont ceus qi peuuet ſouf- 25
rir en leur nominatif l'article le: come, Treport: car nou'
dizon' bien le Treport, du Treport. Il et vrey qe qelqe-
foes il gouuerne le' noms propres par caoze diſcretiue, e
demonſtratiue: e lors il vaot aotant qe de ce: come, je
parle du Pierre qe vou' conoeſſez. Qelqefoes aoſi il ſert 30
de mem' auant le' noms appellatifs, reqerant demon-
ſtraçion ſubſequente: come vn fol a bezoin du conſeil: ce
du reqiert vne particuliere demonſtraçion d'un conſeil de
certein perſonaje: la ou ſi nou' dizons il a bezoin de
conſeil, ce de denot' vne jeneralité: parqoe le ſens y de- 35
meure perfet, e en l'aotre ſuſpendu. Du, aoſi vaot qelqe-
foes aotant qe d'un, ou de qelqe: come la coutume du
furieus et de frapper, l'enſeñe du lion. De, aoſi peut

ętre joint ao' pluriers ao lieu de dęs, ſous le gouuęrnemęnt dę' noms, come dę' vęrbes, auęrbes, ę partiçipes: come, çete façon d'homes, prou de riçheſſes, il ęt conſomé de maoz. Ę qant nou' le propozons ao' noms auęq qelqe ajęctif numeral il ęt partitif: come, j'ey manjé de troę' viandes, çęt a dire porçion d'ęlles. Męs ſi nous y mettons dęs, pour de, il ſinifie aotant qe de çes: de ſorte qe ſi je dy, j'ey manjé dę' troę' vyandes, le ſęns demeurera impęrfęt ſi je ne declare çete demonſtraçion: come dę' troęs viandes qe tu as apporté. Du, ę de, ſont aoſi qelqefoęs partitiz apręs lę' vęrbes: come, je [121r] manje du mouton, de la volalle: la ou ſi nou' voulons comprendre le tout, nou' dirons j'ey manjé vn mouton, ou le mouton, vne volalle. Qelqefoęs aoſi ils ſont collęctifs: come j'ey mis du broçhet, de la carpe dedans çet etang. Çete façon toutefoęs de parler n'ęt pas dę' plus çęrteines: nou' ne dizon' point de vrey, j'ey mis ęn męs etables du mouton, du beuf, de la vaçhe, pour j'ey mis moutons, beufs, ę vaçhes: combien q'on dit qelqefoęs, on pourra nourrir ęn çęte tęrre du mouton, du beuf: męs ç'ęt vn langaje ruſtiqe. Ęn ſęmblable donq nou' diryon' mieus, broçhęs, ę carpes: ou bien par maniere de nom collęctif broçhet, ę carpe: je ne veuil pas toutefoęs forçer l'uzaje. Dęs aoſi outre çe q'il ſinifi' aotant qe de çęs, ſęrt aotant qe aocuns: come j'ey des homes a mon comandemęnt, pour j'ey aocuns, ou qelqes. Ao ſurplus de, du, dęs, ſont (come je vous ey dit) lę' vręyes prepoziçions dęs ſoupozez ao' vęrbes paſsifs, qi peuuet par rezoluçion actiu' ętre ſuſpozez du vęrbe actif: come je ſuys ęymé de Dieu, du monde, ę dęs homes, par çe q'ęn la rezoluçion Dieu, monde, ę homes, qi ſont lęs ſoupozez ęn çęte locuçion, ſeront ſuſpozez ęn l'actiue: come, Dieu, le monde, ę les homes m'ęymet: çe qe de męm' aoſi fęt la prepoziçion par: come je ſuys frapé par Pięrre: ęlle n'ęt pas toutefoęs ſi nayue. Or qant ao' prepoziçions, a, ao, aos, ęlles denotet comunemęnt aqiziçion: [121v] come, je don' a Pięrre, ao maçon, ę ao' pouures. Ę combien q'a ſe puiſſe joindre (come nou' l'auons dit) a tous ſęxes, ę

nombres, il ne le peut toutefoçs, ſi le plurier et accompañé de l'article les: non plus qe, ao, ao ſingulier accompañé de l'article le: ne aos, ao' pluriers articulez de les. Nou', ne dizon' point a les homes, ne ao l'home, ne ao' les homes. Ao demourant a ne gouuerne point ao ſingulier le' noms appellatifs començans par voyelle ſans l'article le, pour le moins il n'auient gyeres: come, ç'et a fér' a home qi ne vit jamés rien. Il et aoſi rar en notre lange auant le' noms appellatifs començans par conſonante, qi ſoét maſculins, e ſinguliers, aueq le: nou' ne dizon' point a le cheual, a le conſeil, pour a cheual, a conſeil. Més qant ao' femenins le plus ſouuent il reqiert l'article la: combien q'il peut aoſi qelqefoçs le tére (come nous auons dit de' maſculins començans par voyelle) come, ç'et a fér' a fame, ç'et a fér' a home, j'ey doné a home, ou a fame, qi l'a mal reconu. Ce' façons toutefoçs de parler ſemblet etre par abbreuiaçion, pour j'ey doné a vn home, ou a tel home: e pour ç'et a fér' a vn home. Més come qe ce foet, a fert la, ou ao ne peut ſeruir, d'aotant q'il ne gouuerne james le' noms començans par voyelle qi conſomet e de le, article: combien q'aoſi il ne gouuerne james nom articulé. Nou' dizon' bien, ao haren, ao hallecret, e non pas ao home, ao ouurier. Il ne peut aoſi [122'] gouuerner le' noms propres, ſinon pour la méme rezon, qe nous auons dit de du: ao'qels la prepoziçión e fort familiere, foet q'ils començet par voyelle ou non, come, a Anthoene, a Iáqes. Ao reſte de, du, des, a, ao, aoz, ſont aoſi prepoziçions localles: més de, du, des ne ſiniſſet qe lieu du depart: la ou a, ao, aos, ſont ſinificatifs de lieu de retrette, de ſorte qe qant nou' dizons, je viens de Rom' a Paris: Rom' et le lieu du departement, e Paris celuy de la retrette, ou ſi vou' voulez començement de mouuement, e Paris la fin. Més par et ſinificatif de paſſaje: come, je voes a Lion par Moulins. E ſi nous vzions d'un verbe qi ſiniſiát paſſaje de foe, come paſſer, nou' pourrions vzer d'a, ao, aos, come en allant a Rome, je paſſ' a Lion, puys ao mont Cenis, e par apres aoz alpes de Boloñe. A aoſi ſiniſſe qelqefoçs com' aueq,

par caoze conjoinctiue: come je voęs a pié, a çheual. Ę faot ęntęndre qe tout le ręſte dęs prepoziçíons ſont pręqe toutes localles, ę par conſeqęnçe tęmporęlles: come, j'irey a vous ęnuiron Páqes, vers la ſeint Remy, pręs la ſeint Miçhel. Il faot aoſi ęntęndre qe toutes lę' prepoziçíons qi denotet le lieu aoqel: come je voęs a Rome, peuuet aoſi ętre conjoinctes ao vęrbe ſubſtantif, denotant fin de mouuemęnt: come je ſuys a Rome, ęnuiron vous: ę a tous aotres qi ſont de repos, ę de ſeule residęnçe: come je vis bien a Paris: çe qe de męme ne peuuet lę' prepoziçíons [122ᵛ] denotans le lieu de depart: ę par conſeqęnçe le comęnçemęnt de mouuemęnt. Nou' ne diron' pas, je ſuys de Líon, pour a Líon: car combien qe nou' le dizions: ç'ęt ęn aotre ſinificaçíon, ę ou l'on ſupplíe natif, tęllemęnt qe la, de, gouuęrne Líon par maniere de poſſęſsíon: car aotant ſone je ſuys de Líon, come je ſuys né, ou natif de Líon. Ę combien qe nous ayons dit qe le ręſte dę' prepoziçíons ſoęt prę'qe toutes localles, il y ęn a toutefoęs aocunes qi ne lęs ſont pas: ę aotres qi ont outre, qelq' aotre ſinificaçíon: car combien qe par, ſoęt localle, ęlle denote qelqefoęs caoze mouuęnte: come, il a fęt çela par depit de moę. Ao regard de pour, il ne denote jamęs lieu, ſinifiant le plus comunemęnt la caoze finalle: come, je fęs çela pour vous. Contre, a aoſi outre la ſinificaçíon localle, caoz' auęrſatiue: come il ęt contre vous ęn çe procęs. Selon aoſsi n'ęt pas localle, denotant caoze conſeqęnte: come, il vit ſelon l'euanjile. Sans ęt tant ſeulemęnt priuatiue: come je ferey çela ſan' vous. Ęntre, ęt dauantaje qe localle, aoſi collęctiue, come nou' le ferons ęntre nous. Ao demourant toutes lę' prepoziçíons exçeptées çęlles du gouuęrnemęnt dę'qęlles nous auons parlé, qi ſont de, du, des, a, ao, aoz, gouuęrnet tous ſęxes, ę nombres: come, par Pięrre: par homes, vęrs Rome, vęrs lęs montañes: ę auęq leurs articles, ou ſans article ſelon qe lęs noms, ou aotres partíes lę' reqęrront. Il ęt vrey q'ęntre, [123ʳ] ne gouuęrne point vn ſingulier ſeul, ſ'il n'ęt collęctif: ę pourtant lors ę copulatiue luy ęt fort familier' ę compañe. Nou' dizon' bien, il y a

grande mutinerſ ęntre le peuple, ę non pas ęntre l'home, ſi nou' ne luy ajoutons vn aotre nom, ou pronom par la copulatiue ę: come, ęntre l'hom' ę la fame. Ao regard de la prepoziçion ęn ęll' a diuęrſes ſinificaçions: car outre çe q'ęll' ęt localle denotant le lieu de retręte, ę rezidęnçe, tout einſi qe, a, ao, aos: come, je m'ęn voęs ęn Çhampañe, je ſuis ou vis ęn Çhampañe, ſonant allors tout aotant qe dedans: ęlle denote toutefoęs etant joint' ao partiçipe, occazion, ou caoz' effęctiue: come, ęn allant a Paris, j'ęy trouué vne boujętte: ę ęn ętudiant on apprent. Qant donqes ęn ęt localle, ęlle ne gouuęrne point lę' noms propres dę' villes, ſoęt maſculines ou femenines: car a, y ęt plus vzité, ou bien dans, ou dedans: come, il ęt allé a Rome, plutót q'ęn Rome: il ęt a, ou dedans Rome plutôt q'ęn Rome: més ſi ço ſont noms de prouinçes, ę contrées, ę mémemęnt de ſexe femenin: com' ils ſont pręqe tous, ęn, y peut étre reçu anęq articl' ou ſans article: tout einſi qe dedans: çe qe ne pourroęt fére la prepoziçion a: car nou' ne diron' pas je ſuys a Çhampañe, Françe, Italíe, ou Heſpañe, come, ęn Çhampañe, Françe, Italíe ou ęn Heſpañe. Nou' pourrons donq dire je ſuys ęn la Çhampañe, ęn la Françe, ęn l'Italíe, ęn l'Heſpañe: ę ſi ç'ęt par [123v] vęrbe local nous otterons plus elegammęnt lęs articles: come je m'ęn voęs ęn Françe, ęn Çhampañe, ęn Italíe, ęn Heſpañe. Ao regard dęs aotres noms appęllatifs locaos: come çhartre, prizon, caue, mézon, çhambre, çhamp, camp, court, meterie, grenier, il ne peuuet gouuęrner lę' maſculins anęq leur article: çe q'ao contręre fęt la prepoziçion dedans (pour laqęlle il ęt vzurpé) tant ao' femenins, qe maſculins. Nou' dizon' bien, ç'ęt blé ęn grenier: il ęt ęntré ęn camp: la ou nou' ne dizon' pas dedans grenier, ne dedans camp, pour dedans le grenier, dedans le camp. Ę combien qe come lę' prepoziçions a, ę dedans, il puiſſe gouuęrner lę' femenins anęq article: come, ęn la mézon, ęn la prizon, ęn la caue, tout einſi q'a, ę dedans la prizon, il peut aoſi lę' gouuęrner ſans article: come, il ęt ęn prizon, on le men' ęn prizon. Sur qoę il ne faot pas oublíer l'uzaje, d'aotant

qe çete façon de parler ſonera bien ęn vn batimęnt de langaje, ę mal ęn l'aotre. Nou' dizons bien on le męn' ęn prizon, ſans article: nou' ne diron' pas toutefoęs on deſçęnt çe vin ęn caue, pour ęn la caue. Il faot aoſi entęndre qe la locuçion ſans articl' ęt plus jeneralle, qe çelle qi ęt par l'article: a çete caoze l'article expręs ſęmbl' étre demonſtratif: parqoę come le nom ſoęt jeneral, le ſęns demeur' aocunemęnt ſuſpęndu: de ſorte qe qant on dit il ęt ęn prizon, ou ęn caue, nou' comprenons q'il ęt ęn qelqe [124r] prizon, ou caue qe çe ſoęt. Més ſi nou' dizons, il ęt ęn la caue, çela nous ſęmble vouloęr demontrer ę męttr' ęn dezir de ſauoęr, qęlle prizon, ou caue. Ao demourant qant nou' dizons il ęt ęn court, nous ęntęndons (çe dit on) çelle du Roę: la ou ſi nou' dizons ęn la court, il ſ'ęntęnt de toutes aotres cours ęn jeneral. Ęn ſinifie dauantaje qelqefoęs ſimilitude: come ç'ęt fęt ęn home, ç'ęt viur' ęn bęte: qi vaot aotant qe, com' vn home, com' vne bęte: ę lors il ne reqiert point d'article. Il ęt qelqefoęs auęrbe ou pronom relatif tout einſi qe y: come, il ęt bien malade, il ęn mourra: il m'a fęt tort, il ſ'ęn repęntira. Ęn, ęt aoſi vzurpé' ę poſpozé' a me, te, ſe, nous, vous, ſans note de prepoziçion ne d'auęrbe relatif, ę çe ſeulemęnt auęq lę' verbes de mouuemęnt local, etans conjoins a leur mémes pęrſones ſeulemęnt: de ſorte qe nou' dizons, je m'ęn voęs, reuiens, retourne, tu t'ęn vas, il ſ'ęn va, ę einſi de tout' aotre tierſe pęrſone: come, Piętre ſ'ęn va, nou' nous ęn allons, vou' vous ęn alles, ils ſ'ęn vont. Pour lę'qels nou' ne pourrons dire je me voęs, tu te vas, ſi nou' ne luy ajoutyons qelq' infinitif gouuęrnant çe me, ou te: come tu te vas pęrdre: ę einſi dęs aotres. Or com' ęn çę' façons de parler le mouuemęnt ſoęt reçiproq' a l'ajant, tout einſi qe qant je dy, je m'ęyme, ę qi ſoęt la caoze mouuant' ę unie, il ſęmble qe le Françoęs l'eyt voulu exprimer par çęs, me, te, ſe, auęq la prepo-[124v]ziçion ęn poſpozée, tout einſi qe font lę' Latins ęn tecum, mecum, &c.: qasi come ſ'il vouloęt dire je voęs ęn moę, ç'ęt a dire je ſuys la caoze mouuant' ę mue pour aller a Rome: voęla çe qe j'ęn puis diuiner.

Ao regard d'ęs, il ſęrt d'ęn auant tous pluriers: come, je m'ęn voęs ę' dezęrs, pour ęn, ou ao' dezęrs: ę' limites de Françe, pour ao' limites: ny ne ſeufre l'article lęs, non plus q'aoz. Sur qoę il faot ęxçepter lę' pronoms primitifs pluriers, lę'qels ęs, ne peut gouuęrner, reqerans ęn, qant il y a caoze poſſeſsiu' ou localle: come, il ęt ęn vous, nous, ęn eus, ęn noz, vo' męzons, ęn męs, tęs, ſę' praríes. Il peut aoſi gouuęrner lę' demonſtratifs: come, ęn çeus, çęs: ę le relatif qi: combien qe qant la relaçíon y ęt neçeſſęre: nous vzons plutót du relatif qęl auęc la prepoziçíon ęs: come, lęs homes, ę'qels vou' vou' fiez: lę' fames ę'qęlles vón' vous amuzez; pour les homes ęn qi, ę lęs fames ęn qi. Més qant qel, ęt interrogatif, ęn, y ęt neçeſſęre: come, en qęls paíz, ę ęn qęlles rejíons a' vous ęté? Vrey ęt, qe ęs ſ'y peut aoſi mętre par maniere de partiçíon ou ſegregaçíon: come, vous auez eté ęn beaocoup de lieus: ę'qels a' vous eté plus trauallé? vous auez beaocoup de mézons: ę'qęlles a' vou' plus de gein? Ao reſte qant ao' noms, ęs gouuęrne touſjours le plurier ęn caoze poſſęſsiue, ou aqizitiue, tout einſi q'ęn, le ſingulier: come, il ęt ęs homes, tout einſi q'il ęt ęn l'home: ç'ęt a dire lęs ho-[125']mes pouuet, ę l'home peut. Voęla donq qant ao' prepoziçíons çe qe j'ęn puys dire ſommęrement.

Dęs Auęrbes, Çhap. I.

L'Auęrb' ęt vne partie ſans article, la ſinificaçíon duqel ſe joint comunement ao' vęrbes qalifiant leur acçíon, ou paſsíon, tout einſi qe fęt l'ajęctif lę' noms appellatifs, ou propres: come, l'home ſaje ſe gouuęrne ſajemęnt. E combien q'aocuns Auęrbes ſoęt qelqefoęs articulez, come le trop de biens le gáte: çela toutefoęs ſe fęt d'aotant q'il prenet nature de noms. Combien aoſi qe le propre de l'auęrbe ſoęt de qalifier le vęrb' ęn ſa ſinificaçíon, ſi ęſçe toutefoęs qe nous ęn comprenons beaocoup ſous çe nom, qi ne qalifiet point le vęrbe: come lęs auęrbes

locaos ęn çe tręt: je m'ęn voę la, deça, dela, içy, alleurs: non plus qe, a Rome, ao' çhams, qant je dy je m'ęn voęs a Rome, ao' çhams: aotremęnt il faodroęt donq dire qe tout gouuęrnemęnt de vęrbes fút auęrbe: par çe qe ç'ęt vn' ajoncçíon ao vęrbe, ſou' leqel il faot comprędr' aoſi le partiçipe; come qi a la méme ſinificaçíon. Il faot aoſi ęntęndre q'aocuns auęrbes ſe joñęt ę qaliſiet lę' noms mémemęnt ajęctifs: come, fort noęr, trop riçhe, bien blanc. Combien aoſi qe lęs auęrbes ſe joñet ao vęrbe, lęs vns toutefoęs ſe peuuet joindr' a tou' lę' tems ę modes, ę lęs aotres non.

[125ᵛ] Tous auęrbes tęrminez ęn męnt, ſe peuuet joindr' a tou' tęms, ę modes: aoſi font tou' lę' locaos come çy, içy, la, deça, dela. Finablemęnt lę' tęmporęls, com hier, matin, ſoęr, ne ſe peuuet pas joindr' a tous, pour aotant qe d'eu' mémes ils ſinifiet qelqe çertein tęms prezęnt, paſſé, ou futur: ny ne ſe joñet gieres q'ao' vęrbes de méme tęms: come je boę meintenant, je bús híer, je burey demein. Il ęt vrey qe çeus qi ſont de tęms prezęnt, ſe peuuet joindr' ao preterit pęrfęt detęrminé: come, j'ey bu meintenant a vous: ę ao futur, come, je burey meintenant a vous. Çeus aoſi qi ſont de tęms futur ſe joñet bien ao prezęnt: come je fęs demein vn banqęt. Qant ao' preteriz, híer ęt propr' ao preterit indetęrminé: come je fis híer, ę a tous ſę' deriues: come, j'us hier fęt d'heure. Il ęn ęt d'aotres tęmporęls ſans çęrteine detęrminaçíon de tęms: aoſi ſe peuuet il' joindr' a tou' tęms: come, lors, allors, jamęs. Nous ęn parlerons plus exactemęnt ao trętté dęs ſinificaçíons dęs auęrbes.

Dęs eſpęçes dęs Auęrbes. Çhap. II.

LĘs Auęrbes ont tout einſi qe lęs aotres partíes l'eſpęçe primitiue: come ouí, non, bien, mal, ę la deriuatiue: come voulontiers de voulonté, bonemęnt, de bone: finablemęnt tous auęrbes ęn męnt ſont tous [126ʳ] deriuez: come ſoudeynemęnt, vitemęnt, ſajemęnt, promptemęnt, lę'qels

tous gardet l'e brief ou long de leur primitif: come, de juſte juſtemęnt, de bone bonemęnt, d'ęzé ęzémęnt, ę einſi de tous aotres terminez ęn emęnt ou ęmęnt. Il ęn ęt d'aotres ęn ammęnt qi ſe tiret dę' partiçipes ęn ant: come de plęzant plęzammęnt, de vallant vallammęnt. Nous vzons aoſi d'aocuns de leurs primitifs: come fęs víte, ou ſoudein çela.

De la figure dęs Auęrbes. Çhap. III.

IL ęt troę' figures d'auęrbes: l'une ſimple, come, ouí, non: l'aotre compozée, come, nany: la tierſ' ęt la decompozée, qi ęt deriuée dę' compozez: come de maleureus maleureuzemęnt. Or faot il ęntendre q'aocuns auęrbes ſont compozez de noms, ę vęrbes: come pięc'a, qi ęt compozé de pięçe, ę a, tierſe pęrſone du vęrbe ey, as, a: lęs aotres de noms, ę partiçipes: come meintenant, demein, ę tenánt: lęs aotres de nom, ę auęrbe: come, jourdhuy, aoqęl nous ajoutons dauantaje la prepoziçion ao, ou le pronom çe: come, çejourdhuy, aojourdhuy. Lęs aotres de prepoziçion ę nom: come, demein. Lęs aotres de pluzieurs prepoziçions: come parauant, ę aoparauant, qant il' paſſet en nature d'auęrbe: qi ęt lors q'il' [126'] n'on' point de gouuęrnemęnt: come, aoparauant qe je vinſſe, vous etyés venu. Ao demourant nous vzons bien ſouuęnt dęs ajęctifs, ę dę' noms propres ę appellatifs, auęq la prepoziçion ęn, pour auęrbes: come, ç'ęt combattu ęn Hęrcules, ęn home de bien, ęn ſaje capiteine: la ou ęn, ſon' aotant qe come. Nou' nous ęydons aoſi pour auęrbes de la prepoziçion a, ęn ſupplíant mode, ę luy aioutant vn denominatif: come, il vit a l'Italiene, a la Françoęze. Nou' lęs ſupplions aoſi par lę' denominatifs femenins auęq la prepoziçion de: come, il vit de prouidęnçe, il court de vitęſſe: toute' lę'qęlles façons ſont mieus reçúes, ę plus aggreables, qe lęs auęrbes męmes: de ſorte qe, il court de vitęſſe, ſone mieus qe, il court vitemęnt: combien q'il ſoęt bon langaje.

De la finificaçion dęs Auęrbes. Çhap. IV.

IL ęt beaocoup dę' diuęrſes finificaçions d'auęrbes: lęs vns donqes (come nous auons ja dit) ſont tęmporęls: finifians lęs aocuns d'euz le tęms prezęnt, lęs aotres le paſſé, ę aotres le futur. Exęmple du tęms prezęnt: come hores, meintenant, prezęntemęnt: lę'qęls (come nous auons dit) peuuet étre joins ao futur. Çeus du tęms paſſé: come, jadis, pieça, hier, l'aotrier, aoſoęr, auanthier, ja, nagye-[127r]res, aoparauant, ſe joñet ao' tęms preteriz dę' vęrbes: come, j'etoę, je fus, j'ey eté jadis bien riçhe, ę einſi dęs aotres. Nous ęn auons qelqes vns pour le futur, come, demein, apręs demein: lę'qęls ſe peuuet joindre (come nous auons ja dit) ao tęms prezęnt, com' ao futur. Més nous ęn auon' d'aotres qi ſont continuatifs de tou' tęms: come, lors, qant, allors: ę ſe joñet a tou' tęms: come je dors, dormoę, dormis, ey dormy, dormirey, lors qe tu fęs, fezoęs, fis, as fęt, ę feras. Soudein, incontinant, ao prime, dęs, ou dręs, peuuet ſęruir de męmes. Iamęs, ę touſjours, ſont auęrbes de tęms pęrpetuęl, ę ſe joñet a tou' tęms: més onqes, ęt touſjours auęq negatiue: come je ne le fis onqes, denotant aotant qe jamęs ęn tęms preterit. Vrey ęt q'ęs interrogatiues il ęt qelqefoęs affirmatif, come, fitte' vous onqes çela? Qant, ao demourant ęt aoſi qelqefoęs interrogatif de tou' tęms: come, qant fętte' vous la ręzon aos homes? qant la fitte' vous? qant la feré' vous? Il ęt aoſi aocuns auęrbes locaos: come ou, qi a finificaçion jeneral' a tou' lieus, ę interrogatiue tant a mouuemęnt, q'a lieu, qe de lieu, qe par lieu, ę ęn lieu: come, ou allé' vous? dou vené' vous? ou paſſeré' vous? ou ęte' vous? Ny n'auons aotre auęrb' interrogatif de lieu. E combien q'y, ſoęt aoſi interrogatif, ęe n'ęt toutefoęs qe par relaçion: ę tant ſeulemęnt de mouuemęnt a lieu, par lieu ę ęn lieu: come, y allé' vous? y paſſeré' vous? y ęte' [127v] vous? Ao regard du mouuemęnt de lieu, nou' le fęzons par l'auęrbe ęn: come ęn vené' vous? Toutes lę'qęlles locuçions demandet vn anteçedant, aotremęnt le ſęns ęt impęrfęt. Ęt qant a çete façon de parler,

il y ęn a, il ęn ęt: come il ęn ęt ęn çe monde, qi ne
pęnſet point a la bonté de Diéu, nou' l'usurpons aſſez
pouuremęnt, pour il ęt dęs homes ęn çe monde: ę einſi
d'aotres çhozes, ſelon qe la ſuyte du propos le reqęrra:
come il ęt dę' bętes ſaouajes. Allors ęn pouuon' nous
vzer qant çe qe refere y, ou ęn, ęt ja exprimé: come
j'ey vu grande diuęrſité d'homes ęn çe monde, dont il y
ęn a qi ſont ſajes, més il ęn ęt plus de fols. Nous auons
toutefoęs d'aotre' manieres de parler plus reçeuables: come,
j'ęy vu vne grande multitude d'homes ęn çe monde, dę'- 10
qels, ou ęntre lę'qels lęs vns ſont ſajes, męs lę' folz ſont
ęn plus gran' nombre. Il ęt ęncores d'aotres auęrbes
locaos: come, çy, içy, ça, la, ao regard d'illęc, illęcqes, ę
yla, le bon courtizan lę' lęrra ao menu peuple de Paris.
Or ſont çy, içy, ę ça, demonſtratifs de lieu proçhein, ęt 15
la, de lointein. Ao demourant çy, n'ęt gyeres vzité ſans
la preposiçion par, apręs vęrbe: car içy ęt comunemęnt
plus vzité: ę lors il ęt demonſtratif de mouuemęnt par
lieu, j'ęntęns le plus comunemęnt: come le Roę paſſera
par çy, la ou auant le vęrb' il ęt touſjours ſans prepo- 20
ziçion: come, il a çy eté, il ęt çy venu, il ęt çy paſſé:
ny ne [128r] l'ęy trouué vzité lors q'aueq infinitifs, ę
partiçipes: car nou' ne dizon' point il çy manje, Piętre
çy viętnt. Ę qant a içy il ſęrt a tou' lieus: come, je
m'ęn voęs içy, tu paſſeras içy, il viętnt d'içy, il ęt içy: 25
ny ne ſeuffr' aotre gouuęrnemęnt de prepoziçion qe de:
car par çy ſone mieus, qe par içy: combien qe je ne le
veu' pas condamner. Ça, ę la ſont oppozites qant il'
ſont miz ęn claose: come, viens ça, va' la: ę peuuet l'un
come l'aotr' ętre gouuęrnez par lę' prepoziçions de, ę, ęn: 30
come, il viętnt ęn ça, il va ęn la: il va deça, il va dela.
Més la, peut d'auantaje ſoufrir la prepoziçion par: come,
paſſe par la. Ao ręſte içy, ça, ę la peuuet aoſi ętre tęm-
poręls: come d'içy a diz ans, depuis diz ans ęn ça, de
la a deu' moęs. Il ęt aoſi dęs auęrbes affirmatifs: come 35
ouí, çęrtes, veritablęmęnt, aſſeuręmęnt. Ęntre lę'qels, ouí
n'ęt comunemęnt qe reſponſif: come, a' vou' fęt? ouí.
Il ęn ęt d'aotres ao contrére negatifs, ęntre lę'qęls nany

(qe vous ecriuez nenny) et toufjours refponfif: aofi et bien le pluffouuent non: combien qe qelqefoes il ne l'et pas: come, Pierre m'a fet vn grant tort, e non contant de cela, il m'a fet vn tour non moins perilleus, qe
5 mechant: Iáques et vn fauant home, non pas tant toutefoes q'on le penfe. Ao regard de ne, e ny, ils font fouuent enfemble fubfecutifs: il et vrey qe ny pur negatif ne peut etre mis feul en claoze: nou' ne diron' pas, je ny te veus offenfer, pour je ne te: finon q'il fût com-
10 [128'] pozé de ne, e y: e lors il feroet negatif local, qi joint a ne, et toufjours fubfeqent: come je n'y ey pas eté, ne n'y voudroe auoer eté: la ou precedant ne, ell' et pure negatife conjonccion: car lors elle conjoint le' claozes: la ou fi ne, ou ny, conjofnet le' noms, ou pro-
15 noms, ils font auerbes: come Pierre, ne Iáques, ny Ian, ne me feront rien: e en femblable du verbe: come je n'yrey pas. Ao furplus ne, et diffuazif: come, ne fes pas cela: e outreplus interrogatif: come, ne viendré' vou' pas? Il et outreplus des auerbes dezideratifs: come, vou-
20 lontiers ou voulentiers: nou' n'en auons toutefoes gyeres: a cete caoze nou' vzons de circonlocucions: come, plût a Dieu, je voudroe: e a la miene volonté, fort familier a nou' precheurs. Il et des auerbes collectifs: come, parellement, femblablement, preque, qant e qant. Ce dernier
25 fembl' a pluzieurs barbare: combien qe nou' le demons trouuer aofsi bon qe, identidem, & quamquam en la lange Latine. Les aocuns denotet fimilitude: come, qazi, come, e qazi come, tout einfi, les aotres font hortatifs, come orfus, or auant. Les aotres font remiffifs: come toubeao,
30 bellement, peu a peu. Les aotres qaliflet: come, bien, mal, rezonablement, juftement. Les vns denotet qantité: come, peu, affez, trop, beaocoup, prou. Les aotres denotet doute: come, parauanture, par fortune, d'auanture: qi font compozez de nom, e prepozicion. Les aotres font
35 [129'] collectifs comuns de tems, e lieu: come, enfemble: les aotres feparatifs: come, apart, feparément. Les aotres denotet ordre: come fubfeqemment, parapres, puys. Les aotres denotet vehemence: come, tant, fort, par trop, bien,

toutallement, point, pas. Ny ne fey pourqoę infiniz de no' Françoęs rebuttet çę' deu' dęrniers, lęs estimans superflus ęn notre lange. Premierement qant a la fourse, point ęt venu de punctus Latin, duqel aosi nous vzons pour nom ęn la même finificaçion q'ęt punctus ao' Latins. E qant a pas, nou' l'auons ęmprunté dę' Grecs ao'qels il finifie aotant qe omnis ęn Latin, ę tout a nous: de forte, qe nous ęn auons fęt feulement vn auęrbe qi fon' aotant qe omnino ęn Latin, ę ęn Françoęs toutallement, ę aocunement: çe qe de même finifie point. Or vzons nou' d'eus toufjours ęn negatiue, tout einfi qe d'onqes auęrbe tęmporęl: finon ęs interrogaçions, ę'qęlles nous ęn pouuons vser fans negatiue: come yré' vou' pas a Rome? a' vou' point eté a Lion? la ou çes auęrbes fęmblet qazi otter le doute q'ęmportet lęs interrogaçions: ę qe qazi l'interrogant le tieme pour fęt, ou veull' étre executé çe dont il f'ęnqiert: come, f'il vouloęt dire, vous yrez a Rome, vous auez eté a Lion: la ou f'il dit fimplement, iré' vous a Rome? a' vous eté a Lion? çe ne fera q'une fimple inqisiçion de l'intęnçion de l'interrogé, ou de çe [129v] q'il a fęt felon le tęms de l'interrogaçion. Finablement nous auons infinies façons de parler qi fe trouueroęt bien froędes, fi nou' leur' retranchions pas, ou point: come, il n'a dix ans, pour il n'a pas dix ans. Il n'a arjęnt, pour il n'a point, il n'y va, pour il n'y va pas, il n'ęn n'a, pour il n'ęn n'a point. Somme qe qi voudra caffer pas, ę point, de notre lange, aora aosi bone rezon de caffer aocunement, nullement, toutallement: come, qi font tous de même finificaçion: ny ne font point de melleur' raçe ne fourse qe pas, ę point: lę'qels font d'auantaje decharjes de multitude de fyllabes, ę plus familiers a la prononçiaçion. Ou ęt çeluy qi ne die plutót je ne l'ey point, ou pas fęt, qe je ne l'ęy nullement, ou aocunement fęt? Ao demourant combien q'il' commenet ęn pluzieurs choses auęq onqes, il' peuuet toutefoęs ętre conjoins a tou' tęms, la ou onqes ne fe joint jamęs (qe j'aye pu decouurir) q'ao preterit pęrfęt indetęrminé de l'indicatif: come, le fitte' vous onqes? je ne le fis onqes. Ao de-

mourant il en et qi denotet comparezon : come, plus moins, mieus, pire, ou pis. Entre le'qelz plus, e moins, peuuet former infiniz comparatifs aueq les auerbes deriuez de' noms: come, plus voulentiers, fajement, prudemment, amoureuzement, e moins follement: e einfi d'infiniz aotres. Quant ao fuperlatif tres, il fet de même qe le' comparatifs plus, e moins: de forte qe nou' di-[130r]zons trebien, tremal, treffajement. Ao furplus nous auons aofi des auerbes numeraos, en ajoutant foes ao nombre numeral: come, vne foes, deus foes, &c. en continuant par tou' le' noms de' nombres. Nous en forjons aofi de' nombres ordinaos, le' terminans en ent: come, de premier, fecond, tiers, qart, cinqieme; premierement, fecondement, tierfement, qartement, cinqiemement: e pour fiziemement, fextement. Nous vzon' toutefoes d'aotre' façons de parler: come en premier lieu, pour la premiere foes, en premier article, pour la feconde reson, huytieme, dizieme point. Ao demourant je vous ey dit come le' preposicions font qelqefoes auerbes: come, d'auant, derriere, loin, pres, e pourtant je n'en n'ey point fet icy de mencion.

De Conjoncçions. Chap. I.

LA conjoncçion et vne partie du langaje, indeclinable, fans articles, e fans aocun gouuernement: conjoñant les aotres efpeces de' parties: ou le' claozes ao' claozes aueq qelqe finificacion. I'ey dit le' mémes efpeces de' parties: come, le nom fubftantif, ao fubftantif, ou le pronom; come, Pierr' e Alexandre, Cezar, e moe: ou bien l'ajectif a l'ajectif: come, Cezar mañanim' e heureus: le pronom, ao pronom: come, toe e moe, le [130v] particip' ao participe: come, le jalous brulant, e ardant de jalousie: ou bien le particip' aueq l'ajectif: come, vn couhart e lache, et haí des jens de bien: ou bien le verb' ao verbe: come, il bret, e crie. Qant ao' preposicions elles ne peuuet etre conjointes par la conjoncçion fan' leur gouuernement: come, il a hurté d'un liuier, ou d'une maffue.

Elle conjoint aosi les auerbes: come, il va lentement, e pezamment. Finablement, elle conjoint les claozes: come, il fet l'home de bien, combien q'il foet vn grant vzurier.

De la figure de' Conjoncçions. Chap. II.

LE' conjoncçions ont la simple figure: come, e, ou, ne, més, qe: aosi ont la plugrande partie d'elles la compozée: come, combien, toutefoes, sinon.

De la significaçion de' Conjoncçions. Chap. III.

AOcunes de' conjoncçions sont copulatiues: come qi conjoñet non seulement le' vocables, e claozes: més aosi le sens: come, e, aosi, einsi, qe. E combien qe toutes conjoncçions soét a prendr' en termes jeneraos copulatiues: nous appellons icy celles copulatiues qi conjoñet le sens aueq confirmaçion: come, Pierr' e Çezar sont [131r] homes, tu as eté a Rome, aosi ey je: je fes 'out einsi qe tu fes. Il faot entendre qe l'e copulatiu' et tousjours par e ouuert auant le' consonantes e le' voyelles, e clos, e i: més auant a, e o, ou, u, il y peut étre comunement par e clos: combien qe pour cet' heure je n'en vze pas pour ne facher de tant de diuerstités, juqes a vn aotre tems. Les aocunes sont disjonctiues du sens: combien q'elle' conjoñet le' vocables, ou claozes. Nou' n'en auons q'une (qe je sache) qi et ou: come Çezar, ou Pompée. Les aocunes sont continuatiues, ou condiçionelles: come, si, selon, qe: exemple, s'il dort, il repoze. Les aocunes sont caozalles: come, par ce qe, parqoe donc, donqes, dont. Surqoe il faot entendre qe nous vzons souuent de' prepoziçions aueq leur gouuernement pour conjoncçions: come, je ferey votre voulenté, par ce qe vou' le merité' bien. Les aocunes aosi sont negatiues: come, je ne le ferey, ny ne le direy: Gyllaome, ne Pierre ne me feront point fére

çela. Surqoç il faot entendre qe la premiere negatiue de la premiere claoz' et feulement auerbe: e ny ne conjoncçion de la fubfeqente: més le premier ne de la derniere claoze, et conjoncçion: par ce q'elle conjoint deu' noms fubftantifs, la ou le dernier n'et q'auerbe qalifant le verbe fubfeqent. Les aocunes font auerfatiues: come, més, toutefoes, combien qe, a tout le moins, ains, ainçoes: come je luy ey fet plezir: més il et ingrat, [181v] fi tu ne me veu' fére bien, a tout le moins ne me fe' point de mal. Les aocunes font exceptiues: come, finon, e qe: come, je ne fache home qi le fit, finon toe, ou qe toe. Les aocunes font ajonctiues: come pendant, tandis qe: come, je ferey mon deuoer pendant qe tu feras le tien, ou tandis.

De l'Interjecçion. Chap. I.

L'Interjecçion et vne voes d'une paffion exceffiue: foet par amiraçion, courrous, joye, melancholie, ou epouentement. Laqelle natur' a inuenté d'une par trop grand' emoçion d'efperiz, par choler' ou joye: ou bien d'une par trop contreinte retrett' a caoze d'une grand' apprehenfion melancholiq' epouentabl' ou amirable: de forte q'il n'et pas ao pouuoer de l'home etant cete paffion formée, d'uzer de qelqe moderée façon de parolle. E pourtant voyon nous qe les enflambez de courrous, parlet brutement, fans ordre, e en parolles fyncoupées, pour la trop grand' eleuaçion d'efperiz qe la cholier' enflambé' emeut dedans le' voenes: la ou ao contrére la paffion melancholiqe repouffe d'une grande detreffe, peur ou epouentement les efperiz: de forte q'a peine peut la lange former rien promtement, qe qelqe voes pleintiue: come, hao, hay. E fi la paffion qelqefoes continue, nous vzons [182r] de parolles felon qe la vehemence comence qelqe peu a decliner: come, helas mon Dieu fera ç'a james qe le monde te herra? ha qe de maleurs en ce monde! Il faot aofi entendre q'une mém' interjecçion peut feruir a diuerfes paffions:

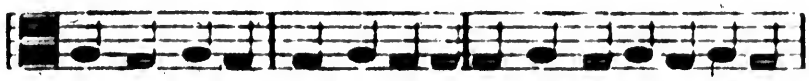
come, ha, qi fert a melancholie, e aosi a la cholere: come, ha mechant, tu e' mort: e encores a la joye, e rizée: come, ha ha ha he he: dont qelqefoes nous vzons si exceffiuement par vne grande dilataçion d'esperyz, ce nou' n'y pouuons doner suyte de qelqe batiment de parolles, pour en rendre la caoze. O aosi et vn' interjecçion d'amiraçion: come, O ce voy la vne belle mézon! O ce de peuples! O ce les Hyppocrites ont bien leur rén' en ce monde! Il et aosi imploratif, come, O mon Dieu: ce nou' pouuons dir' aosi vocatif: combien ce le vrey vocatif en notre lange, me sembl' etre l'interjecçion hey: car cant nous appellons celq'un, nou' dizons plus comunement hey, ce o: come, viens ça hey. Surcoe il faot entendre ce le' Françoes n'en vzent gyeres enuers le' grans señeurs: car nou' le' nomons simplement par noms reuerans. Nous vzons aosi de hao, pour hey: come, Pierre hao viens ça. Hay aosi et adhortatif: come hay auant: aosi et il doloureus, tout einsi ce ho: come, hay hay hay, vou' me blessez, nous en auons vn d'execraçion: come phi, phi. Il en et d'aotres dont je me deporte pour aotant ce la plupart d'elles tienet d'un' incon-[182v]stanc', impacienc' ou surprinze: attendu ce la frajilité de l'home et prompt' a se rendr' e tourner a la diuersité de' passions qi s'offret. Mes come se' passions soet comunes a toutes naçions, e ce la seule nature les enjendre sans aocun discours, il auient q'elles sont pre'ce toutes vnes a tou' peuples, e langes; tout einsi ce les soupirs, e pleintes, sans forme de parolle.

Des accens, ou tons des syllabes & diccions.
Chap. I.

IL faot entendre ce tout einsi ce nature nous a enseñé de diuersifier le' vocables, nou seulement en diuerses composiçions de voes, de nombre, de sillabes, e de leur qalité: q'aosi a elle set en varieté de tons juces ao nombre de troes: l'un de'qels le' Latins ont appellé acutus,

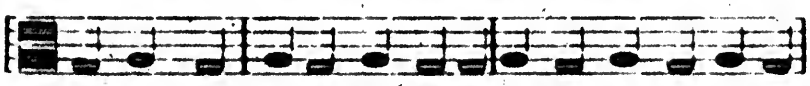
qe nou' pouuons appeller agu, ou eleué: e l'aotre circonflexas, qe nou' pouuons appeller declinant, come qi començe par l'agu en declinant vers le remis, ou bas, qe le' Latins appellet grauis, tenant le lieu du tiers accent, ou ton. L'accent donqes ou ton en prononçiaçion et vne loy, ou regle certeine pour eleuer, ou abbesser la prononçiaçion d'une chacune syllabe. E combien qe cete doctrine semblera bien nouuell' ao pur Françoes, si et elle de telle consequence qe si qeleun ne les obserue, soet par vsaje, ou [133'] par doctrine, e q'il les confondé, l'oreille Françoeze s'en mecontentera: de sorte qe combien qe les syllabes soet obseruées en la prononçiaçion aueq leur qantité, si toutefoes l'accent et corrumpu, elle ne la deñera auouer sieue. A cete caoze nou' voyons taxer le' Normans de maoueze prononçiaçion Françoeze, pour vn accent agu q'i font en la derniere syllabe d'une claoze. Ce q'aosi font d'une bien maoueze grace, e qasi com' en ton d'interrogaçion no' joueurs de passion, le'qels pour le comble du vice, font vne brieue longé: come Sire Pilaté, pour Pilate. Pour commençer donq a defricher cete doctrine, il faot premierement entendre qe james l'accent eleué, ne se rencontr' en la derniere syllabe des dissyllabiques, ne polisyllabiques. E qe le ton declinant ou circonflexe, ne se treuue point q'en la penultime syllabe, si ell' et long' e la derniere brieue, pourau q'elle ne soet point terminé en e brief: car allors il y peut auenir diuersité de ton, selon la diuers' affiete du vocable: come vou' le verrez par cy apres. Car il faot entendre qe le' monosyllabes en notre lange, font varier le' tons d'aocuns vocables dissyllabiques; ny n'ont eu' mesmes aocun ton stable. En commençant donq' ao' monosyllabes, notez qe qant deus seuls monosyllabes se rencontreront ao commençement d'une claoze, ou en suyte d'un dissyllab' entier, ou polisyllabe, qe le premier sera eleué sur le second: [133'] come, c'et mon maleur: si toutefoes vn dissyllab' ou polisyllabe les suyt, qi eyt la premiere basse, le ton agu sera ao second monosyllabe, demourant le premier graue; come, c'et mon frere, c'et mon compañon. Surqoe notez qe toutefoes e

qantes qe le diſſyllabiqe ſera terminé en e brief, il ſera touſjours lors grau' e' deus ſyllabes, ſinon qe l'apoſtroph' ou detour pourra qelqeſoes eleuer la dernier' ao ſubſeqent vocable: come, c'et mon am' e mon eſpoer. Or il me ſemble qe pour plus facile doctrin' il ſera bon de nous eyder de qelqe moyen oculére pour mieus le ſer' entendr' e doner qelq' euidenç' a noz exemples: ce qe me ſemble pouuoer etre mené a fin, ſi en prenant qelqe porçion de' notes de muſiqe, nou' nous en eydons par maniere de prononçiaçion eleué' e abbeſſée come ſont les chantres, en eleuant toutefoes ſeulement re ſur ut par maniere d'une moderée prononçiaçion, e non pas en chant, ſelon l'uzaje d'eleuer vne ſyllabe ſur l'aotre: come vou' le verrez en ce premier exemple.



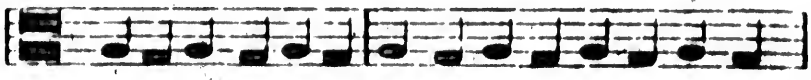
C'et mon maleur, c'et mon frere, c'et mon am' e mon eſpoer.

E notez qe toutefoes e qantes q'une poz' ou ſoupir ſe rencontrera entre les monoſyllabes, il faodra jujer le' premiers ſelon leur nombr' a [184'] part: e les ſecons ſelon le leur. Parqoe ſi la poze ſe rencontr' apres vn ſeul monoſyllabe, il ſera touſjours agu: mes ſ'il ſ'y en rencontre pluzieurs, il le' faodra jujer ſelon la regle de leur nombre: e le reſte ſubſeqent ſelon le ſien. Pourſuyuons meintenant le demourant. Si donqes troes monoſyllabes ſont en ſuyt' e entiers, le ton agu ſera en la ſeconde: ſinon qe qelqe diſſyllab' ou poliſſyllabe les ſuyue, de'qels la premiere ſoet baſſe: come frere, compañon. Surqoe il faot noter qe tou' diſſyllabes terminez en e brief, ont leur premiere baſſe, ſi qelqe monoſyllabe le' precede. Si donqes il auient, la premier' e tierſe ſeront agues, ſuyuant la regle de' qatre monoſyllabes: come,



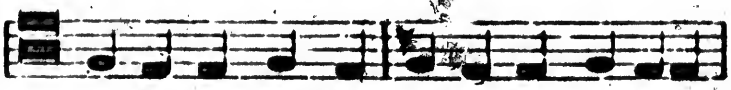
C'et mon ceur, c'et ma gran' mere, c'et mon bon compañon.

E ſi la claoz' et de qatre monoſyllabes ſans ſuyte de diſſyllab' ou poliſſyllabe: ou q'ils ayet la premier' eleuée, allors le premier, e le tiers feront eleuez: come,



Or et il bon amy, je voes a toe, e toe a moe.

5 E ſ'il ſ'y rencontr' enſuyt' vn poliſſyllabe qi eyt la premiere baſſe, allors nou' nou' renjerons a [134v] la regle des cinq monoſyllabes: laqell' afflet le ton agu ſur la premier' e penultime ſyllabe: come,

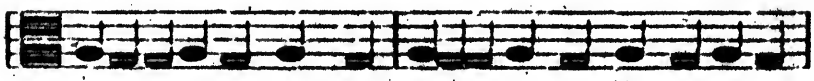


Il n'et pas fort bon, il n'et pas mon frere.

10 Toute'foes e qantes donq qe qelqe poliſſyllab' ou diſſyllabe ſuyura vn nombre de monoſyllabes, voyez ſi ſa premier' et de ton bas: e recherches leur' tons (affin qe je ne le repete plus) ſelon leur nombre, en y comprenant cete premiere ſyllabe: ſans oublier le deuoer des ſoupirs, 15 e poses: come je le vous ey ja dit. Si donques vn ſizieme monoſyllabe ſ'y ajoint, allors le premier, tiers, e cinqieme, feront eleuez: come,

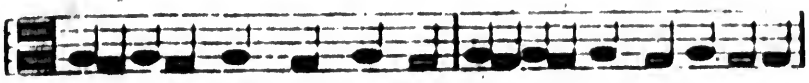
Il a u tous ſe' biens, il a vu tous ſe' freres.

E ſi vn ſettieme ſ'y ajoint, allors nous accentuerons 20 les cinq premiers ſelon le regle de leur nombre: e les deus ſubſequens, par celle du leur: come,



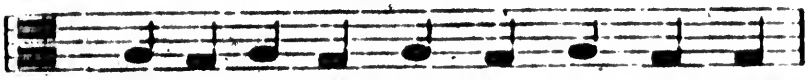
Or a il u tous ſe' biens, e a ja vu tous ſe' compaſions.

Ę ſi vn huytieme ſ'y rencontre, nous egallerons les eleues ao' bas tons alternatiuement, en co-[135'] mençant par eus: com' en ceus de ſis monoſyllabes: come,

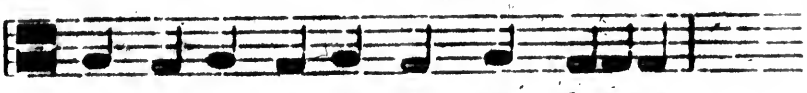


Il a ja qis d'eur prou de biens: e ſi a a ſoe prou de viſies.

Ę ſi vn neuuieme ſ'y joint, ce ſera d'un bas ton, e ſans immuer rien de la regle precedente: come,

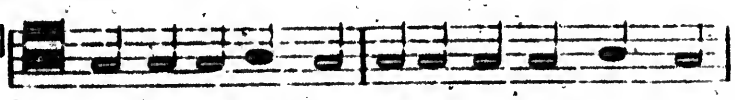


Or a il qis de ſoe prou de biens,



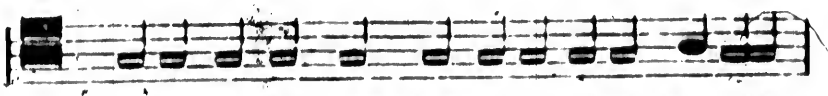
or a il qis de ſoe prou de viſies.

Finablement ſi vn dizieme ſ'y rencontre, nous en ferons come des aotres nombres pers: e ſi vn onzieme, il ſera de bas ton, aueq la penultime: e einſi ſubſeqemment de tous aotres nombres pers, e impers, ſelon le' regles de huyt, e de neuf: dont je me deporte de' exemples pour euiter prolixité. Or nou' faot il excepter de toutes ces regles le' monoſyllabes qi d'une mem' eſpece ſ'entreſuyuet ſans aocun entrejet d'aotre: car allors ils ſont tous de ton bas, e remis, de qelqe nombre qe ſoet leur ſeqelle, ny ne ſ'y rencontrera ton agu, juques a ce q'il ſe rencontre qelqe ſuyte d'aotre eſpece: ſi toutefoes ell' et d'un ſeul monoſyllabe, le penultime ſera agu: ſi deus, le premier et agu: come,

[135'] 

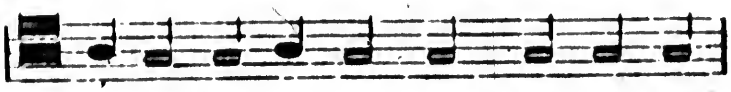
Vis ris dis ſes tout, vis ris dis ſes tout bien.

E ſi la ſuyt' et de pluzieurs aotres monoſyllabes d'une mem' eſpece, ils ſeront de ton remis: gardans ao demourant come deſſus, la ou la dernier' ou penultime variera: come,

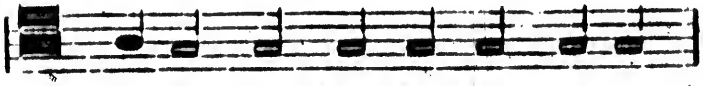


5 Vis ris dis fes prens vens va cy ça la hors ville.

Exemple de' noms tant ſubſtantifs q'ajectifs.



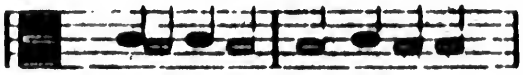
Gardon' nous de porc, chien, chat, rat, cerf.



L'home blanc franc fier preus gras fort.

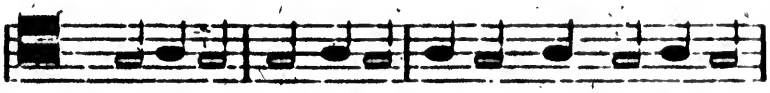
Il faodra eſtimer le ſemblable des aotres parties. 10 Venons meintenant ao' tons de' diſſyllabes e poliſſyllabes. I'appelle le' diceſions poliſſyllabes qi ont plus de deus ſyllabes conjoinctes enſemble: come, compere, compaſion. Mes pour aotant qe' nou' n'auons pas expedié le' monoſyllabes preçedens ſeuls le' poliſſyllabes. Notez qe tous 15 monoſyllabes qi preçedet vn [136'] diſſyllab' ou poliſſyllabe, ayant la premiere agüe ſont graues: par ce qe james deu' tons agux, ou agu aneq circonflexe ne ſ'entreſuyuet en notre lange, ſelon ce qe j'ey pu apperceuoer. Tous diſſyllabes qi ſont terminez (come ja j'ey dit) en e 20 brief, ont la premiere ſyllab' accentué du ton bas ou graue (come vou' l'au' vu e' preçedens exemples) qelqe conſonante qi le ſuyue, ſi ce n'et r, come, ditter, toner, ou bien, ſ, e qe la premiere foet longe: come dites, fites, il ſ'en pourra bien trouuer d'aotres dont je n'ey pas pour 25 cet' heure la conoeſſance. E ſi la ſeconde ſ'apoſtrophe, elle ſuyura le ton de la ſyllabe ſubſeqente. Mes ſ'il

n'y a point de monoſyllabe preçedęnt, allore tous diſſyl-
labes ſeront acçęntuez de ton agu ęn la premier' ou de
ton declinant ſi ęll' ęt longe: ſi çe n'ęt qant vn diſſyllabe
preçede qi ſoęt apoſtrophé par le ſecond: car allors il'
prenet nature dę' triſſyllabes termines ęn e brief: lę'qels 5
ont touſjours l'acçęnt agu a la premiere ſyllabe (come,
compere, comere) qelqe monoſyllabe qi lęs preçede.
Exęmple de la ſuyte dę' diſſyllabes: come,



Vne fame, ç'ęt vn' ame.

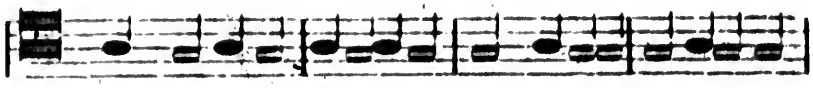
Vou' voyez donc qe combien qe le monoſyllabe c'ęt, 10
preçede le diſſyllabe, vne, il n'ęt pas [136'] toutefoçs
agu, ny la premiere de, vne, de bas ton: parçe q'ęn ſe
joſant ao ſubſeqęnt diſſyllabe par l'apoſtrophe, ęlle form'
vn triſſyllabe tout einſi qe çe, ſe joſnant a ęt, fęt le mo-
noſyllabe ç'ęt. Qi ęt vne choz' ou il faodra bien prendre 15
garde qant vou' feres l'epreuue dę' regles preçedęntes,
touçhant lę' monoſyllabes. Ao demourant tous aotres
diſſyllabes ont la premiere touſjours agüe, ou declinante,
ſi la voyęll' ęt longe, ę la ſubſeqęnte brieue: come, baton,
ny ne varięt jamęs: come, 20



Mon amy, mon baton, ç'ęt vn bien bon baton.

Ao regard dę' triſſyllabes, ils ſont ęn deu' manieres
tout einſi qe lęs diſſyllabes, ayans la premier' eleuée ſi la
derniere ſe termin' ęn e brief, qelqe conſonante qi la
ſuyue, exçepté r, ę ſ, (come nous auons dit dę' diſſyllabes) 25
come rencontrer, redites: ſinon, la penultime ſera eleué',
ou declinante, ſi la voyęll' ęt longe par nature. Męs ſi
l'e brief ſe rencontr' ęn la penultime, l'acçęnt ſera ſur la
premiere, qelqe longe qe ſoęt ou non la derniere: come,

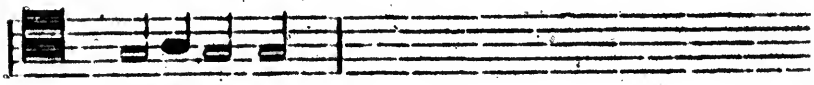
jaqelot, ſeulemęnt, pouuremęnt. Exęmple de toutes lę' manieres: come, [187']



Mon compaſion a vizion, mon confrere vit ſajemęnt.

Ę ſi la dicçion ęt qadriſſyllabiqe, ęlle ſuyura la ręgle
5 dę' qatre monoſyllabes, aſſeyant le ton agu ſur la premiere, ę aoſi ſur la tierſe, ou bien le declinant ſi la ſyllab' ęt longe: come, prolaçion: més ſi l'e clós brief ſe rencontr' ęn la dęrniere, de la maniere qe nous auons dit aueq ſonſonant' ou ſans, ęn ayant touſjours egart aox ex-
10 çępçions precędęntes de r, ę ſ, le ſeul agu ſera ſur la ſeconde: come, dezolée, confortée, ę aoſi ſera il ſi la penultim' ęt d'un e clós, ę brief: come, prezęntemęnt. Exęmple,

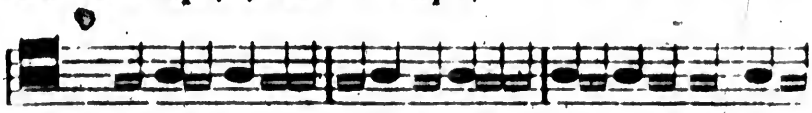
La comparęzon de prolacion, la desirée



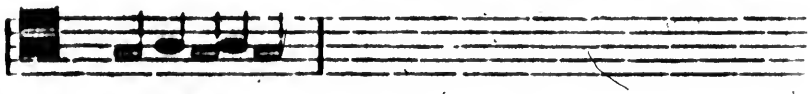
15 prezęntemęnt.

Ę ſi le vocabl' ęt de çinq ſyllabes, il y aora varieté ſelon la penultim' ou dęrniere. Si donqes la dęrnier' ęt par vn ę clós ę brief, ęlle ſera de ton bas aueq la penultime, de qelqe qantité q'ęlle ſoęt: come, deconfortée,
20 deconfortames, ayans la premier' ę tierſe eleuées. Més ſi çet e clós brief ſe rencontr' ęn la penultime, de qelqe qantité qe ſoęt la dęrniere, elle ſęra de mémes qe deſſus: come prinçipallemęnt. Ę ſi ao demourant la pe-[187']
nultim' ę la dęrniere ſont libres de l'e clós brief, allors
25 la premiere ſera baſſe, la ſecond' eleuée, ę la qart' aoſi:

ou bien declinante, ou circonflexe, si ell' et longe par nature come reprehension. Exemple,

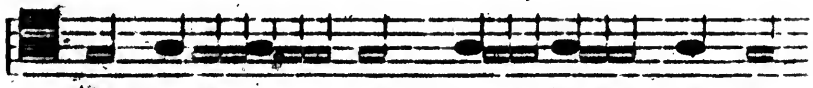


La deconfortée se reconfortera, principallement en sa

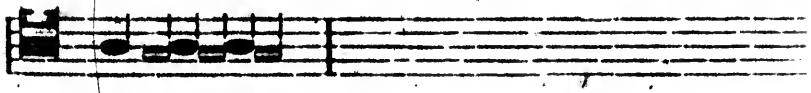


conseruacion.

E si le vocabl' et de sis syllabes, il y va aosi de la distincion: car si la dernier' et par e clós seul brief, ou aueq le' consonantes (excepté r, e s, come nou' l'auons ja dit) ou q'il se rencontr' en la penultime, allors la premier' e qarte seront accentuées de l'accent eleué: come, Megalopolite, dereconfortames, dereconforterez, dereconforteront: sinon nous suyurons la regle, des sis monosyllabes qi accentúe la premiere, tierf' e cinqieme: ballant a la cinqiéme le declinant, si ell' et longe par nature. Exemple,



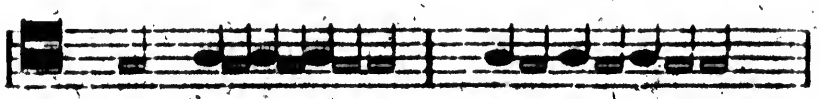
Le Megalopolite se dereconfortera en sa



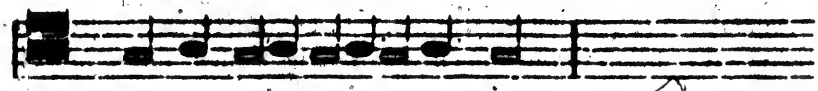
prononciacion.

[138'] E si le vocable se rencontre de set syllabes, e qe la derniere soet par e clós e brief: come, megalopolitaine, ou megalopolitée, ou megalopolitane (qi sont le' femenins de Megalopolite, Megalopolitein, e Megalopolitan: de'qels tous nou' nou' pouuons eyder pour vn citoyen de la cité de Megalopolis) allors elle sera basse san' rien immuer e' precedentes syllabes: excepté Megalopolitée, par

ce q'ell' a chanjé l'e final de Megalopolite, de brief en long? combien donq qe Megalopolite asseye (come nous auons dit) l'accent agu sur la premier' e qarte syllabe: Megalopolitée toutesoes accentúe la premiere, tierf' e cinqieme, tout einsi qe les aotres, e qe font megalopolitein, e megalopolitan. E si l'e brief se rencontr' en la penultime, les accens seront de mém' asiete: come, surreparlamenteront. Si aosi l'e clós ne se rencontr' essusdis lieus, allors la premiere sera de ton bas, e les sis aotres garderont la regle comune: come surreparlamentassiez, surreparlamentassions. Exemple,

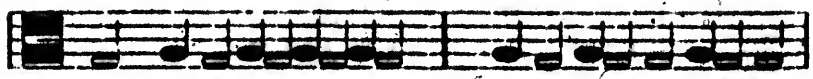


Les megalopolitanes surreparlamenteront.



qoe qe surreparlamentassions.

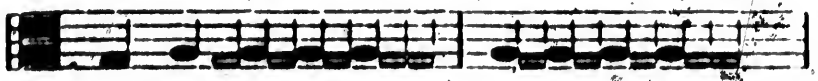
[138'] E si le vocable se rencontre de huyt syllabes, allors qelqe terminezon q'il eyt, la premiere, tierse, cinqiem' e settieme, seront accentúes de ton éleué, ou declinant: com' en ce plurier verbal, surreparlamentaçion, e Constantineopolitein, Megalopolitanizer. E si l'e clós bref et en la penultime, allors le' sis dernieres syllabes feront come, le' vocables de sis: tout einsi qe nous auons dit de dereconfortera, més la premiere des deus precedentes sera ague: come,



Le' Constantineopoliteins, contredereconforteront.

E si nous en rencontrons vn de neuf, la neuuieme s'ajoutera de bas ton aos aotres huyt, gardans leur regle:

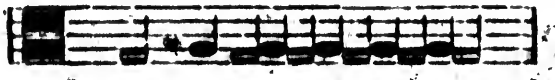
come, Megalopolitanizames, Megalopolitanizeront, Conſtantineopoliteine. Exęmple,



La Conſtanti ne opoliteine, megalopo li tanizera.

Ę ſi le vocable ſe rencontre de dis ſyllabes, nous ęn ferons come de çeus de huyt: come,

[139r]

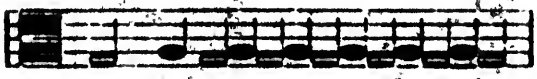


nou' conſtantineo po litanizons.

Nou' ferons aoſi de çeus d'onze, come de çeus de neuf: come,

il' conſtantine o politanizeront.

Ę ſ'il ſ'ęn treuue de douze, nous ęn ferons come de çęlles de dis: come, qi pourroęt dire:



La conſtantine o po li tanizaçion.

Ę ſ'il ſ'ęn treuue d'aotres de tręze, ranjé' lęs a la ręgle de neuf: ę de qatorze, a çelle de dis, ou huyt: ę einſi ſubſeqęmmęnt dęs aotres, ſelon le nombre pęr, ou impęr. Voęla donq qant aos acçęns qe nous obſęruons ęn vn langaje moderé ſans cholęre, ne compleinte: car allors çhacun lę' corromt ſelon ſa maniere de cris ę pleintes. I'ęntęn bien aoſi q'vne partíe de çeus qi font profęſſion dę' langes Latin' ę Gręcqe, ſ'emęruelleront de prime façe (ſ'il n'ont conſideraçion a la diuęrſité dę' propríetés dę' langes, ę de l'experięnçe de la notre) qe j'oze dire q'ęn

vn méme vocabl' [139'] il se puysse trouuer deus accens aguz, ou plu' gran' nombre: attendu q'en ces aotres langes il n'en a comunement q'un, soet agu, ou circonflexe: si ce n'et qant aocuns de' Latins ont en suyte que, ne, ue: ou de' Grecz, te: come, dominusque, dominusue, Telemachoste: eqels la premier' e penultime sont eleuées: come le diset leur' grammariens. Mes qant a cela arrettons nous a ce qe l'experience nou' montre par l'usaje: ny ne trouuons non plus etranje d'auoer pluzieurs tons aguz en notre lange, qe ne font les Latins, e Grecs, en auoer pluzieurs bas, remis, ou graues: come en pronon ciatio, aoqel le seul a et accentué du ton agu, etans le' cinq basses, ou graues: la ou nous auons d'aosi bon' ou melleur grace diuersifié aueq qelqe egalleté les tons ao méme vocable tyré par nous: de sorte qe nous auons eleué la premiere, e tierse, e accentué la cinqieme du ton declinant du mot prononciacion, aueq pareil nombre de tons remis ao reste des syllabes.

De' poins d'amiracion, e interrogacion: e de l'aposstrophe. Chap. I.

OR auon' nous outre ce' troes accens deus aotres qi sont d'amiracion, e d'interrogacion: le'qels sont entre eus differens en ce qe l'amiracion eleue la prononciacion enuiron le comencement de la [140'] claoze, la ou l'interrogacion le set comunement sur la fin: come O l'home de bien! Qel hom' et' vous? Or sont leur' notes en l'ecritture settes par les Latins qelqe peu diuerses: car celle de l'amiracion et sette de deu' poins, de'qels le dessus tyré droet a mont de cete sorte! e celuy del 'interrogacion se courbe contre mont einsi? Ao regard du point de l'Aposstrophe, ou detour, qi denote vne voyell' ou consonante, ou syllabe finall' etre consomée, ou bien deuoer etre tue: come, vn' enuie, le'qels a' vous? pour vne, les, e aues: elle n'et pas proprement accent, mes elle le set bien chanjer, come je vou' l'ey dit. Laqelle a l'imitacion

dę' Gręcz nous auons noté d'un point a cúe jetté ao deſſus ęntre le mot apoſtrophé, ę ſon ſubſeqęnt. Come donqes çet' Apoſtroph' eyt puyſſançe de çhanjer l'acçęnt, je m'emęruelle de çeus qi ne l'obſęruet q'a çęrteins monoſyllabes. Il ęt çęrtein qe qant nous ecriuons vne amour, il y a aoſi grand danjier de prononçer l'e d'une, qe çeluy de le home: d'aotant qe la prononçíaçíon y ęt premieremęnt corrompúe: car nou' tęzons tóuſjours la çet e, ę dizons vn' amour. Secondemęnt l'acçęnt y ęt viçieus d'aotant qe ſi l'e y etoęt prononçé, la premiere d'une ſeroęt acçęntué' ę eleuée tout einſi q'ęn, vne rę́zon: ę toutefoęs ſelon la prononçíaçíon, la premiere ſyllab' ęt remize, ę la ſeconde ſ'eleu' auęq la premiere d'amour: tęl-[140v] lemęnt qe, vn' amour, a la premier' ę dęrniere remizes, etant la penultim' eleuée. Or a l'Apoſtrophe grande puiſſanç' ę freqęnte ſur l'ę clós brief ę final: ę mę́memęnt lors qe le ſubſtantif ſera conjoint a ſon ajęctif partiçip' ou vęrbe comęnçant par voyęlle, ſi ęlle n'ęt aſpirée: combien qe qant ao' noms aſpirez, çela n'ęt pas vniuęrſęl: çar lęs vns font apoſtrophe, ę lęs aotres non: come, vne Haranjiere, vn' Hotęſſe. Sur qoę il ne ſ'y peut fę́ro rę́gle, ę lę' faot apprędre d'uzaje: mę́s ſi ç'ęt vn vęrb' aſpiré, je n'ey point appęrçu q'il faſſe jamę́s apoſtroph' ęn ſon preçedęnt: come, ęlle haiſſoęt, ęlle hęt, ęlle hęrra, la híe hiera: ęlle houçhera, ęlle hurtera. Le vęrb' ęn ſęmblable fera apoſtroph' ęn çe q'il gouuęrnera, aoſi fera le gouuęrné ęn luy ſ'il le preçede: la prepoziçíon aoſi fęt de mę́me: come je frap' Anthoęne: il m'ęyme: il don' a Pięrre, je vis d'amour: aoſi fęt l'auęrbe ſoęt preçedant, ou ſubſeqęnt: come marçh' auant, cours vit' a Rome. Qant ao' conjoncçíons, çęlles qi ſont terminez ęn e brief, ſeufret l'apoſtrophe: come je mourroę plutót q'auoęr arjęnt de toę. Mę́s ęn ſúyt' il y peut auoęr diuęrſité: d'aotant qe ſi nous y ęntrejettons vn ſoupir, qe nou' denotons par vn point a cúe, ou vne poze, qe nou' marcons a deu' poins rons, ou point final, l'Apoſtrophe n'a point de lieu. Il faot eſtimer de mę́mes du point intęrrogatif, ę amiratif, ę de la parantęze. Or faot il ęntęndre qe qant a [141r] la

copulatiue ę, ę a la difjonctiue ou ęlles ſont ao plęsir du prononçant qant il' ne conjoñet point claoz' a claoze: de ſorte q'il ęt ęn nous de lę' prononçer ſans ſoupir preçedant, ę lors l'apoſtroph' y ęt neçeſſęre: come Pięrr' ę Ian: ou Pięrr' ou Ian: ou bien aueq ſoupir come, Pięrre, ę Ian: Pięrre, ou Ian: combien qe le premier ęt plus vzité tant ęntre lęs aotres partíes, q'ęntre lę' noms: come, Ian' ou Iaqelin' ęym' ou ęn fęt le ſęmblant. Qoę qe çe ſoęt la bon' orell' y don' ordre. Ę ſi ęlle' couplet le' claozes, le ſoupir y ęt touſjours neçeſſęre, aotremęnt la prononçiaçion ſe trouuera de maouęze graçe: come ſi nou' dizions, j'ęyme Dieu de tout mon ceur, ayant ęn luy ſeul toute ma confianç' ę n'ey ęnuíe de la mettr' ęn aotre qe luy: ao lieu de punctuer confiance. Le ſęmblable de l'ou: com' il faot ſ'attendr' apręs ęete vi' a vne beatitud' eternęlle, ou bien damnaçion perpetuęlle. Ao regard dęs articles le, la: ę dęs pronoms ma, ta, ſa, je vous ęn ey ja parlé: qant a il ę ęlle, il' ne font point d'apoſtrophe ę' verbes preçedęns par forme d'interrogatoęre: come, ęyme il? ęyme ęlle? nou' dizons aofi plutót j'uſſe u, qe j'uſſ'u, ę ęntre ęlles, plutót q'ęntr' ęlles. Il ſ'ęn pourra trouuer d'aotres qe l'uzaje fęt contre la rękle. Il faot aofi ęntendre qe ſ, ę t, ſeufręt ſouuęnt l'apoſtroph' ęn notre lang' auant lę' confonantes, ę męmement ſ, ę' monoſyllabes: come, vou' vou' tuez, pour vous vous tuez: ny n'ęt rien [141v] tant façheux a l'orelle, qe la prononçiaçion d'ęlles: combien qe qelqefoęs il ęt ao bon plęsir du prononçant d'ęn tęr' aocunes d'ęlles, ou de lę' prononçęr ęn aocuns monoſyllabes: come l'experiençe le montre, ę ęn ſęmblable dę' polyſſyllabes: come lęſſudittes rękzons, ę lęſſuditte' rękzons: męs il faot touſjours ſe ranjęr a la prononçiaçion.

De' poins de ſoupir, de ſemipoze, point final, & parentese. Chap. I.

REſt' a expedier la punctuaçion ſous le tiltre des accens: pour aotant q'elle peut les chanjer, come je vous l'ey ja dit. Sur qoe il faot entendre qe noz anciens n'en n'ont obſerué ça notre lange qe deus de qatre qi nous ſont neceſſeres: vzans d'une liſte droette q'ils appellet virgule, pour le point qe les imprimeurs appellet le point a cúe: e qe pour parler proprement j'appelle ſoupir, come font les musiciens. Ils ſ'en ſont aoſi eydé pour celuy qe le' Grecz, e Latins ont appellé Coma: e qe j'appelle ſemipoze: laqelle reqiert plus de tems qe le ſoupir: par ce moyen il' n'ont pas u fort egart a ce q'obſerue l'usaje de la prononciaçion. Ce point donqes qe j'appelle ſoupir, a de coutume d'etre obſerué entre deus ſubſtantifs, deus ajectifs, deu' verbes, e finablement entre pluzieurs vocables d'une mem' eſpece, de qelqe partie de langaje qe ce ſoet: e ce non ſeulement qant [142r] ils ſont ſeuls: mes aoſi etans conjoins a qelqes gouuerneurs, ou ajectifs, ou participes, e lors qe tous enſemble ils ne peuuet fere q'un membre. I'appelle vne claoze, ou pluzieurs enſemble membre d'un propos qant a part ſoe ell' a qelqe ſentence en ſoe perfette, qoe q'elle ſembl' etre premiſſe de qelq' aotre: come, tous animaoz ont áme ſenſitiu' et vne claoze qi a ſentence perfett' en ſoe: mes pour aotant q'elle ſemble reqerir qelqe diſcours, nou' la tiendrons pour membre de qelqe conſeqence: come, tous animaoz ont áme ſenſitiue: le vers de terr' et animal: il a donq áme ſenſitiue. Voela vn diſcours de troe' membres, pour la ſeparaçion de'qels le ſoupir n'et pas conuenable: par ce qe nou' ne nous en eydon' pas pour la diſtincçion de' membres: mes tant ſeulement es ſuſditz moyens. Exemple entre des ſubſtantifs: come, Anthoene, Pierre, Charles, e Ian ſont venuz: e des ajectifs: vn home bon, ſaje, prudent, e anizé, a touſjours ſon recours a Dieu. Exemple de' verbes: Dieu done, perdone, e remet

de ſa graçe le' peches ao' penitens: e entre participes: come, l'hom' eymant, ſeruant, e ſuppliant Dieu de bon ceur, ne perira jamés: des auerbes, il fet bien, dilijenment, e prudenment ſes affères. Or tout einſi deuons
5 nou' penſer des ſubſtantifs aueq leurs ajectifs: come, Ian et grant ſeruiteur de Dieu, bon aomonyer, e grant obſeruateur de ſe' comandemens: e en ſemblable de' prepoziçions: come, il [142'] vit de rézon, de juſtiçe, d'equité. Le ſoupir aoſi conjoint la claoz' a la claoze: j'appelle
10 claoze, vn batiment de langaje de nom, ou pronom, aueq vn verbe, ſoet qe le ſens ſoet perfet, ou non: come, les jens de bien ſeroet le' plus maleureus de ce mende, ſ'il n'etoet point d'aotre vie qe cete cy apres la mort. Le ſoupir donqes ſert a la diſtinceçion de' parties d'un mem-
15 bre, e la ſemipoze, a diſtinger le' membres. Ao regard du point, il fet paoze a la fin du diſcours. Or faot il entendre qe qelqefoes nous entrejettons vn ſens perfet, qe le' Greçs, e Latins appellet Parenteſis, qe nou' pouuons appeller entrejet, leqel n'ajoute, ny otte rien a la per-
20 feççion du propos: tellement q'on le peut otter ſans interrupſion de la ſentence: come, qant je conſidere no' grandes mechançetés, e le' grans benefices de Dieu (come nou' le voyons a l'euil) je m'emerueille qe les homes ne luy portet plu' grande reuerenç' e amour. Voela donq
25 qant a ce qe concerne le' matieres neceſſeres pour dreſſer vn bon bátiment de langaje. Il ne reſte plus qe la partie qe les Greçs ont appellé Syntaxis, e le' Latins conſtructio, qe nou' pouuons appeller bátiment ou conſtrueçion, ou ordonance bone de parolles. Car ſi nou' ne
30 le' ſauons ordoner de ſorte q'on en puyſſe tyrer qelqe ſens, nou' ne feron' point differens de ceus qi font prouizion de toutes matieres neceſſeres a dreſſer qelqe gros edifice, ſans tenir aocune rézon de comodité, ne de [143'] plomb ne de liſle: ne finablement d'aocune perſpectiue.
35 On dit comunement qe ce n'et pas tout d'auoer de' biens, il faot ſ'en ſauoer eyder ſelon qe la comune neceſſité de la vie le reqiert. Ou et l'home qi ne ſemblát tranſporté du ſens, qi mettroet la cuyſin' e les etables ao fête d'une

mẹzon: ou bien qi mít le ſable a part, la çhao d'aotre, ẹ le moẹllon ſans aocun mortier, vzant de toutes çhozes a rebours? Qẹl ſẹns aoſi tyrerons nous d'un langaje, ſi le vẹrbe tiẹnt le lieu d'un' aotre partíe, ẹ einſi dẹs aotres contre la comun' vtilité ẹ comodité qe l'uzaje de notre lang' a introduit pour vne comun' intẹllijẹnçe? come qi diroẹt, çeus voudroẹ qe je qi ecrire ſe de mẹlet Françoẹs ẹn plus vn reuerẹnçe de portaſſet vzaje comun ao parler de: a, ẹ ecritture la conuenable ẹt qi luy: ao lieu de dire, je voudroẹ qe çeus qi ſe mẹlet d'ecrir' ẹn Françoẹs, portaſſet vn peu plus de reuerẹnç' ao comun vzaje de parler, ẹ a l'ecritture qi luy ẹt conuenable. Ie ne dy pas çeçy ſans caoze: car je ſuys aſſeuré q'une bone partíe de çeus qi ſ'ẹn mẹlet, ſont ſi frians de ſuyure le ſtile Latin, ẹ d'abandoner le notre, qe combien qe leur' parolles ſoẹt nayuemẹnt Françoẹzes: la mãouẹz' ordonançe rẹnt toutefoẹs le ſẹns obſcur, auẹq vn gran' mecontẹntemẹnt de l'orẹlle du lecteur, ẹ de l'aſſiſtẹnçe. De vrey ſi nou' conſideron' bien le ſtile de la lange Latin' ẹ çeluy de la notre, nou' lẹ' trouuerons contrẹres ẹn çe qe comunemẹnt nou' fẹzons la [143v] fin de claoz' ou d'un diſcours, de çe qe lẹ' Latins font leur comẹnçemẹnt: ẹ ſi nou' conſiderons bien l'ordre de nature, nou' trouuerons qe le ſtile Françoẹs ſ'y rauje beaocoup mieus qe le Latin. Car lẹ' Latins prepozet comunemẹnt le ſouſpozé ao vẹrbe, luy donans ẹn ſuyte le ſurpozé: par çe moyen le paſſif qi par l'ordre de nature dút ẹtre le dẹrnier ẹn claoz' ẹt le premier ẹn prolaçíon: ẹ le ſurpozé le dẹrnier, qi par rẹzon dút ẹtre le premier: d'aotant qe l'ajant ẹt par rẹzon preçedant l'acçíon, ẹ paſſíon, come duqel ẹt le comẹnçemẹnt du mouuemẹnt. Le Latin de vrey dira pour parler elegammẹnt, Gallos vicit Caeſar: qi ſoneroẹt ẹn gardant le mẹme ordre, lẹ' Gaoloẹs a veincu Çezar: pour Çezar a veincu lẹs Gaoloẹs. Lẹ' Latins outreplus prepozet lẹ' caozos aoz effẹs: la ou nou' narons le plus ſouuẹnt lẹ' fẹs ẹn premier lieu, puis nou' venons ao' coazes: ẹ combien q'ẹlles ſoẹt auant qe lẹs effẹs: ils ſont toutefoẹs premiers ao ſẹns de l'home. A çete caoz' il a eté

frere, ç'ęt mon compañon. Surqoę notez qe toutefoęs ę

neçeſſér a l'home d'auoęr la conoęſſançe dęs euures ę effęs de nature, auant qe d'ęn reçhęrçher lę' caozes: ny ne ſeroęt la diſputaçíon rézonable de la caoze de la mort de qelq' home, qe premierement nou' ne fuſſions çęrteins du fęt. Ie ne veu' pas pourtant blamer la façon dę' Latins, ne q'aocun doęue ſortir hors de la graç' ę proprieté de leur ſtile ęn parlant ou ecriuant Latin: més aoſi ne trouue je pas rézonable q'on doęue ſ'y aſſeruir, ę lęſſer vne beaocoup plus façil' ę ęzée maniere de dreſſer [144r] le bátimęnt de notre lange ſuyuant l'ordre qe nature tient ęn ſes euures, ę qe l'uzaje de parler a voulu ſuyure. Voęla donc lę' conſideraçíons qe j'ey pu trouuer dę' parties neçeſſęres ao bátimęnt de notre langaje: lę'qęlles j'ęy dreſſé ſuyuant l'experięnçe qe j'ey de notre lang' ę de ſon vzaje, a l'immitaçíon de l'ordre qe tięnt Priſçian ęn la Latine. Combien qe je me tien pour tout çęrtein, q'il ęt bien diffiçile q'il ne ſ'y treuue beaocoup d'occazions de mecontęntemęnt, tant ęn la jeneralité dę' ręgles, q'ęn l'omiſſion de leurs exçępçíons: attęndu l'infinité tant dę' noms, qe dę' vęrbes, ę leur diuęrſité, a caoze de l'extręt diuęrs qe nous (ou noz ançetres) ęn auons fęt dęs aotres langes.

A VN SEVL DIEV
HONEVR Ę GLOĘRE.

Die vorliegende Ausgabe des altehrwürdigen, recht selten gewordenen Druckes sollte nichts mehr als einen blossen genauen Abdruck des Originals geben. Nur der Mangel einiger Meigret insbesondere und anderer den damaligen Druckern geläufigen Zeichen, die die heutigen Druckereien nicht haben und deren Neuanschaffung keinen Zweck hatte, bedingten folgende geringe Abweichungen. Einmal sind die sämtlichen, freilich sehr sparsam angebrachten Abkürzungen aufgelöst worden, also z. B. das Suffix -mt wurde fonetisch mit mẹnt nach Meigrets Art wiedergegeben und so auch alle anderen sonst vorkommenden Eigentümlichkeiten, wie -us, die Abkürzungen mit p u. a. Meigrets cedillirtes c hat die Cedille ebenso wie sein offenes e nach rechts geöffnet. Die deutsche Druckerei hatte dies Zeichen nur für ẹ in Kursiv. Das mouillirte n des alten Drucks hat nicht unsere Form ñ, sondern der Tilde ist horizontal und fängt links mit einem Haken (—) an, wohl um die in den Drucken noch hie und da vorkommende Abbreviatur n̄ damit nicht zu verwechseln. Das mouillirte l, das ich in Ermangelung eines andern Zeichens mit dem polnischen ł wiedergebe, fängt links oben mit einem Haken (—) an. Endlich sind die alten rautenförmigen Musiknoten durch die jetzigen eiförmigen und die schräg gedruckten Schlüssel durch wagrechte ersetzt worden. Und um auch die letzte Kleinigkeit nicht zu vergessen, die im Originaldruck kursiv gedruckten lateinischen Wörter sind, weil die für mich in Paris angefertigte Kopie unterlassen hat, die betreffenden Worte zu unterstreichen, antiqua gedruckt, wie die später erfolgte Kollation unseres Neudrucks mit dem Druckoriginal ergab.

Jedem Leser fällt wohl gleich im Anfang die grosse Anzahl von Fehlern auf, die in dem Buche wimmeln und die fast alle ausschliesslich durch das neue System der Rechtschreibung verschuldet sind, die, und nicht nur dem Setzer allein, der ausschliesslich auf die alte Orthographie eingeübt war, ununterbrochen die grössten Schwierigkeiten bereiten musste. Sagt doch Meigret selbst am Schlusse seines am Fuse des letzten Blattes (S. 144[a]) seiner Grammatik stehenden, ausnehmend mageren Druckfehlerverzeichnisses: Ao regard du ç a cõe, de l'ę ouuert, de l'apoſtrophe, ę des ſuperfluités de' lęttres : le bon lęcteur ęxcusera l'Imprimeur a cause de la nouuenoté inusitée , ę malęzée a obſęruer a ſon commęncement. Daher war es meine Absicht, nicht nur alle direkten Fehler des Setzers auszubessern, sondern auch die unzähligen, von ihm nach der gewöhnlichen Schreibung gesetzten Wörter in die neue Meigretsche umzusetzen. Allein dies hatte, wie sich gar bald herausstellte, seine ganz besondern Schwierigkeiten. Zwar bei ę, ęh, ao, Apostroph und Streichung der stummen, sogen. etymologischen Buchstaben machte es keine Schwierigkeiten. Aber anders steht es mit den beiden e. Hier zeigte sich nicht nur eine bedeutende Anzahl sicherer Fehler, sondern eine noch beträchtlichere von groben Widersprüchen, bei demselben Worte, wodurch dem neuen Herausgeber die grösste Behutsamkeit zur Pflicht gemacht werden musste. Eine weitere Untersuchung der Schreibung einzelner bestimmter Wörter in seinem Menteur, in der Grammatik und den Streitschriften ergab obendrein, dass die Ansichten Meigrets sich einmal (z. B. bei o in Wörtern wie trop, votre u. s. f., die er anfangs beharrlich mit ou geschrieben) im Laufe der Zeit modificiren, bei andern wieder Doppelformen (wie volęntiers, voulęntiers, volontiers, voulontiers u. ä.) anzuerkennen sind. Ich habe deshalb solche Formen nie angeführt, bei e nur ganz grobe und sichere Fehler gebessert, meist aber, besonders bei lateinischen Lehnwörtern, die gewöhnlichen e stehen lassen, ohne sie der faktischen Aussprache gemäss in ę zu ändern.

Die folgenden Abweichungen lassen unter allen Umständen erkennen, was Meigret und was dem neuen Herausgeber angehört.

O = Originalausgabe 1550.

l. = lies: damit wird die (gleichgiltig ob richtige oder unrichtige) Lesart der Originalausgabe angegeben.

b. = bessere: sind meine Besserungsvorschläge.

Die erste Ziffer bezeichnet die Seiten, die zweite Ziffer bezeichnet die Zeilen.

Titel, Z. 2. FRANÇOẸ-] FRANCOẸ- O.

3, 23 deffendúe, O.

4, 1 bien] l.: biẹn mit O. Die Schreibung bei ien bleibt im Verlauf des ganzen Buchs schwankend; numerisch überwiegt ien.

17 dreſſẹr O.

19 l.: m'ẹſti-[3 r]me

25 ſemblablement O. — Es ist wohl zu bessern: ne ſẹmblablemẹnt [qe] l ẹn veult, deult reqiẹrtẹtre prononçée?

27 ſarions O.

5, 12 lettres, O.

17 decharjer O.

18 ſuperflúes, O.

19 contrére O.

23 zweites qe] q' O.

30 lettres, O.

33 Parquoẹ O.

34 entreprinze, O.

37 ceus O.

6, 7 ſuperfluité O.

9 reuerẽçe O.

18 ſẹmblablẹs, O.

21 ẹt] eſt O.

32 luzaje O.

34. 38 ſuperflúes O.

7, 6 pouurẹs O.

8 Ẹcurieus O.

10 maniẹre O.

11 ſupefluité O.

21 regles. In der ersten Hälfte fast regelmässig e, in der anderen meist ẹ.

23 jaye O.

8, 7 egaletẹ O.

27 b.: charactẹre,

9, 13 jeſtime O.

30 dollett' O. (nach den Errata als dollẹtt' zu bessern).

34 ouuert O.

10, 6 diuerſifié O.

31 E O.

35 conſeqemmẹnt O.

38 rẹnuerſez O.

11, 1 le] le le vrey O.

11 il ny O.

12 ẹnçores O.

30 l'ẹcritture, O.

34 l.: tient
36 ouuert: O.
12, 3 voyelles cõiointes O.
8 qelle] q'elle O.
12 imperfecçion O.
19 caſſé] caſſez O., berichtigt (trotz der Nichtcongruenz) nach den Errata.
25 auanturer O.
31 ouuert: O.
37 b.: triphthonge.
13, 2 viell. zu bessern: vu qe la prononçiaçion ne tient rien de l'*u*, ne memes de l'*ou* clós.
10 b.: precedant
17 terminezon O.
20 tellement O.
22 l.: ſ'il
28 Grec, O.
36 ioint a l'e ouuert, il eſ O.
37 l.: neyt. Meigret drückt das n der Liaison regelmässig in der Schrift aus, ohne dass er es stets vor dem vokalisch anlautenden Wort apostrophirte; vgl. 22, 34. 30, 14 u. s. f. u. seine Aeusserung hierüber 18, 34 f.
14, 8 ſemble O.
23 ny O.
30 ſupfluité. O.
31 fette O.
36 aotre O.
15, 4 tué, O.
6 b.: demouré. Er will sagen: ‚Dann seht ihr ihn stecken bleiben.'
12 ny O.
14 b.: l'on.
16 laqell' O.
35 yen, O.
16, 1 Chap. O.
5 començement. O.
10 b.: eté
16 b.: apellet
17 b.: il' statt jl in O.
23 b.: çet'
34 eue O.
18, 15 fezons O.
21 ſeulement vne liñe courbe a ł] wie schon bemerkt, wählte ich statt des Meigretschen, nirgends vorhandenen Zeichens (ein l mit einem oben links an den Bindestrich angesetzten Häkchen), das polnische l (ł).
19, 5 b.: Reſt' und 6. je
8 Grecqe, O.
10 çet O.
27 voyelles und le O.
20, 5 Priſçiam O.
18 regles O.
21, 24 Chap. und 25 recherché O.
22, 8 quatre: O.

36 ezemples O.
37 ę qui O.
23, 2 Premierement O.
10 ęnſemble, O.
10/11 conioinct' O. b.: conjoint'
19 Francoęs: O.
28 aotręs O.
35 b.: peut
36 j'entęns O.
24, 4 ęmpruntęs u. Grecqe: O.
20 ęſt O.
23 comęnçement O.
25 foęs, O.
27 puiſſance. Parquoę O.
25, 3 ſubſequente O. viell. ist nach aofi ne einzuschieben [ne peuvet fęre ny].
4 començęmęnt O.
7 conſonantę, O.
10 Clanger, O.
11 ę] & O.
14 b.: prononçe
16 Chap. O.
21 entendible O.
29 b.: d'ęnuie
30 appellet O.
32 equinoqes. O.
26, 1. 16 Chap. O.
32 Pierre, O.
35 l'ę' O.
27, 1 Lión, O.
9 b.: indiuidúe :
10 Pierre O.
24 ſeroet O.
31 gouuernet, O.
28, 12 gouuerne O.
17 appellet O.
29, 6 b.: ſ'ęt
13 jñorons O.
30, 1 ethimolojie wagte ich ebensowenig wie aothorité u.ä. zu bessern. — q'il'] q'il, O.
12 b.: l'ani-[22r]mal .
15 conoeſſance, O.
17 perſones O.
21 nom, Çe qe de męmes O.
24 l'eſpeçé O.
26 d'eſpeçę O. — deriuatiué. O.
28 cheual, O.
31, 5 ſinifiçaçion O.
7 b.: injuſte :
20 tellemęnt O.
26 b.: aſſęmblée.
32, 2 lę'] lę, O.
8 peuuent O.
15 Chançelier, O.
36 deuoer, O.
38 Philozophię, O.
33, 1 çęt O.
9 Grãmarię O.
18 luzaj'e ęt O.
31 ęntẽdet, O.
33 ceus O.
34, 9 qui O.
12 b.: terminęzons.
17 Gladiatorius. O.
33 b.: diurnun,
35 Męuſurnun: O.
35, 11 ceus O.
15 touſiours O; aber später

kommt im weiteren Verlauf des Drucks regelmässig toufjours vor.
19 b.: deriuęzon
28 Grecqes: O.
30 la O.
33 ceus O.
36, 5 b.: Pięrr'
6 dęs' O.
16 m. ę] & O.
28 ęntendre O.
29 b.: Ajęctifs
37, 17 b.: çhien.
23 b.: diuęrs acçidęns,
33 les] le' O.
34 f'ęmble O.
37 b.: l'aſſęmblée
38, 5. 6. 7. b.: d'ęntre, ręncontre und jęnre
16 b.: Supęrlatif. und 22 ſupęrlatif,
34 b.: titres
39, 1 mazime, O.
2 b.: il'
8 b.: jęnre
18 beaucoup O.
30 vocablę, O.
40, 2 d. h. wohl on n'appęlle pas
7 b.: ajęctifs, leur
12 nęt O.
17 ceus O.
19 leurao] die Errata setzen dafür Lineao.
20 qelqę O.
24 qelque O.
26 deriuatiues O.

41, 12 b.: jęnre,
15 die Errata schieben vor ſont ein: ę ſot la plu'pt
19 b.: ſubſeqęmmęnt
29 b.: vęrbaos
32 b.: conçęrnet
42, 5 ęmpruntęs O.
7 caotelle, O.
32 vor leurier ist wohl lięure einzusetzen.
34 forçé, u. fortitude. O.
43, 2 b.: ajęctifs
11 Allęmande: O.
19 ne ny und 24 nou' ny O.
44, 4 b.: denominatifs:
6 b.: vęrbaos
9 deſçēdet O.
10 qui und puiſſance O.
45, 10 b.: mortęl, 13 pęruęrs und 20 conſęruaçion,
30 louche: O.
33 ſinifié O.
46, 2 ſinifiét O.
5 ceus O.
6 b.: femenin
10 reglęs O.
12 b.: tęrminet
17 q'il O.
20 expedié O.
27 chat, O.
28 chien, chienne O.
31 pleurs O.
33 ęxpedię O.
47, 16 parellemēt O.

21 b.: ajęctiue,
23 b.: partiçipes und 24 ęn er:
35 b.: diſçęrner
48, 5 amuson', O.
7 ce O.
35/36 tęllement O.
37 b.: Françoęs, de Françoęs,
49, 3 tranſumet O.
10 Parçe O.
16 ny O.
22 b.: ęxçępter
50, 17/18 Zur Zeile 18 von Blatt 37ᵛ (= aotant qe le Pronom aocun: come j'ay vu vn grant) bessern die Errata nom; was soll das?
20 b.: l'imitaçion
28 b.: million. Vint
51, 2 vingt] so die Errata statt des im Text stehenden fonetischen vint.
11 b.: poſſęſsion, 12 ajęctif, 14 ajoint, 18 l. ou (statt on).
23 dęqels O.
52, 5 quarante: O.
11 reçueę O.
24 çēt O.
29 joñęt ſans ętre demombres O.
30 çome O.
53, 3 ſoęſſantte, O.
5 qę O.
7 toutefoes O.
11 luzaje O.
20 a vor vins ist wohl zu tilgen.
23 dizehuyt, und mę O.
28 d'ouze O.
54, 4. 8. 20 çens O.
11 ętre O.
18 mille. und Ce O.
19 ſęufre O.
23 çome
27 b.: reçoęuet
30 jey O.
31 pareillement O. und bessere tręnte, ebenso 34.
36 Voels O.
55, 7 nęt O.
16 b.: ajouter
18 b.: tręnte, tręntieme,
37 b.: prędrons
56, 12 b.: çęntieme, und 16/17 ęxçępté
17 cinq O.
21 ce O.
36 egallement O.
57, 26 q'il' O.
58, 3 b.: çęntuple:
24. 30 b.: moętié
30 b.: intęllijęnçe, und 31 exęmples.
59, 3 Sęſqidizeneuuieme, O.
10 trētieme O.
14 b.: ſęſqi (ſeqi O.).
29 multipliçaçion O.
33 partié O.
37 contiēt O.
60, 18 b.: onze,
34 b.: parels:

36 et O.
37 rome, O.
61, 24 les' O.
25 ete'] et e' O.
36 qelçuns O. u. bessere çhacun,
62, 6 çonoet O.
17 Der Druck schwankt zwischen daotant und d'aotant.
19 dun O.
63, 14 le] la O.
15 b.: Subſeqemment
28 dune O.
38 votre, O.
64, 18 b.: toe,
24 ſeconde' O.
28 b.: entendus:
65, 4 çomun O.
25 noninatif, O.
66, 2 na O.
3 b.: çela
6 jappelle O.
9 ſurpoze, O.
13 ſurpoze O.
14 b.: accompañé, vgl. 70, 4.
18 ſouſpoze O.
23 participe O.
28 b.: leur'
29 Komma nach etre fehlt O.
67, 10 tonteſoes O.
15 ny O. u. b.: euidente:
23 par ij = par deus
68, 7 l.: n'a' vou', wie 24.
17 ete' O.
18 b.: ete', ebenso 24.
30 çet O.
69, 9 b.: moemémes,
15 ny O.
16 laffeççion O.
28 çome il na O.
36 çaoze O.
70, 15 b.: ſont oder ſon' und 20 Le,
22 l: allé,
35 na O.
71, 6 b.: ſ'entreſuyuet: (O.: ſ'entreſuyuet:)
10 ny O.
29 icy O. u. b.: entendre.
72, 10 ma O.
11 çar O.
21 na O.
34 qi] b.: q'il'
73, 2 ceçy O. u. b.: q'on
18 q'ils' O.
22 na O.
23 b.: contenter:
24 wohl reculli' zu bessern.
26 b.: reçoçuet
29 b.: ajoutons—çyla O.
34 Et O.
74, 4 ençor O.
14 çela] b.: çe la
31 b.: q'il
33 çet O.
75, 6. und 7 ny O.
9 nont O.
11 trenne en ſuyte gegen O.
13 article O.
24 lauons O.

33 b.: acheté
35/36 demouraet O.
76, 12 james O.
14 ny O.
19 interrogatif: O.
20 toutefoçs O.
77, 8 jey O.
18 lę' qelles O.
19 ny O.
22 auize O.
34 b.: d'entre und 36 d'aotant
78, 7 b.: parlé'
21 ny O.
24 demandęt O.
25 b.: n'entens
31 refere] 3. Präs. von referer.
79, 6 haqençe O.
7 fujęs] finęs O., in den Errata gebessert.
22 articles: O.
23 çęt O.
27 le] le | le O. (| = Zeilenanfang).
80, 4 recenoęr, O.
9 ao mienes. O.
81, 3 fon, bien O.
11 b.: gouuęrné u. 14 entendre,
82, 5 foęméme, O.
7 b.: exçepter
82, 14 vor començant ist wohl si non einzuschieben.
29 b.: Verbe
83, 12 çaoze O.
20 accidēs: O.
31 cinq O.
33 b.: verbes:
84, 5 ny O.
34 dęs' O.
36 formęs O.
85, 18 b.: Ao'
19 b.: paçient
22 b.: tierfes (O.: tierfęs) perfones
23 b.: etranje:
26 trés] = traits, vgl. 96, 14. 136, 11.
33 ęllę O.
86, 5 foufpoze O.
10 ce O.
18 fęt O.
31 fę O.
87, 15 gouuęrnęs O.
24 b.: ç'ęt (O.: çet)
30 b.: f'enfuyt, ebenso 51, 24. 88, 5
88, 1 finifié O.
6 eyme, O.
20 fomęs O.
89, 8 b. recherchons u. 9 appertemęnt
11 q' on O.
25 lęstres. O.
27 aotrę O.
29 come' O.
90, 1 nęt O.
3 apres O.
6 jetoę O.
17 b.: q'il' u. 18. 24 ajectifs:
18 l. paçient mit Errata (O.: paient).
27 tęllemęt O.

91, 1 gouuęrne O.
2 participe, O.
4 ey'] b.: ey
12 b.: ecrittes und 15 trouuerons
20 j'ęymę und rezout, O.
21 par Pięrr' O. und b.: ſ'ęnſuyt (O.: çęnſuyt)
36 eté ęyme, und juſſ' ęymé O.
92, 17 encor' O.
21 jauoę O.
23 b.: j'uſs'
24 jęy O.
25 çlaoze O.
93, 1 b.: comandante (O.: comēdante) — na O.
6 çomande. O.
13 b.: çet'
17 ne ſi O.
20 b.: peut
34 differęt O., in den Errata gebessert
35 b.: conjointes
94, 2 ny O.
13 trauaille O.
27 ie] b.: je
28 tętmin' O.
31 d'un amour O.
95, 4 voulonte O.
5 tol- | rable O.
6 plutōt O.
26 na O.
30 b.: ſęntęnçe
96, 1 b.: conjoint'
3 qęlle O.
8 juſſ' O.
13 b.: ſinifier, 21 Ęll', 23 Ęxęmple, 27 çet' und 36 reçhęrçhe
38 Çar O.
97, 15 tęnir O.
17 b.: vęrbe: und 18 ajoncçion
32 ny O.
36 çęt O.
98, 9 ſoet O.
24 qi l'a] O. hat qi la, das aber wohl in q'il (oder qi) a zu bessern ist
34 Il ya O.
99, 4 linchoatif, O.
5 b.: comęnç'
13 ſinifiét im. tęrminęs O.
16 pronoms,] proms, O.
100, 1 voer, O.
4 b.: Ręſte
19 parolle': O.
26 b.: parel,
28 parlét O.
29 perſone O.
101, 7 apres und 8 perſone. O.
15 vęrb' il O.
21 ſeulęmęnt O.
27 reſęre. O.
102, 9 parler) vou' O.
11 perſones. O.
15/16 çome O.
27 je, ly, O.
30 vęrbęs O.
35 oien) O.
103, 3 b.: pluriere,

3 b.: finifier, 21 Ęll', 23 Ęxęmple, 27 çet' und 36 reçhęrçhe
3 Çar O.
5 tęnir O.
7 b.: vęrbe: und 18 ajoncçíon
2 ny O.
3 çęt O.
foet O.
qi l'a] O. hat qi la, das aber wohl in q'il (oder qi) a zu bessern ist
Il ya O.
lincheatif, O.
b.: comęnç'
finifiét im. tęrminęs O.
pronoms,] proms, O.
voer, O.
b.: Ręfte
parolle': O.
b.: parel,
parlét O.
perfone O.
apres und 8 perfone. O.
vęrb' il O.
feulęmęnt O.
refére. O.
parler) vou' O.
perfones. O.
16 çome O.
je, ly, O.
vęrbęs O.
oien) O.
b.: pluriere,

7 b.: çhęrçher
8 çombien O.
16 b.: peut
26 lindicatif, O.
104, 12 qęll' O.
14 premier O. (gebessert in den Errata)
17 veus deul O.
19 diuerfe: O.
30 formęes O.
34 luzaje O.
105, 27 b.: deçhoęr,
36 conçeuoer, O.
106, 1 pręzęnt O.
3 qęlle O.
16 voyons voyes, O.
18 b.: rejettet O.
27 ont, O.
35 qil O.
107, 9 d'emouuoęr, O.
28 nou O.
108, 3 zes, O.
14/15 schiebe (gegen O) frire in 15 ein vor rions in 14.
19/20 demourant O.
21 bruyęs, O.
32 linfinitif, O.
38 fęnt tont: O.
109, 28 prononçíaçíon nou' O.
32 examiner O.
110, 7 linfinitif, O.
9 tierfe: O.
16 foet O.
24 font je: und męt) je O.

29 b.: ajoutant
33 perfones O.
37 b.: ręncontre
38 çęus O.
111, 4 composez' O.
12 çonjugęzon O.
15 b.: tięrfe
23 lę' | aotres, was bleiben konnte, da Meigret die s-Liaison nicht kennt (nur n und t).
112, 10 dipthonge, O.
15 Parqoe O.
25 ont d'auant O.
113, 17 demoutant O.
27 punír, O.
29 b.: ez, et: — púes, (wohl puéz zu bessern), púet, O. — b.: l'uzaj'
114, 11 qao O.
13 il O.
17 b.: l'impęrfęt
23 folęt, O.
34 amęs, O.
115, 11 parler. O.
20 preçedées O.
38 Çhoer O.
116, 16/17 trenne richtig pour-uu,
25 dronq O.
28 foet O.
117, 15 apres O.
20 çharacteriftiqe, O.
30 qi] q O.
119, 2 b.: ungere; — le t,] let, O.

6/7, contre- | rére, O.
25 preterit O.
38 veçu, O.
120, 5 tierſe, O.
7 conoérre, O.
11 n'être O.
121, 9 b.: çet' n, oder çe n,
26 perfet O.
122, 6 preterit O.
16 qe] q' O.
19 propriété O.
20 ferons O.
27 vzaje' O.
29 indeterminé, O.
35 deluy. O.
123, 1 prezent O.
2 auez ont: O.
4 eymé vous O.
5 rézons O.
7 nont O.
9 çeus O.
15 di- | dizon' O. und mort je O.
28 jauoe und laotre O.
29 (eigentlich 30) jetoe O.
124, 10 b.: ſuperflu:
21 leſſer O.
27 dras dra, O.
126, 1/2 b.: ajoutant
5 leſſe O.
18 nayet O.
127, 12 q'il ayet: O.
128, 5 de O.
8 prezent O.
129, 31 [set] ſiet O.
130, 27. 32 juſſe O.
131, 2 b.: diuerſité
25 lyes, O.
27 Çeus O.
132, 5 preñet O. (wohl prennet aus verlesenem prēnet)
8 deçoeue, O.
12 Sauoer O.
23 conoeſſet, O.
30 ſe ſes, O.
33 ſaſſyes, O.
133, 22 fet par O.
23/24 reçoeuet O.
26 participe O.
134, 6 verbes: O.
24 rencontré O.
26 cheuauchoet, O.
31 ſ'y] [illegible] ſi
135, 1 ſ'acorde O.
28 leſſet O.
136, 4 l'expozeron' O.
9 ce O.
19 prezent O. (b.: prezent)
20 b.: jours, und 28 je
137, 4 bien je O.
12 auizé, des O.
23 femenim O. — partipcies O.
31 gouuernant O.
138, 1 abſolument O.
3 rencontré O.
5 participea
10 courtiman,] courtizāt O.
11 tyre O.
13 participe O.
14 ſe tems O.
22 les' O.

139, 2 çeus O.
13 a cor, ç a cry] über diese sprichwörtl. Redensart s. Nicot.
26 toutefoys O.
30 me] ne O.
140, 23 de'- | qels O.
141, 6 participes O.
142, 2 çet O.
17 l'indiçatif O.
24 imperfet. O.
143, 5 il'ont O.
144, 5 vffiçs O. (soll bleiben?)
32 verbes O.
145, 24 erstes-etc, O.
146, 20 O.
148, 26 prezent. O.
35 aries O. (wohl aries zu schreiben, doch vgl. 154, 20 u. sonst)
150, 13 présent O.
18 jan' O.
24 fatisfera O.
152, 1 voyet. O.
3 prezent O.
15 il' O.
153, 8 il' O.
15 vous habe ich eingeschoben.
32 pfone, O.
154, 20 Nous O. — auyes O.
156, 15 ayez O.
18 Le O.
28 Linfinitif prezent O.
157, 1 pfone, O.
33 erstes bati, zweites bàti, O.
158, 13 bàtiroet O.
15 bàtiryez, O.
25 ariez O.
159, 3 zweites bàti, O.
21 drittes bati, O.
26 l.: il'
160, 9 ce und conjoccion O.
16 çet O.
29 toutes
161, 15 gouternées O.
28 aopres, O.
31 verité fi O.
37 b.: entre dedans,
162, 3 fé O.
13 zu bessern entweder on ne les a oder on n'en na.
25 tofjuours O.
27 marcher, O.
31 qen O.
163, 1 aotres O.
4 vzer O.
19 ceus O.
164, 6 çet O.
7 des ces: O.
9 demonftraçion': O.
17 jey und mes O.
31 Dieu. monde O.
33 que O.
165, 7 çet O.
19 foet a O.
25 rezon, O.
34 Lión O.
38 finifié O.
166, 1 b.: conjointiue:
4 enuiron O.
5 fault O.

6 denotęnt und peuuęt O.
9 rezidençe: O.
14 çęt O.
30 toutęs O.
167, 3 lh' om' O.
4 finifiçaçions: O.
5 retrętte, O.
17 pęut O.
22 France, ęn Italie, ęn Heſpaňe: O.
23 çęt O.
168, 3 uou' O.
4 ęnt la O.
6 larticle: u. expres O.
27 allęz, O.
37 çęt O.
169, 6 localle': O.
7 vo', męzons, O.
22 çęt O.
170, 1 je und icy, O.
5 çęt O.
9 joňęt O.
20 perfęt O.
23 joňęt O.
26 dlieure. O.
34 dęriuez: O.
171, 4 participes O.
5 plezammęnt, O.
9 d'auerbes l'une O.
21 qil' O.
22 ao parauant O.
23 etyes O.
31 prepoziçion und prouidençe, O.
172, 4 prezęnt O.
7 etre O.
21 nę O.
29 b.: d'ou
173, 3 il et O.
7 çe, monde, O.
15 cy, O.
20 cy O.
21 cy paſſe: O.
25 męn O.
30 prępoziçions O.
37 reſponſifs: O.
38 negatif, O.
174, 4 tęut O.
5 Iáqęs O.
25 nous' O.
26 trouuęr und identiden, O.
37 parapres, O.
175, 2 eſtimams O.
4 pnnctus O.
16 vull' O.
29 finifiçaçion: O.
176, 31 l'ajectif: O.
33 crie: O.
177, 2 conjont O.
4 de' O.
19 çlos: und çet O.
28 comę, O.
179, 4 ny O.
9 imperatif, O. (in den Errata gebessert)
11 fembl' und l'interjęççion O.
13 ęntendre O.
21 incon- [132 v] ſtanç' impaçienç' O.
180, 8 nouuell' O.
10 l'orelle O.
13 b.: corrompu, — auouęr O.
15 accęnt agu qi O. (d. h. qu'ils)

181,
182,
183,
184,
185,
186,
187,
188,
189,

31 notez O.
181, 4 çet O.
19 b.: rencontr' — apres O.
20 ſy O.
182, 3 eleuez: O.
12 recherches O.
21 come, O.
183, 9 rentontre, O.
184, 12 b.: conjointes
14 polliſyllabes. O.
19 come, ja O.
24 aottes O.
25 çet O.
185, 8 dela O.
9 çet O.
10 qe O.
13 l'appſtrophe O.
28 l'accent O.
186, 1 pouurement: exemple O.
15 prezentement, O.
18 bessere: un *e* clós
19 ultime de O.
20 tierses O.
187, 1 b.: circonflexe, (O.: circonflexe,)
3 en fehlt O.
6 dernier' O.
23 excepté O.
188, 3 ſylabe. O.
14 vocable ſe rentontre O.
20 vocables O.
189, 1 Megalopolitanixerent. Conſt. O.
5 ceus O.
17 cholere, O.
20 Grecqe, O.
21 propriétés, O.
190, 5 Grecz, O.
9 trouons u. dauoer O.
14 diuerſiſſe, O.
17 b.: parel.
191, 14 derniere O.
16 b.: l'*e* — memement O.
18 n'et O.
22 çet O.
25 wohl huchera zu bessern.
26 fera O.
28 Anthoene: und m' eyme: O.
192, 3 prononcer O.
15 apres cete O.
193, 2 parentheze. O.
15 de- | coutume O.
19 gouuerneurs, O.
21 claozes O.
33 moyes O.
194, 10 claozes, O.
13 n'etoet und apres O.
18 les' Grecs, O.
19 pfeccion O.
35 qe O.
37 et O.
195, 8 rebours? O.
4 dun aotre O.
10 dire je O.
30 precedant laccion, O.
37 q'elles O.
196, 4 premierement O.
20 leur O.
21 diuers O.